

Gottfried Hamacher

unter Mitarbeit von Andre Lohmar und Harald Wittstock

Deutsche in der Résistance,
in den Streitkräften der Antihitlerkoalition und
der Bewegung »Freies Deutschland«

Ein biographisches Lexikon

Arbeitsmaterial

Berlin 2003

Einführung in das Projekt

Mit der Herausgabe des Projekts zum 60. Jahrestag der Gründung des Nationalkomitees »Freies Deutschland« und des Bundes Deutscher Offiziere im Juli und September 2003 soll eine Publikation der Öffentlichkeit übergeben werden, die es in dieser geschlossenen Form bisher in der deutschen Widerstandsliteratur nicht gibt. Erstmals werden in ihr Deutsche, Frauen und Männer, umfassend biographiert, die ihre Heimat nach dem Machtantritt Hitlers wegen politischer und rassistischer Verfolgung verlassen mussten und in der Emigration, im Exil, sowie aus der Kriegsgefangenschaft heraus, den gegebenen Möglichkeiten entsprechend, den Kampf gegen Faschismus und Krieg in der Resistance, in den Streitkräften der Antihitlerkoalition bzw. in den Bewegungen »Freies Deutschland« aufnahmen. Die im Projekt aufgeführten Kurzbiographien sind strikt alphabetisch von A bis Z geordnet, enthalten keine Wertungen und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Mit dem Projekt wird eine Arbeit vorgelegt, in der die vielfältigen Lebenswege und Motivationen für die Teilnahme am Widerstand unter den Bedingungen des Lebens außerhalb Deutschlands nachvollziehbar dargestellt werden. Sie vermittelt grundlegende Traditionen des antifaschistischen Erbes, sowie Erfahrungen, die für die heutige Auseinandersetzung mit Neonazismus, Antisemitismus und Rechtsextremismus unverzichtbar sind. Wenn auch nicht bei allen Personen exakte Lebensdaten, Orte und Tätigkeiten aufgeführt werden konnten, so ist doch wichtig, dass ihre Namen, Funktionen und die Länder ihres Wirkens erfasst sind und viele von ihnen aus der bisherigen Anonymität hervorgeholt werden konnten. Das gilt besonders für die, die an den Fronten des Widerstandes gefallen sind, ermordet wurden oder nach dem Kriege verstorben sind.

An dieser Stelle sind die Worte Julius Fuciks in seiner »Reportage unter dem Strang geschrieben« angebracht: »Ich möchte, daß man weiß, dass es keine namenlosen Helden gegeben hat, dass es Menschen waren, die ihren Namen, ihr Gesicht, ihre Sehnsucht und ihre Hoffnung hatten, und deshalb der Schmerz des letzten unter ihnen nicht kleiner war als der Schmerz des ersten, dessen Name bleibt.«

Zum Lexikon:

Das Lexikon besteht aus drei Teilen, deren Hauptteil, der Teil I; natürlich die Kurzbiographien sind. Im Teil II, »Sachartikel«, sind einige immer wiederkehrende Begriffe näher erläutert. Der Teil III ist eine Bibliographie zu dem Thema.

Alle im Lexikon enthaltenen Kurzbiographien sind in fünf Jahren mit viel Aufwand ausfindig gemacht worden. Sie enthalten am Ende einen Quellen- bzw. Literaturhinweis. Damit wird ein Hinweis gegeben, wo Weiteres zu der Person bzw. über seine Teilnahme am Widerstand zu erfahren ist.

In den Jahresberichten des DRAFD-Vorstandes wurde regelmäßig über den Stand der Arbeit an diesem Lexikon informiert. Viele haben uns geholfen. Dafür danken wir ihnen.

Trotzdem ist uns bewußt, dass es noch viele weiße Felder gibt, die noch beschrieben werden müssen. Wir sind natürlich für jede Kritik offen und freuen uns über jeden Hinweis, der uns weiterhilft. Die Arbeit an diesem Lexikon muss weitergehen. Wenn die jetzigen Autoren sie nicht mehr machen können, werden sich andere finden, die daran arbeiten werden. Jedenfalls ist mit dieser Publikation der Anfang gemacht.

Eine Bitte zum Schluss.

Hinweise, Korrekturen, Ergänzungen usw. bitten wir an den Vorstand des Verbandes DRAFD e.V., Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin, zu senden.

Gottfried Hamacher

Vorwort von Prof. Dr. Stefan Doernberg

Eine unterbelichtete Front des antifaschistischen deutschen Widerstands

Seit 1945 und besonders auch im letzten Jahrzehnt sind recht viele Publikationen über die deutsche Widerstandsbewegung erschienen, die sich gegen das NS-Regime und seinen verbrecherischen Krieg richtete. Nach wie vor bleiben aber einige Abschnitte unterbelichtet. Dazu gehört das Wirken Deutscher in den Streitkräften der Antihitlerkoalition, einschließlich der französischen Résistance und der Partisanenverbände in den von der deutschen Wehrmacht okkupierten Ländern sowie in der weltweiten Bewegung »Freies Deutschland«. Die vorliegende Dokumentation soll dazu beitragen, eine gewisse Lücke in der Literatur über den deutschen antifaschistischen Widerstand zu schließen.

Viele Jahrzehnte lang hatten unterschiedliche Gründe dazu geführt, dass die Teilnahme von Deutschen an der letztlich von außen erfolgten Niederringung der faschistischen Aggressoren und ihres Regimes, die in furchtbarer Weise die Weiterexistenz der menschlichen Zivilisation bedrohten, ungenügend Beachtung fand. So rückte zunächst nach 1945 der innere Widerstand, der zweifellos mehr Mut und Opferbereitschaft erfordert hatte, in den Vordergrund. Dabei war der Blickwinkel in Ost und West von Anfang an recht unterschiedlich. In der Ostzone wurde vor allem jene Widerstandsbewegung, ob in der Illegalität oder in den Konzentrationslagern, hervorgehoben, deren Träger Kommunisten oder Sozialdemokraten waren. Dies geschah nicht nur deshalb, weil die Mitglieder dieser Parteien zweifellos die größten Opfer getragen hatten. Es sollte zugleich mit dem Gedenken an ihren gemeinsamen Kampf gegen das NS-Regime der Zusammenschluss der beiden Parteien als historische Notwendigkeit wie die Legitimität einer führenden Rolle der einheitlichen sozialistischen Partei im Nachkriegsdeutschland untermauert werden. In den Westzonen dauerte es insgesamt erheblich länger, bis der aktive Widerstand gegen das Hitlerregime und den von ihm und seinen Gönnern und Trägern entfesselten Krieg breitere Beachtung fand. Übermäßig wurde dann das mutige Attentat vom 20. Juli 1944 hervorgehoben, nicht zuletzt wohl auch deshalb, um das Gedenken an die Träger dieser Verschwörung gegen Hitler und nicht an andere Widerstandskämpfer zur Traditionslinie zu gestalten. Jahrzehnte lang wurden dagegen die Männer und Frauen, die aus bewusster Entscheidung den gerechten Kampf der Antihitlerkoalition unterstützten, als Landesverräter beschimpft. Das galt insbesondere für jene, die sich erst in der Kriegsgefangenschaft zum Kampf für den Sturz des NS-Regimes und ein demokratisches Deutschland bekannten. Besonders beschämend waren aber auch die Angriffe gegen Marlene Dietrich, die erst zehn Jahre nach ihrem Tod ihren Platz unter den Ehrenbürgern Berlins erhielt.

Auch aus diesen Gründen erwuchs dem Verband DRAFD die Aufgabe, mit reichlicher Verspätung und seinen bescheidenen Mitteln nachzuforschen, welcher Platz in der Widerstandsbewegung jenen gebührt, die sich an der »äußeren Front« des Kampfes zur Niederringung des Faschismus beteiligten, mit welchen Motiven und Zielen sie dies taten und welche Ergebnisse ihre Handlungen aufwiesen. Daraus entstand zunächst 1995 die im Berliner Dietz Verlag erschienene Publikation »Im Bunde mit dem Feind. Deutsche auf alliierter Seite«. Das neue bibliographische Lexikon soll ein weiterer Beitrag sein, um eben diese noch immer unterbelichtete Front des deutschen Widerstandskampfes aufzuhellen. Leider fehlen viele notwendige archivarische und andere überzeugende Quellen. Die Mehrzahl der Zeitzeugen ist seit Jahren nicht mehr am Leben. Auf ihre authentischen Berichte konnte kaum zurück gegriffen werden. So bleiben die Forschungsergebnisse unvollständig.

Zu Beginn des von Deutschland durch das NS-Regime entfesselten Zweiten Weltkriegs befanden sich Zehntausende, wahrscheinlich weit über 100 000 deutsche Staatsbürger als Emigranten in vielen europäischen und anderen Ländern. Manche hatten hier nicht nur Asyl, sondern auch eine neue Heimstatt gefunden. Doch viele strebten eine Rückkehr in ein vom

Faschismus befreites Deutschland an. Gerade in den Jahren des Krieges hofften sie zunehmend darauf, dass dies durch ein Zusammenwirken des Freiheitskampfes der Völker der Antihitlerkoalition mit einer inneren Erhebung in Deutschland Wirklichkeit werden könnte. Die Realität bewies aber, dass nur die Armeen der Antihitlerkoalition den Frieden wiederherstellen und die menschliche Zivilisation vor dem drohenden Untergang retten konnten. Eben deshalb traten viele Deutsche als Freiwillige den Streitkräften jener Länder bei, in denen sie Asyl gefunden hatten. Andere wechselten die Front, schlossen sich den bewaffneten Widerstandsgruppen in Frankreich oder auf dem Balkan, auch in Griechenland, Italien und anderen Ländern an. Zu einem Schulterschluss mit den Völkern der Antihitlerkoalition bekannte sich auch die weltweite Bewegung »Freies Deutschland«. Sie wurde nicht zuletzt dadurch geprägt, dass sich in ihr politische Emigranten und andere Deutsche, die sich aus unterschiedlichen Gründen außerhalb ihrer Heimat befanden, darunter ehemalige Angehörige der Wehrmacht, die in Kriegsgefangenschaft geraten waren, zusammenschlossen.

Nach unseren Nachforschungen war die Zahl jener Deutschen, die an diesem Abschnitt des Widerstandskampfes mitwirkten, größer, als oftmals vermutet wird. Aber dennoch blieben das Ausmaß dieser besonderen Front und auch die Effektivität im Vergleich zu den Anstrengungen und Opfern der anderen Völker gering. Wir dürfen auch nie vergessen, dass der Widerstandskampf in Deutschland selbst, ja schon das heimliche Abhören »feindlicher« Sender, vom Verteilen von Flugblättern gar nicht zu sprechen, weitaus mehr Opfermut erforderte.

Nach durchaus unvollständigen und nicht exakt belegbaren Daten traten weit über fünfhundert Deutsche in die britischen Streitkräfte ein. Viele von ihnen nahmen als Soldaten an der Landung in Nordfrankreich sowie an den Kämpfen in den letzten Monaten des Krieges teil. Andere waren in der so genannten Heimatarmee. Einige sprangen mit dem Fallschirm über Deutschland ab oder nahmen an anderen Spezialaktionen teil. Zu Beginn des Krieges hatte man die Deutschen, auch wenn sie politische Emigranten waren, als »Ausländer eines Feindstaates« betrachtet. Gerade jüngere Männer kamen in Internierungslager, bevor ihnen erst später der Eintritt in die britischen Streitkräfte gestattet wurde. So ungerechtfertigt diese Behandlung jener war, die ja als Antifaschisten nach Großbritannien gekommen waren, wurde die Internierung doch von den meisten als eine kriegsbedingte Maßnahme betrachtet die letztlich auch auf das Schuldkonto jener kam, die den Raubkrieg mit dem Ziel, die Weltherrschaft zu erobern, entfesselt hatten. Bis heute wissen wir nicht, wie viele Deutsche in den britischen Streitkräften ihren bewusst gewollten Einsatz mit dem Leben bezahlt haben. In den Streitkräften der USA gab es dagegen weitaus weniger Deutsche, sieht man von jenen ab, die schon vor 1933 als Auswanderer in Nordamerika eingetroffen und die Staatsbürgerschaft der USA erhalten hatten. Sie wurden in die Streitkräfte wie andere Bürger eingezogen, auf Grund ihrer Sprachkenntnisse mitunter mit spezifischen Aufgaben betraut und wirkten nach 1945 auch in Funktionen in der Militärregierung in Deutschland. Die meisten kehrten in die Staaten zurück. Nach unseren Nachforschungen gab es nur wenige politische Emigranten in der US-Armee, wobei sie dann meist in den Bereichen der psychologischen Kriegsführung oder an anderen spezifischen Aufgaben mitwirkten. In den sowjetischen Streitkräften nahmen an den Kriegshandlungen nach unserer Berechnung nicht mehr als einhundert ehemalige deutsche Staatsangehörige teil, fast ausschließlich politische Emigranten, die selbst oder als Angehörige ihrer Eltern in der Sowjetunion Asyl gefunden hatten. Die meisten wurden an der Front zu Offizieren berufen. Auch unter ihnen befanden sich einige, die im ersten Kriegsjahr interniert wurden, dann aber in den Reihen der Roten Armee in ihre Heimat zurückkehrten. Mit wenigen Ausnahmen waren sie in den Abteilungen für spezielle Frontpropaganda tätig, die durch Lautsprecherendungen, Flugblattabwürfe und andere Aktionen bemüht waren, die Angehörigen der Wehrmacht gegen

das NS-Regime zu beeinflussen und zur Einstellung der Kampfhandlungen zumindest an ihrem Frontabschnitt zu bewegen.

Einen achtungsvollen Anteil an der Résistance, darunter in den bewaffneten Gruppen, die später in die Streitkräfte Frankreichs eingingen, hatten deutsche Antifaschisten. Es waren sowohl Emigranten, die zu Beginn des Krieges ebenfalls interniert wurden, darunter ehemalige Angehörige der Internationalen Brigaden in Spanien, als auch Angehörige der Wehrmacht, die zunächst desertierten und sich dann der Résistance angeschlossen hatten. Nicht zu vergessen sind jene Deutsche, die in Jugoslawien, Griechenland, Italien und einigen anderen von der Wehrmacht okkupierten Ländern zu den dortigen Partisaneneinheiten gestoßen waren.

Sie alle pflegten in ihren Ländern enge, wenn auch unterschiedliche Kontakte mit der Bewegung »Freies Deutschland«. Ihre Organisationen waren in fast allen Staaten der Antihitlerkoalition, auch in Mexiko und in der Schweiz als selbständige Gruppierungen in den Jahren des Krieges tätig, vor allem durch propagandistische Aktionen, zum Teil auch durch die Herausgabe eigener Publikationsorgane. Das erste Komitee »Freies Deutschland« entstand in Mexiko unter der Mitwirkung von Anna Seghers und mit tatkräftiger Unterstützung von Heinrich Mann.

Größere Bedeutung erhielt zweifellos das im Juli 1943 in Krasnogorsk, einem Vorort von Moskau, gegründete Nationalkomitee »Freies Deutschland«. Seine Entstehung wie auch seine ganze Tätigkeit beruhten auf der Zustimmung der sowjetischen Führung, die sich eine Unterstützung im Kampf zur Abwehr der deutschen Aggression erhoffte. Sie hatte nicht nur durch die Bereitstellung materieller Mittel erheblichen Einfluss auf das Nationalkomitee. Trotzdem blieb es eine Organisation des deutschen Widerstands, die ihre programmatischen Ziele und ihre Proklamationen und sonstigen Aufrufe in letztlich eigenständiger Verantwortung ausarbeitete. Zum Präsidenten des Nationalkomitees »Freies Deutschland« wurde auf einer gemeinsamen Versammlung von deutschen Kriegsgefangenen und einigen deutschen Emigranten der Dichter Erich Weinert gewählt. Vizepräsidenten waren General der Artillerie Walter v. Seydlitz, der zugleich auch Präsident des Bundes Deutscher Offiziere war, Leutnant Heinrich Graf v. Einsiedel, ein Urenkel Bismarcks, und der Soldat Max Einmendorfer. Beim Nationalkomitee gab es verschiedene Arbeitskreise, die auch Gedanken über die Zukunft Deutschlands entwarfen. Zu ihnen gehörte ein kirchlicher Arbeitskreis, in dem Pfarrer und Theologen unterschiedlicher Konfessionen mitwirkten.

Durch das von ihm betriebene Radio »Freies Deutschland« wie seine Manifeste und Aufrufe, die als Flugblätter massenweise über den deutschen Stellungen abgeworfen wurden, übte das Nationalkomitee auch einen inhaltlichen Einfluss auf Organisationen in anderen Ländern aus, auch auf illegale Gruppen in Deutschland, die sich zum Teil selbst als Gruppen der Bewegung »Freies Deutschland« bezeichneten.

Die so genannte Frontorganisation, die mit Zustimmung der sowjetischen Behörden durch ihre Aktionen unmittelbar auf die Wehrmacht einwirken konnte, zählte insgesamt etwa 4 000 Mitglieder. Sie tat es vorwiegend durch Propagandaarbeit

Eine so genannte Seydlitz-Armee gab es nie, obwohl die Mär über ihre Existenz noch heute in manchen unseriösen Publikationen geistert. Die vom Nationalkomitee geleitete Organisation zeichnete sich noch mehr als andere Gruppen durch ihre pluralistische Zusammensetzung aus. An der Abfassung aller grundsätzlichen Dokumente wie auch der unmittelbaren Aufklärungstätigkeit nahmen sowohl Emigranten wie kriegsgefangene Soldaten, Offiziere und Generale teil, die aus allen sozialen Schichten des deutschen Volkes stammten, in den Jahren der Weimarer Republik zu praktisch allen Parteien gehört hatten und auch weiterhin ein breites Spektrum der politischen Auffassungen vertraten. Das war für die deutsche antifaschistische Widerstandsbewegung einmalig. Trotzdem blieb ihr der erwünschte Erfolg versagt, wenn auch die weltweite Bewegung »Freies Deutschland« einen besonders großen Beitrag zum deutschen Widerstand leistete. Die tiefe nationale Katastrophe, in die das

Hitlerregime Deutschland stürzte, konnte nicht verhindert werden. Die Befreiung vom faschistischen Joch blieb die Großtat der Alliierten der Antihitlerkoalition, an der die Völker der Sowjetunion und ihre Armee einen ganz besonders großen Anteil hatten.

Teil I Kurzbiographien

Abegg, Wilhelm Dr., war bis zum Machtantritt Hitlers in der Deutschen Staatspartei. 1935 gehörte er in Paris dem vorbereitenden Ausschuss zur Gründung der Deutschen Volksfront gegen Hitler an. Im Schweizer Exil fand er den Weg zu Antifaschisten, die mit dem 1943 in Moskau gegründeten Nationalkomitee »Freies Deutschland« sympathisierten. Im Januar 1945 gehörte er mit zu den Gründern der legalen Bewegung »Freies Deutschland« in der Schweiz, zu dessen Präsidiumsmitglied er gewählt wurde. Qu/Lit. 83

Abel, Heinrich Dr., 19.6.1908 bis 4.12.1965, geb. in Bad Rehburg (Hannover) als Sohn eines Schreiners; nach dem Besuch der Pädagogischen Hochschule von 1934-1937 als Gewerbelehrer tätig; ab 1937 Hauptabteilungsleiter in der Reichsjugendführung der Hitlerjugend; 1939 als Leutnant d. R. und Adjutant zum Artillerie-Regiment 3 eingezogen; im Januar 1943 mit den Resten der 6. Armee bei Stalingrad in sowjetische Kriegsgefangenschaft gegangen; in der Gefangenschaft schloss er sich einer Gruppe antifaschistischer Offiziere an und erklärte im September 1943 seinen Beitritt zum Bund Deutscher Offiziere; als Mitglied der Bewegung »Freies Deutschland« nahm er vorübergehend als deren Beauftragter an dem von General von Seydlitz geleiteten Agitationseinsatz am Kessel von Tscherkassy und später als Beauftragter des BDO an der Nordfront teil. Im April 1950 kehrte er nach Deutschland zurück. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Abendroth, Wolfgang, 2.5.1906 bis 1985 wurde am 3. Februar 1943 – obwohl bis dahin als wehrunwürdig eingestuft – zur Wehrmacht, zu einem 999er Battl. einberufen; Ende Mai 1943 erfolgte die Verlegung seiner Einheit zum Kriegseinsatz im jugoslawischen Teil Mazedoniens; mit einer Gruppe politisch motivierter Kameraden desertierte er aus der faschistischen Wehrmacht und schloss sich den griechischen Partisanen an; nach bekannt werden der Gründung des Nationalkomitees »Freies Deutschland« in Moskau, schlossen sie sich dem unter Falk Harnack gegründeten »Antifaschistischen Komitee Freies Deutschland deutscher Soldaten in Griechenland« an; sie nahmen teil am politischen, wie auch am bewaffneten Kampf an der Seite der ELAS, der Volksbefreiungsarmee, gegen die deutschfaschistischen Okkupanten. Qu/Lit. 107

Abraham, Heinz, Jg. 1911, Sohn eines selbstständigen Handwerkers in Allenstein; 1928 bis 1931 Ingenieurstudium in Breslau; 1931 Eintritt in die KPD. 1933 Emigration in die Sowjetunion; von 1937 an nahm er am national-revolutionären Kampf des spanischen Volkes gegen die putschenden Francofaschisten teil; 1939 wurde er in Frankreich interniert; in den Jahren danach arbeitete er als Architekt in der Sowjetunion; 1943-1945 beteiligte er sich am Großen Vaterländischen Krieg gegen den deutschen Faschismus und arbeitete für das Nationalkomitee »Freies Deutschland«, Qu/Lit. 56

Abratis, Henry, WM; Gefr.; geriet 1943 in sowjetische Kriegsgefangenschaft; anschließend absolvierte er die Antifa-Frontschule für deutsche Kriegsgefangene der 1. Baltischen Front; Teilnehmer an Kampfeinsätzen der Frontorganisation des NKFD im Kurlandkessel und im eingeschlossenen Königsberg; kehrte 1945 nach Deutschland zurück. Qu/Lit. 108

Abusch, Alexander, 14.2.1902 bis 27.1.1982, geb. in Nürnberg als Sohn eines Arbeiters, erlernte den Beruf eines Kaufmanns. 1918 Freien Sozialistischen Jugend; 1918 KPD; 1918-1923 Teilnehmer an den revolutionären Kämpfen in Mitteldeutschland; 1930-1932 u. 1935-1939 Chefredakteur d. »Roten Fahne«; 1933 Emigration nach Frankreich; Mitherausgeber d. »Braunbuches über Reichstagsbrand und Hitlerterror«; 1939/40 interniert in Frankreich, konnte er flüchten und kämpfte in der französischen Résistance in Südfrankreich; 1941 Emigration nach Mexiko, wo er zu den Mitgründern der »Freien Deutschen Bewegung«

Lateinamerika gehörte; bis 1946 Chefredakteur der Monatszeitschrift »Freies Deutschland«. 1946 kehrte er aus Mexiko nach Deutschland zurück. Qu/Lit. DRAFD-Archiv, 56, 79, 147

Abusch, Hilde, Jg. 1902, Tochter des 1933 während der »Köpenicker Blutwoche« ermordeten SPD-Funktionärs Richard Assmann; Kindergärtnerin; 1926 KJVD; 1932 KPD; nach 1933 technische Mitarbeiterin der illegalen »Rote Fahne«; 1941 Emigr. über Frankreich nach Mexiko; Mitglied der Bewegung »Freies Deutschland« seit ihrer Gründung in Lateinamerika; Funktionärin der Demokratischen Deutschen Frauenbewegung in Mexiko; technische Mitarbeiterin bei der Monatszeitschrift »Freies Deutschland«; Mitglied des »Heinrich-Heine-Klubs«; 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 79

Achilles, Leopold, Jg. 1913, Studienrat; WM Gefreiter; gerät 1942 in sowjetische Kriegsgefangenschaft; Mitglied der Antifa-Lagergruppe, Besuch der Antifaschule; Teilnahme an der Gründungsversammlung des Nationalkomitees »Freies Deutschland«; unmittelbar nach der Gründung des NKFD wird er in die von Anton Ackermann gebildete Redaktion des Senders »Freies Deutschland« aufgenommen, in der er bis Kriegsende tätig ist; Mitarbeit am Organ des NKFD, der Wochenzeitung »Freies Deutschland« sowie an der Gestaltung zentraler Flugblätter; am 1.Mai 1945 kehrt er mit der Initiativgruppe Anton Ackermann nach Deutschland zurück. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Achinger, Emil Alfred Heinrich, gest. 1966, Angehöriger der Binnenländischen Streitkräfte. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Acker, Paula, 3.2.1913 bis 7.11.1989, geb. in Tübingen als Tochter eines Maurers; Besuch der Grund- und Mittelschule; 1928-1930 Handelsschule; Ausbildung zum Industriekaufmann; 1930-1933 Korrespondentin für Fremdsprachen (Engl., Frz.); 1931-1941 KPD; 1933 Schutzhaft; 1934-1936 Auslandskorrespondentin in einer Uhrenfabrik in Schwemmingen. Seit 1934 illegale Arbeit für die KPD Stuttgart 1936-1938 wegen Vorbereitung zum Hochverrat zu 30 Monaten Zuchthaus verurteilt; 1938 Flucht in die Schweiz; technische und redaktionelle Mitarbeit der Zeitschrift »Der Deutsche« in Basel. Verbindung zur illegalen Bewegung »Freies Deutschland«. 1944 Praktikantin u. Assistentin bei Noel H. Field (USC) in Genf. Mai 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv, 83, 147

Ackermann, Anton, 25.11.1905 bis 4.5.1973, geb. in Thalheim (Erzgebirge) als Sohn einer Heimarbeiterfamilie; nach der VSch. übte er den Beruf eines Strumpfwirkers aus; 1920 Mitglied der KPD; 1928-1931 Kursant an der Internationalen Leninschule in Moskau; 1931-1933 persönlicher Mitarbeiter von Wilhelm Pieck; ab Mai 1933 illegal in Berlin; 1935-1940 Emigrant in Paris; 1937 Leiter der Parteischule in Benicasim (Spanien); 1940 im Moskauer Exil; 1941 Arbeit unter deutschen Kriegsgefangenen; 1941 Mitgründer und Mitglied des Nationalkomitees »Freies Deutschland«; von 1941 bis 1945 Leiter des Senders »Freies Deutschland« und Mitarbeit am Organ des NKFD, der Wochenzeitung »Freies Deutschland« Mai 1945, als Leiter der Initiativgruppe der KPD für Sachsen nach Deutschland zurückgekehrt. Qu/Lit. DRAFD-Archiv, 108

Adam, Klaus, 5.2.1921, geb. in Berlin als Sohn eines Inhabers von Sport- und Modegeschäften; im April 1934 emigriert die jüdische Familie Adam nach England; er wird in einem Internat im schottischen Edinburgh aufgenommen; nach Kriegsbeginn meldet er sich zum Militärdienst bei einer für Emigranten eingerichteten Einheit; Anfang 1941 wird er bei der Royal Air Force aufgenommen und zum Kampfflieger ausgebildet; von Oktober 1943 fliegt er bis zum Kriegsende Kampfeinsätze; im Oktober 1946 verlässt er die Royal Air Force und bleibt in London. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Adam, Kurt, geb. in Zwickau, gehörte zu den durch die faschistische Gesetzgebung zum Kriminellen gestempelten 999ern, hatte aber rechtzeitig als Antifaschist die Front gewechselt und sich dem Komitee »Freies Deutschland« deutscher Soldaten in Griechenland angeschlossen. Unmittelbar nach der offiziellen Gründung des AKFD wurde er von den Mitgliedern des Zentralausschusses zum Sekretär, mit entsprechenden Vollmachten und Unterlagen zur 3. ELAS-Division auf dem Peloponnes entsandt. Sein Auftrag lautete, erste Verbindungen des neu gegründeten Komitees mit dem dort schon bestehenden »Verband deutscher Antifaschisten« herzustellen; seine Ankunft und auch die Erledigung seines Auftrages wurde später bestätigt; er selbst blieb verschollen. Qu/Lit. 107

Adam, Wilhelm, 28.3.1893 bis 24.11.1978, geb. in Eichen b. Hanau, als Sohn eines Landwirts; 1908 bis 1913 Besuch des Lehrerseminars in Schüchtern b. Kassel; 1913 und 1915-1918 Militärdienst; 1919 bis 1934 Volks-, Mittel u. Oberfachschullehrer an einer Heeres-Fachschule in Langenselbold (Hessen), ab 1929 in Weimar. 1919-1929 Mitglied des Militärvereins in Langenselbold; 1920-1923 Mitglied des »Jungdeutschen Ordens«; 1922-1924 Mitglied der NSDAP Studium an der Universität in Frankfurt am Main. 1926-1929 Mitglied der Deutschen Volkspartei; 1933 Mitglied des Stahlhelms, der in die SA überführt wurde, anschl. Referent für weltanschauliche Schulung. 1934 als Hauptmann für die Reichswehr reaktiviert; Besuch der Kriegsschule. 1937 Major, Lehrer an der Infanterieschule in Döberitz; ab 1939 Adjutant im XXIII Armeekorps; 1941 Oberst und 1. Adjutant bei General Paulus; ging mit dem GFM am 31.1.1943 in sowjetische wo er sich dem BDO anschloss. 1948 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. Adam, Der schwere Entschluß, Nationalverlag Berlin 1965

Adameck, Heinrich, 21.12.1921, geb. in Silberhausen (Thür.); Vater Holzhauer, Mutter Zigarrenarb.; VSch; 1936-1939 Arbeiter u. Ausbildung zum Kaufm; in Dingelstädt (Thür.); 1939/1940 Lagerist in einer Papierwarenfabrik; 1940-1944 Wehrmacht, Ogfr.; 1944 sowj. Kriegsgefangenschaft in b. Tbilissi; Antifa-Schule 2041 u. Taliza; Mitarbeit im NKFD; 1949 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 230

Adolf, Ludwig, ehem. Bürgermeister von Pirmasens (SPD); Mitglied des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen. Qu/Lit. 80

Adolph, Alfred, KPD; Exil in Südfrankreich; Mitarbeit an der Zeitung »Soldat am Mittelmeer« und im Komitee »Freies Deutschland für den Westen«; 1943/44 Sprecher der deutschsprachigen Sendungen von Radio Toulouse; 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 80

Alsfeld, Ullrich, Mitglied des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Altner, Waldemar, KPD, Exil in Lapaz, Mitglied der Leitung des Lateinamerikanischen Komitees »Freies Deutschland« in Bolivien. Qu/Lit. 7

Amann, Josef, 27.7.1911 bis 1997, geb. in Dortmund; Politischer Emigrant in Frankreich; Angehöriger der Bewegung Freies Deutschland für den Westen; Frontbeauftragter des KFDW beim 1. Regiment von Paris; 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Anacker, Christian, Jg. 1914 (1921), geb. in Wellrode b. Kassel in einer Arbeiterfamilie; VSch; erlernte den Beruf eines Schriftsetzers; 1940 zur Wehrmacht einberufen, wurde er

zuerst in Frankreich und später in der Sowjetunion eingesetzt; am 3. August 1944 gerät er in der Schlacht am Kursker Bogen in sowjetische Kriegsgefangenschaft, wo er die Möglichkeit erhielt, in seinem Beruf in der Frontdruckerei der 2. Belorussischen Front zu arbeiten, nahm an der Gestaltung von Flugblättern und an Fronteinsätzen mit dem Grabenlautsprecher teil; Helfer der Frontorganisation bis zu seiner Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 58, 220

Andreas, Hermann, 15.5.1899, geb. in Wettelingen; Kämpfer in den Intern. Brigaden in Spanien; Kämpfer in der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Angress, Werner, 27.6.1920, geb. in Berlin als Sohn eines Bankprokuristen, wuchs er in einem jüdischen Elternhaus auf; 1936 nach dem Schulabschluss landwirtschaftliche Ausbildung auf dem Auswanderungslehrgut in Groß Breesen; 1937 verließ die Familie Deutschland, in Richtung Holland; 1939 im Oktober emigrierte er nach Virginia/USA, wo er als Landarbeiter eine Stelle fand. 1941 trat er in die US Army ein und erhielt 1943 die US Staatsbürgerschaft. 1944 im Januar wurde er nach Liverpool verschifft; am D-Day 1944 sprang er mit der 82. Luftlande-Division in der Normandie ab; später rückte er mit der US-Army vor und war an der Befreiung des KZ-Außenlagers Wöbbelin b. Ludwigslust beteiligt; im Oktober 1988 kehrte er nach Deutschland zurück. Qu/Lit. 165

Ansbach, Wera, 29.1.1920, geb. in Darmstadt als Tochter eines Juweliers; Schulbildung mittlere Reife; erlernter Beruf kfm. Angestellte; emigrierte mit den Eltern im April 1933 nach England; seit 1941 in der britischen Gewerkschaft organisiert; seit April 1943 Mitgl. des Trade Union Centre for German Workers in Großbritannien; seit 1944 in England Mitglied der KPD; seit 1941 Mitglied der Freien Deutschen Kulturbundes; 1943 der Freien Deutschen Bewegung in England; 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Apelt, Fritz, 4.2.1893 bis 28.1.1972, geb. in Tiefenfurth (Schlesien) als Sohn eines Bergmanns u. Landbriefträgers; VSch; Ausbildung zum Schlosser; seit 1911 in Berlin; Okt. 1912 SPD; 1915/18 Militärdienst; Nov. 1918 Mitgl. eines Soldaten- u. Arbeiterrates in Liegnitz; 1918 USPD; 1920 KPD; Red. des Pressedienstes; 1933 Mitgl. d. illeg. KPD/BL Baden-Pfalz; März 1935 Emigr. nach Amsterdam, über Paris, Schweden, Finnland in die UdSSR; Sept. 1941 Sprecher u. Red.-Sekr. beim Deutschen Volkssender; Herbst 1944 Red. im Sender »Freies Deutschland«; 15.6.1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Arendsee, Martha, 29.3.1885 bis 22.5.1953, geb. in Berlin als Tochter eines sozialdemokratischen Buchdruckers; nach Beendigung der Volksschule, anschließend kaufm. Lehre. Tätigkeit als Kontoristen, Directrice und Heimarbeiterin; 1906 SPD; 1917 USPD, Leiterin des Bezirkes Wedding. 1920 Übertritt zur KPD, von 1921-1924 Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses; 1924-1930 Abgeordnete des Reichstages; Beginn ihrer Mitarbeit im Reichsvorstand der Intern. Arbeiterhilfe (IAH); 1933 Schutzhaft im Berliner Frauengefängnis in der Barnimstraße; April 1934 Emigration in die UdSSR, dort bis 1941 in der Roten Gewerkschaftsinternationale tätig; 1941-1945 redaktionelle Mitarbeit sowie Sprecherin für deutschsprachige Rundfunksendungen in Moskau; 1943-1945 Mitbegründerin und Mitglied des Nationalkomitees »Freies Deutschland«; politische Arbeit in Kriegsgefangenenlagern; Anfang Juni 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 165

Arndt, Erich, 11.10.1912, geb. in Parchim (Mecklenburg) als Sohn eines Reichsbahn-Zugführers; nach dem Abitur Theologiestudium; erlernter Beruf evangelischer Pastor; nach 1933 NSDAP bis zum Ausschluss 1936 wegen führender Rolle in der Bekenntnisfront (Bekennende Kirche); 1942 als Kriegspfarrer im Range eines Majors eingezogen; als

Divisionspfarrer der 24. Panzerdivision im Januar 1943 bei Stalingrad in sowjetischer Kriegsgefangenschaft; Tätigkeit am Antifa-Lager-Aktiv; nach Gründung des Nationalkomitees »Freies Deutschland« als Lagergeistlicher tätig; im Juni 1944 gehörte er zu den Mitgründern des »Arbeitskreises für kirchliche Fragen« beim Nationalkomitee; er gehört zu den Unterzeichnern des Aufrufes der Geistlichen in der Bewegung »Freies Deutschland« »An die Christen an der Front und in der Heimat«, der durch den Sender »Freies Deutschland« und in Millionen Flugblätter verbreitet wurde. 1949 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 73, 108

Arnold, Ludwig, 18.2.1905 bis 30.5.1962, geb. in Mannheim als Sohn eines Küfers u. Tischlers; VSch; 1921/22 Schlosser; bis 1925 Schmied; 1923 Mitgl. KJVD; 1930-1945 UdSSR, Arbeit als Schlosser und Elektriker in Moskau, 1933/36 Studium an der Univ. d. Nationalen Minderheiten; Nov. 1941 Evakuierung in Uljanowsk; 1942/43 Arbeitsarmee (Trud'Armee); 1943 pol. Arbeit unter deutschen Kriegsgefangenen; 1944/45 Lehrer an einer Antifaschule; 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. »Wer war Wer in der DDR?«; Ch. Links Verlag

Arras, Gerd Dr. WM; Oln.; zuletzt Adjutant Nachrichten-Abt. 297; geriet bei Stalingrad am 2. Februar 1943 in sowj. Kriegsgefangenschaft; Teilnehmer an der im September 1943 stattgefundenen Gründungsversammlung und Unterzeichner des Gründungsdokuments des Bundes Deutscher Offiziere; Mitarbeit am Sender und an der Zeitung »Freies Deutschland«; Rückkehr nach Deutschland 1946. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Asmuß, August, Mitglied des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Bachmann, Kurt, Angehöriger der Résistance, Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Backes, Stephan, 21.9.1911, geb. in Bildstock (Saarland); Hauer; 1935 Emigr. nach Frankreich; Kämpfer der internationalen Brigaden in Spanien; verlor ein Auge; anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance und Mitglied der FFI. Qu./Lit. 231

Bäcker, Walter, 22.4.1920, geb. in Neuenhagen b. Berlin; Gymnasium, Abitur; April 1939 RAD anschließend Wehrmacht; geriet am 22.7.1943 als Oberleutnant in sowj. Kriegsgefangenschaft; August 1944 Besuch der Antifaschule in Krasnogorsk; 1944/45 Fronteinsatz in der NKFD-Frontgruppe im Baltikum bis Kriegsende. 1.11.1947 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Baender, Paul, KPD, nach 1933 Exil in Bolivien; Mitgründer der »Freien Deutschen Bewegung« in Lateinamerika; Vizepräsident des Lateinamerikanischen Komitees der Freien Deutschen. 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 79

Baer, Fritz (Friedrich), Kämpfer in den internationalen Brigaden in Spanien; anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Bästlein, Bernhard, 3.12.1894 bis 18.9.1944, geb. in Hamburg als Sohn eines Büchsenmachers; VSch; Feinmechanikerlehre; 1915-1918 Militärdienst; Mitglied des Soldatenrats an der Westfront; 1918 USPD/KPD. Abgeordneter der Hamburger Bürgerschaft; 1932 Abgeordneter des Preußischen Landtages; bis 1933 Redakteur und Chefredakteur verschiedener kommunistischer Zeitungen im rheinisch-westfälischen Industriegebiet; nach Errichtung der faschistischen Diktatur Zuchthaus und Haft in den KZ-Lagern Esterwegen und Sachsenhausen; im Sommer 1943 konnte er während eines Luftangriffs fliehen; illegal in Berlin, gelang es ihm, Verbindung zur operativen Leitung der KPD unter Anton Saewkow herzustellen und an der Schaffung eines illegalen Netzes der Bewegung »Freies Deutschland« in Berlin-Brandenburg mitzuwirken; am 30. Mai 1944 wurde er erneut verhaftet und am 5. September 1944 vom »Volksgerichtshof« zum Tode verurteilt und hingerichtet. Lit. DRAFD-Archiv

Bäuerle, Friedrich, WM; Leutnant; seit.1942 in sowj. Kriegsgefangenschaft; Besuch der Antifaschule; Mitgl. einer Gruppe antifaschistischer Offiziere; seit Ende August 1943 Frontbevollmächtigter des NKFD bei der Nordkaukasischen Front der Roten Armee; Mai 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Bahrs, Hugo, WM; Gefr.; sowj. Kriegsgefangenschaft, Antifaschule; Teilnehmer an der Gründungsversammlung des NKFD, Angehöriger der Frontorganisation des NKFD an der 1. Belorussischen Front, Fallschirmspringer hinter der deutschen Front; 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 68

Balden, Theo, KPD; Exil in Großbritannien; Mitglied des »Freien Deutschen Kulturbundes« in London. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Balk, Theodor, antifaschistischer Schriftsteller im mexikanischen Exil; Mitglied der Bewegung »Freies Deutschland« in Mexiko; Mitarbeit an der für Lateinamerika herausgegebenen Monatszeitschrift »Freies Deutschland«; Vorstandsmitglied im »Heinrich-Heine-Klub« in Mexiko. Qu/Lit. 79

Baltes, Eduard, wohnhaft Merchweiler (Saarland); Emigr. nach Frankreich; von Januar 1944-Dezember 1944 Angehöriger der FFI. Qu./Lit. 231

Bamberger, Wilhelm, 1933 Emigr. nach England; 1940 in Australien interniert; 1941 nach England zurück; Mitbegr. und Sekretär der »Freien Deutschen Bewegung« in Großbritannien; Sekretär der Organisation in Manchester; 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Bambrink, Katholischer Pfarrer; in französischer Kriegsgefangenschaft Beauftragter des KFDW für die Lagerarbeit. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Bamler, Rudolf, Generalleutnant; Kommandeur der 12. Infanterie-Division, gehörte zu den Truppenführern der Heeresgruppe Mitte, die nach dem Zusammenbruch der deutschen Mittelfront im Juni 1944 in sowjetische Kriegsgefangenschaft gerieten; Mitunterzeichner des »Aufrufes des 17 Generale" Qu/Lit. »Freies Deutschland« vom 16. Juli 1944

Barbarino, Rudolf, 19.3.1920, geb. in Kattowitz/OS., Volks- und Handelsschule; Lehre und Arbeit als Bankkaufmann. HJ-Bannführer; RAD; 1939-1941 Wehrmacht, geriet im August 1941 bei einem Spähtruppunternehmen als Ltn. in sowjetische Kriegsgefangenschaft, Besuch der Antifaschule; Mitgründer des Nationalkomitee »Freies Deutschland« in Krasnogorsk bei Moskau; anschließend Frontbeauftragter des NKFD in der 33. Armee der 2. Belorussischen Front; nach Kriegsende noch in verschiedenen Kriegsgefangenenlagern in der politischen Aufklärungsarbeit tätig, kehrte er im März 1948 nach Deutschland zurück. Qu/Lit. DRAFD-Archiv, 108

Bargstädt, Karl, Emigr. in die Niederlande; war in der niederländischen Zweigstelle der intern Organisation Wollweber tätig. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Barme, Richard, 3.10.1924 bis 1945, Emigr. als 14-jähriger mit seinen Eltern in die Niederlande; ging 1942 nach England; Ausbildung als Fallschirmspringer; am 1.11.44 über den Niederlande abgesprungen; am 2.2.45 festgenommen und kurz danach erschossen. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Barnau, Otto, Mitglied des Präsidiums des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen nach der Befreiung von Paris. Qu/Lit. 72

Barth, Karl, 10.5.1886 bis 10.12.1968, geb. in Basel als Sohn eines Theologie-Professors wurde er Pfarrer und einer der bedeutendsten theologischen Gelehrten; er lehrte an mehreren deutschen Universitäten, zuletzt an der Universität Bonn. 1934 verweigerte er den abgeforderten Eid auf Hitler und demonstrierte damit als erster Theologe die Unvereinbarkeit des Christentums mit dem Faschismus; mit Pastor Martin Niemöller wurde er zum Begründer der »Bekennenden Kirche«, der antifaschistischen Opposition innerhalb der evangelischen Kirche; die Bewegung »Freies Deutschland« der Schweiz unterstützte er; die erste legale Konferenz der Bewegung wurde in seinem Studierzimmer vorbereitet; das Protokoll über diese Beratung schließt mit den Worten Karl Barths: »Das ›Freie Deutschland‹ ist das freie Deutschland«. Qu/Lit. H. Teubner »Exilland Schweiz, Dietz Verlag, Berlin 1975

Barth, Willi, 15.9.1899 bis 5.5.1988, geb. in Ingersleben (Thür.) als Sohn eines Maurers; 1914-1928 Lehre und Arbeit als Tischler. 1919 Mitgl. der KPD. 1933 illegale antifaschistische Arbeit. 1935-1938 Emigr. nach Prag; 1938-1940 Emigration und

Internierung in England. 1940-1942 Internierung in Kanada, 1942 nach England entlassen; 1942-1946 Tischler in Manchester (Engl.); Mitgl. der KPD-Leitung, verantw. für Ortsgruppen der »Freien Deutschen Bewegung« in England; Mitglied der »Freien Deutschen Bewegung« in Manchester, 1946 Mitarbeiter im Rückwanderungsbüro. Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit, DRAFD-Archiv, 207

Barthel, Kurt (KUBA), 8.6.1914 bis 12.11.1967, geb. in Garnsdorf (b. Chemnitz) als Sohn eines Eisenbahnarbeiters. Volksschule. 1928-1932 Ausbildung zum Dekorationsmaler: 1931 SAJ und Rote Falken; 1932 Mitgl. des Jungbanners 1933-1935 SPD; 1934 Teiln. an den Wiener Februarkämpfen; Flucht nach Zagreb (Jugosl.) 1937-1941 Jüdische liberale Jugendorganisation; Redaktion der »AIZ« in Prag. Flucht nach England. Mitbegr. der FDJ und der Bewegung »Freies Deutschland« in Wales. 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Bathke, Karl, Exil in England, 1940 interniert nach Kanada; 1941 zurück nach London; Mitglied des Initiativ-Ausschusses zur Gründung der Bewegung »Freies Deutschland« in Großbritannien. 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Bauer, Leopold, Exil in der Schweiz; Mitglied der Bewegung »Freies Deutschland« in der Schweiz; Sekretär des Landesauschusses der Bewegung im Kanton Genf. Qu/Lit. 83

Bauer, Willy, Zivilarbeiter im U-Boot-Stützpunkt LA Rochelle; Angehöriger der Résistance; Kämpfer im 1. FFI-Regiment Dordogne. Qu/Lit. 72

Baumgärtel, Otto Dr., Stabsarzt; Mitbegründer des BDO, Qu/Lit. Gründungsprotokoll des Bundes Deutscher Offiziere v. Sept. 1943

Baumgarten, Arthur, 31.3.1884 bis 27.11.1966, geb. in Königsberg (Ostpr.) als Sohn eines Arztes. Besuch der Volksschule. 1893 Übersiedlung der Familie nach Tübingen: Abitur, Jurastudium in Genf, Leipzig und Berlin, 1909 Prom.; 1920 ordentlicher Prof. an der Uni Köln: 1923 Uni Basel: 1930 an der Uni Frankf./Main; 1935 Studienreise durch die Sowjetunion. 1944 Mitbegründer der »Partei der Arbeit« der Schweiz. Mitglied der Bewegung »Freies Deutschland« in der Schweiz; Mitarbeit in der Freundschaftsgesellschaft Schweiz – UdSSR, 1946 Übersiedlung nach Deutschland. Qu/Lit. 83

Baumgarten, Hans, geb. 1892, Dreher; 1910 SPD; 1920 KPD; langjähriger Gewerkschaftsfunktionär; 1933 Emigration nach Frankreich; interniert im Lager Vernet; ab 1941 Mexiko, Mitglied der Bewegung »Freies Deutschland« seit Gründung; ab 1947 Verlagsleiter; kehrte 1952 nach Deutschland zurück. Qu/Lit. 79

Baumgarten-Ruge, Charlotte, geb. 1895, Übersetzerin und Sprachlehrerin; 1927 KPD; vor 1933 in Berlin-Neukölln Stadtbezirksverordnete; 1933 Emigration in Frankreich u. a. im Lager Rieucros interniert; ab 1941 in Mexiko; Mitglied der Bewegung »Freies Deutschland« seit Gründung; aktive Tätigkeit in der Demokratischen Deutschen Frauenbewegung; ab 1947 Redakteurin; kehrte 1952 aus Mexiko nach Deutschland zurück. Qu/Lit. 79

Beater, Bruno, 5.2.1914 bis 9.4.1982, geb. in Berlin als Sohn einer Arbeiterfamilie; VSch; erl. Beruf Zimmermann; 1929 Mitglied des KJVD; 1933 RAD, WM; Kriegseinsatz in der Sowjetunion; Juli 1944 begab er sich freiwillig in Kriegsgefangenschaft; Mitarbeit in der Antifa/NKFD. Vorübergehend Einsatz in der Frontpropaganda; Teilnehmer am Kampfeinsatz in der Festung Breslau April/Mai 1945; Mai 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Becher, Johannes R., 22.5.1897 bis 11.10.1958, geb. in München als Sohn eines Justizbeamten; Studium d. Medizin, Geschichte und Philosophie an den Universitäten Berlin, München u. Jena; 1918 Mitgl. d. Spartakusbundes, USPD u. 1921 KPD; mit seinen Gedichten nahm er am Kampf gegen den aufkommenden Faschismus teil; im April 1933 emigrierte er in die Sowjetunion. 1933-1935 leitete er die deutsche Schriftsteller-Vereinigung in Moskau; in seinen Dichtungen entlarvte er das Wesen des Faschismus, dessen verbrecherische Kriegspolitik; 1943 Mitgründer und Mitglied des NKFD; über den Sender »Freies Deutschland« wandte sich B. an alle Schichten d. dt. Volkes und forderte sie zum Kampf für die Beendigung des Kriegs und zum Sturz der Hitlerdiktatur auf. Außerdem wirkte er für die antifaschistische Umerziehung kriegsgefangener deutscher Soldaten und Offiziere; im Juni 1945 kehrte er nach Deutschland zurück. Qu/Lit. DRAFD-Archiv, 108

Becher, Lilly, geb. Korpus, 27.1.1901 bis 20.9.1978, geb. in Nürnberg; Vater Ing.; 1906-15 Volks- u. Mittelschule, 1915-18 Gymnasium in München; 1918/19 Sprachstudium Frz., Russ. u. Engl. an der Uni Heidelberg; 1919 KPD München-Schwabing; Red.-Volontärin, 1920/21 Stenotypistin im Delphinverlag München, dann Mitarb. des Ullsteinhauses; 1921 der Ztg. »Roten Fahne« in Berlin; 1922/23 stellv. Pol.-Ltr. u. Frauenltr. der KPD Berlin-Neukölln; bis 1925 Mitgl. der »ultralinken« Fraktion in der KPD; 1924-26 Gründerin u. Ltr. der Frauenzeitschrift »Die Arbeiterin«; 1926-33 Lektorin u. Red. des Neuen Deutschen Verlags, dort 1927-33 Ltr. der kulturpol. Red., 1932/33 Chefred. der »AIZ«; 1933/34 in Wien; 1934-36 Mitarb. des Verlags Editions du Carrefour in Paris, Zusammenarbeit mit Willi Münzenberg; Lebensgemeinschaft mit Johannes R. Becher; 1936 Hrsg. der ersten Dokumentation über die Verfolgung der Juden im Nationalsoz. »Der gelbe Fleck«; 1936-45 in Moskau, Übersetzerin beim Staatsverlag; enge Zusammenarbeit mit Johannes R. Becher, Mitarb. der Ztschr. »Internat. Lit.« (Pseudonyme u. a.: »Lilly Franken«, »Lotte Paul«, »Lilly Patell«); 1942-45 Mitarb. der dt. Abt. des Moskauer Rundfunks (»Inoradio«); pol. u. liter. Beiträge; Mitarbeit im NKFD; Juni 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 230

Bechler, Bernhard Max, 9.2.1911, geb. in Lengenfeld-Grün (Vogtl.); Vater Fabrikdir.; Volks- u. Privatschule, bis 1930 Gymnasium; 1931-43 Wehrmacht, 1932/33 Offz.-Ausbildung u. Regt.-Kdr. an der Infanterie-Schule Dresden; Jan. 1943 bei Stalingrad als Major u. Bat.-Kdr. in sowj. Kriegsgefangenschaft, Lager Frolow u. Jelabuga; 1943 Mitarb. des NKFD in Lumowa (b. Moskau); 1944 Zentr. Antifa-Schule Krasnogorsk, Mitbegründer und Vorstandsmitgl. des BDO; durch ein dt. Gericht in Abwesenheit zum Tode verurteilt; als NKFD-Frontbevollm. mit der 2. Beloruss. Front nach Berlin. Qu/Lit. 230

Bechly, Gerhard, WM; Oberstleutnant; seit 1942 in sowj. Kriegsgefangenschaft; September 1943 Mitgründer und Mitglied des Vorstandes des Bundes Deutscher Offiziere; Mitarbeit an der Zeitung und am Sender »Freies Deutschland«; Rückkehr nach Deutschland im Sept. 1947. Qu/Lit. Gründungsprotokoll des Bundes Deutscher Offiziere v. Sept. 1943

Becker, Karl, Kaplan in Mannheim/Rhein Erzdiözese Freiburg; gerät als Sanitäts-Obergefr. in sowj. Kriegsgefangenschaft; Mitgründer des kirchl. Arbeitskreises beim NKFD. Qu/Lit. »Freies Deutschland« v. 16. Juli 1944

Becker, Olaf, 9.11.1909 bis 3.6.1986, geb. in Goteburg; Kämpfer in der XI. Internationalen Brigade in Spanien; anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Becker, Robert, geb. 20.12.1906; 1936 von Frankreich nach Spanien; Kämpfer in der XI. Internationale Brigade; anschließend nach Frankreich; Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Becker, Willy, 1.6.1892, geb. in Mühlhaven; Kämpfer in der 14. Internationalen Brigade in Spanien; anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Beerenbrock, Franz, Ltn.; Mitbegründer des BDO, Qu/Lit. Gründungsprotokoll des Bundes Deutscher Offiziere v. Sept. 1943

Begun, Henriette, Jg. 1889, Dr. med.; Ärztin; 1921 KPD; vor 1933 Funktionärin des KJVD; kam über die USA 1942 nach Mexiko; Mitglied des Ausschusses der Bewegung »Freies Deutschland« seit 1943; blieb in Mexiko. Qu/Lit. 79

Behn, Fritz, 17.2.1904 bis 6.1.1944, geb. in Benz auf Usedom; Zimmermann; Mitglied der KPD; zu Beginn des Zweiten Weltkrieges wurde er zu einer Marine-Baukompanie eingezogen; nach dem Überfall der Hitlerwehrmacht auf die UdSSR wurde die Kompanie ins Baltikum verlegt; Kontakt zu einheimischen Widerstandskämpfern, die er mit wichtigen Plänen der Bauvorhaben unterrichtete; es gelang ihm in kurzer Zeit, in seiner Kompanie eine Gruppe von acht Kameraden gleicher Gesinnung herzustellen, die nach Bekanntwerden der Gründung des NKFD sich zu einer Wehrmachtsgruppe des Nationalkomitees entwickelte; die aktive antifaschistische Tätigkeit blieb der Gestapo nicht verborgen; es folgten eine Reihe Verhaftungen und Verurteilungen; Fritz Behn wurde zum Tode verurteilt und von einem deutschen Exekutionskommando im Jahr 1944 vor Tallinn erschossen. Qu/Lit. 92

Behrendt, Horst, geb. 19.5.1920; in einer sozialdemokratischen Familie groß geworden; Mitglied der »Roten Falken«; erlernter Beruf Feinoptiker; 1941 dienstverpflichtet in einem Rüstungsbetrieb; Ende 1943 Einberufung zur Wehrmacht; Kriegseinsatz in Frankreich, Italien und Jugoslawien; bei einem Heimaturlaub Ende 1943 traf er mit einer kommunistischen Widerstandsgruppe zusammen, die ihm riet, falls er an die Ostfront komme, Gleichgesinnte für ein gemeinsames Überlaufen zur Roten Armee zu gewinnen; B., der als Funker bei der 371. Infanteriedivision tätig war, gelang das Vorhaben im März 1944; in einem Kriegsgefangenen-Lager b. Kiew schloss er sich dem NKFD an und wurde Leiter eines Lageraktivs; im September 1946 kehrte er nach Deutschland zurück. Qu/Lit. 112, 134

Beier, Wilhelm, 13.8.1905 bis 19.2.1988, geb. in Berlin; Schriftsetzer, Drucker, Buchbinder, Graphiker, Verleger; 1921 Dt. Buchdruckerverband, 1924 Ruderverein »Freie Turnerschaft«, 1928 Arbeiterruderverein »Freiheit«, 1928 RHD, Kampfgemeinschaft Rote Sporteinheit, 1929 RGO, 1929 KPD, 1930 Bund der Freunde der Sowjetunion; ab 1919 Lehre als Schriftsetzer u. Drucker; Kassierer im Arbeiterruderverein »Freiheit«; Funktion in d. Kampfgruppe für Rote Sporteinheit; bis 1934 Mitarbeiter im konspirativen Apparat d. ZK d. KPD; 1933; Mitarbeiter d. illeg. Druckabt. d. KPD in Berlin, Juni 1934-Jan. 1935 illeg. Arbeit in Saarbrücken, danach bis April 1935 in Paris, danach bis Aug. 1936 in Prag, ab Sept. 1936-Sept. 1939 erneut Paris (Aufbau von Druckereien); Anfang 1939 interniert in Südfrankreich; Sept. 1940-44 illeg. Arbeit für d. ZK d. KPF; Aug. 1944-Sept. 1945 Mitgl. d. Pariser Leitung d. KPF u. Komitee Freies Deutschland für d. Westen, Redakteur d. Kriegsgefangenenzeitung »Volk und Vaterland«. Qu/Lit.: Privat-Archiv Günter Wehner

Bein, Richard, 6.6.1920, geb. in Meerane (Sachsen); Vater Eisendreher, Mutter Spulerin; VSch; 1934 Textilschule, 1935-37 Ausbildung zum Weber; 1937 Angest. in einem Textilbetrieb, 1939 stellv. Betriebslfr.; 1940-43 Wehrmacht; 1943/44 sowj.

Kriegsgefangenschaft, Antifa-Schule in Gorki, 1944 NKFD-Beauftr. an der Karelischen Front; 1945 an der 1. Weißruss. Front. Qu/Lit. 230

Beisecker, Norbert, 11.7.1917, geb. in Heiligenwald (Saar); Kämpfer in den internationalen Brigaden in Spanien; anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Beling, Thea (Mado), Angehörige der Résistance, Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Beling, Walter, 19.5.1899 bis 31.5.1988, geb. in Berlin als Sohn eines Schneiders; Volks- und FS, Lehre und Arbeit als Maschinenschlosser: 1916 Soldat im Ersten Weltkrieg; 1924 Mitglied der KPD. Bis 1933 aktive Parteiarbeit. 20.7.1933 Verhaftung, Verurteilung durch den VGH zu zwei Jahren Zuchthaus Luckau; Januar Entlassung, anschließend Flucht in die CSR. Nov. 1936 nach Frankreich. Mitglied der Emigrationsltg. Red. der »Roten Fahne« und am »Freiheitssender 29,8«; Sept. 1939 Internierung in den Lagern Villemlar und Orleans; Juni 1940 Flucht in die unbesetzte Zone; Ltr. der Organisation der KPD in Toulouse; 12.12.1941 in Marseille verhaftet, Gefängnishaft und Internierungslager Les Milles; 1.9.1942 erneute Flucht mit anschließender Teilnahme an den Kämpfen der TA und der Résistance; KFDW; November 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit, 72

Bellmann, Rudi, 6.11.1919, geb. in Lengefeld (Erzgeb.); Vater Arbeiter; Volksschule; 1934-37 Rechtsanwaltslehrling u. Prozeßagent; 1937-44 Wehrmacht; 1944-46 sowj. Kriegsgefangenschaft; Besuch einer Antifa-Schule, Mitarbeit im NKFD; 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 230

Belz, Willi, 7.3.1915 bis 16.5.2003, geb. in Kassel als Sohn eines Eisenbahners; VSch; Lehre als techn. Zeichner; 1930 Mitgl. KJVD; 1932 Leiter des KJVD in Hessen Waldeck. Okt. 1933-Okt 1936 Gefängnis wegen aktiver kommunistischer Tätigkeit; bei Kriegsbeginn zur WM eingezogen, desertierte er 1943 an der Ostfront zur Roten Armee; hier erfuhr er von der Gründung des Nationalkomitees »Freies Deutschland«, er erhielt die Möglichkeit, in der Frontarbeit des NKFD wirksam zu werden; mit Lautsprecher und durch Flugblätter wirkt er auf die gegenüberliegenden Deutschen ein; Ende Dezember 1943 kommt er in das Kriegsgefangenenlager Alexin, wo ihm die Funktion eines Lagerbevollmächtigten übertragen wurde; Juli 1947 kehrt er nach Deutschland zurück. Qu/Lit. 108

Bengs, Erwin, 999er, wurde mit seiner Einheit in Jugoslawien eingesetzt und schloss sich der 19. Partisanendivision im Jugoslawischen Befreiungskampf an; Mitglied des Antifaschistischen Komitee »Freies Deutschland« deutscher Soldaten in Griechenland; 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Benz, Willy, Kämpfer in der XI. Internationalen Brigade in Spanien, anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Berendson, Walter A., Universitätsprofessor; Exil in Schweden; Mitgründer des »Freien Deutschen Kulturbund« (FDK) in Schweden; 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 225

Berg, Helene, 10.4.1906, geb. in Mannheim als Tochter einer Arbeiterfamilie; VSCH; Schneiderin; 1921 Mitgl. d. SAJ, 1924 des KJVD, 1927 der KPD, 1929-1931 Kursantin der Internationalen Leninschule in Moskau; 1933-1935 antifaschistische Parteiarbeit in Deutschland; 1935 Emigration in die UdSSR; Lehrerin an Antifaschulen für deutsche Kriegsgefangene; 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Berg-Andrèè, Martha, 1897 bis 1966, Arbeiterin; 1923 KPD, Lebensgefährtin von Etkar André; vor 1933 in zahlreichen Parteifunktionen tätig; 1936 in Frankreich; ab 1942 Mexiko; Mitglied der Bewegung »Freies Deutschland« und des Ausschusses der Deutschen Demokratischen Frauenbewegung; kehrte 1946 aus Mexiko nach Deutschland zurück. Qu/Lit. 79, 147

Berger, Ida, Angehörige der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Bergmann, Georg, 29.9.1918, geb. in Niesky O/Lausitz als Sohn eines Arbeiters; VSch; 1922 SAJ; nach der Ausbildung zum Dreher wurde er im April 1939 zum RAD und am 1. Febr.1940 zur Wehrmacht eingezogen; Ende Mai 1941 als Gefr. nach Süd-Norwegen verlegt, kam er nach dem Überfall auf die Sowjetunion über Schweden an die Karelisch-Finnische Front; am 5. Oktober 1941 von der Roten Armee gefangen genommen; auf Grund seiner Erziehung gehörte er zu den ersten Gefangenen, der in einem Flugblatt seine Kameraden aufriefen, den verbrecherischen Krieg gegen die Sowjetunion zu beenden; während eines Einsatzes mit dem Grabenlautsprecher wurde er verwundet und in Tichwin in einem Hospital aufgenommen. Anfang 1942 in das KGF.-Lager Oranki als gesund entlassen, schloss er sich dem »Appell der 158« an; Mitte Juli 1943 Teilnehmer an der Gründungskonferenz des Nationalkomitees »Freies Deutschland«; anschließend als Helfer der Front-Organisation in der 7. Armee an die Front, ab September 1944 übernahm er als NKFD-Beauftragter die politische Arbeit in den Lagern Borowitschi und Nowgorod. 1948 kehrte er nach Deutschland zurück. Qu/Lit. DRAFD-Archiv.

Bergmann, Karl Hans, 17.3.1910, geb. in Berlin als Sohn eines Arztes; Schulbesuch und Abitur in Berlin; 1929-1932 Studium der Geschichte und der Theaterwissenschaften in München und Berlin; 1930 Dramaturg an der Berliner Volksbühne; 1931 Mitglied der KPD und der RGO; 1933 Herausgabe der illegalen Zeitschrift »Die Rampe«; 1936 vom Volksgerichtshof zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt, anschließend bis 1939 Haft in den KZ Dachau und Sachsenhausen; nach der Entlassung Arbeit in der Widerstandsgruppe um Beppo Römer; 1942 kam die Gestapo der Widerstandsgruppe Römer auf die Spur; Römer u.a. wurden zum Tode verurteilt und hingerichtet; nach abenteuerlicher Flucht konnte B. in die Schweiz entkommen und wurde in Zürich Vorsitzender der Provisorischen Leitung der Bewegung »Freies Deutschland«; 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 1945: »Jetzt wohin, Exil und Rückkehr«, Verein Aktives Museum. Berlin 1995, 83

Beringer, Fritz, Uffz. der WM; seit 1942 in sowj. Kriegsgefangenschaft; Angehöriger der Frontorganisation des NKFD; ging als Parlamentär des Nationalkomitees in die Festung Graudenz und wurde nach der Übergabe eines Kapitulationsangebots auf Befehl des Festungskommandanten erschossen. Qu/Lit. 108

Berlin, Egon, Angehörige der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Berliner, Helma, 5.9.1901, geb. in Wilhelmshafen; Nov. 1936 nach Spanien; Angehörige des Sanitätsdienstes der Internationalen Brigaden in Spanien; anschließend Frankreich; illegale Arbeit in Toulouse; Angehörige der Résistance. Qu/Lit. 72

Berliner, Siegfried, 11.4.1908 bis 5.1.1969, geb. in Wilhelmshafen; 1934 6 Monate KZ; Kämpfer der XI. Internationalen Brigade in Spanien; anschließend Frankreich; Kämpfer in der Résistance. Qu/Lit. 72

Bernard, Irene, 1908 bis 2002, geb. in Bischmisheim/Saargebiet als Tochter einer Arbeiterfamilie; Lehre als Büroangestellte. 1933/35 im Abstimmungskampf um das weitere Schicksal der Saar aktiv für der »Status Quo«, Februar 1935 Emigr. nach Frankreich; 1937/38 Quartiergeberin für Durchreisende auf dem Weg zu den Internationalen Brigaden nach Spanien; 1940/42 Beschaffung von Aufenthaltspapieren und Beherbergung deutscher Antifaschisten bei ihrer Flucht aus dem besetzten nördlichen Frankreich; nach der Besetzung des Süden Frankreichs im November 1942 Anschluss an französischen Widerstand; Mitwirkung beim »Travail Allemand«; Übernahme von Kurierdiensten; Mitgliedschaft im Komitee »Freies Deutschland« für den Westen (CALPO); Illegalität von Januar 1942 bis zur Befreiung von Agen durch die Résistance im August 1944; ab dann im Auftrage von CALPO Betreuung deutscher Kriegsgefangener; Juni 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Bernard, Leander (Leo), 1910 bis 1966, geb. in Beckingen/Saargebiet als Kind einer jüdischen Familie; Ausbildung zum Textilkaufmann; Mitgl. in der SAJ; 1933/35 im Abstimmungskampf um das weitere Schicksal der Saar aktiv für den »Status Quo«; 1935 Emigr. nach Frankreich; Arbeit am Straßen- bzw. Kanalbau sowie im Wald; aktiv in den entsprechenden Gewerkschaften; Ab September 1939 Inhaftierung im Lager Catus; ab Frühjahr 1940 in einer Arbeiterkompanie im Stahlwerk Fumel; Mai 1940-November 1942 teilweise Illegalität; Hilfe für Antifaschisten, die aus dem besetzten Norden Frankreichs fliehen; Widerstandstätigkeit mit französischen Gewerkschaftern. und Antifaschisten; Januar 1942 Mitgliedschaft in KPF, später in KPD; ab November 1942, nach der Besetzung des Süden Frankreichs, totale Illegalität; Beteiligung an einer multinationalen jüdischen Widerstandsgruppe; Teilnahme am Travail Allemand; Mitgliedschaft im Komitee »Freies Deutschland“ für den Westen; Teilnahme an der Befreiung von Agen durch die Résistance im August 1944; danach Betreuung deutscher Kriegsgefangener im Auftrag vorn CALPO; Ende 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Bernstein, Martha, 3.10.1895 bis 30.8.1989, ab 1925 KPD; am 15.6.1934 mit der Familie in die Sowjetunion emigriert; Mitarbeiterin des Nationalkomitees »Freies Deutschland« in Moskau; April 1947 Rückkehr nach Deutschland. Qu./Lit. DRAFD-Archiv (Information der Tochter Podymachina, Hanna)

Bernstein, Rudolf, 29.2.1896 bis 4.10. 1977, geb. in Berlin als Sohn einer Handwerkerfamilie, nach dem Besuch des Gymnasiums kaufmännischer Angestellter in einer Handelsgesellschaft; 1915 zum Militär eingezogen; November 1917 Verbrüderung mit revol. russischen Soldaten; Zwangsversetzung an die Westfront; 1918 desertiert und Teilnahme an den Novemberkämpfen in Berlin; März 1919 Mitgl. der USPD; nach deren Spaltung KPD; Verhaftung in der Reichstagsbrandnacht am 28. Febr. 1933; Gefängnis Spandau, KZ Sonnenburg bis Dez. 1933; Juni 1934 Emigration mit der Familie in die Sowjetunion; bis 1943 Redakteur bei der Deutschen Zentralzeitung, Mitarbeiter bei der MOPR (Intern. d. Roten Hilfe.) Juni 1943 Aufnahme in die Rote Armee; Einsatz in der Politverwaltung der Brjansker Front im Rang eines Hauptmanns; April 1945 Versetzung an die 3. Ukrainischen Front mit der er das Kriegsende in Wien erlebte; Redaktionsmitglied bei der »Österreichischen Zeitung«; April 1947 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD Archiv

Bertz, Paul, 8.8.1886 bis 19.4.1950, geb. in Chemnitz als Sohn eines Schuhmachers; VSch; erlernter Beruf Werkzeugmacher u. Schlosser; 1903 Deutscher Metallarbeiter Verband; 1909 Mitgl. der Sozialdemokratischen Partei; seit 1920 Mitglied der KPD; von 1922-1925 Mitglied des Sächsischen Landtages; von 1925-1930 gehörte er dem Reichstag an; nach Errichtung der faschistischen Diktatur illegale Parteiarbeit im Bezirk Wasserkante; von Juni 1935 bis Februar

1936 leitete er von der Schweiz die illegale Grenzarbeit für den südwestdeutschen Raum; seit 1937 in Paris in der Auslandsarbeit der Partei tätig, wurde er im Sept. 1939 von den französischen Behörden interniert; im Juli 1940 gelang ihm die Flucht in die Schweiz, wo er die Bewegung »Freies Deutschland« unterstützte und an der Herstellung illegalen antifaschistischen Materials für Süddeutschland beteiligt war; im Juli 1945 kehrte er nach Deutschland zurück. Qu/Lit. 83

Betticher, Kurt, 13.7.1902, geb. in Breslau; Kämpfer der XI. Internationalen Brigade in Spanien; anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Beyer, Hans, 6.10.1905 bis 1.2.1971, geb. in Berlin als Sohn eines Tischlermeisters, VSch, Gymnasium, Abitur: 1925 Studium der Chemie, Physik und Mathematik. 1932 Prom. 1939 Habil., Doz. am Chem. Institut der Uni. Berlin. 1933 Mitglied der NSDAP, 1939 Wehrmacht, 1943 sowjetische Kriegsgefangenschaft. Mitglied der Antifa im Kriegsgefangenenlager. Nach Gründung des NKFD Mitarbeit in der NKFD-Lagergruppe zur politischen Aufklärung unter den Kriegsgefangenen. 1947 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Bick, Wilhelm, Exil in Stockholm; KPD; Mitarbeit in Organisationen der »Freien Deutschen Bewegung« u. »Freier Deutscher Kulturbund«. 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit 120

Bieg, Wilhelm, 23.8.1914, geb. in Remscheid als Sohn eines Friseurmeisters; 1935 zur Wehrmacht einberufen; 1941 als Feldwebel am Überfall auf die UdSSR teilgenommen; 1942 in sowjetische Kriegsgefangenschaft; Besuch der Antifaschule mit anschließender Delegation als Frontbeauftragter in der 50. Armee der 2. Belorussischen Front; kehrte mit der Roten Armee im Mai 1945 nach Deutschland zurück. Qu/Lit. 108

Bier, Elisabeth, 30.10.1888, geb. in Wallstadt; KPD, IAH; Rote Hilfe; RGB; Freidenkerbund; 1936 von Frankreich nach Spanien; Angehörige des Sanitäts-Dienstes der Internationalen Brigaden in Spanien; Juli 1938 nach Frankreich; interniert im Lager Gurs; Angehörige der Résistance; seit 1943 Anhänger der Bewegung »Freies Deutschland« in Frankreich; 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 230

Binder, Mitglied des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Birkenauer, Herta, Angehörige der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Bischof, Erwin, WM; Soldat; sowj. Kriegsgefangenschaft; Besuch der Antifaschule des NKFD im Kriegsgefangenenlager; 1944/45 Frontbeauftragter bei der 2. Belorussischen Front der Roten Armee; kehrte nach Kriegsschluss nach Deutschland zurück. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Blank, Bertold, gest. 3.8.1944, seit 1943 KFDW; Résistance; als Partisan bei Esperaza gefallen. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Blank, Eva, 21.3.1922, geb. in Königsberg/Pr. als Tochter einer jüdischen Ärztesfamilie; mit Hilfe der Quäkergesellschaft gelang es ihr, 12 Tage vor Ausbruch des 2. Weltkrieges 1939 auf einem Frachter nach England zu entkommen; von Mai-August 1940 Internierung auf der Isle Man; nach der Entlassung bekam sie in Cheltenham Arbeit als Hausmädchen, als Verkäuferin, als Büroangestellte, in einem Kinderheim f. evakuierte Londoner Kinder; daneben war sie aktiv im Internationalen Jugendklub in Verbindung mit der FDJ in

Birmingham tätig. Ab 1942 gehört sie als Mitglied der FDJ/GB und dem »Freien Deutschen Kulturbund« an; bei Kriegsende Eintritt in die US-Army; kurze Ausbildung in Poissy bei Paris; dort Aufnahme von Kontakten zur Bewegung »Freies Deutschland« (C.A.L.P.O) in Paris; als Angehörige der US-Army wurde sie in Pullach/München in der Postzensur und als Übersetzerin stationiert; 1948 Austritt aus der Army und Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 207

Blank, Hans, 21.1.1918, geb. in Dortmund; politischer Emigrant in Frankreich; Kämpfer in der XI. Internationalen Brigade in Spanien; anschließend Frankreich; interniert in Gurs u. Argeles; Angehöriger der Résistance und der Bewegung »Freies Deutschland für den Westen«; Frontbeauftragter des KFDW beim 1. Regiment von Paris; 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 72

Blankmeister, Otto Dr., Oberstabsarzt; Mitbegründer des BDO. Qu/Lit. Gründungsprotokoll des Bundes Deutscher Offiziere v. Sept. 1943

Blech, Leo Prof., SPD; Dirigent; Exil in Schweden; Mitbegründer und Ausschussmitglied des »Freien Deutschen Kulturbundes« in Schweden (FDK); kehrte 1945 nach Deutschland zurück. Qu/Lit. 222

Blecha, Kurt, 25.2.1923, geb. in Aussig (CSR); Sept. 1941 NSDAP; Wehrmacht; 1943 sowj. Kriegsgefangenschaft, NKFD, Antifa-Schule; 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 230

Bleil, Rudolf, WM; Kriegsgefangener in der UdSSR; Absolvent der antifaschistischen Frontschule bei der 1. Baltischen Front der Roten Armee; Angehöriger einer Kampfgruppe des NKFD an der Kurlandfront und am Kessel von Königsberg. Qu/Lit. 108

Bloch, Elisabeth (Yvette), geb. Szilat, 9.2.1909 bis 14.5.1992, aus einem kleinbürgerlichen ungarisch-jüdischen Elternhaus in Rumänien stammend, von Beruf Schneiderin, lebte sie seit 1932 in Paris, wo sie durch Heirat mit Walter Bloch deutsche Staatsbürgerin wurde. Seit 1933 Mitglied der FKP, nahm sie ab 1940 im Rahmen der Deutschen Arbeit am Widerstand teil. Seit ihrer Kindheit auch deutschsprachig, war sie unter deutschen Soldaten propagandistisch tätig, später bei der Niederlassung der deutschen Reichsbank in Toulouse, wo sie mit einem kühnen Handstreich eine größere Geldsumme für die Résistance sicherstellte. Untergetaucht zunächst in Lyon, dann bei Paris, beteiligte sie sich am Abhören des Londoner und des Moskauer Rundfunks und an der Herausgabe illegaler Schriften für die Wehrmachtangehörigen. 1945 kam sie nach Deutschland. Lit. Privatarchiv W. Bloch/U. Plener

Bloch, Walter, 12.2.1910, geb. in Frankfurt/Main; ab Juni 1938 Kämpfer in der XI. Internationalen Brigade in Spanien; anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Blum, Albrecht Viktor, geb. 1888, Schauspieler; bis 1933 in Berlin; Mitglied proletarischer Massenorganisationen; arbeitete als Dokumentarfilmproduzent der IAH, u.a. »Hunderttausend im Kampf« (Ruhrfilm), »Rot Sport marschiert« (Treffen in Erfurt); 1933 in der CSR; dort wegen Tätigkeit für die KPC verhaftet und ausgewiesen; über Westeuropa nach Mexiko; Mitglied der Bewegung »Freies Deutschland«; arbeitete als Fotograf, als Schauspieler und Regisseur, aktive Teilnahme an der Theaterarbeit im »Heinrich-Heine-Klub«; blieb in Mexiko. Qu/Lit. 79

Blume, Franz, 7.11.1906 bis 1988, geb. in Starnberg; KPD; 1938 von Dänemark nach Spanien; Kämpfer in der XI. Internationalen Brigade in Spanien; Jan. 1939 nach Frankreich; interniert in verschiedenen Lagern; Angehöriger der Résistance; im Rahmen der Bewegung »Freies Deutschland« Arbeit unter deutschen Kriegsgefangenen. Qu/Lit. 72

Blume, Otto, gest. 12. Juli 1944, in Erfüllung seiner Aufgaben für die Frontorganisation des NKFD an der Beresinafront gefallen. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Bodek, Käthe, geb. 1897, medizinische Assistentin; vor 1933 Mitglied proletarischer Massenorganisationen; 1933 Exil; als Krankenschwester Teilnehmerin am Freiheitskampf des spanischen Volkes in Spanien; Mitglied der Vereinigten Sozialistischen Partei Kataloniens (PSUC); über Frankreich nach Mexiko; seit 1942 Mitglied der BFD und des Heinrich-Heine-Klubs; blieb in Mexiko. Qu/Lit. 79

Böhm, Joseph, 28.3.1896, Kämpfer der internationalen Brigaden in Spanien; anschließend Frankreich, Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Böhm, Oskar, Mitglied des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen. Qu/Lit. 72

Böhm, Otto Bruno, 9.9.1894 bis 23.4.1974, Geboren in Lusín; Kämpfer in den internationalen Brigaden in Spanien; anschließend Frankreich, Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Böhm, Rudolf, 28.8.1917, geb. in Schlesien als Sohn eines Werkmeisters bei der Reichsbahn; Mitglied in der bündischen Jugend; 1936 Abitur; anschließend Studium der Theologie, Philosophie, und Geschichte in Breslau und München; dort Mitarbeit in der Widerstandsbew. katholischer Studenten: 1939-1943 Wehrmacht; 1940 als WM-Angestellter. Staatsprüfung in Philosophie u. Geschichte in Wien; 1943-1945 als Leutnant in sowj. Kriegsgefangenschaft bei Stalingrad; dort Zugehörigkeit zum Antifa-Komitee, später zur Bewegung »Freies Deutschland«; Sommer 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Boehme, Kurt, Jg. 1901, Lehrer in Gehren (bei Ilmenau); KPD; emigr. 1937 in die CSR, dann nach Frankreich; ab Sommer 1943 Angehöriger der Résistance; wurde im März 1945 demobilisiert und wirkte im NKFD für den Westen; kehrte Ende 1945 nach Deutschland zurück. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Böhnke, Werner, WM, Soldat, sowj. Kriegsgefangenschaft, Mitglied des Antifa-Lageraktivs; Antifaschule, Beauftragter des NKFD an der Front; Fallschirmabsprung im deutschen Hinterland mit dem Auftrag Verbindungen mit antifaschistischen Widerstandsgruppen herzustellen. Qu/Lit. 108

Börner, Otto (Wahls, Otto), 4.1.1907, Buchdrucker; Mitglied der KPD seit Anfang der 20er Jahre; Redakteur »Hamburger Volkszeitung«; Mitglied der illegalen Landesleitung der KPD; Teilnahme am spanischen Freiheitskampf; ab 1941 in Mexiko; Mitglied der Bewegung »Freies Deutschland«; blieb in Mexiko. Qu/Lit. 79, 147

Böttcher, Renate, 1933 mit ihren Eltern (Zaisser) in die UdSSR emigr.; meldete sich 1943 zur Roten Armee und war bis zum Kriegsende in der Politischen Abteilung der 3.Ukrainischen Front als Oberleutnant in der Arbeit unter deutschen Soldaten tätig. 1947 kehrte sie mit ihren Eltern nach Deutschland zurück. Qu/Lit. 108

Bogen, Erich, Vertreter des politischen Katholizismus; Exil in der Schweiz; Mitglied des Landesvorstandes der Bewegung »Freies Deutschland« in der Schweiz. Qu/Lit. 83

Bolz, Lothar, 3.9.1903 bis 29.12.1986, geb. in Gleiwitz als Sohn eines Uhrmachers, Abitur, Studium der Rechtswissenschaft, Kunst, Literaturwiss. an den Universitäten München, Kiel und Breslau. Prom. zum Dr. Jur., 1926 Rechtsanwalt in Breslau, 1933 KPD, wegen Verteidigung von Antifaschisten Ausschluss aus der schlesischen Anwaltskammer. Emigration über Freistaat Danzig in die UdSSR. Arbeit am Marx-Engels-Lenin-Institut. 1941 Politische Arbeit unter deutschen Kriegsgefangenen. 1943 Lehrer an Antifaschulen, Mitarbeit an der Zeitung des NKFD »Freies Deutschland«. Rückkehr nach Deutschland Ende 1947. Qu/Lit. 1, 108

Boock, Georg, 6.9.1891 bis 23.6.1961, geb. in Berlin als Sohn eines Lokomotivführers; Realgymnasium; Ausbildung zum Verwaltungsbeamten; Abendstudium der Volks- u. Finanz- und Rechtswissenschaft, 1915 Militärdienst; 1915 engl. Kriegsgefangenschaft; 1919 Stadtsekretär in Berlin-Neukölln, 1933 Amtsenthebung, Kontakte zur Widerstandsgruppe Schumann, Engert, Kresse in Leipzig. 1943/44 Mitgründer des Dresdener Komitees »Freies Deutschland«, welches nach dem 20. Juli 1944 die Fluchthilfe für den zum Stauffenbergkreis gehörenden General Fritz Lindemann organisierte; 27.7.1944 Verhaftung und Verurteilung zu drei Jahren Zuchthaus in Straubing. Qu/Lit. 229

Bormann, Willy, 1.12.1908, 1937-1939 Kämpfer der Internationalen Brigaden in Spanien, Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Borufka, Helmut, 26.10.1918, geb. in Tannwald (Krs. Gablonz, CSR); Vater Bäcker u. kfm. Angest., Mutter Weberin; Grund- u. Bürgerschule; 1933-37 Handelsakad. in Gablonz; 1937 kfm. Angest., Volontär für Landmaschinen in Sedlcany (CSR); 1937/38 Militärdienst in der CSR-Armee (Kavallerie), Offz.-Schüler; 1938 arbeitslos u. Gelegenheitsarb.; 1939-43 Wehrmacht, Panzergrenadier, zul. Kompanieführer (Funktrupp), seit Juni 1941 Ltn. der Reserve, 1943-49 sowj. Kriegsgefangenschaft; 1943 NKFD; 1945/46 Antifa-Zentralschule Krasnogorsk (Spezialobjekt 40), dort anschl. Assistent, 1948 ltd. Assistent u. 1948/49 Schulältester; Juli 1949 Rückkehr nach Deutschland Qu/Lit. 230

Bose, Walter, WM; OGefr.; Kgf. UdSSR; Antifaschule; Mitglied der Bewegung »Freies Deutschland« im Lager; NKFD Beauftragter im Kurlandkessel. Qu/Lit. 108

Brandes, Heinrich, 31.10.1911 bis 31.1.1970, 1928-1933 SPD; Emigr. nach Holland, Belgien, Frankreich; 1936 Interbrigadist in Spanien; Politkommissar im Etkar Andre Battl.; 1938 als Schwerverwundeter in ein frz. Krankenhaus; 1940 Arbeitssoldat in der frz. Armee; 1941 Herstellung von Verbindungen zur Résistance; 1944 Gründung einer Gruppe der Bewegung »Freies Deutschland für den Westen; 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 230

Brasch, Horst, 23.12.1922 bis 18.8.1988, geb. in Berlin als Sohn eines Schriftstellers und Biologen; Realschule o. Abschluß 1939 Emigr. nach England; zeitw. in Kanada interniert; 1939/40 Besuch einer Techn. Fachschule in England; 1941 Mitbegründer der FDJ in London, ab 1942 Hauptmitarbeiter an der Ztg. »Freie Tribüne«; 1943 Mitgl. d. Initiativaussch. für die Einheit der dt. Emigranten in GB; 1944 KPD; 1945 Beobachter der FDJ auf der 1. Weltjugendkonferenz des WBDJ in London; 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 207

Braun, Otto, 28.9.1900 bis 15.8.1974, geb. in Ismaning (b. München); Vater Buchhalter, Mutter Lehrerin; VSch; 1918 Militärdienst; April 1919 KPD; 1919-26 mit Unterbrechung Ltg.-Funktionen im Abwehr- u. Nachrichtendienst der KPD bzw. militär.-pol. Apparat der KPD; an der Errichtung der Bayr. Räterep. u. 1921 an den Mittelostdt. Aufständen beteiligt; 1921-23 Mitarb. der Informations-Abt. des ZK der KPD; 1924 Org.-Sekr. der illeg. KPD-BL Thür., verantw. für die »Proletar. Hundertschaften« in Süd-Thür.; Frühj. 1924/25 Abwehrtr. der KPD in Berlin; 1925/26 Mitarb. der Auslandsabt. des sowj. Nachrichtendienstes GPU in Berlin; bis 1926 Mitgl. der Nachrichtenentr. der KPD; 1926-28 wegen »Hochverrats« in U-Haft bzw. Gefängnis in Berlin-Moabit; April 1928 befreit u. nach Moskau geflohen; ab 1928 staatenlos; 1928/29 Proletar. Schützendiv. in Moskau; 1929-32 Hörer an der Frunse-Militärakad. in Moskau, Rgt.-Kdr., unterrichtete zeitw. parallel militär. Fächer an der Intern. Lenin-Schule in Moskau; 1932-39 im Auftrag der GRU militär. Berater der KI u. Offz. der Roten Bauernarmee in China; ab 1933 in Schanghai, 1934-39 im Innern Chinas; Ende 1939 nach Moskau; Dez. 1939-41 dt. Übersetzer u. Red. u. als engl. Kontrollred. im Verlag für fremdspr. Lit. in Moskau; 1941-46 Polit-Instrukteur des sowj. Innenmin. in versch. Kriegsgefangenenlagern; Mitarb. im NKFD; 1.6.1954 nach wiederholtem Bemühen Rückkehr in die DDR. Qu/Lit. 230

Bredel, Willi, 2.5.1901 bis 27.10.1964, geb. in Hamburg als Sohn eines Zigarrenmachers; VSch; 1916-1920 Dreherlehre. 1916 trat er dem Deutschen Metallarbeiter Verband bei und schloss sich der Sozialistischen Arbeiterjugend an; 1919 Mitgl. der KPD; nach Errichtung der faschistischen Diktatur wurde er am 1. März 1933 in das KZ Hamburg-Fuhlsbüttel verschleppt, wo er über 11 Monate in Einzelhaft gehalten wurde; nach seiner Entlassung gelang ihm die Flucht nach Prag; dort schrieb er seinen Roman »Die Prüfung«; 1934 übersiedelte er nach Moskau; 1936-1939 mit B. Brecht und L. Feuchtwanger für die Redaktion der antif. literarischen Zeitschrift »Das Wort« verantwortlich, trat er als Teilnehmer am Kongress der Internationalen Vereinigung der Schriftsteller zur Verteidigung der Kultur in Madrid 1937 den Internationalen Brigaden bei und kämpfte bis Oktober 1938 als Politkommissar in den Reihen des Bataillons »Ernst Thälmann«; im Herbst 1939 kehrte er in die UdSSR zurück und widmete sich bis 1941 wieder seiner schriftstellerischen Arbeit; nach dem faschistischen Überfall auf die Sowjetunion, leistete er antifaschistische Aufklärungsarbeit in Kgf.-Lagern und an der Front, verfasste Flugblätter und sprach über den Moskauer Rundfunk. Im Winter 1942/1943 war er gemeinsam W. Ulbricht und E. Weinert an der Stalingrader Front, um die deutschen Soldaten von der Sinnlosigkeit der Fortsetzung des Krieges zu überzeugen im Juli 1943 gehörte er zu den Gründern des Nationalkomitee »Freies Deutschland«, wurde zum Mitglied gewählt; am 6. Mai 1945 nach Deutschland zurückgekehrt. Qu/Lit. 1, 108

Bredt, Alfred, WM; Oberstleutn.; Kommandeur der Versorgungsgruppen XI. Armee Korps; Januar 1943 in Kriegsgefangenschaft; Teilnahme an der Gründungsversammlungen des NKFD und des BDO; Qu/Lit. 108

Bredt, Martin, Oln.; Gründungsmitglied des BDO, Qu/Lit. Gründungsprotokoll des Bundes Deutscher Offiziere v. Sept. 1943

Breitfeld, Walter, 5.12.1903 bis 21.6.1981, geb. in Meinersdorf als Sohn eines Arbeiters; Beruf Strumpfwirker; 1934-1937 Emigr. CSR; 1934 in Abwesenheit zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt; 1937-1939 Kämpfer in den internationalen Brigaden in Spanien; 1937-1939 KP Spanien; 1939-1941 Internierung in Frankreich; 1941-1945 Mitgl. der Bewegung »Freies Deutschland« in Frankreich; Angehöriger der Résistance. QU/Lit. DRAFD-Archiv

Brenner, Karl, TA; Angehöriger der Résistance; Kämpfer in der Maquis-Gruppe »Bir Hakim«. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Bretz, Erwin, Oln.; Mitbegründer des BDO. Qu/Lit. Gründungsprotokoll des Bundes Deutscher Offiziere v. Sept. 1943

Brie, Horst, 1.2.1923, geb. in Berlin als Sohn eines Geschäftsreisenden; Gymnasium; 1.4.1934 Emigr. mit den Eltern in die CSR; 1.4.1939 Flucht nach Polen; Juli 1939 nach Großbritannien; 1940 zeitw. Internierung bei Liverpool; Mitbegründer der FDJ in Großbritannien; 1943 KPD; Juni 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 207

Brings, Max (Woitznik, Alfred), 13.2.1910 bis 31.10.1949, geb. in Hirschberg; 1934 Teilnahme an den Kämpfen in Asturien; zu 30 Jahren Zuchthaus verurteilt; 1936 begnadigt; Kämpfer in der XI. Internationalen Brigade in Spanien; anschließend in Frankreich Kämpfer der Résistance; als Colonel (Oberst) gehörte er zur Leitung des Nationalen Aufstandes in Marseille; nach Gründung des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen wurde ihm die Funktion des Vorsitzenden der Militärkommission des KFDW übertragen. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Brix, Friedel, Angehörige der Résistance, Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Brix, Walter, Angehöriger der Résistance, Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Brümmer, Adolf, 1914 bis 1972, Kunstschmied; 1930 SAJ; 1935 CSR; ab 1938 Mexiko; arbeitete als Silberschmied; 1943 KPD; Mitglied der Bewegung »Freies Deutschland«; aktive Arbeit für die Bewegung in Puebla; Sekretär des Komitees für Mexikanisch-deutschen Kulturaustausch; kehrte im Frühjahr 1947 nach Deutschland zurück. Qu/Lit. 79

Bucher, Fred, Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Buchholz, Adolf, Exil in England; bis 1941 Internierung auf der Isle of Man; Mitbegründer der »Freien Deutschen Bewegung« in GB; Vorsitzender der FDJ in GB. Qu/Lit. 207

Buchholz, Richard Luiz, Jg. 1909, Kaufmann; parteilos; kam nach 1933 über Frankreich, Spanien, Portugal und verschiedene Länder Lateinamerikas nach Mexiko; Mitglied des Ausschusses der BFD seit 1943; ab Juni 1943 Vorstandsmitglied des Heinrich-Heine-Klubs; blieb in Mexiko. Qu/Lit. 79

Buchwitz, Otto, 27.4.1879 bis 9.7.1964, geb. in Breslau als Sohn eines Schlossers; VSch; Metalldruckerlehre; 1896 Mitglied des Deutschen Metallarbeiter Verbandes; 1898 trat er der Sozialdemokratischen Partei bei; 1899-1901 Militärdienst; 1919 gehörte B. dem schlesischen Provinziallandtag an; 1921-1924 Mitglied des preußischen Landtags und seit Mai 1924 des Reichstag; seit Errichtung der faschistischen Diktatur arbeitete er politisch illegal in Berlin und Dresden; im Sept. 1933 emigrierte er nach Dänemark und organisierte dort die Flucht deutscher Hitlergegner nach Schweden und schrieb für die antifaschistische Wochenzeitung »Freies Deutschland«, die in Brüssel erschien; am 17. April 1940 durch die dänische Polizei in Kopenhagen verhaftet; im März 1941, durch Auslieferung an die Gestapo zu acht Jahren Zuchthaus verurteilt, bis zum 27. April 1945 in Brandenburg und im KZ Sonnenburg gefangen gehalten. Qu/Lit. 120

Bucker, Ferdinand, Kämpfer in den Internationalen Brigaden in Spanien; anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Budzislawski, Hermann, 11.2.1901 bis 28.4.1978, geb. in Berlin als Sohn eines Fleischermeisters; Knabenschule der Jüdischen Gemeinde Berlin; Oberrealschule; 1919 Abitur; 1919-1923 Studium der Nationalökonomie und Staatswissenschaft in Berlin, Würzburg und Tübingen; 1929-1933 SPD; 1933 Emigr. In die Schweiz; 1934 Prag; Chefredakteur »Die neue Weltbühne«; Mitbegründer und Vorsitzender des Deutschen Volksfrontkomitees in Prag; Vorsitzender des Aktionsausschusses der Volksfront in Paris; 1939 in Frankreich interniert; Flucht nach Portugal u. Emigr. in die USA; Mitbegründer des Rates für ein demokratisches Deutschland; September 1948 Rückkehr nach Deutschland. Qu./Lit. DRAFD-Archiv

Büchler, Fritz, Major; Gründungsmitglied des BDO, Qu/Lit. Gründungsprotokoll des Bundes Deutscher Offiziere v. Sept. 1943

Bürger, Kurt, 27.8.1894 bis 28.7.1951, geb. in Karlsruhe als Sohn eines Metallarbeiters; VSch; Schlosserlehre; 1908-1911 Schlosser in München; 1914-1917 Militärdienst; 1912 Mitglied d. SPD und des IWV; 1919 Mitbegründer der KPD in Bayern; Teilnahme an der Verteidigung der Bayerischen Räterepublik, nach deren Niederschlagung zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt; im Mai 1928 vom Reichsgericht wegen antimilitaristischer Tätigkeit unter Angehörigen der Reichswehr zu einem Jahr Festungshaft verurteilt, nach Errichtung der faschistischen Diktatur in Deutschland emigrierte er in die Sowjetunion; 1936/1937 nahm er als Interbrigadist am antifaschistischen Freiheitskampf des spanischen Volkes gegen den Francofaschismus teil; schwer erkrankt kam Kurt Bürger Ende 1937 über Paris in die Sowjetunion zurück; nachdem Überfall Hitlerdeutschlands auf die Sowjetunion wirkte er bis Kriegsende als Politinstrukteur in deutschen Kriegsgefangenenlagern und kehrte im Mai 1945 nach Deutschland zurück. Qu/Lit. 108

Bürk, Karl, WM; Ltn.; seit 1942 in sowj. Kriegsgefangenschaft; Mitgl. einer antifaschistischen Offiziersgruppe im Kgf.-Lager; Besuch der Antifa-Schule; als Frontbevollmächtigter des NKFD im August 1944 an die Steppenfront der Roten Armee delegiert; kehrte 1945 nach Deutschland zurück. Qu/Lit. 108

Bullak, Werner, gest. 24.4.1944, WM; Gefr.; 1941 in sowj. Kriegsgefangenschaft; Besuch der Antifa-Frontschule; Fallschirmabsprung im Hinterland der Deutschen Front zur Herstellung von Verbindungen zu Wehrmachtsangehörigen und Gewinnung von neuen Mitkämpfern; bei Durchführung seiner Aufgaben bei Sewastopol gefallen. Qu/Lit. 108

Bunke, Erich, 13.9.1903 o. 1906 bis 30.6.1994, geb. in Bln.; Sportlehrer; 1928 KPD, vor 1933 an der Karl-Marx-Schule in Berlin-Neukölln; illegale antifaschistische Arbeit; 1935 über Luxemburg nach Frankreich; später nach Argentinien; 1936 KP Argentinien; dort Mitbegr. d. Gruppe »Das Andere Deutschland«; 1937 Vorstandsmitgl. d. sozialdem. Vereins »Vorwärts«, 1938 u. 1941-52 Vors. d. »Vorwärts«; 1952 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 79, 147

Burkhardt, Hermann, 4.7.1910, geb. in Eisenberg (Thüringen) als Sohn eines Metallrehers und Einzelhändlers ; Volksschule und Realgymnasium; Studium der Volkswirtschaft und Rechtswissenschaft in Leipzig, Paris und Wien; 1933 Emigration nach Paris; dort 1935 Sekretär beim Weltstudentenkomitee; 1937 im Hilfskomitee für Spanien, dort bis Sept. 1939 Leiter der Abteilung Presse u. Propaganda; Mitarbeit am illegalen Radiosender; 1939-1941

interniert; 1942-1943 Mitglied der Parteileitung der KPD in Marseille, dann Propagandaarbeit für das Nationalkomitee »Freies Deutschland« für den Westen in Südfrankreich; 1945 in Paris außenpol. Reakteur der Ztg. »Volk und Vaterland«. 1945 nach Deutschland zurückgekehrt. Qu/Lit. 72

Busch, Ernst, 22.1.1900 bis 8.6.1980, geb. in Kiel als Sohn eines Maurers; VSch; 1915-1920 Ausbildung zum Maschinenbauschlosser; 1916 Mitglied der sozialdemokratischen Kieler Arbeiterjugend; 1917 SAJ; 1920 Schauspiel- und Gesangsunterricht; 1921-1929 Schauspieler und Sänger an progressiven Theatern; ab 1930 Zusammenarbeit mit B. Brecht; 1930 Emigration nach Holland, Belgien, Frankreich, England und in die Schweiz; Jan. 1937 von der Sowjetunion nach Spanien; bis 1938 Auftritte vor Interbrigadisten und Arbeit bei Radio Madrid. 1938 in Belgien und Holland; 1940 in Antwerpen verhaftet und nach Frankreich deportiert; 1940-1943 in französischen Lagern interniert, 1943 Flucht in die Schweiz, verhaftet und an die Gestapo ausgeliefert, wegen Hochverrat angeklagt u. Einzelhaft in Berlin-Moabit. Nov. 1943 nach Bombenangriff auf Berlin schwer verletzt; vier Monate im Gefängnislazarett; Haft in Zuchthäusern Berlin und Brandenburg, wo er 1945 die Befreiung erlebte. Qu/Lit. 83

Buschmann, Ernst, 8.11.1914 bis 29.1.1996, geb. in Solingen als Sohn in einer Arbeiterfamilie; wurde 1929, noch während seiner Lehre als Betriebselektriker Mitglied der KJVD; im Februar 1935 konnte er sich der drohenden Verhaftung durch Flucht nach Holland entziehen; nach einem kurzen Aufenthalt in der Sowjetunion meldete er sich 1937 zu den Internationalen Brigaden der republikanischen Armee in Spanien; Zugführer in MG-Kompanie des Hans-Beimler-Bataillons; im März 1938 Kdr. des Etkar-André-Bat.; als einer der letzten überschritt er als Major nach Francos Sieg die Grenze nach Frankreich; dort interniert, gehörte er im November 1943 zu der Widerstandsorganisation TA (Deutsche Arbeit), die im Rahmen der Résistance mit der Aufklärungsarbeit für Wehrmachtsangehörige beauftragt worden war; Lieutenant-Colonel; Mitglied des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen; nach dem Sieg über den Faschismus kehrte er nach Deutschland zurück. Qu/Lit. 72, 80, G. Leo, DRAFD-INFORMATION Juli 2002

Buss, Edith, geb. 2.1.1910, Angehörige des Sanitäts-Dienstes der Intern. Brigaden in Spanien; Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Buss, Friedrich, 10.9.1907, geb. in Harburg; Kämpfer in der XI. Internationalen Brigade in Spanien; anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Butzhof, Ernst (Ernest), 19.2.1901 bis 12.1.1983, geb. in Dortmund; 1936 von Amsterdam nach Spanien; Kämpfer in der XIV. Internationalen Brigade in Spanien; 1939 nach Frankreich; interniert in den Lagern St. Cyprien, Gurs u. Nimes; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. 72

Butzow, Ernst, geb. 26.9.1905, Kämpfer in der XI. Internationalen Brigade in Spanien; anschließend Frankreich; Kämpfer in der Résistance; Leutnant-Colonel. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Buyken, Mitglied des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Caden, Gert, 10.6.1891, geb. in Berlin; Maler und Bildhauer; 1930 KPD; 1933-1938 illegale Arbeit in Deutschland, 1938 Frankreich; 1939/40 in französischen Internierungslagern; 1942 in Cuba Mitbegründer und Präsident des Comité Antifacista de Cuba; Vizepräsident des Lateinamerikanischer Komitees »Freies Deutschland« (LAKFD); 1946 Vorstandsmitglied des Freundeskreises Alexander vom Humboldt, der Kulturvereinigung deutschsprachiger Demokraten; 1948 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 79

Callam, Albert, 1887 bis 1967, geb. als Sohn eines Arbeiters in Chemnitz; VSch; erlernter Beruf Fliesenleger; gehörte vor Ausbruch des 1. Weltkrieges zu den revolutionären deutschen Arbeitern um Fritz Heckert in der Schweiz; 1916 Mitglied der Spartakusgruppe in Chemnitz; 1918 KPD; Geschäftsführer von Parteiverlagen; Verlagsleiter der »Roten Fahne«; ab 1941 im Exil in Mexiko; Leiter des Verlages der Zeitschrift »Freies Deutschland«; Mitglied der Bewegung »Freies Deutschland« seit Gründung; 1946 Rückkehr aus Mexiko nach Deutschland. Qu/Lit. 79

Carling, Hermann, Zollbeamter, Kgf. in Frankreich; nach der Befreiung von Paris Mitglied und Beauftragter des Komitees »Freies Deutschland für den Westen« (KFDW, C.A.L.P.O). Qu/Lit. 79

Charisius, Eberhard, 2.10.1916 bis 29.3.1980, geb. in Wiesbaden als Sohn eines Regierungsdirektors; VSch; Gymnasium; 1931 HJ, 1934 NSDAP; 1936 WM, 1937 Abschluss der Offiziersschule in Dresden, Oltn. in der Luftwaffe, 1940 Flugzeugführerschule b. Insterburg; 1941 im Kriegseinsatz in der Sowjetunion; 22.6.1941 Notlandung wegen Motorschaden; 1941-1945 sowj. Kriegsgefangenschaft; 1942 1. Antifaschule in Oranki; Winter 1942/1943 Agitationseinsatz an der Stalingrader Front; Juli 1943 Mitbegründer und gewähltes Mitglied des Nationalkomitees »Freies Deutschland« bis Kriegsende; Frontbevollmächtigter des NKFD an der Südwest- und 3. Ukrainischen Front der Roten Armee; Mai 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Christel, Franz, Mitglied des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen nach der Befreiung von Paris. Qu/Lit. 72

Chzanowski, Leo, geb. 1897 in einer großbürgerlichen jüdischen Familie in Berlin; emigrierte 1934 über Holland nach Mexiko; Anschluss an die deutsche antifaschistische Emigration; Mitglied des Ausschusses der Bewegung »Freies Deutschland« in Lateinamerika seit Gründung; Mitarbeit an der Monatszeitschrift »Freies Deutschland«; 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 79

Claudius, Eduard, 29.7.1911 bis 13.12.1976, geb. in Buer (Gelsenkirchen) als Sohn eines Bauarbeiters; Ausbildung und Arbeit als Maurer; Gewerkschaftsfunktionär und Arbeiterkorrespondent; 1932 KPD; 1933 Verhaftung; 1934 Emigration in die Schweiz; 1936-1938 Interbrigadist im spanischen Bürgerkrieg, anschließend Internierung in Frankreich u. 1939-1945 in Schweizer Arbeitslagern (Witzwühl, Gordola); 1945 Angehöriger der oberitalienischen Partisanenbrigade »Garibaldi«; 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 83

Cohen, Adolf, SPD, Exil in Frankreich, nach der Befreiung von Paris Mitglied und Beauftragter des Komitees »Freies Deutschland für den Westen« (KFDW, CALPO). Qu/Lit. 72

Cohn, Ernst, 1901, Dr. med., Zahnarzt; 1918 SPD; 1926 KPD; 1933/1934 in Gestapohaft; 1936 Emigration in die CSR, anschließend Frankreich; 1937-1939 im Sanitätsdienst der

Internationalen Brigaden in Spanien; in Frankreich interniert (u.a. in St. Cyprien, Vernet); ab 1942 Exil in Puebla (Mexiko); seit 1943 Sekretär der dortigen Gruppe der Bewegung »Freies Deutschland«; keine Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 79

Cronauer, Georg, Wehrmacht, Soldat, Kgf. in der UdSSR, Antifaschule, Angeh. der NKFD Gruppe im Kgf.Lager.; Fronteinsatz, mit Fallschirm über Partisanengebiet in Belorußland abgesprungen. Mitglied der Gruppe 117. Qu/Lit. 228

Crüger, Herbert Dr., 17.5.1911 bis 2002, geb. in Berlin als Sohn eines Buchdruckers; VSch; anschließend Schiffsjunge; 1928-31 Ausbildung zum Kaufmann; anschl. arbeitslos; Mitglied der HJ in Berlin-Neukölln; 1932 Übertritt zum KJVD bzw. Rote Jungfront; 1932/33 Techn. (militärischer Leiter im Untergau Berlin-Neukölln des RFB/RJ; ab 1933 illegale politische Arbeit für den M-Apparat (Nachrichten dienst) der KPD in der SA; 1934/35 U-Haft; 1935 Flucht in die CSR; 1937-38 Mitarbeiter des Nachrichtendienstes der spanischen Republik in Barcelona; 1938 zurück nach Zürich, dort Studium der Kunstgeschichte; 1940 Internierung in Arbeitslagern; Fortsetzung des Studiums an der Univ. Zürich; 1942 Mitglied der KPD; 1943 verantwortlich für die Herstellung der Zeitschrift Bewegung »Freies Deutschland« in der Schweiz; Aufbau von BFD-Gruppen in Internierungslagern. 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit 83

Czakou, Paul, Kämpfer in den Internationalen Brigaden in Spanien; Anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Czepuk, Harry, WM; Soldat; Kgf. in Polen; Redakteur der antifaschistischen Zeitung für deutsche Kriegsgefangene »Die Brücke« die über das NKFD informierte. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Czimatis, Albrecht Dr. WM; Oberst, Kgf. UdSSR; Mitglied des Bundes Deutscher Offiziere, Mitarbeit am Sender und in der Zeitung »Freies Deutschland. Qu/Lit. 1

Dahlem, Käthe, 20.3.1899 bis 25.12.1974, geb. in Berlin als Tochter eines Schumachers und Gewerkschaftsfunktionär. VSch; 1913-1919 Verkäuferin; 1913 SAJ; 1917 USPD; 1933 mit ihrem Mann Franz Dahlem Emigration nach Frankreich, 1933-1939 Sekretärin ihres Mannes; tätig in der KPD-Auslandsleitung in Paris; 1935 Sekretärin der operativen Leitung der Partei in Prag; 1935 in Moskau; 1936 in Paris; 1937/38 in Spanien, beim ZK der KP Spaniens in Valencia, dann in Barcelona tätig; 1938/39 wieder in Paris; 1940-44 in Toulouse Verbindungen zu Internierten im Lager Vernet. Nach Auslieferung ihres Mannes an die Gestapo lebte sie illegal in Toulouse. 1944/45 Org.-Schr. im Komitee »Freies Deutschland« für den Westen in Paris, Oktober 1945 kehrte sie nach Deutschland zurück. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Dahne, Albert, 1920 bis 1945, geb. in Bielefeld als Sohn eines Beamten, VSch; und Realschule, 1941 Wehrmacht, Freiwilliger bei den Fallschirmjägern, 1942 Kriegsgefangenschaft in der UdSSR; Antifaschule; 1943 Bekenntnis zum Nationalkomitee »Freies Deutschland«; Frontbeauftragter an der 2. Belorussischen Front; 1945 Rückkehr nach Deutschland; Opfer eines Bandenüberfalls, Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Dallmann, Siegfried, 9.2.1915 bis 29.7.1994, geb. in Rörchen, Krs. Naugard, Pommern; als Sohn eines Pfarrers; VSch; u. Gymnasium in Gollnow; 1933-1938 Studium der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften an der Universität Greifswald, Köln und Jena; 1934 Mitglied der NSDAP; 1938 Jur. Staatsexamen; Gau-Studentenführer in Thüringen; 1940-1943 Wehrmacht; 1943-1948 sowjetische Kriegsgefangenschaft; Besuch der zentralen Antifaschule in Krasnogorsk; Mitarbeit beim NKFD, Assistent an der Antifaschule Krasnogorsk; 1948 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Damaschk, Erich, WM, Hauptmann, Kommandeur des 4-Panzer Rgts 103, geriet bei Stalingrad in sowjetische Kriegsgefangenschaft. Mitgründer und Mitunterzeichner des Gründungsdokuments des Bundes Deutscher Offiziere im Sept. 1943; Mitarb. an der Zeitung »Freies Deutschland«; Rückkehr nach Deutschland 1947. Qu/Lit. Gründungs-Protokoll d. BDO

Damrath, Rudolf, Wehrmachtspfarrer in französischer Kriegsgefangenschaft, bekannte sich 1944 im Lager Compiègne zum Komitee »Freies Deutschland« für den Westen, Mitbegründer einer Lagergruppe von Anhängern der BFDW. Qu/Lit. 72

Danegger, Mathilde, 2.8.1903 bis 27.7.1988, Schauspielerin im Schweizer Exil; wirkte in Zürich und Wien; Mitgründerin der Gruppe »Bewegung Freies Deutschland« in der Schweiz am Züricher Schauspielhaus unter Wolfgang Langhoff; 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 83

Danelius, Ditmar, 27.10.1906 bis 20.10.1997, geb. in Berlin als Sohn eines Bauklempters; Volks- und Fortbildungsschule; Lehre und Arbeit als kaufmännischer Angestellter; 1931 Mitglied der KPD; Februar 1933 inhaftiert, März 1933 Emigration nach den Niederlanden, später nach Frankreich; Anschluss an die französische Résistance; Mitglied der regionalen Leitung der FKP in Algier; 1939 Verhaftung und Verurteilung wegen »Hochverrats« (geheimdienstlicher Tätigkeit für die UdSSR); 1943 Entlassung aus der Haft; Funktionär der KP Algeriens; März 1948 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv, 72

Danelius, Gerhard, 2.4.1913 bis 18.5.1978, geb. in Berlin als Sohn eines Bauklempters; VSch; Arbeiter; 1927 KJVD, 1928 KPD; Mitarbeiter der Zeitung »Rote Fahne«; 1933 emigriert in die Niederlande; 1936 nach Frankreich; Mitarbeiter der »Deutschen

Volkszeitung«; 1939 zeitweilige Internierung; Angehöriger der frz. Résistance; 1944 Mitarbeit im Komitee »Freies Deutschland« für den Westen; 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv, 72

Daniels, Alexander Edler von, Generalleutnant; Kommandeur der 376. Infanterie Division; geriet Anfang Februar bei Stalingrad in sowjetische Kriegsgefangenschaft; im Offizierslager wandte er sich gegen Hitler und wurde zum Mitbegründer des »Bundes Deutscher Offiziere«; Ende September 1943 in einer Nachwahl zum Vizepräsidenten des Nationalkomitees »Freies Deutschland« gewählt; 1949 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 1

Dankner, Max, 6.5.1911 bis 13.4.1992, geb. in Halle als Sohn eines Arbeiters; VSch; Möbeltischler; Mitglied der KPD; nach 1933 antifaschistischer Widerstand; Verurteilung zu einem Jahr Gefängnis, anschließend unter Polizeiaufsicht; emigriert in die CSR; später nach Frankreich und Spanien. Teilnahme als Interbrigadist am Spanischen Bürgerkrieg; 1940-1944 Angehöriger der Résistance in Frankreich und Mitarbeit im Komitee »Freies Deutschland im Westen«; Leutnant; 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 72

Dansbach, Karl, Jg. 1920, geriet als Soldat der Wehrmacht (Gefreiter) in Kriegsgefangenschaft, besuchte die Antifaschule und nahm an der Gründungsversammlung des NKFD teil; im Herbst 1943 als Frontbeauftragter an die Leningrader Front delegiert, nahm er bis zum Kriegsende als Angehöriger der NKFD-Frontorganisation am Kampfweg der 1. und 2. Belorussischen Front bis zu seiner Rückkehr nach Deutschland teil. Qu/Lit. 137; Kehler, E. »Einblicke und Einsichten«; Dietz Verlag Berlin 1989

Daub, Philip, 21.1.1896 bis 14.7.1976, geb. in Burbach (b. Saarbrücken) als Sohn eines Hüttenarbeiters; Grundschule; 1912-1915 technische Fachschule, Ausbildung zum Maschinenschlosser; 1916-1918 Militärdienst; 1918 Mitglied der Gewerkschaft und der USPD; 1919 Metallarbeiter; 1921 KPD; ab 1921 hauptamtl. Funktionär; Geschäftsführer des Verlages der Partei-Zeitung In Saarbrücken; 1926 Mitglied des Landrats Saarland; 1924-1931 Stadtverordneter in Saarbrücken; 1935/1936 Abschnittsltr, West in Amsterdam; 1936 Übernahme der Auslandsleitung der RHD in Paris; Sept. 1939-Mai 1941 Internierung; bis Februar 1941 im Lager Le Vernet; 1941-1946 Emigration in die USA (New York); 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv; 207

Deck, Franz, 20.1.1914 bis 1979, geb. in Bad Morsch; Kämpfer in den Internationalen Brigaden in Spanien; anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Dedek, Magnus, 28.6.1917 bis 9.7.1955, geb. in Dresden als Sohn eines Küchenmeisters; VSch; Gymnasium; Abitur; Mitglied der kath. Jugendbewegung (Sturmschar); pharmazeutische Ausbildung; 1937 Studium an der TH Dresden; 1938/39 Apotheker-Praktikum; 1939-43 Wehrmacht; zum Studium in Leipzig beurlaubt; 1944 Kriegsdienst, 1945 britische Gefangenschaft; Mitglied der Leitung der Bewegung »Freies Deutschland« in Südwales; 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 222

Dellheim, Fred (Alfred), 17.5.1924, geb. in Ludwigshafen (Rhein) als Sohn eines Leder-Facharbeiters; 1934-38 Oberrealschule; Januar 1939 mit dem Transport jüdischer Kinder nach England emigriert; 1942 Mitgl. der FDJ Großbritannien; 1944 Mitgl. d. KPD-Landesgruppe England; Dezember 1943-August 1947 Soldat der britischen Armee; Teilnehmer an den Kämpfen in Holland und in Deutschland, Unterstützung der Hollandgruppe »Freies

Deutschland«; nach Kriegsende als Sergeant demobilisiert; September 1947 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Dengler, Gerhard, 24.5.1914, geb. in Reinhausen / Kr. Göttingen als Sohn eines Forstmeisters; VSch und Gymnasium, 1934 Abitur, 1934-1939 Studium der Publizistik in Berlin und München; 1937 Mitglied der NSDAP; 1939 Prom. zum Dr. phil; 1939 Hauptmann; bis 1945 sowjetische Kriegsgefangenschaft; Antifaschule; Mitarbeit im Nationalkomitee »Freies Deutschland«; Mitarbeit an der Zeitung »Freies Deutschland«; 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. Dengler, G. »Zwei Leben in einem«; Dietz Verlag; Berlin, 1989

Deter, Adolf, 23.6.1900 bis 14.11 1969, geb. in Czarnikau (Posen) als Sohn eines Arbeiters; VSch; 1914-1918 Lagerarbeiter, Ausbildung zum Schlosser; Mitglied der Gewerkschaft, Jugendvertrauensmann; 1918 Militärdienst; Teilnehmer an der Novemberrevolution; 1915 Mitglied der USPD; 1918/19 Mitglied der Republikanischen Soldatenwehr; 1920 KPD; 1928-1933 Abgeordneter des Preußischen Landtages; 1933 illegale Arbeit, ab Mai Mitglied der RGO-Reichsleitung; Herbst 1933 Emigration nach Dänemark; 1934 Sekretär der Internationale der Seeleute und Hafendarbeiter (ISH) in Kopenhagen. Teilnehmer an der (Berner Konferenz) in Paris; 1939-1941 Haft in Paris; Internierungslager Le Vernet; 1941 Emigration in die USA; Mitarbeit an der Zeitung »The German American«; Veröffentlichung über die Gründung des NKFD in der UdSSR; 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Deutsch, Leo, Jg. 1893, Arzt (Laryngologe); bürgerlicher Demokrat; Mitglied der Bewegung »Freies Deutschland« in Mexiko; einer der Vizepräsidenten des »Heinrich-Heine-Clubs«, seit dessen Gründung im November 1941. Qu/Lit. 79, 83

Dietrich, Marlene, 27.12.1901 bis 6.5.1992, geb. in Schöneberg b. Berlin als Tochter eines Polizeioffiziers; 1918 Musikstudium in Weimar und Berlin; 1922 Besuch der Schauspielschule des Deutschen Theaters in Berlin; Beginn ihrer Laufbahn als Schauspielerin, im Film und Theater; 1933 nach der Machtübergabe an die Nazis lehnte sie jedes Engagement in Deutschland ab; in Kalifornien USA unterstützte sie Hilfskomitees zur Rettung von in Deutschland Verfolgten; 1944 Beteiligung an der Truppenbetreuung der US-Army; bis zum Herbst 1945 absolvierte sie ca. 500 Auftritte vor alliierten Soldaten; an der Seite de Gaulles zog sie in das befreite Paris ein. Qu/Lit. Exil und Rückkehr, Verlag Aktives Museum, Berlin 1995

Dietz, Fritz, Exil in der Schweiz; Mitglied des Landesausschuss der Bewegung »Freies Deutschland« in der Schweiz; Leiter der Kantongruppe in St. Gallen. Qu/Lit. 83

Dietz, Hermann, Jg. 1906, Mechaniker von Beruf; Wohnort Suhl-Heinrichs; KPD, Deutscher Metallarbeiter-Verband (DMV). Emigrierte 1936 zuerst in die Tschechoslowakei und 1939 nach Norwegen; aktiv im gemeinsamen antifaschistischen Widerstand deutscher (u. a. Hans Holm) und norwegischer (u. a. Nordli) Kommunisten im Raum Oslo; die Gruppe verbreitete antifaschistische Flugschriften, sabotierte Aufträge der deutschen zivilen und militärischen Okkupationsbehörden, wirkte illegal auch politisch auf die Besatzungstruppen ein; wurde mit seiner Familie von norwegischen Mitstreitern, um drohender Verhaftung zu entgehen, nach Schweden gebracht, wo er seine antifaschistische Tätigkeit fortsetzte; kehrte 1946 nach Deutschland zurück. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Dodeck, Ernst, geb. 23.6.1908, Kämpfer in der XI. Internationalen Brigade in Spanien; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Doernberg, Stefan, 21.6.1924, geb. in Berlin als Sohn eines Ingenieurs; 1935 Emigration mit den Eltern in die UdSSR; 1939 Mitglied des Kommunistischen Jugendverbands; 1941 Abitur in Moskau; meldete sich am Tag des Überfalls auf die Sowjetunion freiwillig zur Roten Armee; kam im Juli 1941 zu Pionierarbeiten im Raum Smolensk; 1942 Internierung in einem Arbeitslager im Ural; nach Besuch einer Schule der Komintern seit 1943 wieder an der Front; wurde mit Propagandatätigkeit gegenüber der Wehrmacht beauftragt; nahm als Leutnant der 8. Garde-Armee an der Befreiung der Ukraine, Polens und an der Schlacht um Berlin teil; 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Dohm, Bernhard, 1.5.1905 bis 22.7.1986, geb. in Wiesbaden als Sohn eines Oberpostassistenten; nach der Schulbildung Ausbildung zum Schiffbauer auf der Vulkan-Werft in Hamburg; bis 1929 im Beruf tätig; 1927 Mitgl. des KJVD; 1920-1930 Mitarbeiter des Kinderbüros der KJI in Moskau; 1933 bis April 1935 Kursant der KUNMS; Oktober 1941 Evakuierung nach Ufa; bis 1942 Fernstudium am Moskauer Institut für Literatur, Philosophie und Geschichte; 1942 Redakteur des Senders für die deutsche Jugend »Sturmadler«; 1943 Mitarbeiter des Deutschen Volkssenders; 1944 an der 1. Ukrainischen Front Lehrer in der Frontschule für Deutsche Kriegsgefangene; 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Dolli, Albert, Angehöriger der Résistance, Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Dollwetz, Heinrich, 30.3.1912 bis 23.4.1966, geb. in Hamburg als Sohn eines Schlossers; VSch; 1926-1930 Ausbildung als Rohrschlosser; 1929 KJVD; Roter Jungsturm; 1932 KPD; 1933 Grenzarbeit von Dänemark nach Deutschland; Oktober 1933 Emigration in die UdSSR; 1936/1937 Lehrgang an der Militärschule in Rjasan; ab Juni 1937 Interbrigadist in Spanien 11. Internationale Brigade; August 1938 Internierung in Frankreich; Januar 1939 Rückkehr in die UdSSR; 1942 Mobilisierung in die Arbeitsarmee in Tscheljabinsk; 1944 Politinstrukteur in einem Kriegsgefangenenlager in Brjansk; 1946-1948 Lehrer an der Antifaschule in Talizi an der Kama; 1948 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Domaschk, Erich, Hauptmann, Kommandeur der III/Pz.G.Rr, 103; geriet bei Stalingrad in sowjetische Kriegsgefangenschaft; bekannte sich zum Manifest des Nationalkomitees »Freies Deutschland«; September 1943 Mitbegründer des »Bundes Deutscher Offiziere«; Mitunterzeichner des Aufrufes an die deutschen Generale und Offiziere vom 12.9.1943. Qu/Lit. Gründungs-Protokoll d. BDO

Dorf, Gustav Artur, 17.7.1918 bis 27.10.1972, geb. in Barmen (Wuppertal) als Sohn eines Maurers; VSch; erlernter Beruf Handlungsgehilfe; 1926 Mitglied des KJVD; 1929 KPD; 1931 Redakteur der »Bergischen Volksstimme«; August 1933 verhaftet; am 2.9.1933 aus dem Gefängnis Remscheid nach Holland geflohen; Emigration nach Frankreich; 1936 Interbrigadist im spanischen Bürgerkrieg, Politkommissar des Bataillon Etkar André; 1939 Rückkehr nach Frankreich, dort interniert; 1941-1943 in Djelfa (Nordafrika); 1943-1944 Soldat der britischen Armee; Partisan der OSS In Italien. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Dorst, Werner, 6.1.1914 bis 7.12.1990, geb. als Sohn eines kaufm. Angestellten in Neudorf; Oberschule, Abitur, Studium der Geschichte, Philosophie, Geographie u. Kunstgeschichte; 1936 Lehrer; 1937 NSDAP; Staatsexamen für den höheren Schuldienst; 1941 Kriegsdienst, Oln.; Sommer 1943 sowj. Kriegsgefangenschaft; Mitarbeit an der Arbeit des NKFD; sechs Monate Antifaschule; danach Lektor u. ab 1946 Assistent für Geschichte und Philosophie an

der Zentralen Antifaschule in Krasnogorsk. 1949 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Drögemüller, Alfred, 22.9.1913 bis 8.7.1988, geb. in Hamburg als Sohn eines Malergehilfen; VSch; Ausbildung zum Kaufmann; 1928 Sozialistischer Schülerbund; 1929 SAJ; 1930 KPD; 1933/34 illegale Arbeit in Hamburg; Mai 1934 nach Dänemark; Grenzarbeit in Nordschleswig; September 1937-März 1939 nach Göteborg (Schweden), verhaftet und nach Dänemark abgeschoben; seit 1941 Emigrant in Dänemark; Redaktion der Zeitung »Deutsche Nachrichten« nach der Gründung der Bewegung »Freies Deutschland« in Dänemark; Dezember 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Dreger, Egon, 1899 bis 1970, 1918 USPD; 1920 KPD; nach 1933 mehrmals in Haft; 1937 Emigration über Prag nach Frankreich, Teilnahme am spanischen Bürgerkrieg als Angehöriger der Internationalen Brigaden; anschließend Internierung in Frankreich und Nordafrika; 1943 UdSSR; Mitarbeiter des Nationalkomitees »Freies Deutschland«; Aufklärungsarbeit unter deutschen Kriegsgefangenen; kehrte 1945 nach Deutschland zurück. Qu/Lit. 72

Dreifuss, Henriette (Barbe, Marguerite), jüdische Emigrantin, nach Frankreich; nach der deutschen Okkupation Mitglied der TA; der Résistance, der BFDW; Kurierdienste; antifaschistische Propagandaarbeit gegenüber Angehörigen der deutschen Besatzungsarmee. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Dudel, Ernst, 14.9.1892 bis 23.12.1977, geb. in Freiberg; KPD; RFB; Dez. 1936 nach Spanien; Kämpfer in der XI. Internationalen Brigade; Februar 1939 nach Frankreich; interniert in Gurs; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Düby, Gertrude, Jg. 1901, Schweizer Journalistin; lebte seit den 20er Jahren in Deutschland; schloss sich zunächst der SPD an; 1931 Mitbegründerin der SAP; Mitglied des Parteivorstandes (linker Flügel); 1932 KPD; 1933 Frankreich; Sekretärin des Weltfrauenkomitees gegen Krieg und Faschismus; ab 1941; publizierte in der Zeitschrift »Freies Deutschland«; aktiv im Heinrich-Heine-Club tätig; seit Juni 1944 Mitglied des Vorstandes; kehrte im Frühjahr 1947 vorübergehend in der Schweiz zurück; lebte bis an ihr Lebensende in Mexiko. Qu/Lit. 79

Dunker, Hermann, 24.5.1874 bis 22.6.1960, geb. in Hamburg als Sohn eines Kaufmanns; 1903 Mitglied der SPD; 1896-1900 Studium der Philosophie und Geschichte an der Universität Leipzig, wo er im Frühjahr 1903 promovierte; Mitbegründer der KPD; Lehrer an der marxistischen Arbeiterschule (MASCH); in der Nacht der faschistischen Reichstagsbrandprovokation am 27. Februar verhaftet und unter ständiger Polizeiaufsicht gestellt; 1936 Emigration nach Dänemark, 1937 in England u. Frankreich; 1938-1941 in Marokko; bis 1947 in der USA; gehörte mit zu den Unterzeichnern der Erklärung des Council for a Democratic Germany, welche die Grundsätze und Ziele des NKFD vertrat. 1947 kehrte er nach Deutschland zurück. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Eberhard, Arthur, geb. in Wuppertal; Opernsänger; SPD; Marine-Stabsgefreiter; 1941 Stationierung in Paris; Mitglied der antif. Wehrmachtsgruppe im Marineministerium Paris; desertiert; Teilnahme an der Befreiung von Paris als Angehöriger der Résistance; Mitglied der Bewegung »Freies Deutschland für den Westen«; Frontbeauftragter; 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu./Lit. Erinnerungen von Hans Heisel und Kurt Hälker

Eberhardt, Fritz, Kämpfer in den Internationalen Brigaden in Spanien; anschließend nach Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Ecke, Josef, 30.9.1908, geb. in Karlsruhe; Dez. 1936 nach Spanien; Kämpfer in der XIII. Internationalen Brigade, anschließend nach Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Ecker, Heinrich, SPD; Anfang 1935 aus Homburg nach Frankreich; kämpfte in den Reihen der franz. Armee. Qu./Lit. 231

Edel, Mitglied des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen nach der Befreiung von Paris. Qu/Lit. 72

Ehmke, Hermann, 24.2.1900, geb. in Danzig; Nov. 1936 nach Spanien; Kämpfer der Internationalen Brigaden; anschließend nach Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Eichinger, Georg, gest. 10.5.1944, WM; Feldwebel; Mitgl der Frontorganisation des NKFD an der 1. Ukrainischen Front; bei einer Lautsprechersektion an der Dnestr-Front gefallen. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Eikens, Karl Ernst, Katholischer Journalist; desertierte aus der WM; gab in den Niederlande die Zeitung »Das freie Wort« heraus; im Mai 1943 beim Literaturtransport verhaftet und später erschossen. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Eildermann, Friedrich, 24.7.1897 bis 16.10.1988, geb. in Bremen als Sohn eines Arbeiters; Volksschullehrer; 1915 SPD; 1916-1918 Militärdienst; 1919 KPD; bis 1933 Redakteur verschiedener KPD Zeitungen; 1933 emigriert nach Holland und Frankreich; Sept. 1939 Inhaftierung durch franz. Polizei; Internierungslager Le Vernet; 1943 im Lager Djelfa (Algerien); 1943 kurze Zugehörigkeit zur Britischen Armee; März 1944 Moskau; Mitarbeit an der Zeitung »Freies Deutschland«; August 1944 Lektor an der Frontschule für deutsche Kriegsgefangene an der 3. Ukrainischen Front; Mai 1947 Rückkehr nach Deutschland Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Eildermann, Luise, Jg. 1899, KPD; 1930-1933 Mitglied der Bremer Bürgerschaft; ab 1941 in Mexiko; Mitglied der Bewegung »Freies Deutschland« und des Heinrich-Heine-Klubs; verließ im Sommer 1946 Mexiko und kehrte nach Deutschland zurück. Qu/Lit. 79

Eildermann, Wilhelm, KPD; Exil UdSSR, Lehrer und Lektor an Antifaschulen für deutsche Kriegsgefangene; Leiter der Frontschule an der 1. Ukrainischen Front der UdSSR. Qu/Lit. W. Eildermann, »Die Antifaschule«; Dietz Verlag Berlin; 1985

Einsiedel, Heinrich Graf von, 26.7.1921, geb. in Potsdam; Berufssoldat, Leutnant, geriet im August 1942 als Jagdflieger an der Ostfront in sowjetische Kriegsgefangenschaft; in der Gefangenschaft wird er zum Antifaschisten; besucht einen Lehrgang in Krasnogorsk und

nimmt an der Gründungsversammlung des Nationalkomitees »Freies Deutschland« teil, die ihn zum Vizepräsidenten wählt; Mitbegründer des BDO; von Januar bis Anfang März 1945 noch als Bevollmächtigter des NKFD an der Narew-Front eingesetzt, kehrt er im April 1945 nach Moskau zurück, wo er sich an der Vorbereitung der letzten Vollversammlung des Komitees zur Auflösung des NKFD beteiligt, die am 2. November unter der Leitung seines Präsidenten Erich Weinert erfolgte; Im Juni 1947 kehrt er nach Deutschland zurück. Qu/Lit. 1

Eisenberg, Kurt, 13.3.1923, geb. in Wanne-Eickel als Sohn eines jüdischen Kaufmanns; VSch und Realgymnasium; die Zwangsarisierung des elterlichen Geschäfts führte zum Umzug nach Berlin; dort zweijähriger Besuch der jüdischen Handwerksschule; Ende 1938 Emigration nach England; 1940 Internierung in Kanada; Anfang 1942 Entlassung und Rückkehr nach England; dort 1942 Beitritt zur FDJ in Großbritannien; organisatorischer Leiter des FDJ-Chors; daneben Erwerbstätigkeit in der englischen Rüstungsindustrie; 1944 Eintritt in die englische Armee; nach dem Waffenstillstand Versetzung nach Deutschland; Dolmetschertätigkeit; nach der Entlassung aus der Armee Ausbildung zum Diplom-Physiker; in England geblieben. Qu/Lit. 207

Eisler, Gerhard, 20.2.1897 bis 21.3.1968, geb. in Leipzig als Sohn eines österreichischen Philosophieprofessors; Besuch der VSch und des Gymnasiums in Wien; 1914-1918 Militärdienst; nahm 1918 als Mitglied der Roten Garde an der Revolution in Österreich teil; Anfang 1921 schloss er sich in Berlin der KPD an; 1921-1925 Redakteur des Zentralorgans der KPD »Die Rote Fahne«; 1936-1939 Mitarbeiter der Auslandszentrale des ZK der KPD in Prag, Paris und Spanien; im Herbst 1939 in Paris verhaftet und im Lager Le Vernet gefangengehalten; im April 1941 beim Versuch nach Mexiko zu gelangen in die USA gebracht und trotz des mexikanischen Einreisepasses dort festgehalten; in den USA leistet er eine umfangreiche journalistische Tätigkeit gegen den Faschismus; unter anderem in der Leitung von Kurt Rosenfeld herausgegebenen Zeitschrift »The German American«, in der die Ziele des NKFD propagiert wurden; da nach 1945 ihm die Ausreise nach Deutschland verweigert wurde, gelang ihm erst im Mai 1949 die Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Ellrodt, Gerhard, Leipziger KPD-Funktionär, beginnt im März 1945 nach gelungener Flucht aus der Gestapohaft illegal mit der Sammlung antifaschistischer Kräfte, Hitler- und Kriegsgegner in allen Stadtteilen und Großbetrieben Leipzigs, um weitere Blutaten und Zerstörungen der noch vorhandenen faschistischen Kräfte zu verhindern und den anrückenden USA-Truppen eine widerstandslose Stadt übergeben zu können. Als am 19. April die Amerikaner kampflos in die Stadt einzogen, sahen sie nicht nur weiße Fahnen an den Häusern, sondern in den Straßen und Plätzen Plakate des Komitees »Freies Deutschland«, die damit beigetragen haben, dass die Stadt in Ruhe und Ordnung übergeben werden konnte. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Emendörfer, Max, 2.12.1911 bis 18.6.1974, geb. in Tübingen als Sohn eines Schlossers; VSch; Ausbildung zum Schuhmacher; 1931 KPD; 1934-1937 wiederholte Verhaftungen; KZ-Haft in Esterwegen und Sachsenhausen; um den Anwerbungsversuchen der Gestapo zu entgehen meldet er sich im Januar 1940 freiwillig zur Wehrmacht; wird wegen Wehrunwürdigkeit abgelehnt; im November 1941 erneut freiwillige Meldung zu Wehrmacht; am 17.1.1942 desertiert er im Bereich der Leningrader Front zur Roten Armee; zunächst Kriegsgefangenenlager Nr. 58 bei Potmar; Juli 1942 Besuch der Antifaschule im Lager Oranki; Juli 1943 Mitgründer des Nationalkomitees »Freies Deutschland« in Krasnogorsk bei Moskau; Wahl zum Vizepräsidenten und Delegation als Frontbevollmächtigter des NKFD an die Belorussische Front; 01.8.1945 Rückkehr nach Berlin, Qu/Lit. 1

Emmerlich, Arthur, Musikwissenschaftler, Exil in Schweden, Mitglied des »Freien Deutschen Kulturbundes« in Schweden. (BFD).Qu/Lit. 120

Emsheimer, Ernst Dr., Exil in Schweden; Mitbegründer des »Freien Deutschen Kulturbundes« in Schweden. (FDK), Qu/Lit. 120

Ende, Lex, 6.1.1899 bis 15.1.1951, geb. in Bad Kissingen als Sohn eines Kunsthändlers; VSch; Gymnasium; Soldat im 1. Weltkrieg; 1918 Teilnehmer an der Novemberrevolution in Koblenz; Mitglied des Soldatenrates; 1918 Mitglied der USPD in Hannover; Volontär der USPD-Zeitung »Volkswacht«; 1919 Mitglied der KPD; 1930 Redakteur der »Roten Fahne«; Emigration ins Saargebiet; 1933 illegale politische Arbeit in Berlin; Dezember 1933 Emigration nach Paris; 1933-1934 Redakteur der »Deutschen Volkszeitung« in Saarbrücken; 1934 Mitglied der KPD-Emigrantenleitung in Paris; 1939 Internierung im Lager Le Vernet; Anfang 1943-1944 arbeit für Bewegung »Freies Deutschland«; 1945 illegal in Marseille; Beauftragter für Auswanderungsangelegenheiten; tätig in der Résistance in Südfrankreich; Teilnahme an den Kämpfen zur Befreiung von Marseille; 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 72

Engel, Rudolf, 12.9.1903 bis 16.10. 1993, geb. in Berlin als Sohn eines Arbeiters; VSch; 1930 KPD; 1934 emigriert in die CSR; 1934 für die KPD im Saargebiet tätig; 1935/36 Exil in der UdSSR; 1937/38 Interbrigadist im spanischen Bürgerkrieg; wegen Verwundung frontdienstuntauglich; anschließend in Frankreich; Kämpfer in der Résistance und in der Bewegung »Freies Deutschland für den Westen«; Capitain. Qu/Lit. 72

Engelberg, Ernst, 5.4.1909, geb. in Haslach/Baden als Sohn eines Buchdruckers; Gymnasium; Abitur in Offenburg; 1927 Studium der Geschichte, Nationalökonomie und Rechtswissenschaften an den Universitäten München und Berlin; 1934 Mitglied der KPD; nach 1933 im antifaschistischen Widerstand; 1935 Emigration in die Schweiz; Mitglied der Bewegung »Freies Deutschland« in der Schweiz; 1941-1947 Lektor an der Universität Istanbul; Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 83

Engelbrecht, Erwin, Major; Mitbegründer des BDO, Qu/Lit. Gründungs-Protokoll des BDO

Engelbrecht, Georg, Exil in der Schweiz; Mitglied der Bewegung »Freies Deutschland« in der Schweiz; Mitglied des Landesausschusses im Kanton Bern. Qu/Lit. 83

Engert, Otto, gest. 11.1.1945, Mitglied der Spitzengruppe der illegalen KPD-Leitung um Georg Schumann in Leipzig, setzte sich für die Bildung von Widerstandsgruppen »Freies Deutschland« in Leipzig u. Dresden ein; Sommer 1944 Zusammentreffen mit General Lindemann, einem Vertrauten von Oberst v. Stauffenberg, an dem die illegale Leitung des Dresdner Komitees »Freies Deutschland« W. Grothus, H. L. Sierks u. G. Book teilnahm, die nach dem Scheitern des Attentats zum Fluchthelfer Lindemanns wurde; mit Georg Schumann und vielen anderen seiner engsten Kampfgefährten wurde er von der faschistischen Justiz zum Tode verurteilt und hingerichtet. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Epple, Hans, Wehrmacht; Uffz.; Kriegsgefangener UdSSR; Antifaschule; Angehöriger der Frontorganisation des NKFD (Armeebeauftragter 69. Armee) an der 1. Belorussischen Front der Roten Armee. Qu/Lit. 108

Erdmann, Bruno, 7.5.1914, geb. in Pasewalk als Sohn eines Zigarrenmachers; VSch; erlernter Beruf Maschinenschlosser; 1939 Einberufung zur Wehrmacht; als Unteroffizier in sowjetische Gefangenschaft; Besuch der Antifaschule in Krasnogorsk; Juli 1943 NKFD-Lagergruppe; 1943 bis Ende 1944 Angehöriger der Frontorganisation des NKFD; Mai 1945 Fallschirmspringer im Hinterland der Wehrmacht in Mecklenburg; Herstellung von Kontakten zu Hitlergegnern bis zum Eintreffen der Roten Armee. Qu/Lit. 108

Erdmannsdorff, Gottfried von, Generalmajor und Kommandant des »festen Platzes Mogilew«; geriet am 28. Juni 1944 bei der Befreiung Mogilews durch die Rote Armee in sowjetische Gefangenschaft; Mitunterzeichner der Erklärung der 17 Generäle der deutschen Mittelfront gegen Hitler mit ihrer Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit dem Nationalkomitee »Freies Deutschland« und dem BDO. Qu/Lit. 38

Erlebach, Kurt, Wehrmacht; Soldat, Kriegsgefangener UdSSR; Antifaschule; Beitritt zur Bewegung »Freies Deutschland«; Aufklärungsarbeit im Kriegsgefangenenlager. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Erpenbeck, Fritz, 6.4.1897 bis 7.1.1975, geb. in Mainz als Sohn eines Uhrmachers und Ingenieur; 1915-1918 Kriegsfreiwilliger; 1918/19 Besuch der Schauspielschule in Osnabrück; Schauspieler an verschiedenen Theatern; 1927 KPD; 1930-1933 Mitarbeit an der »Roten Fahne«; März 1935 Sonderkorrespondent der AIZ in Moskau; Mitarbeit am Moskauer Rundfunk; nach dem faschistischen Überfall Nazideutschlands Propagandaarbeit in der Politischen Hauptverwaltung der Roten Armee; Oktober 1941-April 1942 Evakuierung in Ufa; 1944 Redakteur am Sender »Freies Deutschland« und am Deutschen Volkssender; Mai 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Eschborn, Jakob, 15.11.1919, geb. in Heidesheim a/Rhein; Theologe; 1941 Einberufung zur WM; geriet als Gefreiter in sowjetische Gefangenschaft; Teilnehmer an der Gründungsversammlung des NKFD; gewähltes Mitglied des Komitees; Mitbegründer des kirchlichen Arbeitskreises beim NKFD; Mitunterzeichner des Gründungsaufrufes »An die Christen an der Front und in der Heimat« vom 16.7.1944. Qu/Lit. 38

Etzweiler, Christoph, Wehrmacht; Gefr.; Kriegsgefangener UdSSR; Antifaschule; Angehöriger der Frontorganisation des NKFD an der 1. Beloruss. Front der Roten Armee. Qu/Lit. 108

Eutin, Ernst, Wehrmacht; Soldat; Kriegsgefangener UdSSR; Antifaschule; Mitglied der NKFD-Lagergruppe; Angehöriger der Frontorganisation des NKFD; Frontbeauftragter an der 2. Belorussischen Front. Qu/Lit. 108

Ewert, Andreas, 21.10.1893 bis 10.4.1979, geb. in Heinrichswalde; Sattlermeister; 1925 KPD; Gewerkschaftsfunktionär; 1937-1939 Teilnahme als Interbrigadist am spanischen Freiheitskampf; anschließend in Frankreich interniert in den Lagern Gurs, Le Vernet und Marokko; ab 1941 Mexiko; Mitglied des Ausschusses der Bewegung »Freies Deutschland« seit Gründung; Mitarbeit im Heinrich-Heine-Klub; kehrte 1952 aus Mexiko nach Deutschland zurück. Qu/Lit. 79

Ewert, Olga, 11.7.1898, geb. in Königsberg; Bibliothekarin; Übersetzerin; 1925 KPD; 1937-1939 Teilnehmerin am spanischen Freiheitskampf (Sanitätsdienst); anschließend in Frankreich interniert; ab 1941 Mexiko; Sekretärin der Demokratischen Deutschen Frauenbewegung in Lateinamerika; Mitglied der BFD seit 1943; Mitglied des Heinrich-Heine-Klubs; 1952 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 79

Fähling, Erich, KPD, Angehöriger der illegalen Leitung der Partei unter Anton Saefkow; Instrukteur für illegale Gruppen in Mecklenburg; Helfer beim Aufbau der NKFD-Gruppe in Greifswald. Qu/Lit. Geschichte der soz. Arbeiterbewegung Bd. 5

Falk, Ellen, Jg. 1921, Kurierin der Binnenländischen Streitkräfte Amsterdam. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Farr, Rudolf, ev. Theologe; Exil in Frankreich; Mitglied und Beauftragter des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen nach der Befreiung von Paris. Qu/Lit. 72

Feidengruber, Gottlob, gest. 24.1.1944, Emigr. nach Frankreich; Kämpfer im franz. Widerstand; am 15.3.43 verhaftet; am 24.1.44 in Paris erschossen. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Feistmann, Rudolf, 1908 bis 1950, Journalist; 1929 KPD; 1933 Emigration nach Frankreich; Mitarbeit am Braunbuch über Reichstagsbrand und Hitlerterror; schrieb für die »Weltbühne«; interniert u.a. in Le Vernet, Les Milles; ab 1941 in Mexiko; Sekretär des Heinrich-Heine-Klubs bis 1944, danach weiterhin Mitglied des Vorstandes; 1942/43 Redakteur der Zeitschrift »Freies Deutschland«; Mitglied der Bewegung »Freies Deutschland« in Mexiko; 1947 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 79

Feldmann, Wilhelm, 10.2.1910 bis 7.4.1994, geb. in Köln als Sohn eines Ingenieurs; Oberrealschule in Hamm; 1930-1934 Jurastudium an den Universitäten Bonn und Jena; 1936 Promotion zum Dr. jur. in Jena, anschließend in der Industrie tätig; 1940 Wehrmacht; gerät im Sommer 1944 in sowjetische Kriegsgefangenschaft; bekennt sich zum NKFD und wird Mitglied des Bundes Deutscher Offiziere; 1945-1949 Besuch der Zentralen Antifaschule mit anschließender Lehrtätigkeit; 1949 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Feise, Werner Dr. Oltn.; Mitbegründer des BDO, Qu/Lit. Gründungs-Protokoll des BDO

Feix, Roland Dr. Wehrmacht; Soldat; Kriegsgefangener UdSSR; Antifaschule; Frontbeauftragter an der 1. Belorussischen Front. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Feiler, Werner, 19.10.1913 bis 9.2.1979, geb. in Chemnitz; KJVD; DMV; Febr. 1938 nach Spanien; Kämpfer in der XI. Internationalen Brigade; Febr. 1939 nach Frankreich; interniert in St. Cyprien und Gurs; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Fell, Peter, gest. 04.6.1944, geb. in Merchweiler (Saarland); KPD; Kämpfer der Internationalen Brigaden in Spanien; anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance; im Kampf gegen die SS im Departement Creuse gefallen. Qu/Lit. 231

Fenk, Karl, Oberzahlmeister; Mitbegründer des BDO, Qu/Lit. Gründungs-Protokoll des BDO

Ferda, Wilhelm, 11.2.1905 bis 1.2.1978, geb. in Königshütte; KPD; 1937 aus der CSR nach Spanien; Kämpfer in der XI. Internationalen Brigade; 1938 nach Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Feuchtwanger, Lion, 7.7.1884 bis 21.12.1958, geb. in München als Sohn eines Fabrikanten; studierte Germanistik u. Anthropologie in München und Berlin; 1908 Herausgeber einer eigenen literarischen Zeitschrift; erfolgreicher Romancier, Dramatiker und Novellist; konsequent antifaschistische Gesinnung; Emigration in Südfrankreich; aktive Teilnahme an antifaschistischen Kongressen; Anhänger der Volksfront; Sympathisant der Bewegung

»Freies Deutschland«; Ehrenmitglied des »Lateinamerikanischen Komitees der freien Deutschen«; lebte bis zu seinem Lebensende in den USA. Qu/Lit. 79

Fey, Rudolf, Wehrmacht; Oltn; Kriegsgefangener UdSSR; Antifaschule; Mitbegründer des BDO; Fallschirmabsprung im Hinterland der deutschen Front zwecks Herstellung von Kontakten mit antifaschistischen Widerstandsgruppen. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Fiedler, Gerhard, Soldat; Kriegsgefangener UdSSR; Beitritt zur Bewegung »Freies Deutschland«, Einsatz an der Leningrader Front. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Fisch, Walter, 16.2.1910 bis 21.12.1966, geb. in Heidelberg als Sohn eines Zigarrenfabrikanten; VSch; Gymnasium; 1928 Abitur; 1925 bündische Jugend; Wandervogelbewegung; 1927 Mitglied der RHD; 1928 Arbeiter auf einer Zeche bei Hamm; Mitglied des KJVD und des Bergarbeiterverbandes; ab 1928 Gelegenheitsarbeiter in Berlin; 1929-1930 Gasthörer an der Berliner Universität; 1930 KPD; bis 1933 Mitglied der BL der KPD Hessen-Frankfurt; 1933 verhaftet; U-Haft freigesprochen anschließend Aufenthalt in der Schweiz; dort interniert; 1944 Mitglied der provisorischen Leitung der Bewegung »Freies Deutschland« in der Schweiz; verantwortlich für die Arbeit unter den deutschen Militärinternierten und Flüchtlingen; Mitglied der Redaktion der Zeitschrift »Über die Grenzen«; Mai 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Fischer, Franz, 13.1.1904 bis 6.2.1986, geb. in Berlin als Sohn eines Arbeiters; VSch; erlernter Beruf Schweißer und Rohrleger; 1921 Mitglied des KJVD; 1923 KPD; 1933 antifaschistischer Widerstand; 1934-1937 KZ Lichtenburg; 1938 Emigration in die CSR; Großbritannien; dort politisch in der Emigrationsleitung tätig; Mitglied der Bewegung »Freies Deutschland« in Großbritannien; 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Fischer, Helmut, Wehrmacht; Soldat; Kriegsgefangener UdSSR; Angehöriger einer Lager-Aktivgruppe des NKFD, Fronteinsatz an der 1. Belorussischen Front. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Fischer, Kurt, 1.7.1900 bis 22.6.1960, geb. in Halle/Saale als Sohn eines Schneiders; VSch; Lehrerseminar; 1918 Mitglied- des Spartakusbundes; 1919 Mitglied der KPD; nach Teilnahme an den bewaffneten Kämpfen in Mitteldeutschland 1921 Emigration in die UdSSR; Lehrer an deutschsprachigen Schulen; 1928-1933 Kursant an der Frunse-Militärakademie in Moskau; 1939-1941 Mitarbeit in einer sowj. Militärbehörde; 1943-1945 antifaschistische Aufklärungsarbeit unter deutschen Kriegsgefangenen; tätig für das NKFD. Qu/Lit. DRAFD-Archiv, 108

Fischer, Otto, 5.2.1901-11.2.1974, geb. in Friedrichsfeld (Baden); VSch; 1920 FSJ; 1924 KJVD; 1926 (1929) KPD; 1931 Übersiedl. nach Moskau; KPdSU; Mitarb. in der Schreibabt. des EKKI, Stenograph u. Maschinenschreiber; 1936-50 sowj. Staatsbürgerschaft; nach der Evakuierung der KI im Okt. 1941 im Kolchos »Bolschewik« in Kamischla (b. Ufa) tätig, dann Stanzer im Artel Akkumulator in Ufa; 1942 Mobilisierung zur Arbeitsarmee, Arbeiter im Kohlebergwerk in Stalinogorsk; 1943 Mitarb. des EKKI in Ufa; Okt. 1943-April 1945 Ltr. des Schreibmaschinenbüros des NKFD; 30.4.1945 Rückkehr nach Deutschland als Mitgl. der »Gruppe Ulbricht«. Qu/Lit. 230

Fischer, Richard, 20.11.1895, geb. in Hamm/Westf.; Nov. 1936 nach Spanien; Kämpfer der Internationalen Brigaden; anschließend nach Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Fladung, Johannes, 1898 bis 1982, Berufsausbildung Kunstschmied; 1913 SAJ; 1918 USPD; 1920 KPD; 1924-1933 MdL in Preußen; 1933 im illegalen Widerstand; KZ Oranienburg; 1938 Emigr. in die Schweiz; Mitbegründer, später Mitgl. des Vorstandes des »Freien Deutschen Kulturbundes«; 1945 Rückkehr nach Deutschland.; Qu/Lit. 222

Fleischer, Carl, Volkswirtschaftler aus Straubing (Bayern); geriet beim Überfall auf die Sowjetunion als Hauptmann der 100. Jägerdivision in sowjetische Kriegsgefangenschaft; Teilnehmer an der Gründungsversammlung des Nationalkomitee »Freies Deutschland«; gewähltes Mitglied des Komitees; Mitglied des Bundes Deutscher Offiziere. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Fleischer, Erich, Hptm.; Mitbegründer des BDO, Qu/Lit. Gründungs-Protokoll des BDO

Fleischer, Hermann, Angehöriger der TA in Belgien; antifaschistische Propagandaarbeit unter deutschen Wehrmachtsangehörigen; Aktivitäten zur Bildung einer Wehrmachtsgruppe der BFDW; Verhaftung durch die Gestapo; Verbleib unbekannt. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Fleischer, Lotte, Angehörige der TA in Belgien; antifaschistische Propagandaarbeit unter deutschen Wehrmachtsangehörigen; Aktivitäten zur Bildung einer Wehrmachtsgruppe der BFDW; Verhaftung durch die Gestapo; Verbleib unbekannt. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Fleischhacker, Alfred, 12.12.1923, geb. in Merschingen; VSch; von 1935 bis 1938 im Jüdischen Landschulheim Herrlingen bei Ulm; anschließend bis zum Novemberprogramm 1938 in einer jüdischen Schule in Mannheim; Juli 1938 mit einem Kindertransport nach England; 1940 in Bournemouth interniert als »Enemy alien-Feindlicher Ausländer«, davon 2 Jahre in Kanada; nach der Entlassung Oktober 1942 bis zum Kriegsende Arbeit in der Rüstungsindustrie in London; danach Tätigkeit im Versand eines Spielzeugherstellers; in Kanada wurde er Mitglied der »Freien Deutschen Jugend«; die Mitgliedschaft wurde in London mit einer aktiven Tätigkeit fortgesetzt; 1943 meldete er sich freiwillig zum Dienst in der britischen Armee, wurde abgelehnt. Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 207

Fleschhut, Reinhold, 11.11.1908, geb. in Illertshausen/Bayern als Sohn eines Arbeiters; VSch und Handelsschule; kaufmännische Lehre; Arbeit als techn. Kaufmann; Geschäftsführer von Textilfabriken in Plauen im Vogtland; NSDAP; 1940 Wehrmacht; 1941 Desertion zur Roten Armee; 1942 Antifaschule bei Gorki; Lehrgang bei Moskau und Teilnehmer an der Frontschule der Roten Armee; 1943 Mitglied des Nationalkomitees »Freies Deutschland«; Delegierung als Frontbevollmächtigter des NKFD an die Ukrainische Front; 1944 verwundet; 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Fließ, Heinz Dr., parteilos; Exil in der Schweiz; Mitglied des Landesvorstandes der Bewegung »Freies Deutschland« in der Schweiz. Qu/Lit. 83

Flohr, Gustav, 12.11.1895 bis 18.2.1965, geb. in Remscheid; Klempnerlehre; 1910 DMV und SPD; 1914-1918 Militärdienst; 1917 USPD; 1920 KPD; an Niederschlagung Kapp-Putsch beteiligt; Stadtverordneter in Remscheid; Nov. 1932-März 1933 Mitglied des Reichstages; März 1933 festgenommen; mehrere Verurteilungen; 1935 aus Haft entlassen; Jan. 1936 Flucht in die Niederlande; Ende 1936 bis Sommer 1938 Kämpfer der Intern. Brigaden in Spanien; im Herbst 1938 in Paris inhaftiert; Internierung; 1942 Flucht aus dem Lager Rivesaltes; Kämpfer in der Résistance; Capitain; nach Kriegsende Rückkehr nach Deutschland. Qu./Lit. Widerstand und Verfolgung in Remscheid; Privat-Archiv Harald Wittstock

Florin, Peter, 2.10.1921, geb. in Köln als Sohn des KPD-Funktionärs und MdR Wilhelm Florin; VSch in Essen; Ende 1933 Emigration mit den Eltern nach Frankreich; 1935 nach Verhaftung seiner Mutter; durch die IRH nach Moskau gebracht; dort Besuch der Karl-Liebnecht-Schule; 1941 freiwillige Meldung zur Roten Armee; 1942 Sonderlehrgang an der KI-Schule in Kuschnarenkowo; 1943 Mitarbeit im Redaktionskollegium des NKFD in Moskau; 1943/44 Partisan in Belorußland; Arbeit im Nationalkomitee »Freies Deutschland« in Moskau; Mai 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv, 108

Florin, Wilhelm, KPD; Exil UdSSR; aktiv in der Aufklärungsarbeit unter deutschen Kriegsgefangenen; Lehrer an Antifaschulen; Mitbegründer und Mitglied des NKFD. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Flürsheim, Michael, Jg. 1905, Schauspieler und Theaterleiter; 1931 Schweiz; arbeitete am Züricher Schauspielhaus; SP der Schweiz; 1934 Spanien; Übertritt zur KP Spaniens; Teilnehmer am Kampf für die Spanische Republik; Januar 1939 interniert in Frankreich u.a. in Le Vernet, Les Milles; ab April 1942 Mexiko; Mitglied der Bewegung »Freies Deutschland«; zunächst künstlerischer Leiter eines Theaters in Puebla, später in Monterrey; Leiter der Gruppe der BFD in Monterrey; wirkte in Veranstaltungen des Heinrich-Heine-Klubs in Mexiko mit; blieb in Mexiko. Qu/Lit. 79

Folk, Heinrich, geb. in Hindenburg (Oberschlesien) als Sohn eines Bergmanns; VSch; 1933-1939 Arbeit als technischer Zeichner; 1939/40 Postarbeiter; 1940 Wehrmacht; Desertion zur Roten Armee, mit Auftrag zur illegalen Arbeit zurückgekehrt; 1944 sowjetische Kriegsgefangenschaft; Lehrgang an der Frontschule; danach Aufklärungsarbeit an der Front; bei einem Einsatz schwer verwundet; nach Entlassung aus dem Lazarett 1947 Besuch der Schule der Roten Armee; Mitarbeiter einer Antifaschule für deutsche Kriegsgefangene; 1948 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Försterling, Paul, geb. in Berlin als Sohn eines Brauereiarbeiters; VSch; Ausbildung zum Elektrotechniker; 1913 SAJ; 1918 Militärdienst; Teilnehmer an revolutionären Kämpfen; 1919 USPD; Januar-März 1919 KPD, 1921-1923 Mitarbeiter bei der EKKI in Moskau, dann in der Zentrale der KPD in Berlin; 1924 Emigration in die UdSSR; 1937 Besuch der Militärschule in Tambow, anschließend bis Februar 1939 Teilnahme am spanischen Bürgerkrieg als Instrukteur in der XI. Internationalen Brigade; bis 1945 Mitglied der Kommission für die Arbeit unter den deutschen Kriegsgefangenen beim Parteivorstand der KPD in Moskau; 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Fomferra, Heinrich, 19.11.1895 bis 31.5.1979, geb. in Essen-Schonnebeck; Vater Bergmann; VSch in Essen; 1912-1915 Ziegeleiarbeiter, dann Bergarbeiter im Ruhrgebiet; 1919 USPD; Angehöriger der »Roten Ruhrarmee«; 1920 Übertritt zur KAPD; 1923 KPD; Leiter der proletarischen Hundertschaften im Ruhrgebiet; 1930 Besuch der Militärpolitischen Schule bei Moskau; Juli 1936 bis Mai 1937 Einsatz in Spanien; Hauptmann und Lehrer an einer Partisanenschule, anschließend in der UdSSR nachrichtendienstliche Ausbildung bei Moskau; 1940/42 Mitarbeiter bei der Organisierung der Partisanenarbeit in der Slowakei; verhaftet; der Gestapo überstellt und 1944 in Bratislava zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilt; durch slowakische Partisanen befreit; danach Politkommissar einer Partisaneneinheit; Juni 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Forth, Hans, geb. 25.10.1906, Kämpfer der Internationalen Brigaden in Spanien; anschließend nach Frankreich; Angehöriger der Résistance; gefallen. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Fränken, Fritz, 15.1.1897 bis 3.7.1976, geb. in Herrath; Febr. 1937 von Frankreich nach Spanien; Kämpfer der XI. Internationalen Brigade; 1938 nach schwerer Verwundung nach Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Franchet, Emile, geb. 31.12.1909, Kämpfer in der XI. Internationalen Brigade; anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Frank, Alexander, 21.12.1913 bis 11.9.1998, geb. in Berlin; Kämpfer in der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Frank, Max, gest. 29.5.1944, Emigr. nach Frankreich; Mitglied der TA, Résistance; BFDW; Angehöriger der Maquis-Gruppe »Bir Hakim«; in La Borie/Lozere ermordet. Qu/Lit. 72

Franke, Gerhard, 17.7.1920 bis 19.8.1984, geb. in Einsiedel (Krs. Chemnitz); Vater Eisenformer; VSch; 1935-39 Ausbildung zum u. Arbeit als Eisenformer; 1939-43 RAD; 1943 Wehrmacht; 1944/45 in sowj. Kriegsgefangenschaft übergelaufen; Mitarbeit im NKFD; Aug. 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 230

Frankenberg und Proschlitz, Egbert von, 20.3.1909 bis 15.3.2000, geb. in Straßburg (Elsaß); Vater Offizier; Gymnasium; Abitur; 1931-1935 Teilstudium an der Universität Berlin; 1931-1935 Ausbildung zum Flugzeugführer; April 1931 NSDAP; Nov. 1932 SS; 1935 Wehrmacht; Major; 1938/39 Legion Condor im spanischen Bürgerkrieg; Januar 1943 Kommodore des »Edelweißgeschwaders« in der UdSSR; 1943 sowjetische Kriegsgefangenschaft, Mitglied des Nationalkomitees »Freies Deutschland« und Mitgründer des »Bundes Deutscher Offiziere«. Qu/Lit. DRAFD-Archiv, 108

»**Fredy**«, stammt aus Köln; Journalist; Jesuit; Wehrmachtsdeserteur; Frontbeauftragter des KFDW im 1. Regiment von Paris. Qu/Lit. 72

Fricke, Fritz, SPD; Exil in Schweden; Mitglied des »Freien Deutschen Kulturbundes« in Schweden; (FDK), Qu/Lit. 120

Friedemann, Golda, Emigr. nach Frankreich; Mitglied der TA; BFDW; Versorgungsdienst, Informations- und Kontaktarbeit. Qu/Lit. 72

Friedemann, Heinrich, Zentrumsparterie; Exil in Frankreich; Mitglied und Beauftragter der nach der Befreiung von Paris gebildeten legalen Leitung des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen. Qu/Lit. 72

Friedemann, Max, 13.2.1905 bis 10.11.1986, geb. in Orsoy; KPD; IAH; 1934 nach Spanien; Kämpfer in den Internationalen Brigaden; 11.2.39 nach Frankreich; interniert in verschiedenen Lagern; Kämpfer in der Résistance; Commandant; Mitglied des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen nach der Befreiung von Paris. Qu/Lit. 72

Friedlander, Otto, SPD; Mitbegründer des »Freien Deutschen Kulturbundes« in Schweden. (FDK), Qu/Lit. 120

Friedrich, Paul, 27.7.1889 bis 10.8.1976, geb. in Apolda; USPD; KPD; RHD; Juni 1937 nach Spanien; Kämpfer der XI. Internationalen Brigade; August 1938 nach Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Fritz, Walter, Pastor in Nürnberg (ev. Freikirche); WM; geriet als Leutnant in sowj. Gefangenschaft; Mitgründer des Kirchlichen Arbeitskreises beim NKFD; Mitunterzeichner des Gründungsprotokolls. Qu/Lit. 38, 100

Frömming, Gustav, Katholik; Werkmeister aus Duisburg; im Artilleriepark Lyon dienstverpflichtet; Mitglied BFDW. Qu/Lit. 72

Fuchs, August, geb. 20.5.1899, Nov. 1936 nach Spanien; Kämpfer in der XIII. Internationalen Brigade; anschließend nach Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Fuchs-Keilson, Margarethe, geb. in Berlin als Tochter eines Arbeiters; Volks- und Handelsschule; 1922 KJVD; 1925 KPD; 1929-1933 Mitarbeiterin in dem von Georgi Dimitroff geleiteten Westeuropäischen Büro der KI; 1933 Emigration nach Paris; 1935/36 in Prag; 1936/39 in Paris; 1939-1943 Mitarbeit der KI in Moskau; 1943 Mitarbeiterin im Büro des Vorsitzenden der KPD – Wilhelm Pieck; Teilnehmerin an der Gründungsversammlung des NKFD; Kurierdienste und politische Aufklärungsarbeit in Kriegsgefangenenlagern; Juni 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit: 108

Fugger, Else, Emigr. nach Frankreich; Mitglied der TA, Résistance, BFDW; 1940 tätig bei der Konsolidierung der illegalen Organisation der KPD und ihrer Wirkung nach Deutschland; Herstellung und Verbreitung antifaschistischer Publikationen für Wehrmachtsangehörige; 1943 Verhaftung durch die Gestapo. Qu/Lit. 72

Fugmann, Fritz, 26.3.1901 bis Dez. 1962, geb. in Wermdorf; KPD; IAH; RHD; März 1937 aus der CSR nach Spanien; Kämpfer in der XI. Internationalen Brigade; Febr. 1939 nach Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Fußgang, August, Jurist; Kriegsgefangener in Frankreich; Mitglied und Beauftragter des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen nach der Befreiung von Paris. Qu/Lit. 72

Gaebler, Willy, 20.7.1908, geb. in Nadelwitz; Juli 1937 nach Spanien; Kämpfer der XI. Internationalen Brigade; anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Gaida, Wilhelm, 6.11.1902 bis 27.11.1988, geb. in Oberhofenelbe (Nordböhmen) als Sohn eines Drechslers; 1924 KPC; 1930-32 KPC-Ortsgruppen-Leiter; 1932 KPC Polit-Leiter des Bezirks; 1937 Verurteilung zu sechs Monaten Haft wegen Werbung von Spanienkämpfern; 1939 nach Tscheljabinsk; Arbeit im Traktorenwerk; 1943/44 Parteschule in Moskau; 1944/45 Partisaneneinsatz in der Slowakei; 1945 Rückkehr nach Deutschland, Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Gaile, Karl, 11.10.1905 bis 19.11.1979, geb. in Berlin als Sohn eines Maurers; 1931 KPD; 1933 Haft im Polizeigefängnis Berlin; Ende 1933 Emigration in die Schweiz; Dez. 1933-Aug. 1935 dort Grenzarbeit u. Instrukteur; Sept. 1935-Febr. 1937 in der UdSSR; Aufenthalt im Krankenhaus u. Sanatorium; Jan.-Dez. 1936 Studium am Institut für ausländische Sprachen in Moskau; ab Febr. 1937 Spanien; Offiziersschule in Pozo Rubio; dann Sergeant in der XI. Brigade; ab Okt. 1937 Adjutant des Battl.- Kommissars; Jan-April 1938 Polit-Leiter der XI. Brigade; ab Februar 1939 nach Frankreich, Internierung; Selbstbefreiung und Bildung einer Partisaneneinheit; 1944 Mitglied, später Leiter der Sektion Südfrankreich des C.A.L.P.O; Leutnant; 1945/46 für die pol. Arbeit in den Kriegsgefangenenlagern in Frankreich verantwortlich; 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 72

Gall, Franz, Mitgl. d. Bayerischen Volkspartei; Mitglied des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen nach der Befreiung von Paris. Qu/Lit. 72

Garbe, Hubert, Hptm. in einem Aufklärungsgeschwader der deutschen Luftwaffe; wurde wegen antifaschistischer Äußerungen und Aktivitäten inhaftiert; während seiner Überführung nach Danzig floh er aus Gestapohaft; er ließ sein Leben als Kämpfer im Warschauer Aufstand. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Gaubis, Erich, 3.7.1914, geb. in Memel als Sohn eines Facharbeiters in der Zellstoff/Papierherstellung; Mittelschulabschluss; erlernter Beruf Buchdrucker/Schriftsetzer; Mitgl. d. Männer-Turnvereins und des Segelflieger-Vereins in Nidda auf der Kurischen Nehrung; Mitgl. des NS-Fliegerkorps; 1936 für anderthalb Jahre zum Litauischen Heeresdienst eingezogen; 1940 zur Wehrmacht; Teilnahme am Überfall auf die UdSSR, wurde von belorussischen Partisanen gefangen genommen; Arbeit in einem Torflager am Ural; antifaschistische Arbeit mit anschließender Delegation zu den Antifaschulen in Taliza (b. Gorki) und Krasnogorsk (b. Moskau); Juli 1943 Teilnahme an der Gründung des Nationalkomitee »Freies Deutschland« mit anschließender Delegation zur Arbeit an der Front; Mitarbeit in der 7. Abteilung der 1. Ukrainischen Front; Herstellung von Flugblätter; Aufrufe über Grabenlautsprecher, Erkundungs- und Aufklärungsarbeit im Hinterland der deutschen Front; als Angehöriger der Frontorganisation des NKFD, kehrte er im Mai 1945 nach Deutschland zurück. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Geggel, Heinz, 11.11.1921, geb. in München als Sohn eines Kaufmanns; 1928/36 VSch; Gymnasium; 1936 Emigration über die Schweiz nach Belgien u. Frankreich; 1940 in Frankreich interniert; danach Exil in Kuba; dort Arbeit als Diamantenschleifer; 1943 Mitglied u. später 1. Sekretär des Komitees Deutscher Antifaschisten in Kuba (im Kontext des Komitees der Freien Deutschen in Lateinamerika); 1945 Mitbegründer und Präsident des Freundeskreises »Alexander von Humboldt – Kulturvereinigung deutschsprechender Demokraten in Kuba«; 1946/48 Direktor der vom Freundeskreis hrsg. Zeitschrift »Noticias de Alemania«; 1948 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Gehr, Freiherr Hans-Werner von, 1.3.1912, geb. in Tilsit als Sohn eines Großgrundbesitzers; nach Abitur Studium Theaterwissenschaft; Abschluss auf der Schauspielschule; Tätigkeit als Schauspieler und Intendant; 1936/37 Ausbildung als Flugzeugführer im »Edelweißgeschwader«; 1941 bei einem Erkundungsflug über Moskauer Gebiet trotz Protest der Besatzung Landung mit einer JU 86 auf dem Flugplatz Podolsk; Inhaftierung NKWD; 10 Monate im Staatsgefängnis Bodelka; 1942/43 Kriegsgefangenenlager Krasnogorsk; Teilnahme an der Gründungsversammlung des NKFD; Mitarbeit an der Zeitung »Freies Deutschland«; Agitationssprecher im Rundfunk; 1944 Gründung einer Theatergruppe mit Orchester; Bespielung von Gefangenenlager; 1948 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Geiß, Willi, 29.8.1911, geb. in Koblenz als Sohn eines Bauern; Wehrmacht, Gefreiter; Ende November 1942 in sowjetische Gefangenschaft; besuchte von Dezember 1943 bis März 1944 die Antifaschule in Talitzi (Lager 165); anschließend als Frontbeauftragter an die 2. Belorussische Front delegiert. Anfang Mai 1945 mit der Roten Armee nach Deutschland zurückgekehrt. Qu/Lit. 108

Gemzek, Erich, Emigr. nach Frankreich; Mitglied der TA, Résistance; BFDW; Angehöriger der Maquis-Gruppe »Bir Hakim«. Qu/Lit. 72

Georgi, Daniel, WM; Major, Kriegsgefangener UdSSR; Antifaschule; Angehöriger der Frontorganisation des NKFD bei der 1. Belorussischen Front der Roten Armee; Qu/Lit. 108

Gericke, Hans, WM; Ogfr.; Angehöriger der Frontorganisation des NKFD bei der 1. Ukr. Front; bei der Rückkehr von der deutschen Seite, nach durchgeführtem Auftrag im Trommelfeuer von der deutscher Seite erschossen. Qu/Lit. 222

Gerlach, Heinrich, Berufsoffizier; Oltm.; Stab der 14. Panzer Division; geriet bei Stalingrad in sowj. Kriegsgefangenschaft; Mitgründer des »Bundes Deutscher Offiziere«; gewähltes Mitglied des Nationalkomitees »Freies Deutschland", Qu/Lit. Gerlach: Die verratene Armee, München 1957

Gerstner, Karl-Heinz, 15.11.1912, geb. in Berlin als Sohn eines Botschafters; Gymnasium Abitur; 1921 Bündische Jugend; Pfadfinder; 1931/35 Jurastudium; 1931 Mitglied des Roten Studentenbundes; ab Mai 1933 NSDAP; 1936/39 Referendar an der Handelskammer in Paris; 1940/45 Hilfsarbeiter an der dt. Botschaft in Paris; illegale pol. Arbeit mit Angeh. der franz. Résistance; 1944/45 Mitarbeiter im Auswärtigen Amt in Berlin; illegale pol. Arbeit im NKFD-Kampfbund Berlin. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Gewald, Max, 22.7.1905, geb. in Habelschwerdt; KPD; 1936 von Frankreich nach Spanien; Kämpfer der XI. Internationalen Brigade; 20.1.1939 nach Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Giefer, Joseph, 3.3.1908 bis 28.11.1944, geb. in Düsseldorf; Emigr. in die UdSSR; nach Kriegsbeginn Ausbildung zum Funker; in der Nacht v. 22. zum 23. August 1944 Fallschirmabsprung über dem Gebiet von Noworadomsk in Polen; Teilnahme am Partisanenkampf; im November 1944 wurde ihre Gruppe von SS umstellt; im Kampf erschossen. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Gieren; André, 7.4.1900, Kämpfer der XI. Internationalen Brigade in Spanien; anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Gihl, Gustav, Generalmajor, Kommandeur 707. Inf.Div. d. Heeresgruppe Mitte; geriet am 27.5.1941 bei Shlobin am Dnjepr in sowj. Kriegsgefangenschaft; Mitunterzeichner des »Aufrufs der 17 Generäle«. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Gingold, David, Emigr. nach Frankreich; TA, Résistance, BFDW; antifaschistische Propagandarbeit gegenüber der Wehrmacht; 1945 Frontbeauftragter des KFDW im Kessel von Lorient. Qu/Lit. 72

Gingold, Etti, Exil Frankreich; Angehöriger der französischen Résistance im MOI. Qu/Lit. DRAFD_Archiv

Gingold, Fanny, Emigr. nach Frankreich; TA, Résistance, BFDW; antifaschistische Propagandarbeit gegenüber der Wehrmacht; Schaffung von Voraussetzungen für die Verbreitung des Manifestes des NKFD in Westeuropa. Qu/Lit. 72

Gingold, Leo, Emigr. nach Frankreich; TA, Résistance, BFDW; antifaschistische Propagandarbeit gegenüber der Wehrmacht; am 16.7.42 in Paris verhaftet; Anfang 1943 deportiert; seitdem verschollen. Qu/Lit. 72

Gingold, Peter, 8.3.1916, geb. in Aschaffenburg als Sohn eines Konfektionsschneiders; 1922 VSch; durch Umzug der Familie nach Frankfurt/M. Fortsetzung der Schule an der dortigen Jüdischen Volksschule; nach der Schulzeit kaufm. Lehre in einer Musikgroßhandlung; nach Machtantritt Hitlers ging seine ganze Familie, außer ihn ins Exil nach Frankreich; mit Hilfe von Freunden gelang es auch ihm, nachdem er den Nazis in die Hände gefallen war, nach Paris zu emigrieren; Anstellung bei der deutschsprachigen Tageszeitung »Pariser Tageblatt«; er erhielt Kontakt zu deutschen Jungkommunisten und gleichgesinnten französischen Jugendlichen und gehörten zu den Mitgliedern der Freien Deutschen Jugend; er gehörte zur illegalen deutschen Widerstandsgruppe in Frankreich; er nahm aktiv Anteil am Aufbau der Organisation Travail Allemand (TA), die antifaschistische Flugblätter unter den deutschen Soldaten verbreitete, teil; im Januar 1943 fiel er in die Hände der Gestapo, Flucht aus dem Pariser Militärgefängnis; Angehöriger der Bewegung »Freies Deutschland« für den Westen; im August 1944 war er am Aufstand der Résistance als Kurier beteiligt; es folgten Einsätze an den Fronten mit der Aufklärung deutscher Soldaten, den sinnlosen Kampf einzustellen, sowie in Luxemburg und Norditalien; im August 1945 kehrte er nach Deutschland zurück. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Gladewitz, Richard, 30.8.1898 bis 23.11.1969, geb. in Zwickau; KPD; Exil in Frankreich; Sept. 1938 nach Spanien; Kämpfer der Internationalen Brigaden; Anfang 1939 nach Frankreich; interniert in Gurs; Angehöriger der französischen Résistance und Mitglied des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen nach der Befreiung von Paris. Qu/Lit. 72

Glaser, Günther, 28.12.1922, geb. in Rieschen (Krs. Bautzen) als Sohn eines Sparkassenangestellten; VSch; bis Ende 1940 Gymnasium/Staatliche Oberschule Bautzen; Kriegsabitur; in der Hitlerjugend Scharführer; in die NSDAP überführt; Dezember 1940-März 1941 Arbeitsdienst; Mai 1941-März 1943 Wehrmacht; Uffz.; Luftwaffen-Felddivision; 18. März 1943 südöstlich des Ilmensees von der Roten Armee gefangenengenommen; nach Rehabilitation in einem sowjetischen Armeelazarett in einem Kriegsgefangenenlager bei Borowitschi Arbeit im Wald und in einem Sägewerk; Mitarbeit im Antifa-Lageraktiv; Oktober 1943 nach Borok (bei Demjansk) zur Vorbereitung einer Gruppe des NKFD für den Fronteinsatz; ab Januar 1944 Besuch der Antifa-Schule der 2. Baltischen Front, ab Mai d. J.

Angehöriger einer »Kampfgruppe des NKFD« - von 40-50 Mann an dieser Front; Einsätze gemeinsam mit sowjetischen Aufklärern und Partisanen im Frontgebiet und im Hinterland der Wehrmacht; September 1944-Mai 1945 Fronthelfer des NKFD bei einer Infanterie-Division der Front; in der Schlussphase des Krieges Aufklärungsarbeit am und im sogenannten Kurlandkessel. Juli/August 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Glauben, Fritz, SPD; AGDB-Funktionär; Exil Frankreich; Mitglied des illegalen KFDW; Mitglied und Beauftragter der nach der Befreiung von Paris gebildeten legalen Leitung des KFDW (C.A.L.P.O). Qu/Lit. 72

Glöckner, Erich, 20.8.1899, geb. in Finsterwalde als Sohn eines Arbeiters, VSch; Textilarbeiter; Mitgl. im Textilarbeiterverband, KPD; 1937 15 Monate Gefängnishaft; nach Kriegsbeginn zur WM eine zogen; Stabsgefreiter in einer Pz.-Division. erhielt nach Stationierung seiner Einheit in Dänemark, Feldpostbriefe des NKFD/Berliner Ausschuss; bildete mit oppositionell gesinnten Soldaten eine illegale Gruppe des NKFD und nahm Verbindung zum dänischen Widerstand auf. Qu/Lit. 134

Gloeden, Erich, Bauingenieur; Angehöriger der illegalen Gruppe des NKFD in Leipzig; Fluchthelfer für General Lindemann nach dem 20. Juli 1944. Qu/Lit. 229

Glogau, Heinz, Angehöriger der Frontorganisation des NKFD an der Leningrader Front; Einsatz als Sprecher im Abschnitt Newa-Kolpino vom 3. Oktober 1943 bis zur Beseitigung der faschistischen Blockade Leningrads. Qu/Lit. 108

Glückauf, Erich, 12.9.1903 bis 23.4.1977, geb. in Wittlich/Eifel als Sohn eines Buchdruckers; Volks- u. Realschule; 1919 Berg-, Land- u. Bauarbeiter; 1921 Rote Ruhrarmee; 1921 KJVD; 1922 KPD; 1936-1939 Internationale Brigade in Spanien; Redakteur des dt. Freiheitssenders; 29.8.1939 in Amsterdam inhaftiert; nach Haft abgeschoben nach Belgien; Exil in Norwegen; 1940 Schweden; 1943 Chefred. der deutschsprachigen Antifa-Zeitschrift »Politische Information«; Dezember 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 120

Glücksmann, Anselm, Dr., geb. 1913, Jurist und Ökonom; seit Studium Zusammenarbeit mit Kommunisten; 1933 Spanien; 1934 Schweiz; 1935 in Deutschland illegal tätig; 1938 Schweiz; 1939 in Honduras für die Verbreitung der Zeitschrift »Freies Deutschland« in Mittelamerika tätig; 1942 Vorsitzender des »Comitee Antihitlerians de Habla Alemana«; Vizepräsident des lateinamerikanischen Komitees der freien Deutschen; 1948 Rückkehr aus Lateinamerika nach Deutschland. Qu/Lit. 79

Gölkel, Willy, 5.2.1901, geb. in Neunkirchen; Mai 1937 nach Spanien; Kämpfer der XI. Internationalen Brigade; anschließend nach Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Goepelt, Heinz, Mitglied des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen nach der Befreiung von Paris. Qu/Lit. 72

Gohn, Otto, WM; Oberst; franz. Gefangenschaft; Mitinitiator der Gründung und Leiter des BDO in Frankreich; Präsidiumsmitgl. Der BDO-Lagergruppe Le Vernet; Mitglied des illegalen KFDW. Qu/Lit. 72

Gohn, Paul, Mitglied des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen nach der Befreiung von Paris. Qu/Lit. 72

Gold, Franz, 10.10.1913 bis 8.5.1977, geb. in Botenwald bei Brünn (CSR) als Sohn eines Schmiedes; VSch; 1927-1935 Lehre und Arbeit als Fleischer; 1927 Mitglied des KJV der CSR; 1932 der KPC; 1935 Militärdienst; 1939 Übersiedlung nach Freiberg/Sa.; 1940 Wehrmacht; 1941 Übertritt zur Roten Armee; Antifa-Propagandist in Kriegsgefangenenlagern; 1943 Mitbegründer und Frontbevollmächtigter des NKFD an der Brjansker Front; 1944 Kommandeur einer Partisaneneinheit beim slowakischen Nationalaufstand; 1946 Übersiedlung nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Goldberger, Max Dr., Emigr. nach Frankreich; TA, Résistance; Hauptmann; 1943 inhaftiert im Gefängnis von Castres; gelungener Ausbruch. Qu/Lit. 72

Goldhammer, Bruno, 10.2.1905 bis 7.8.1971, geb. in Dresden, Sohn eines Textilkaufmanns und Kinobesitzers; 1922 KJVD; KPD; 1922/23 Ausbildung zum Buchhändler und Bibliothekar; bis 1933 in verschiedenen komm. Zeitungen als Redakteur tätig; 1933 illegale Arbeit in Chemnitz; Flucht in die CSR; Emigration in der Schweiz; Juli 1940 in Zürich verhaftet und interniert; 1944/45 Chefredakteur der Zeitschrift »Freies Deutschland« Organ der Freien Deutschen Bewegung der Schweiz; Juni 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 83

Gollwitzer, Fritz, General der Infanterie, Kommandeur des II. Armeekorps, Heeresgruppe Mitte; geriet am 5. Juli 1944 bei Minsk in sowj. Kriegsgefangenschaft; Mitunterzeichner des »Aufrufs der 17 Generale«. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Goltz, Armin, WM; Hptm.; tätig im Wehrmachtsstab in Royan; Gründungsmitgl. des illegalen KFDW. Qu/Lit. 72

Gondermann, Hermann, geb. in Hamburg; WM; Soldat; Mitglied der KPD; er floh aus dem Gefängnis in Przasnysz, nachdem ein Kriegsgericht ihn wegen seiner antifaschistischen Aktivitäten zum Tode verurteilt hatte und schloss sich der polnischen Volksarmee (AL) im Raum Ciechanow (Ziechenau) an; für seinen in Gefechten gezeigten Mut erhielt er den Orden »Zasłużony na polu chwały« (Für Verdienste auf dem Felde der Ehre). Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Gossens, Hans, Wehrmacht; Gefreiter; sowj. Gefangenschaft; Antifaschule; Mitbegründer und Mitglied des NKFD; Frontbevollmächtigter an der Brjansker Front; Einsatz bei Weliki-Luki; 1944/1945 Frontbevollmächtigter an der 1. Ukrainischen Front, mit der er nach Deutschland zurückkehrte. Qu/Lit. 108

Goßler, Gottfried von, Berufsoffizier; geriet bei Stalingrad in sowjetische Gefangenschaft; schloss sich der Gruppe antifaschistischer deutscher Offiziere an; besuchte Antifaschule und wurde Mitbegründer der »Bundes Deutscher Offiziere«. Qu/Lit. Gründungs-Protokoll des BDO

Gossing, Heinz, Wehrmacht; Soldat; Kriegsgefangener UdSSR; Antifaschule; Fronteinsatz; Fallschirmabsprung im Hinterland der deutschen Front zwecks Herstellung von Verbindungen zu Hitlergegnern. Qu/Lit. 108

Grabert, Fritz, Wehrmacht; Soldat; Kriegsgefangener UdSSR; Antifaschule; Angehöriger der Bewegung »Freies Deutschland«; Fronteinsatz in der 1. Ukrainischen Front der Roten Armee. Qu/Lit. 108

Gräf, Hugo, KPD; Exil in England; Mitglied der Freien Deutschen Bewegung in Großbritannien und des Freien Deutschen Kulturbundes. Qu/Lit. 207

Gräfe, Ferdinand, Mitglied des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen nach der Befreiung von Paris. Qu/Lit. 72

Gräfe, Paul, SPD; Mitglied des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen nach der Befreiung von Paris. Qu/Lit. 72

Grafe, Herrmann, geb. 16.5.1907, Angestellter; Beamter; Mitglied der SAJ; Kreisvorsitzender SAJ; 1925-1930 Mitglied der SPD; Februar 1942 Einberufung zur faschistischen Wehrmacht nach Löbau; 18.3.1944 bei Omelorik (Luzk) zur Sowjetarmee übergelaufen (als Bataillonsschreiber); nahm das Gefechtsjournal des Bataillons mit; Besuch der Frontschule der 1. Ukrainischen Front; 10.5.1944-27.11.1944 im Fronteinsatz des NKFD als Divisionshelfer; Dezember 1944 bis Mai 1945 Besuch der Frontschule. Qu/Lit. 108

Grandy, Theo, 7.10.1919 bis 31.10.1987, geb. in Elchingen (Krs. Aalen, Württ.); Vater selbst. Stellmachermstr.; 1925-31 VSch, 1931-33 Gymnasium in Rottenburg a. Neckar, ohne Abschluß; 1932-33 kath. Jugendverb. Neues Dtl.; 1934-37 Ausbildung zum Elektroinstallateur, anschl. in Bopfingen tätig; 1938 RAD; 1938-41 Wehrmacht, Funker im Luftnachrichtenreg., dann Kampffliegerschule u. Einsatz als Kampfflieger, Uffz.; 1941-45 sowj. Kriegsgefangenschaft, 1942/43 2. Antifa-Schule in Oranki; 1943 Mitglied des NKFD; 1944 Presse- u. Rundfunkarbeit für das NKFD in Moskau; Dez. 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 230

Granzow, Kurt, gest. 10.9.1943, Emigr. nach Frankreich; Teilnahme am franz. Widerstandskampf; TA; inhaftiert im Gefängnis Castres; von dort nach Deutschland deportiert; vom Volksgerichtshof zum Tode verurteilt; hingerichtet. Qu/Lit. 72

Grappe, August, 28.10.1910, geb. in Clausenburg; Kämpfer der internationalen Brigaden in Spanien; anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Grasse, Paul, KPD; Mitgl. der Landesltg. in Frankreich; Koordinierung aller Verbindungen nach Deutschland; ab 1941 Leitung der Organisation der KPD in Frankreich, Belgien und Luxemburg; Ta; Résistance; BFDW; antifaschistische Propagandaarbeit gegenüber der Wehrmachtsangehörigen: 1943 Verhaftung durch Gestapo. Qu/Lit. 72

Greid, Hermann, Regisseur; Exil in Schweden; Mitbegründer des »Freien Deutschen Kulturbundes in Schweden«; (FDK), Qu/Lit. 308

Greifenhagen, Adolf Dr., Jurist; 1941 Wehrmacht; Lt.; 297. Inf. Division; sowj. Kriegsgefangenschaft; Antifaschule; Mitbegründer des Bundes Deutscher Offiziere; Rückkehr nach Deutschland 1947. Qu/Lit. Gründungs-Protokoll des BDO

Grinnert, Georg, 13.3.1901, geb. in Lemberg; Kämpfer der XI. Internationalen Brigade in Spanien; anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Gromulat, Albert, 1882 bis 1950, Angestellter; 1920 KPD; vor 1933 verantwortliche Parteifunktionen im ZK der KPD; 1933 über Dänemark nach Frankreich; Internierung im Lager Le Vernet; ab 1941 Mexiko; Mitglied der Bewegung »Freies Deutschland« und des Heinrich-Heine-Klubs; Vorsitzender der Sozialvereinigung deutschsprachiger politischer Emigranten; 1947 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 79

Grope, Helfried, Wehrmacht; Lt.; Kriegsgefangener UdSSR; Angehöriger der Gruppe antifaschistischer Offiziere; Mitglied des BDO. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Gross, Walter Dr. phil., Stadtbibliothekar; Exil in Schweden; Mitbegründer des »Freien Deutschen Kulturbundes« in Schweden. (FDK). Qu/Lit. 120

Große, Lea, KPD; Exil UdSSR; Redaktion am Jugendsender »Sturmvogel«; Sendeleiterin am Sender »Freies Deutschland«. Qu/Lit. 108

Gruber, Kurt, KJVD-Funktionär in Hamm und Essen; Emigr. nach England; im 2. Weltkrieg aus einem englischen Flugzeug mit dem Fallschirm über Deutschland abgesprungen, bei dem Einsatz umgekommen. Qu/Lit.: »Wir sind die letzten – fragt uns – Kurt Goldstein«; Balzer, K.-H.; Pahl-Rugenstein; 1999; S. 24

Grünbaum, Emil, Kämpfer der Internationalen Brigaden in Spanien; anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Grünberg, Marcel, 3.12.1923, geb. in Gera; Mai 1933 Emigr. mit den Eltern nach Frankreich; ab 1940 Angehöriger der Résistance; Juli 1940 Mitgl. FKP; Juli 1941 bei einer Flugblattaktion in Paris verhaftet; August 1942 Flucht aus dem Gefängnis; Mitglied der Partisaneneinheit »Carmagnole Liberte« in Lyon; 1944 Teilnahme an Aktionen der FTP-MOI in Lyon; im Maquis bis zur Befreiung von Paris; Anfang 1957 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv, 72

Grynvogel, Sally, Emigr. nach Frankreich; FDJ; antifaschistische Propagandaarbeit im besetzten Paris; 1941 verantwortlich für die TA-Arbeit in Paris; Sekretär des KFDW; 1943 Verhaftung durch Gestapo. Qu/Lit. 72

Gudzent, Georg, Lt.; Mitbegründer des BDO, Qu/Lit. Gründungs-Protokoll des BDO

Güntert, Hermann, Wehrmacht; Lt.; Kriegsgefangener UdSSR; Angehöriger der Bewegung »Freies Deutschland«; Antifaschule; Fronteinsatz; Fallschirmabsprung bei Berlin; Herstellung von Kontakten zu Hitlergegnern. Qu/Lit. 108

Günther, Alwin, 21.4.1906 bis 15.8.1979, geb. in Viernau (Thüringen) als Sohn eines Drechslers; VSch; gelernter Werkzeugmacher; ab 1920 aktiv als Sportler des Arbeiter-Athleten-Bundes; 1924 Mitgl. d. KPD; 1931 Arbeitsaufnahme im erlernten Beruf in Moskau; 1936/1939 Freiwilliger in den Internationalen Brigaden im Tschapajew u. Thälmann-Bataillon; Lt.; 1939 Internierung in Frankreich; illegal in die Schweiz; Emigration in Basel; 1942 Inhaftierung wegen illegaler antifaschistischer Tätigkeit im Zuchthaus Witzwil; anschl. Fortsetzung der illeg. Arbeit im Internierungslager Gordola im Tessin. Oktober 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 83.

Gundelach, Gustav, 19.12.1888 bis 8.7.1962, geb. in Kiel als Sohn eines Malers; VSch; Dreherlehre; 1909 Mitgl. d. SPD; 1923 Teilnahme am Hamburger Aufstand; Anteil am

Aufbau der Roten Hilfe Deutschlands; 1924/1933 Mitgl. d. ZV der RHD; nach Errichtung der Hitlerdiktatur emigrierte er nach Paris; tätig in der Auslands-Vertretung der RHD; 1934 im Auftrag des Westeuropäischen Büros der IRH in Österreich, Norwegen und Dänemark; 1935 in Rumänien u. in der Schweiz; von Januar 1937 bis Juni 1938 nahm er am Kampf der Internationalen Brigaden in Spanien teil; Leiter der HV des Sanitätsdienstes der Intern. Brigaden; im Juli 1940 emigrierte er in die UdSSR; 1941/42 Besuch der Intern. Leninschule in Moskau; von Dez.1942 bis März 1945 Sprecher und Red. am Deutschen Volkssender; ab Aug. 1943 Mitarbeit am Sender »Freies Deutschland«; 30. April 1945 Rückkehr mit der Gruppe Ulbricht nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Guth, Henrik Olaf, Schauspieler; seit 1933 in den Niederlanden; Mitgl. der Hollandgruppe »Freies Deutschland«; beteiligt an der Tätigkeit niederländischer Widerstandsgruppen. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Gutmann, Kurt, 18.2.1927, geboren in Krefeld als Sohn jüdischer Eltern; 1934 übersiedelte er mit seiner Mutter nach Mülheim/Ruhr; bis zur Prognomnacht 1933 besuchte er die VSch; später kam er in eine einklassige jüdische Schule, deren einziger Lehrer der Kantor der jüdischen Gemeinde war; im Juni 1939 gelang es seiner Mutter, ihn in einen Kindertransport nach Großbritannien zu bringen, wo er in ein jüdisches Waisenhaus in Glasgow (Schottland) kam, in dem sich bereits sein mittlerer Bruder befand; er besuchte dort die höhere Schule bis 1942; er erlernte Werkzeugmacher; trat in die »Freie Deutsche Jugend« ein und wurde Mitgl. des britischen Metallarbeiter Verbandes; nachdem er das Mindestalter für den Dienst in der Armee erreicht hatte meldete er sich freiwillig zur Britischen Armee; er diente in dem Schottischen Hochland Regt. (Black Watsch) bis zu seiner Entlassung im Frühjahr 1948. 1948 kehrte er nach Deutschland zurück, Qu/Lit. DRAFD-Archiv, 207

Gutsche, Rudolf, 4.11.1919 bis 3.10.1988, geb. in Berlin als Sohn eines Buchbinders, VSch; 1930 Emigr. mit den Eltern in die UdSSR, 1931-1933 in Charbin/Mandschurei, 1933-1935 Ausbildung und Studium an der Militärintitut in Leningrad; 1935-1939 Arbeit als Funker der sowj. Aufklärung in Shanghai, Japan und Indien, 1943 nach Fallschirmabsprung Angehöriger einer Partisaneneinheit bei Minsk; 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Gyptner, Rudolf, 4.1.1925 bis 28.11.1944, geb. in Hamburg als Sohn eines Arbeiters, mit zehn Jahren folgte er seinem Vater in die Emigration in Frankreich und später in der Sowjetunion; in Moskau trat er dem Komsomol bei; am Tag des Überfalls Hitlerdeutschlands auf die Sowjetunion meldete er sich freiwillig zur Roten Armee; Ausbildung zum Funker; in der Nacht vom 22. zum 23. August 1944 Fallschirmabsprung über dem Gebiet von Noworadomsk in Polen; Teilnahme am Partisanenkampf; im November 1944 wurde ihre Gruppe von SS umstellt; im Kampf erschossen. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Gybling, Walter, Sozialdemokrat; Exil in der Schweiz; Mitglied des Landesvorstandes der Bewegung »Freies Deutschland« in der Schweiz. Qu/Lit. 83

Habscheid, Peter, 19.5.1906, geb. in Wittlich; Oktober 1936 nach Spanien; Kämpfer der XI. Internationalen Brigade; anschließend nach Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Hadermann, Ernst Dr. 22.5.1896 bis 2.1.1968, geb. in Schlüchtern (Hessen) als Sohn eines Mühlenbesitzers; 1902-1911 Volks- und Lateinschule in Schlüchtern, 1911-1914 Gymnasium in Fulda, Abitur; 1914-1918 Militärdienst, Leutnant, 1919-1924 Studium Germanistik, Geschichte, Philosophie und Romanistik an den Universitäten Frankfurt/M., Heidelberg, Berlin u. Marburg; Februar 1920 USPD; Juni 1923 Prom. zum Dr. phil.; 1930-1939 Studienrat in Kassel; Mai 1937 NSDAP; 1939-1941 Wehrmacht Hauptmann; Juni 1941-1945 sowjetische Kriegsgefangenschaft; Mai 1942 bildet er die erste antifaschistische deutsche Offiziersgruppe im Lager Jelabuga; erster Aufruf an die dt. Offiziere zur Beendigung des Krieges; Juni 1942 Verfasser der Broschüre »Wie ist der Krieg zu beenden? Ein Manneswort eines deutschen Hauptmanns«, die in hunderttausenden Auflagen an der Front und in allen Kriegsgefangenenlagern gelesen wurde; im Dezember 1942/Januar 1943 ging er mit noch zwei deutschen Offizieren aus der Antifagruppe an die Stalingrader Front zu einem Agitationseinsatz; Juli 1943 gehörte er zu den Mitgründern und als gewähltes Mitglied zum Nationalkomitee »Freies Deutschland«; Mitbegründer des BDO; er spricht über den Sender und schreibt in der Zeitung »Freies Deutschland« zu den Deutschen in der Heimat und an der Front; im Februar 1944 geht er wieder an die Front bei Tscherkassy, wo er zu den eingekesselten Wehrmachtseinheiten von Korsun spricht. 1945 kehrt er nach Deutschland zurück. Qu/Lit. DRAFD-Archiv, 72

Hähnel, Walter, 12.4.1905 bis 9.10.1979, geb. in Chemnitz; Sohn eines Maschinisten; VSch; Ausbildung zum Kaufmann; 1920 Mitgl. des KJVD u. 1923 KPD; 1931/1932 Mitglied des Reichstages; 1935-1938 Mitgl. des ZK des KJVD in Moskau; 1938 in Frankreich; 1939/1940 interniert, geflohen; 1940-1941 illegal in Toulouse; 1940/1945 Mitbegründer der KPD-Leitung in Toulouse; 1941/1942 interniert; 1943 Mitbegründer der KPD-Ltg. in Paris; Redakteur der »Stimme des Volkes«; 1943 Mitgründer u. Mitglied des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen; Redakteur von »Volk und Vaterland«; Juli 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 72

Hälker, Kurt, 2.5.1922, geb. in Duisburg in einer katholischen Familie; VSch Lehre des Polstererhandwerks; am 1. Mai 1941 zur Wehrmacht eingezogen; November 1942-August 1944 Fernschreib-Gefreiter bzw. Obergefreiter beim Marinestab in Paris; 1943 Anschluss an eine antifaschistische Wehrmachtsgruppe; Herbst 1943 Gründungsmitglied des illegalen Komitees »Freies Deutschland« für den Westen (C.A.L.P.O); am 19. August 1944 zur französischen Résistance desertiert; 19.-25. August Teilnahme an der Befreiung von Paris, anschließend Mitarbeit im C.A.L.P.O; September 1944 als Frontbeauftragter des C.A.L.P.O an die Elsässische und Lothringische Front zum 1. Regiment von Paris delegiert; vom 20. März bis 2. Juni 1945 Spezialausbildung und Vorbereitung auf Fallschirmabsprung über Deutschland in der US-Army; Ende Juli 1945 illegale Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 72

Händler, Ulla, 1925, geb. in Berlin, gehörte zu den zehntausend deutschen u. österreichischen jüdischen Kindern unter 17 Jahren, die auf Grund eines Kabinettsbeschlusses der Londoner Regierung nach dem Novemberpogrom 1938 in Deutschland in »Kindertransporten« nach England in Sicherheit gebracht werden konnten; als Mitglied der FDJ in Großbritannien gehörte, sie zur Bewegung »Freies Deutschland« und kehrte 1946 nach Deutschland zurück. Qu/Lit. »Neues Deutschland« v. 24./25. März 2001; 207

Hahn, Wolfgang, 26.9.1924, geb. in Dresden als Sohn eines Schriftsetzers; VSch; 4 Jahre Besuch der Lehrerbildungsanstalt in Zschopau; Januar 1939 Beginn der Ausbildung als Volksschullehrer, die im April 1942 durch den Arbeitsdienst (RAD) für ein Jahr unterbrochen wurde; 1943 zur Wehrmacht einberufen; an der Front im gleichen Jahr zur Roten Armee übergewechselt; Besuch der Antifa-Frontschule an der Ukrainischen Front, anschließend Agitationseinsatz in der NKFD-Frontorganisation in der 18. sowjetischen Armee mit der er den Kampfweg bis nach Dresden zurücklegt und dort in die Heimat entlassen wurde. Qu/Lit. 72

Haid, Bruno, 2.2.1912 bis 17.6.1993, geb. in Berlin als Sohn eines Schneiders; 1918-1922 VSch; 1922-1931 Realgymnasium; 1928-1930 SAJ und Jungsozialisten; 1930 SPD; 1931 KPD; 1931-1933 Studium der Rechtswiss. an der Berliner Universität; 1932 Vors. d. »Roten Studenten«; Herbst 1933 Emigration nach Frankreich; Mitarbeit im Weltstudentenkomitee gegen Krieg und Faschismus; 1935-1938 Mitarb. in der KPD-Auslandsltg. in Paris; 1939 Internierung u. 1940 Arbeitskomp. ; 1940-1942 Mitgl. der Résistance; 1944 Mitgl. des »Komitees Freies Deutschland« in Lyon; Herbst 1945 Rückkehr nach Deutschland; Qu/Lit. 72

Hamacher, Gottfried, 17.9.1916, geb. in Bonn als Sohn eines Gastwirts; im Elternhaus und Schule katholisch erzogen; VSch; anschließend 3 Jahre kaufm. Lehre; bis September Mitglied der katholischen Sturmchar; September Übertritt zur Bündischen Jugend, die 1933 in die HJ eingegliedert wurde; Dezember 1933-Juni 1934 Freiwilliger Arbeitsdienst (FAD) ab April 1934 RAD; Oktober 1936-November 1938 Wehrpflicht in München; August 1939 Einberufung zum Kriegseinsatz im Rhein-Ruhrgebiet; Januar 1940 Meldung zum fliegenden Personal der Luftwaffe; bis Januar 1941 Ausbildung als Bordfunker; Versetzung zum Stuka-Geschwader 77 an die Kanalküste; erster Kampfeinsatz in Mai 1941 auf Kreta; 22. Juni 1941 Teilnahme am Überfall auf die Sowjetunion; 10. Juli 1941 Abschuss des Flugzeuges mit anschließender Gefangennahme; bis Mai 1943 in verschiedenen Arbeitslagern; Oktober 1942 Beitritt zur Antifa; Juni 1943 Besuch der Antifaschule in Malita; nach Gründung des Nationalkomitees »Freies Deutschland« Delegation als Armeebefehlshaber zur 1. Beloruss. Front, 65. Armee, mit der er den Kampfweg vom Dnjepr bis zur Elbe zurücklegte; bei Kriegsende in Stettin von der Initiativgruppe des ZK der KPD unter Leitung von Gustav Sobottka übernommen und mit ihr nach Deutschland zurück gekommen. Qu/Lit. 83

Hamann, Adolf, Generalmajor; Kommandant des festen Platzes Bobruisk d. Heeres Mitte, geriet am 29. Juni 1944 in sowj. Kriegsgefangenschaft; Mitunterzeichner des »Aufrufs der 17 Generale«, Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Hannemann, Rudolf, 29.4.1922, geb. in Frankfurt/Oder als Sohn eines Maschinenbauers; VSch; gehörte mehrere Jahre einem Spielmannszug des »Jungvolks« an; von 1936-1939 erlernte er den kaufm. Beruf und wurde 1940 als Werkstattsschreiber/Lohnbuchhalter in der Rüstungsindustrie dienstverpflichtet; im März 1943 zur Wehrmacht einberufen, kommt er drei Monate später an die sowjetische Front bei Weliki Luki zum Einsatz; bereits am 26. August wurde seine Gruppe von einem sowjetischen Spähtrupp gefangengenommen; er erklärt sich bereit über Grabenlautsprecher zu seinen ehemaligen Kameraden zu sprechen und forderte sie auf, in ihrem eigenen Interesse mit dem verlorenen Krieg Schluss zu machen und seinem Beispiel zu folgen, und damit ihr Leben für ihre Familien zu retten; im Herbst 1943 wird er von einem Frontbeauftragten des NKFD in seine Tätigkeit als Helfer eingewiesen; im Mai 1944 wird er zu einen Lehrgang an die zentrale Antifa-Schule in Taliza delegiert, um weiter an der Front arbeiten zu können, doch eine Malaria-Erkrankung macht das unmöglich; am 23. November 1949 kehrt er nach Deutschland zurück. Qu/Lit. 83

Hansch, Ernst, 5.2.1914 bis 24.11.1970, geb. in Hamburg als Sohn eines Möbeltischlers u. Werftarbeiter; VSch; 1929-1933 Ausbildung zum Buchdrucker; 1930-1934 KJVJ; 1934 KPD; 1934-1940 Emigr. nach Holland, illegale Parteiarbeit in Amsterdam u. Rotterdam; 1935-1938 Zirkelleiter der Emigrantenorg. in Holland; 1939/40 Ltr. der Agitation u. Propagandaarbeit der KPD-LL in Holland; 1940 Verhaftung; 1940-1942 U-Haft in Hamburg, zu sechs Zuchthaus verurteilt (Zuchthaus Brandenburg u. Gollnow); 1943/44 Soldat im Strafbattl. 999; Einsatz in Griechenland; Desertion zur griechischen Partisanenarmee in Capitanos; 1945/46 sowj. Kriegsgefangenschaft im Lager Stalino; Leiter des Antifa-Kollektivs; 1947-1948 Schüler der Antifaschule in Noginsk b. Moskau; Januar 1948 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Hansen, Richard, 2.8.1887 bis 5.9.1976, geb. in Kiel; 1907 SPD; Teilnahme am 1. Weltkrieg; beteiligt an der Niederschlagung des Kapp-Putsches in Schleswig-Holstein; 1924 Mitgründer des Reichsbanner; 1928 preußischer Staatsrat; Juni 1933 Flucht nach Dänemark, Schweden; 1941 Ankunft in der USA; 1943 Mitglied der »Association of Free Germans«; 1947 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 208

Harnack, Falk, 1913 bis 1991, Regisseur, Schauspieler, Dramaturg; 1941 zum Militärdienst eingezogen; im April 1943 in das Verfahren gegen die »Weiße Rose«, der Widerstandsorganisation der Münchener Studenten um Sophie und Hans Scholl verwickelt; außer der Freundschaft mit den Geschwistern Scholl konnte der VGH nichts über eine Zusammenarbeit ermitteln, weshalb für Falk Harnack ein Freispruch erfolgte; mit einem Bataillon der 999er wird er in Griechenland eingesetzt; hier wird er zum Mitgründer des »Antifaschistischen Komitees Freies Deutschland« in Griechenland, das in enger Zusammenarbeit mit der Partisanenbewegung E.L.A.S. kämpfte. Qu/Lit. 107

Hartmann, Franz, 29.7.1905, geb. in Gladbach; Oktober 1936 nach Spanien; Kämpfer der XI. Internationalen Brigade; anschließend nach Frankreich; interniert in Gurs; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. 72

Hartmann, Paul, 4.11.1907 bis 29.12.1974, geb. in Lichtentanne; KPD; RHD; Textilarbeiterverband; politischer Emigrant in Frankreich; Juni 1938 nach Spanien; Kämpfer in der XI. Internationalen Brigade; 8.2.39 nach Frankreich; interniert in St. Cyprien und Gurs; Arbeitskompanie; im Maquis Angehöriger der TA/M.O.I.; Kämpfer in der Résistance; Leutnant; Frontbeauftragter des KFDW beim 1. Regiment von Paris; 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 72

Hartmann, Paul, d. i. Richard Quast, 1896-1966, Litograph; 1919 KPD; in zahlreichen Partei- und Gewerkschaftsfunktionen tätig, ; 1934/35 im Saargebiet; 1935 Frankreich; frz. Internierungslager (Le Vernet und Les Milles); ab 1941 Mexiko; Mitglied der BFD und des Heine-Klubs; kehrte 1947 aus der Emigration zurück, Qu/Lit. 79, 147

Haskamp, Klemens., Sanitäts-Gefr., Sanitäts-Kompanie 1/112; Pater der Abtei Himmerod (Eifel); geriet 1943 in sowjetische Kriegsgefangenschaft; Mitgründer des kirchlichen Arbeitskreises beim »Nationalkomitee Freies Deutschland«; Mitunterzeichner des Gründungsaufufes an die Christen an der Front und in der Heimat. Qu/Lit. »Freies Deutschland« Nr. 29 vorn 16.Juli 1944; 47, 73

Hass, Peter, 21.3.1903, geb. in Flensburg; Lehre in Hufbeschlag und Wagenbau; Studium Nationalökonomie; 1933 Mitglied des Hochschulbundes (SPD); Leiter Reichsbanner; 1936 Emigr. nach Dänemark; 1940 Schweden; 1944 Vorsitzender der SPD-Ortsgruppe Stockholm;

Mitglied des FDK in Schweden und des Hilfskomitees für deutsche und staatenlose Opfer der KZ; 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 120

Hasselbring, Heinz, 14.3.1903, geb. in Holdenstedt; 1937 nach Spanien; Kämpfer der Internationalen Brigaden; anschließend nach Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Haupt, Paul, 18.6.1898 bis 24.7.1972, geb. in Biebergmünd/Hessen; Forstwirtschaftsstudium; Journalist; 1936 Emigr. nach Chile; Mitglied »Alemania Libre« in Santiago; 1950 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 79

Hauser, Albert, WM in Frankreich; desertiert; Anschluss an den BFDW; Angehöriger Résistance; 1945 Frontbeauftragter des KFDW im Abschnitt Rochefort-Cognac; Propagandaarbeit am Sender »Bir Hakim« zu den im Kessel eingeschlossenen deutschen Soldaten. Qu/Lit. 72

Hauser, Edith (später Zorn), 1910 bis 1967, Verheiratet mit dem Schriftsteller und Résistance-Angehörigen Harald Hauser; Emigr. in Frankreich 1940 bis 1945 Angehörige der Résistance (Tarnname Marie-Louise Maurel). Qu/Lit. 72

Hauser, Harald, 17.12.1912 bis 6.8.1994, geb. in Lörrach (Baden) Sohn eines Hochschullehrers; VSch; anschl. Realgymnasium u. Studium der Rechtswissenschaft in Freiburg i. Br. und Berlin; 1930 KJVD; 1931 Studienreise in die UdSSR; 1932 KPD; Agit-Prop-Ltr. der »Roten Studentengruppe« an der Universität Berlin; 1933 Emigr. nach Frankreich; Gelegenheitsarbeiten, Journalist; 1939 Freiwilliger der frz. Armee (Ausländer Freiwilligen Regiment); nach der Demobilisierung Kämpfer in der Résistance; ab 1940 illegale pol. Arbeit in Paris, u.a. Wehrmachts-Propaganda; ab 1943 Hauptredakteur der illeg. Zeitung »Volk und Vaterland«; Generalsekretär des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen; 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 47, 72

Heartfield, John (Herzfeld, Helmut), 19.6.1891 bis 26.4.1968, geb. in Berlin; Sohn eines Schriftstellers, Ausbildung zum Buchhändler in Wiesbaden; 1907-1911 Studium an der Münchener Kunstgewerbeschule; 1914-1916 Militärdienst; 1919 Mitarb. an linken satir. Blättern; ab 1930 ständiger Mitarb. an der »AIZ«; 1933-1938 Emigr. in Prag; 1938/45 in London; Beteiligung am antifaschistischen Widerstandskampf innerhalb der Bewegung »Freies Deutschland« in Großbritannien. 1950 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Heck, Jacob, Kommunist; Feldwebel der Ortskommandantur der Wehrmacht in Pezenas (Südfrankreich); enge Zusammenarbeit mit dem KFDW Lyon; Informationsübermittlung über alle Befehle der Wehrmachtsstäbe an das Komitee; Verbreitung von Propagandamaterial des BFDW unter den deutschen Soldaten. Qu/Lit. 72

Hedeler, Walter (eigentlich: Bernhard Gehrt), 17.11.1911 bis 11.5.1994, geb. in Leipzig als Sohn eines Buchbinders; Volks- und Oberschule, Abitur; 1928-30 Ausbildung im Waldorf-Verlag in Stuttgart; 1928 KJVD, 1929 KPD; 1931/32 Besuch der Buchbinder-Lehranstalt in Leipzig; ab 1933 illeg. pol. Arbeit; Org-Ltr. der BL-Württemberg der KPD; 1935 Verhaftung u. Flucht; Emigr. in die CSR und dann in die UdSSR; 1935 Kursant an der Leninschule; 1937/38 Parteiorganisator des dt. Sektors; 1939/40 Mitarb. in der Vertretung der KPD in der EKKI; Oktober 1941 Evakuierung nach Ufa; 1942 Sprecher und Red. beim »Dt. Volkssender« in Ufa; Ende 1942 nach einer Verleumdungskampagne gegen dt. KI-Mitarb.

Entlassung von der Arbeit und Ausschluss aus der KPD; Anfang 1943 administrative Verbannung nach Tomsk (Sibirien); 1948 Registrierung vom MWD als Verbannter; 27.7.1955 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Heibich, Walter, 1.4.1910 bis 6.2.1969, geb. in Breslau als Sohn eines Polizisten; Grundschule und Ausbildung als kfm. Angestellter; 1940 Wehrmacht; 1941-47 sowjetische Kriegsgefangenschaft; Ltr. eines antifaschistischen Lageraktivs an der Antifaschule in Oranki; 1943 Teilnehmer an der Gründungsversammlung des NKFD; vorübergehend im Fronteinsatz; ab 1947 Ltr. der ersten Antifaschule in der Kasachischen SSR; Oktober 1947 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Heikamp, Fritz, Oln.; Mitbegründer des BDO, Qu/Lit. Gründungs-Protokoll des BDO

Heilborn, Ismar, KPD; Mitglied des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen nach der Befreiung von Paris. Qu/Lit. 72

Heilmann, Friedrich, 1.3.1892 bis 30.6.1963, geb. in Berlin als Sohn eines Schuhmachers; 1898-1906 VSch; 1906-1910 Lehre als Vergolder u. Modelleur: ausgeübter Beruf Vergolder; 1910 Mitglied der SPD; 1916-1918 Militärdienst; Mitglied des Spartakusbundes; Teilnahme am Gründungsparteitag der KPD; September 1933 Emigr. in die Sowjetunion; seit Ende 1936 Sprecher im Moskauer Rundfunk für deutsche Hörer; 1938 bis 1942 Redakteur im Verlag für fremdsprachige Literatur; nach dem Überfall Hitlerdeutschlands stellte er Agitationsmaterialien für deutsche Soldaten zusammen; Redakteur der dt. Kriegsgefangenenzeitung »Das freie Wort« und von Juli 1943 bis Sept. 1945 Sprecher und Redakteur im Sender »Freies Deutschland«. Qu/Lit. 83

Hein, Ewald, Kämpfer in der Résistance; Leutnant. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Heintze, Hans-Georg, WM; Rittmeister; Generalkommando des 51. Armeekorps; geriet 1942 in sowjetische Kriegsgefangenschaft; Mitbegründer des Bundes Deutscher Offiziere; Mitunterzeichner des Gründungsprotokolls. Qu/Lit. 1, 83

Heinz, Karl, gest. Mai 1944, Emigr. nach Frankreich; TA; Résistance; Mitglied des Maquis »Bir Hakim«; durch Wehrmachtseinheit bei La Parade/La Borie ermordet. Qu/Lit. 72

Heinz, Otto, Kämpfer in der Résistance; Leutnant. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Heinz, Wolfgang (Hirsch, David), 18.5.1900 bis 30.11.1984, geb. in Pilsen, Schauspieler; Emigr. 1933 in die Schweiz; Mitbegründer der Bewegung »Freies Deutschland« am Züricher Schauspielhaus; kehrte 1945 nach Deutschland zurück. Qu/Lit. 82

Heisel, Hans, geb. 6.3.1922, gehörte als Maat (Uffz) dem Marinestab der dt. Kriegsmarine in Paris an; vollzog 1943 den Frontwechsel zur französischen Résistance; nach der Befreiung von Paris Vizepräsident des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen; Frontbeauftragter des KFDW beim 1. Regiment von Paris; 1945 Rückkehr nach Deutschlands, Qu/Lit DRAFD-Archiv

Helmreich, Albert, Pfarrer in Eckersmühlen, Mittelfranken, geriet als Uffz. d. 98. Inf.-Div. in sowjetische Kriegsgefangenschaft; Mitgründer des Kirchlichen Arbeitskreises beim Nationalkomitee »FD«; Mitunterzeichner des Gründungsprotokolls. Qu/Lit. »Freies Deutschland« v. 16.Juli 1944

Helmschrott, Leonhard, 5.6.1921, geb. in Unterthürkheim in Bayern als Sohn eines Mittelbauern; VSch, Volksfortbildungsschule; Mitarbeiter in der Väterlichen Wirtschaft; Februar 1941 zur Wehrmacht eingezogen; Gefreiter; Anfang September 1942 sowjetische Kriegsgefangenschaft; anschließend Agitation mit Flugblättern und Grabenlautsprechern an der sowjetisch-deutschen Front; danach Mitarbeit im Antifa-Aktiv des Lagers 27; von Februar bis Juli 1943 Besuch der Zentralen Antifaschule in Krasnogorsk; Teilnehmer an der Gründungskonferenz des Nationalkomitees »Freies Deutschland«; gewähltes Mitglied des NKFD, Autor an der Zeitung und am Sender »Freies Deutschland«; 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 1, 83

Henke, Georg, 9.4.1908 bis 8.12.1986, geb. in Berlin als Sohn eines Arbeiters; Grund- und Realschule in Berlin; 1924-27 Ausbildung zum Exportkaufmann; 1927-33 im Beruf tätig; 1928 Zentralverband der Angestellten; Lehrer und Leiter der Arbeitsgemeinschaft Ökonomie der MASCH; 1931 KPD; 1934/35 Mitarbeiter der KPD BL Berlin u. des illegalen Pressedienstes; Mai 1935 Emigr. in CSR; 1935-1937 Kursant an der Internat. Leninschule in Moskau; über Frankreich 1938/39 Interbrigadist in Spanien; 1939 von Paris aus zur illegalen Arbeit nach Schweden; Instrukteur für Berlin der KPD-Auslandsleitung; Mitarb. der Zeitschrift »Die Welt« in Stockholm; August 1942 verhaftet; 1943 Ausreischaft, nach Upsala entlassen, dort Mitarbeit im »Freien Deutschen Kulturbund« und der Zeitschrift »Politische Information« in Stockholm; Januar 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv, 120

Hennersdorf, Herbert, Wehrmacht, Obergefr.; Diakon und Landeswart im Ostdeutschen evangelischen Jungmännerwerk in Schneidemühl; geriet 1944 in sowjetische Kriegsgefangenschaft; Mitgründer des kirchlichen Arbeitskreises beim Nationalkomitee »Freies Deutschland«; Mitunterzeichner des Aufrufes der Geistlichen in der Bewegung »Freies Deutschland« an die Christen an der Front und in der Heimat Juli 1944. Qu/Lit. »Freies Deutschland« v. 16.Juli 1944, 73

Hentschel, Paul, 26.10.1913 bis 20.11.1959, geb. in Breslau, VSch, Lehre und Arbeit als Maurer; 1936 Angehöriger der Internationalen Brigaden in Spanien; Rückkehr nach Deutschland; Wehrmacht; sowjetische Kriegsgefangenschaft; Antifaarbeit im Lager, Angeh. des NKFD. 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv, 83

Hentschke, Herbert, 20.12.1919-28.10.1991, geb. in Oberseifersdorf, Krs. Zittau, als Sohn eines Dachdeckers; VSch; Lehre und Arbeit als Schlosser; Mitgl. d. KJVD und der KPD; 1934 Emigr. mit den Eltern in die UdSSR; Angeh. des Nationalkomitees »Freies Deutschland«; 1944 Angehöriger einer Partisaneneinheit mit deutschen Kriegsgefangenen in Belorussland; 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv, 83

Herger, Felix, 20.1.1904, geb. in Hühnerfeld; Kämpfer der XI. Internationalen Brigade in Spanien; anschließend nach Frankreich; TA; Résistance; Mitglied des Maquis »Bir Hakim«. Qu./Lit. 231

Herget, Josef, 1.9.1903 bis 1998, seit 1918 Bürger der CSR deutscher Nationalität, hatte bereits als Soldat in der CSR-Armee gedient bevor er 1937 in Spanien als Interbrigadist gegen die Francofaschisten kämpfte; 1940 in Frankreich interniert, gelang es ihm, nach England zu entkommen und in die britische Armee aufgenommen zu werden; Teilnehmer an den Kämpfen in der Normandie; nach dem Krieg in der CSR demobilisiert, kehrte er 1946 nach Deutschland zurück. Qu/Lit. 207

Hermlin, Stephan, 13.4.1915 bis 6.4.1997, geb. in Chemnitz, aufgewachsen in großbürgerlichem Elternhaus in Berlin; Vater Kaufmann, Kunstsammler; 1925 Kinderspital und Schule in der Schweiz, anschl. 1930 Staatsgymnasium in Chemnitz, 1930/32 Gymnasium in Berlin; 1931 Soz. Schülerbund und KJVD; 1933-35 antifaschistische Arbeit; 1936 Emigration in Ägypten, Palestina, England; 1937-40 Paris; Arbeit für die Freie Deutsche Jugend und für den Freiheitssender »29,8«; Mai 1940-43 Hilfssoldat, Arbeitskomp. Kurzinternierung, Gärtner; April 1943-45 Exil in der Schweiz, Anhänger der Bewegung »Freies Deutschland« in der Schweiz; Veröffentlichungen in Zeitschr. der Résistance; September 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 83

Herr, Willi, 2.3.1912 bis 28.2.1970, geb. in Heilbronn als Sohn eines Arbeiters; VSch; 1920-1926 Realschule in Ludwigsburg; 1926 KJVD; bis 1929 Mechanikerlehre in Stuttgart; 1929-31 KPD; 1931 U-Haft, nach Flucht illegaler Aufenthalt in Berlin; März 1932 Emigr. in die UdSSR; 1932 Arbeit im Betrieb »Barrikade« in Stalingrad; 1932 Mitgl. d. Komsomol; 1932-1936 Student an der KUNMSS (Kommunistische Universität des Westens); Oktober 1936-Februar 1939 Teilnehmer am spanischen Bürgerkrieg u.a. Kommissar in der XI. Intern. Brigade; Februar-März 1939 im frz. Internierungslager Argeles; April 1939 mit einem sowj. Schiff nach Leningrad; Aufenthalt in Sanatorien; 1941 Evakuierung in den Kaukasus; 1941/42 Arbeiter in einem evakuierten Betrieb; bis 1945 Pol. Instrukteur in Kriegsgefangenenlagern; 1946/49 Lektor, später stellv. Leiter der Kriegsgefangenen Antifaschule in Taliza. 1949 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Herrnstadt, Rudolf, 18.3.1903 bis 28.8.1966, geb. in Gleiwitz als Sohn eines Rechtsanwalts; bis 1921 Besuch des Gymnasiums; 1921 Studium der Rechtswissenschaften an den Universitäten in Berlin und Heidelberg; 1928-1936 Redakteur des »Berliner Tageblatts« sowie dessen Auslandskorrespondent in Prag, Warschau und Moskau; 1929 Mitgl. KPD; 1936-1939 Korrespondent bürgerl. Zeitungen in Warschau; 1943 Mitbegründer und Mitglied des Nationalkomitees »Freies Deutschland« und Chefredakteur seines Organs »Freies Deutschland« in Moskau; Sommer 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Hertzberg, Paul, SPD; Mitglied des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen nach der Befreiung von Paris. Qu/Lit. 72

Herzberg, Hans, geb. 1921 als viertes Kind einer bürgerlich-jüdischen Familie in Hannover; 1935 bis 1938 Waldorfschule; Abgang infolge der Nürnberger Rassengesetze; bis 1939 jüdisches Auswanderergut (Lahrgut) in Groß Breesen (Schlesien); 1939 - wenige Monate vor dem Überfall auf Polen- emigrierte er nach England; dort Gärtnergehilfe; 1940 bis 1941 interniert als »feindlicher Ausländer«; danach Landarbeiter und Freiwilliger in der britischer Armee; im Frühjahr 1947 in Berlin Entlassung aus der britischen Armee. Qu/Lit. DRAFD-Archiv, 207

Herzberg, Ursula, geb. 1921 in Berlin als Tochter eines Angestellten, besuchte die Volks- und Mittelschule; bis Ende 1938 arbeitete sie als Kontoristin in Berlin und kam 1939 mit einem Transport jüdischer Kinder nach Großbritannien; Arbeiterin in einem Industriebetrieb und später als Kontoristin; gehörte der Freien Deutschen Jugend und dem Freien Deutschen Kulturbund in England an. kehrte 1947 nach Deutschland zurück. Qu/Lit. 207

Herzfelde, Wieland, 11.4.1896 bis 23.11.1988, geb. in Weggis (Schweiz) als Sohn eines Schriftstellers; 1913 Übersiedlung nach Berlin; Studium der Germanistik und Medizin; 1914 Freiwilliger im Sanitätsdienst; 1918 KPD; 1933 Emigr. nach Prag, später Frankreich,

Großbritannien u. 1939 in die USA; Mitunterzeichner des Aufrufes des Pariser Volksfrontkongresses vom April 1937; Malik-Verlag (bis 1946); 1945-47 Initiator u. Gründer des Aurora-Verlags in New York zus. mit Anna Seghers u. Oskar Maria Graf. 1949 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Hess, A. Emigr. in die UdSSR; Gemeinsam mit anderen Angehörigen der Bewegung »Freies Deutschland« im Sept. 1944 aus der UdSSR im slowakischen Aufstand eingesetzt. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Hesse, Karl, Wehrmacht, Soldat; Division 999; 1943 in Jugoslawien von Markasager zur Insel Brask zur jugoslawischen Seite übergelaufen; Kämpfer in der Befreiungsarmee unter Kommandeur Marko. Qu/Lit, DRAFD-Archiv

Hetz, Karl, 30.10.1906, geb. in Erlangen als Sohn eines Lehrers, VSch und Gymnasium, Lehre als Schlosser in Kaiserslautern; Studium an der TH München und Darmstadt, 1927 Diplom-Ing.; 1932 Betriebsing. der städtischen Verkehrsbetriebe Wiesbaden, 1933 Bauführer DR, 1936 Staatsexamen als Regierungsbaumeister, Regierungsbaurat in Tapiau/Ostprien, Wehrmacht, Major, Jan. 1943 bei Stalingrad sowj. Kriegsgefangenschaft, Antifaschule. Mitbegründer des BDO; Mitglied des NKFD, Vizepräsident des NKFD, 1948 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 1, 108

Heuer, Luise, Hotelinhaberin; bürgerliche Demokratin; seit 1924 in Mexiko; Mitglied der Bewegung »Freies Deutschland« seit Gründung und des BFD-Ausschusses seit 1943; Präsidentin der »Demokratischen Deutschen Frauenbewegung«. Qu/Lit. 79

Heym, Stefan, 10.4.1913 bis 16.12.2001, geb. in Chemnitz als Sohn eines jüdischen Kaufmanns; 1932 Abitur in Berlin; Studium der Philosophie, Germanistik und Zeitungswissenschaft in Berlin; 1933 Emigr. in die CSR; ab 1935 Studium in Chicago, Magisterarbeit; 1937-39 Chefredakteur der Wochenzeitung »Dt. Volksecho« in New York; 1938-1940 der German-American-Writers-Association; 1943 US-Army in einer »Psychological Warfare-Komp«; Redakteur der »FRONTPOST« des Senders Luxemburg; u.a. antifassch. publizist. Arbeit »Reden an den Feind«; 1950 Ausreise aus den USA über Warschau, Prag; Januar 1952 nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Hielscher, Willy, KPD, Angeh. der unter Anton Saefkow wirkenden illegalen Parteileitung; Propagierung der Aufgaben und Ziele des NKFD in Berliner Rüstungsbetrieben; Nov. 1944 zum Tode verurteilt und hingerichtet. Qu/Lit. 209

Hilger, Fritz, 6.5.1906 bis 25.6.1973, geb. in Mönchengladbach; KPD; RFB; RHD; RGO; März 1937 von Holland nach Spanien; Kämpfer der XI. Internationalen Brigade; 1939 nach Frankreich; interniert in Gurs; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Hilgert, Richard, 4.2.1905 bis 26.6.1989, geb. in Berlin; KPD; 1937 von Holland nach Spanien; Kämpfer in der XI. Internationalen Brigade; Februar 1939 nach Frankreich; interniert in Ct. Cyprien und Gurs; Kämpfer in der Résistance. Qu/Lit. Drafd-Archiv

Hirsch, Rudolf, 17.11.1907 bis 7.6.1998, geb. in Krefeld der Familie eines jüdischen Schuhgeschäftinhabers; Realgymnasium; 1924-1928 Ausbildung zum Kaufmann; 1931 KPD; Emigr. nach Holland, abgeschoben nach Belgien; 1937 Emigr. nach Palästina; Mitbegr. einer Gruppe »Komitee Freies Deutschland«; 1949 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Hirschberg, Ernst, SPD; Mitglied des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen nach der Befreiung von Paris. Qu/Lit. 72,

Hirschfeld, Heinz-Joachim, Exil in Schweden; Mitglied der »Freien Deutschen Kulturbundes« in Schweden, (FDK), Qu/Lit. 120

Hochberg, Adolf, 1922 bis 9.5.1943, stammte aus Leipzig; 1939 kam er vor Kriegsbeginn ausgewiesen aus Nazideutschland mit weiteren Leidensgefährten nach Grochow, einem Warschauer Stadtteil; während des Gettoaufstands kämpfte er auf dem Gelände der Bürstenfabrik und führte auf Befehl der Aufstandsführung eine Gruppe von annähernd 80 Aufständischen durch die Abwässerkanäle aus dem Getto; als er deren erfolgreichen Rückzug deckte, fiel er im Alter von 21 Jahren. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Hodann, Max Dr. med., Arzt und Schriftsteller; Mitbegründer des »Freien Deutschen Kulturbundes« in Schweden. (FDK), Qu/Lit. 120

Hönemann, Alfred, Wehrmacht, Soldat; Division 999; am 22. September 1944 zur jugoslawischen Befreiungsarmee übergelaufen; Mitgründer des AKFD in Jugoslawien; wurde Polit-Kommissar deutscher Partisanen und Kriegsgefangener. Qu/Lit. 107

Hoernle, Edwin, 11.12.1883 bis 21.7.1952, geb. in Cannstadt (Württemberg) als Sohn eines Pfarrers und Missionars; 1889 Rückkehr aus Indien nach Württemberg; 1896-1902 Besuch der Lateinschule sowie des Gymnasiums in Ludwigsburg; 1904-1909 Studium der Theologie in Tübingen und Berlin; 1909 Vikar; 1909 Niederlegung des Vikaramtes; Übersiedlung nach Berlin; freier Schriftsteller und Lehrer an Privatschulen; 1910 Mitgl. der SDP; im April 1933 in der Schweiz, von wo ihn das Intern. Agrarinstitut in Moskau zum Leiter der Abteilung Mitteleuropa berief; als Mitgründer und Mitglied des Nationalkomitees »Freies Deutschland« leistete er antifaschistische Aufklärungs- und Überzeugungsarbeit unter den deutschen Kriegsgefangenen; im Mai 1945 kehrte er nach Deutschland zurück. Qu/Lit. DRAFD-Archiv, 1, 108

Hoevermans, Heribert, 5.4.1918, geb. in Essen als Sohn eines Friseur- und Perückenmachermeisters; VSch; erlernter Beruf Bauzeichner; 1939/40 RAD; 1940 Einberufung zur Wehrmacht; Kriegsdienst in Frankreich, von Februar bis Juni 1941 in Jugoslawien und von September 1941 bis zum 12. Juli 1943 an der deutschen Mittelfront in Belorußland, wo er in sowj. Kriegsgefangenschaft geriet; als Mitglied der Antifa-Lagergruppe besuchte er von Oktober bis März 1944 die Zentrale Antifaschule in Krasnogorsk b. Moskau, von der er im März 1944 als Frontbeauftragter des NKFD zur 110. Division (2. Belorussische Front) delegiert wurde; mit dieser Front legte er deren Kampfweg von der Beresina, über die Befreiung Belorußlands und Polens bis an die Oder zurück und kehrte so im Mai 1945 nach Deutschland zurück. Qu/Lit. 108;

Hofacker, Cäsar von, 11.3.1896 bis 20.12.1944, Studium der Rechtswissenschaft; Prokurist der Vereinigten Stahlwerke; 1931 trat er dem Stahlhelm-Bund der Frontsoldaten bei; als Reserveoffizier wurde er im August 1938 zur Wehrmacht eingezogen; nach der Besetzung Frankreichs 1940 war er in der deutschen Militärverwaltung in Paris tätig und wurde im Herbst 1943 in den Stab des Militärbefehlshabers Frankreich General Carl-Heinrich v. Stülpnagel übernommen; als Vetter von Claus Graf Schenk von Stauffenberg stellte er Verbindungen zwischen der militärischen Opposition in Paris und Berlin her; verfügte über Kontakte zur Résistance und zum Komitee »Freies Deutschland« für den Westen; traf sich mit

dessen Präsidenten Otto Niebergall; am 20. Juli 1944 war er mit Stülpnagel für den kurze Zeit erfolgreichen Umsturzversuch in Frankreich verantwortlich; nach dem Scheitern der Verschwörung wurde er am 26. August 1944 in Paris verhaftet, am 30. August 1944 vom VGH zum Tode verurteilt und am 20. Dezember 1944 in Berlin Plötzensee hingerichtet. Qu/Lit. 72

Hoffmann, Ernst, 2.8.1912, geb. in Wuppertal-Elberfeld als Sohn eines Redakteurs und SPD-Landtagsabgeordneten; Realgymnasium u. Abitur; 1930 KJVD; 1932 Studium der Mathematik und Naturwissenschaft an der Universität Köln, 1933 abgebrochen wegen illegaler antifaschistischer Widerstandstätigkeit in Berlin; Oktober 1933 verhaftet u. angeklagt, nach zweimonatiger Haft entlassen; wegen erneut drohender Verhaftung Flucht nach Prag; dort Mitgründer der FDJ u. deren Sekretär; 1937 KPD; 1938 Emigration nach England u. in Manchester Weiteraufbau der FDJ; Studium der Chemie; 1941 Betriebsstatistiker, aktiv in der britischen Gewerkschaft; 1942 Funktionär der Landesgruppe deutscher Gewerkschafter in Großbritannien innerhalb der Bewegung »Freies Deutschland«; Oktober 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Hoffmann, Eugen, 27.9.1892 bis 1.7.1955, geb. in Dresden als Sohn eines Schuhmachers; 1918-23 Studium der Bildhauerei an der Dresdener Kunstakademie; 1923 KPD, 1938 Emigr. nach England, Aufenthalt in London; Mitglied des »Freien Deutschen Kulturbundes«; 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Hoffmann, Heinz, 28.11.1910 bis 2.12.1985, geb. in Mannheim als Sohn eines Schlossers; 1917-1925 VSch in Mannheim; 1925-29 Ausbildung und Arbeit als Maschinenschlosser; 1926 KJVD; 1930 KPD; ab 1933 illegale politische Tätigkeit; 1935 Emigr. in die Schweiz; Juli 1935 in die UdSSR; 1935/36 Internatioihale Leninschule; 1936/37 Sonderlehrgang an der Offiziersschule in Rjasan; 1937-1939 Interbrigadist in Spanien; XI. Intern. Brigade, LtN, dann Kommissar des »Hans-Beimler-Bat.«; 1937 verwundet; 1937/38 Lazarett in Madrid; 1938/39 in Frankreich (Eaubone); Apr. 1939-Nov. 1940 Sanatorium in der UdSSR; 1942 politische Arbeit in einem Kriegsgefangenenlager; 1942-1944 Lehrer in einer Antifaschule im Gebiet Gorki, dann in Krasnogorsk; Januar 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Hoffmann, Johannes, 23.12.1890 bis 21.9.1967, geb. in Landsweiler-Reden (Saar); Sohn eines Bergmanns; theologische Ausbildung; Studium der Philosophie und Volkswirtschaft; als Offizier Teilnehmer am 1. Weltkrieg; danach Journalist; Organisator einer kath. Opposition gegen die Rückangliederung des Saargebietes an Deutschland; 1935 Emigr. nach Frankreich und Luxemburg; aktiv in der Volksfrontbewegung »Lutetia-Kreis«; interniert in Süd-Frankreich; über Spanien, Portugal nach Brasilien; Mitinitiator und Leiter der »Freien Deutschen Bewegung« in Brasilien; 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 79

Hofmann, Arthur, 24.6.1907 bis 4.5.1987, geb. in Plauen als Sohn eines Bauschlossers; VSch; 1920-1927 Ausbildung und Arbeit als Maschinenschlosser; bis 1929 Wanderjahre; 1930 Arbeit in Hamburg, dann arbeitslos; 1931 KPD; 1931 UdSSR; Brigadier im Uraler Hüttenwerk; Meister im Schwermaschinenbau in Swerdlowsk; 1943/44 Lehrgang an der KPD-Schule in Puschkino b. Moskau; 1944 Propagandist im Kriegsgefangenenlager Uman (Ukraine); anschließend sechs Monate Partisaneneinsatz in Schlesien und Polen; 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Hofmann, Rudolf, 27.12.1907, geb. in Herrnesohr; Januar 1937 nach Spanien; Kämpfer der XI. Internationalen Brigade; anschließend nach Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Hofmann-Isenburg, Herbert, Jg. 1907, Bildhauer; parteiloser Antifaschist; verließ Deutschland 1930; während des spanischen Krieges für die republikanische Regierung tätig; danach in Mexiko; Mitglied der BFD; stellte sein Haus in Mexiko der BFD zur Verfügung (Haus der Freien Deutschen); blieb in Mexiko. Qu/Lit. 79

Hofweber, Wilhelm, Wehrmacht; Oberstltn.; Kriegsgefangener UdSSR; Mitglied des BDO und Angehöriger der Bewegung »Freies Deutschland«. Qu/Lit. 108

Holland, Wilhelm, 16.3.1893 bis 20.4.1980, geb. in Albrechts, einem Industriearbeiterdorf bei Suhl, als Sohn eines Werkzeugdrehers; VSch; Lehre als Schlosser; Mitgl. d. SPD; 1916 schloss er sich dem Spartakusbund an; 1919 KPD; im Herbst 1931 fuhr er mit seiner Frau und seinen beiden Söhnen als Facharbeiter in die UdSSR; nach dem Besuch einer Offiziersschule ging als Freiwilliger Anfang 1937 nach Spanien zu den Interbrigaden; als Artillerieoffizier und Chef einer Batterie (Ltn.), in der Angehörige aus neun Nationen dienten, verteidigte er die spanische Republik und nahm vorwiegend an den Kämpfen in Andalusien teil; Anfang 1939 in Frankreich interniert (St. Cyprien und Gurs), wurde er im April 1940 einer Arbeitskompanie zugeteilt; ging aber bald zur Résistance, wo er in Südfrankreich, ab Herbst in Toulouse, bis Kriegsende bei der C.A.L.P.O antifaschistische Überzeugungsarbeit unter Angehörigen der faschistischen Wehrmacht und unter Zivilkräften im TA (Travail Allemand) leistete; im August 1945 kehrte nach Deutschland zurück. Qu/Lit. 72

Hollender, Hein, 1899 bis 1972, Arbeiter; 1928 KPD; 1933 Frankreich; Teilnahme am spanischen Freiheitskampf; frz. Internierungslager; ab 1941 Mexiko; Mitglied der BFD und des Heine-Klubs; kehrte 1947 Rückkehr nach Deutschland, Qu/Lit. 79

Hollert, Heinz, geb. 18.8.1921, Wehrmacht; Soldat; geriet Anfang 1943 in sowjetische Kriegsgefangenschaft, blieb an der Front in der Politabteilung der 53. Armee (später 1. Ukrainische Armee); Arbeit als Agitator mit Lautsprecher von Graben zu Graben; nach Gründung des NKFD Weiterverwendung als Fronthelfer, kehrte 1946 nach Deutschland zurück. Qu/Lit. 108

Holzer, Heinrich, 14.4.1909, geb. in Dudweiler/Saar; 1937 nach Spanien; Kämpfer der Internationalen Brigaden; Dezember 1938 nach Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit DRAFD-Archiv

Holzmann, Siegfried, 1.2.1897 bis 22.10.1943, Angestellter; KPD; nach 1933 wegen illegaler Tätigkeit in Haft; 1936 Emigr. über die CSR nach Frankreich; ab 1940 antifaschistische Propagandaarbeit gegenüber der WM; ab 1942 TA-Gebietsbeauftragter Bretagne innerhalb der Résistance; Jan. 1943 Verhaftung in Nantes; KZ Mauthausen; ermordet. Qu/Lit. 72

Homann, Heinrich, 6.3.1911 bis 4.5.1994, geb. in Bremerhaven als Sohn eines Reeders, Volksschule, Gymnasium, 1929 Abitur; Studium der Rechtswissenschaften an den Univ. Jena, Tübingen, Göttingen und Hamburg; 1933 NSDAP; 1934 Eintritt in die Reichswehr; Berufsoffizier; 1943 in Stalingrad in Kriegsgefangenschaft; Mitgl. der Gruppe antifaschistischer Offiziere; Besuch der Antifaschule in Krasnogorsk; Mitbegründer u. Mitglied des Nationalkomitees »Freies Deutschland«; Mitbegründer des BDO; Mitarb. am Sender und der Zeitung »Freies Deutschland«; 1948 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 1, 108

Hommel, Arthur, 28.4.1910, geb. in Großrosseln; schloss sich in Freyming-Merlebach der französischen Widerstandgruppe »Mario« an; am 21.12.1943 verhaftet; SS-Sonderlager »Feste Göben« später KZ Dachau bis zur Befreiung am 29.4.45. Qu./Lit. 231

Hooven, Hans-Günther van, 27.10.1896 bis 27.9.1964, geb. in Berlin als Sohn einer preußischen Beamten und Offiziersfamilie, bei Beginn des Ersten Weltkrieges Kriegsfreiwilliger; scheidet bei Kriegsende als Oberltn. aus der Armee aus; leitende Arbeit in einer Königsberger Speditionsfirma; studiert nebenbei einige Semester Volkswirtschaft; 1935 wird er mit dem Dienstgrad eines Hauptmanns in die Wehrmacht reaktiviert; als Oberst und Kdr. einer Nachr.-Abteilung wird er am 28.Dezember 1942 als neuernannter Nachrichtenchef der 6. Armee in den Kessel von Stalingrad eingeflogen, wo er im Stab von Paulus das Ende der 6. Armee miterlebt; in sowjetischer Kriegsgefangenschaft wird er zum Mitbegründer des Bundes Deutscher Offiziere (BDO) und in einer Nachwahl zum Mitglied des NKFD gewählt; er gehörte dem geschäftsführenden Ausschuss an und wirkt im Winter 1944/1945 als Frontbevollmächtigter an der Baltischen Front für die Rettung deutscher Soldaten aus dem Kurlandkessel; nach Auflösung des NKFD im November 1945 bleibt er noch vier Jahre in der UdSSR; im April 1950 kehrt er nach Deutschland zurück. Qu/Lit. 1, 108

Hoppe, Karl, Mitgl. der SPD; Laborant; Vizepräsident und Beauftragter des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen nach der Befreiung von Paris. Qu/Lit. 72

Horn, Cäsar, 18.5.1914 bis 10.3.1945, geb. in Berlin als Sohn eines Arbeiters; erlernte den Beruf eines kfm. Angestellten; 1930 schloss er sich dem KJVD und 1932 der KPD an; im Januar 1936 wurde er wegen Mitarbeit in der illegalen Sportgemeinschaft »Für rote Sporteinheit« zu einundeinhalb Jahren Gefängnis verurteilt; nach seiner Entlassung erhielt er Verbindung zur Berliner illegalen KPD unter Robert Uhrig; nach der Verhaftung Uhrigs und seiner Gefährten fand er Kontakt zu den Funktionären der operativen Leitung der KPD und des antifaschistischen Kampfes Anton Saefkow, Franz Jacob und Bernhard Bästlein; bei Kriegsbeginn zur Wehrmacht eingezogen und in einem Lazarett in der Nähe Berlins als Feldweibel eingesetzt; erhält den Auftrag, für den Berliner Ausschuss des NKFD gemeinsam mit Helmut Wagner die Verbreitung von Flugblättern und Soldatenbriefe zu organisieren, die in Feldpostbriefen versandt wurden; im Juli 1944 verhaftet und im Zuchthaus Brandenburg hingerichtet. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Huber, Hans, WM; Olt.n.; Adjutant; Sturmgeschwader Abteilung 244; geriet 1942 in sowjetische Kriegsgefangenschaft; Sept.1943 Mitgründer des Bundes Deutscher Offiziere, Mitunterzeichner des Gründungsprotokolls. Qu/Lit. 108

Hünemörder, Albert, Wehrmacht; Major; Kommandeur der Divisions-Nachrichten-Truppe; 305. Infanterie Division; geriet 1942 in sowjetische Kriegsgefangenschaft; Mitgründer des Bundes Deutscher Offiziere, Mitunterzeichner des Gründungsprotokolls. Qu/Lit. 108

Hünigen, Edmund, 15.7.1921, geb. in Hermsdorf (Nordböhmen) als Sohn eines Zimmermanns; VSch; Bürgerschule; anschließend acht Semester Ingenieurschule u. zwei Semester Flugzeugbau; Mitgl. der Feien Deutschen Jugend, bis zur Besetzung des Sudetenlandes durch Deutschland; illegaler Widerstand; nach Aufdeckung seiner Tätigkeit durch die Gestapo Flucht zur Slowenischen Befreiungsfront; dort arbeitete er im Stab der IV. operativen Zone in Kärnten; im Mai 1945 nach der Demobilisierung nach Prag zurück, von wo er später nach Deutschland umsiedelte. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Hummeltenberg, Max, 8.10.1913, geb. in Remscheid als Sohn eines Beamten; VSch, Gymnasium, Abitur; Studium der Kunstgeschichte und Psychologie an der Universität Marburg (Dr. phil.); 1937 NSDAP; Wehrmacht; Ltn.; geriet bei Stalingrad in sowjetische Kriegsgefangenschaft; Besuch der Antifaschule; Teilnahme an der Gründung des »Bundes Deutscher Offiziere«; Angehöriger des NKFD; 1950 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit, B, 108

Hurkiewicz, Edgar, WM in Frankreich; Uffz.; antifaschistische Aufklärungsarbeit in der WM; Verbindung zur Résistance; 7.12.43 in St. Malo verhaftet; Todesurteil durch Feldgericht und Vollstreckung desselben. Qu/Lit. 72

Hurst, August, Mitglied des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen nach der Befreiung von Paris. Qu/Lit. 72

Huve, Arthur, Exil in der Schweiz, Mitglied der Bewegung »Freies Deutschland« in der Schweiz. Mitglied des Landesausschusses Lausanne. Qu/Lit. 83

Ibach, Kurt, 3.4.1915, geb. in Elberfeld; schließt sich 1932 dem KJVD und der KPD an; im Frühjahr 1933 in »Schutzhaft« genommen und bis 1934 den Moorlagern Bürgermoor und Esterwegen festgehalten; 1943 wird er zur »Bewährungseinheit« 999 eingezogen; an der Ostfront gerät er 1944 in sowjetische Kriegsgefangenschaft, wo er sich der NKFD-Lagergruppe anschließt und antifaschistische Aufklärungsarbeit unter seinen Mitgefangenen leistet; im Frühjahr 1947 kehrt er nach Deutschland zurück. Qu/Lit. 108

Illmer, Werner, 6.6.1914 bis 26.7.1944, geb. in Berlin; kfm. Angestellter; Mitglied des KJVD; Februar 1935 verhaftet, zu viereinhalb Jahren Zuchthaus verurteilt; 1943 zum »Bewährungseinheit« 999 eingezogen und in Griechenland eingesetzt; Mitglied des Antifaschistischen Komitees »Freies Deutschland« deutscher Soldaten in Griechenland; Organisator von Soldatengruppen auf dem Peloponnes; geriet mit griechischen Partisanen in einen Hinterhalt der Deutschen; von einem Standgericht erschossen. Qui/Lit. 107

Illner, Erna, siehe Stahlmann, Erna

Imig, Werner, 21.3.1920 bis 30.7.1988, geb. in Wülfrath/Rhld.; VSch, Gymnasium/Abitur; 1938 Mitglied d. NSDAP; 1941 Wehrmacht, Offizier; 1943 sowjetische Kriegsgefangenschaft; Antifaschule; Mitgl. d. Leitung einer NKFD-Lagergruppe im Offizierslager; 1948 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Jacob, Emil, geb. in Völklingen; Emigr. nach Frankreich; Kämpfer im Maquis; 28.8.44 im Kampf in der Nähe von Issoire gefallen. Qu/Lit. »231

Jacob, Franz, 9.8.1906 bis 8.9.1944, geb. in Hamburg als Sohn eines Arbeiters, erlernte den Beruf eines Maschinenschlossers; Mitgl. d. SAJ u. SPD; 1925 Übertritt zum KJVD und zur KPD; Mitstreiter in der Widerstandsorganisation um B. Bästlein; bei einer Verhaftungswelle entkommen, tauchte er 1942 in Berlin unter und schloss sich der Widerstandsorganisation von Anton Saefkow, die die politische Linie des NKFD verbreitete; im Juli 1944 verhaftet und gemeinsam mit Saefkow und Bästlein zum Tode verurteilt und im Zuchthaus Brandenburg Görden hingerichtet. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Jacobus, Hans, 6.8.1923 bis 2003, geb. in Berlin; Besuch der Jüdischen Schule in der Großen Hamburger Straße; bis zur Pogromnacht 1938 Drogerielehre, danach im Kindertransport nach England; Mai 1940 Internierung und Verschiffung nach Australien; 1941 Rückkehr nach England; Mitgründung der FDJ; bis Kriegsende Landwirtschaftsschule in Cambridge; 1946/47 Ausbilder und Betreuer jüdischer polnischer Kinder, die aus dem KZ Auschwitz befreit worden waren. 1947 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. A. Fleischhacker, »Das war unser Leben«, Verlag Neues Leben, Berlin 1969, 207

Janeba, Günther, Oberstabsintendant; Mitbegründer des BDO, Qu/Lit. Gründungs-Protokoll des BDO

Janikowski, Franz, 1921, geb. in Lubni (Pommern), 1943 eingezogen zur Wehrmacht, desertierte während der Invasion der Alliierten 1944 bei Cherbourg zu den Streitkräften der USA; schloss sich aus einem Kriegsgefangenenlager in Schottland den Polnischen Streitkräften im Westen an und war im Mai 1945 mit seiner Division in Wilhelmshaven; kehrte 1946 nach Polen zurück. Qu/Lit.: DRAFD-Archiv

Janka, Walter, 29.4.1914 bis 17.3.1994, geb. in Chemnitz in einer Arbeiterfamilie; erlernter Beruf Schriftsetzer; 1932 Mitgl. d. KPD; 1933 Zuchthaus Bautzen; 1935 Emigr. in die CSR;

1936/1939 Interbrigadist in Spanien; 1939 Interniert in Frankreich; 1941-1947 Emigr. in Mexiko; Mitbegründer der Bewegung »Freies Deutschland«; Gründer und Leiter des Verlages »El Libro libre«, Leiter der KPD Exilgruppe in Mexiko; 1947 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 79

Jarski, Leopold, Wehrmachtsoldat; geriet 1944 in sowjetische Kriegsgefangenschaft; besuchte die Frontschule bei der 1. Baltischen Front der Roten Armee, anschließend Angehöriger der Frontorganisation des NKFD; nahm als Mitglied einer Parlamentärsdelegation an den Kämpfen im Königsberger Kessel teil; Rückkehr nach Deutschland in Mai 1945. Qu/Lit. 108

Jegzentis, Robert, Emigr. nach Frankreich; TA, Résistance, BFDW, propagandistische Arbeit in Südfrankreich und nach Deutschland gerichtet. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Jegzentis, Sara, Emigr. nach Frankreich; TA, Résistance, BFDW, propagandistische Arbeit in Südfrankreich. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Jelitto, Karl, Oltn.; Mitbegründer des BDO, Qu/Lit. Gründungs-Protokoll des BDO

Jetzl, Erwin, Major; Mitbegründer des BDO, Qu/Lit. Gründungs-Protokoll des BDO

John, Hans, 5.7.1920 bis 20.12.1944, geb. in Berlin; mit Überfall auf die Sowjetunion als Unteroffizier beim Stab eines Panzerregiments; Übertritt in eine ukrainische Partisaneneinheit; nach Gründung des NKFD antifaschistische Aufklärungsarbeit gegenüber Soldaten der Hitlerarmeen im vorderen Graben; fand dabei den Tod im Feuer deutscher Granatwerfer. Qu/Lit 108

Joos, Anton, 8.3.1900, geb. in Gutach (Schwarzwald) als Sohn eines Schlossers; VSCH; 1919 Mitgl. der KPD; 1920 Mitgl. d. Roten Ruhr-Armee; 1920/21 nach Verhaftung Leiter der prolet. Hundertschaft; 1923-1933 leitende Funktionen und Stadtrat in Oberhausen; 1933/37 Emigr. nach Holland (Amsterdam); ab 1937 Mitarbeit im KPD Abwehrapparat in Paris; verhaftet; in verschiedenen Lagern interniert; ab 1943 Mitglied des Komitees »Freies Deutschland« in Toulouse. Juni 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu./Lit. DRAFD-Archiv

Jungmann, Erich, 31.7.1907 bis 27.3.1986, geb. in Reichenberg (Sa); Vater Arbeiter; VSch; 1922-1925 angestellter Expedient; 1928 KJVD, KPD; 1930/31 Sekretär d. Reichs-Pionierleitung b. ZK des KJVD in Berlin; 1937-1939 Mitarb. in der KPD Auslandsleitung in Paris; 1939 Verhaftung; Internierung in Le Vernet, dann bis Januar 1942 in Lager Les Milles b. Marseille; 1942-1946 Exil in Mexiko; Sekretär der Bewegung »Freies Deutschland« in Mexiko; Mitglied im Ausschuss des Lateinamerikanischen Komitees der Freien Deutschen; Mitherausgeber der Monatszeitschrift »Freies Deutschland« für Lateinamerika. 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 79

Jungmann, Rosel, 1905, geb. in Österreich, verließ 1937 ihre Heimat und Emigr. nach Frankreich; ab 1941 in Mexiko; 1943 KPB; 1944 Mitglied der Bewegung »Freies Deutschland« in Mexiko; Mitgl. d. Leitung des Heinrich-Heine Klubs und Mitarbeit an der Zeitschrift »Freies Deutschland«; 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 79

Just, Emil, 16.1.1894, geb. in Gmuend; April 1937 nach Spanien; Kämpfer in den Internationalen Brigaden; anschließend nach Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Käb, Willy, 6.1.1903, geb. in Ludwigshafen; Oktober 1937 nach Spanien; Kämpfer der XI. Internationalen Brigade; anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Kahane, Doris, Emigr. nach Frankreich; TA, Résistance, BFDW, propagandistische Arbeit gegenüber der deutschen Besatzungsarmee, Herstellung und Verteilung von Flugblättern in Südfrankreich. Qu/Lit. 72

Kahane, Max, 31.1.1910, geb. in Hannover in der Familie eines jüdischen Kaufmanns; ab 1911 in Berlin aufgewachsen; 1925 KJVD; 1932 KPD; 1933 Emigr. in die CSR (Prag); Januar 1938-Februar 1939 Interbrigadist im Spanischen Bürgerkrieg, anschließend in Frankreich in Gurs interniert; 1942 Flucht aus dem Deportationslager Valery, erneut interniert im Lager Uriage; illegale Arbeit in Marseille; 1944 als Capitain bei der MOI, später FFI; 1944/45 Beauftragter des Komitees »Freies Deutschland für den Westen« (C.A.L.P.O) in deutschen Kriegsgefangenenlagern; Sommer 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 72

Kahle, Hans, 1.4.1896 bis 6.11.1957, geb. in Berlin als Sohn eines höheren Beamten; einige Jahre Besuch des Gymnasiums, seit 1913 Besuch der Hauptkadettenanstalt Lichterfelde; 1917-1918 Militärdienst als Leutnant; Juli 1918-1920 französische Kriegsgefangenschaft; danach kaufm. Lehre, Handelshochschule Berlin; 1921-1926 kfm. Angestellter in Mexiko, Rückkehr nach Deutschland; 1928 Mitgl. d. KPD; 1930-1932 Redakteur u. Verlagsleiter der Zeitschrift »Arbeiter-Sender«; 1933 Emigr. in die Schweiz; freiberuflicher Journalist; 1934/35 in Paris Redakteur des Organs der Roten Hilfe (IRH) »Tribunal«; 1935 für die IRH in Spanien, Beteiligung an Hilfsaktionen für die Verfolgten des Asturischen Bergarbeiteraufstandes; Frühjahr 1936 in Paris im Organisationskomitee der Internationalen Brigaden in Spanien; Oktober 1936-März 1937 Kommandeur des Bataillon »Etcar André«, später der XI. Internationalen Brigade und Divisionskommandeur der Internationalen Brigaden in der Spanischen Volksarmee; 1938/1939 in Frankreich und Großbritannien; 1940/1941 in Großbritannien und Kanada interniert; nach dem Überfall Hitlerdeutschlands auf die Sowjetunion militärischer Korrespondent des »Daily Worker«; Mitgründer der Freien Deutschen Bewegung in Großbritannien; 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 207

Kahle, Kurt, Fotograf und Filmarchitekt; Mitgl. der Hollandgruppe »Freies Deutschland«; tätig in der niederländischen Widerstandsbewegung. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Kahlert, Herbert, 24.3.1909, geb. in Kattowitz (Oberschles.) als Sohn eines Berginspektors in einer strengkatholischen Familie aufgewachsen; nach dem Abitur studiert er an der Technischen Hochschule in Danzig, an der Hochschule für Welthandel in Wien und an der Sorbonne in Paris Wirtschaftswissenschaften und legte an der Handelshochschule Berlin das Staatsexamen als Diplomkaufmann ab, Ende November 1942 wird er zur Wehrmacht eingezogen und im besetzten Charkow ausgebildet; beim deutschen Rückmarsch 1943 bleibt er zurück und gibt sich freiwillig der Roten Armee gefangen; er bekennt sich zu den Zielen des Nationalkomitees »Freies Deutschland« und besucht von November 1943 bis März 1944 die Antifaschule in Talizi; im Oktober 1944 erklärt er sich bereit als Fallschirmspringer im Hinterland der Wehrmacht abzuspringen um Verbindungen mit Antinazikräften herzustellen. am 7. April 1945 springt er mit dem Fallschirm bei Neuruppin ab, seinen Auftrag kann er nicht mehr ausführen, er gerät in eine Kontrolle mit Festnahme durch die Gestapo; das rasche Kriegsende und die Befreiung durch die Rote Armee retteten ihn vor dem Standgericht. Qu/Lit. 108

Kahn, Alphonse, Emigr. nach Frankreich; TA, Résistance, BFDW, propagandistische Arbeit in Südfrankreich und nach Deutschland gerichtet. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Kahn, Siegbert, 23.9.1909 bis 15.10.1976, geb. in Berlin, Oberschule, Lehre und Arbeit als Goldschmidt; 1928 Mitglied der KPD; nach 1333 antifaschistischer Widerstand 1934 Verhaftung; 2 Jahre Zuchthaus in Brandenburg-Görden anschließend Emigr. in die CSR, 1933 nach England; Mitglied der Landesleitung der KPD; 1943 Mitgründer und Sekretär der Bewegung »Freies Deutschland« in Großbritannien; 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 207

Kaiser, Bruno, 5.12.1911 bis 27.1.1982, geb. in Berlin als Sohn eines Lehrers; Gymnasium, Abitur; ab 1923 Studium der Germanistik u. Kunstgeschichte an der Univ. Berlin zugl. Volontär, dann Red. bei der »Vossischen Zeitung« ; Abbruch des Studiums durch Emigr. nach Belgien, Frankreich und in die Schweiz; während des Krieges zeitweilige Internierung; ab 1943 Mitglied der Bewegung »Freies Deutschland« in der Schweiz; 1943-1946 Bibliothekar in Liestal; Aufbau des Georg-Herwegh-Museums; 1946-1947 wissenschaftl. Arbeit in Belgien; 1947 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 83

Kalb, Martin, 26.11.1906 bis 18.11.1979, geb. in Biziker; KPD; Mai 1937 nach Spanien; Kämpfer der XI. Internationalen Brigade; Februar 1939 nach Frankreich; interniert in Argeles sur mer und Gurs; Kämpfer in der Résistance; Leutnant. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Kamnitzer, Heinz, 10.5.1917, geb. in Berlin als Sohn eines Drogisten; 1927-1933 Besuch des Askan. Gymnasium; 1931 Mitglied des Sozialistischen Schülerbunds; Herbst 1935 wegen illegaler politischer Arbeit verhaftet, nach Entlassung Flucht nach England; 1933-35 Polytechnikum in London; 1935/36 Hilfsarbeiter und Tischlerlehrling in Palestina; 1936 Rückkehr nach London; Gasthörer an der »London School of Economics« und journalistische Tätigkeit; 1938 Mitglied der KPD; 1939/40 Chefred. von »Insid Nazi-Germany«; interniert in Kanada; 1942-1946 in London Red. der Wirtschaftszeitung »Petroleum-Press-Services«; Mitglied der Leitung des »Freien Kulturbundes« (Freie Deutsche Bewegung in Großbritannien); Mitarbeit im Jüdischen Hilfskomitee für die UdSSR. 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 207

Kantorowicz, Alfred, 12.8.1899 bis 27.3.1973, geb. in Berlin als Sohn eines Kaufmanns; 1917 Militärdienst; 1918 Abitur; 1919 Mitglied einer Bürgerwehr; 1919-1923 Jura und Germanistikstudium in Berlin, Freiburg und Erlangen; 1923 Promotion in Erlangen; 1928/1929 Korrespondent der »Vossischen Zeitung« in Paris; 1934 u. 1936 Reisen nach Moskau; Dezember 1936-April 1938 Teilnahme als Offizier an Spanischen Bürgerkrieg, April 1937 Redakteur der Zeitung der Interbrigaden »Le Volontaire de la Liberte«; 1938 Rückkehr nach Paris; 1939 Internierung in Süd-Frankreich; Juni 1940 Flucht nach Marseille; 1941 Emigr. in die USA; Red. der Abt. Auslandsnachrichten beim Rundfunksender CBS; Ende 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 227

Kappen, Mitglied des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen nach der Befreiung von Paris. Qu/Lit. 72

Katsch, Gerhard, 14.5.1887 bis 7.3.1961, geb. in Berlin als Sohn eines Kunstmalers; Gymnasium; 1905 Studium der Biologie an der Sorbonne in Paris, 1906-1911 Medizin-Studium in Marburg u. Berlin; 1912 Promotion; Militärarzt im 1. Weltkrieg; 1930 Gründung des ersten deutschen Diabetikerheims in Garz auf Rügen; NSDAP; im 2. Weltkrieg zeitw. beratender Internist im Militärsanitätsdienst; April 1945 Vertreter der zivilen Seite als

Mitglied des illegalen Komitees »Freies Deutschland« in der Parlamentärgruppe bei der Übergabe der Stadt Greifswald an die Rote Armee. Qu/Lit. 108

Katzenberger, Karl, aufgewachsen in einer sozialistischen Arbeiterfamilie in Remscheid betätigte er sich von Jugend an in linksgerichteten Organisationen gegen den sich ausbreitenden Faschismus in Deutschland; ihm gelang es, ins Ausland zu entkommen; im Sommer 1936 ging er nach Spanien, kämpfte in den Reihen der Internationalen Brigaden und wurde zum Leutnant befördert; während des zweiten Weltkrieges fand er in Frankreich (Lyon) Anschluss an die Resistancé und an die Bewegung »Freies Deutschland« für den Westen; sich als Franzose ausgebend, fand er Arbeit in einer Dienststelle der deutschen Besatzungsbehörde um hier mit deutschen Soldaten ins Gespräch zu kommen und im antifaschistischen Sinne auf sie einzuwirken; so konnte er auf Grund zugänglicher Informationen französische Patrioten vor beabsichtigten Repressalien warnen. am 11. Juni 1944 wurde er von einer Streife der deutschen Feldgendarmarie ergriffen, von ihr überwältigt und der Gestapo übergeben; seit diesem Tage ist er verschollen. Qu/Lit. 72

Katzenstein, Alfred, 16.5.1915 bis 20.1.2000, geb. in Mönchen-Gladbach in einer bürgerlich-jüdischen Familie; 1931 Mitglied des »Roten Fähnleins« (Bündische Jugend); 1933 nach einer Verhaftung Ausweisung nach Belgien; von dort zu einem Kameraden nach Roermond (Holland); Lehre als Radiotechniker und illeg. Arbeit gegen den Faschismus; Verhaftung; um der Auslieferung nach Deutschland zu entgehen; ging er in Amsterdam zum Jüdischen Komitee und zum »Beth Chaluz«, um sich auf Auswanderung nach Palästina vorzubereiten; Klempnerlehre; organisiert in einer Parteigruppe der KPD; Frühjahr 1937 Meldung zu den »Intern. Brigaden« im Kampf für die Spanische Republik; Kämpfer im Batl. Etkar André der XI. Brigade; Februar 1939 Rückzug über die Pyrenäen nach Frankreich; Internierung in St. Cyprien, Gurs, Vernet u. Les Milles; 1941 Entlassung aus der Internierung; mit Hilfe eines amerik. Visums (besorgt von den inzw. ausgewanderten Eltern/Geschwistern) Auswanderung in die USA; 1942 Meldung zur USA Army; Januar 1943-Dezember 1945 in der US Armee in England, Frankreich, Belgien und Deutschland im Kampf gegen die deutschen Faschisten. 21. Dezember 1945 Demobilisierung; 1954 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Kauders, Martin, 21.12.1920 bis 17.3.2002, geb. in Hannover in einer jüdischen Familie, besuchte er während der Naziherrschaft eine geduldete Ausbildungsstätte für junge Juden, die emigrieren wollten; unter dramatischen Umständen gelang ihm einen Tag vor Kriegsbeginn, sich mit seiner Mutter durch die Flucht nach England in Sicherheit zu bringen; in Cambridge, arbeitet er zunächst in einer Gärtnerei, später in einem Rüstungsbetrieb; er gehörte zu den Mitgründern der Freien Deutschen Jugend; nach der Schlacht von Stalingrad, meldete er sich in die britische Armee, wo er den Decknamen Alexander Kent erhielt, nach seiner Ausbildung als Artillerist wurde er im Mai 1945 im norwegischen Bergen zur Entwaffnung der deutschen Besatzer eingesetzt; 1947 wurde er demobilisiert und kehrte er nach Deutschland zurück. Qu./Lit. 207

Kaufmann, Karl, im belgischen Exil lebender deutscher Antifaschist. TA, BFDW, Herstellung und Verbreitung von antifasch. Schriften und mündliche Propaganda, gerichtet an die deutsche Okkupationsarmee. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Kayser, Josef, Jg. 1895, Bergarbeiter und katholischer Priester im Ruhrgebiet; Teilnehmer am Ersten Weltkrieg; 1931 Priesterweihe; Kaplan in Dortmund, gerät am 15. Januar 1943 in der Schlacht bei Stalingrad in sowjetische Kriegsgefangenschaft; Mitgründer des »Bundes Deutscher Offiziere«; in einer Nachwahl zum Mitglied des Nationalkomitees »Freies Deutschland« gewählt; im August 1944 Mitinitiator der Gründung des kirchlichen

Arbeitskreises beim NKFD; Mitarbeit im Sender und an der Zeitung »Freies Deutschland«; Rückkehr nach Deutschland 1945. Qu/Lit. 73

Kehler, Ernst, 19.12.1913, geb. in Pillau (Ostpreußen), nach dem Abitur; meldete er sich bei der Reichswehr, um anschließend bei der Reichspost die gehobene Beamtenlaufbahn antreten zu können, die durch den 2. Weltkrieg unterbrochen wurde; 1939 als nahm er als Leutnant am Krieg gegen Frankreich und 1941 am Überfall auf die Sowjetunion teil; bereits am 18. Juli 1941 geriet er im litauischen Grenzgebiet in sowjetische Kriegsgefangenschaft, die ihm Einblicke und Einsichten verschaffte und ihn veranlassten, sich zu Beginn des Jahres 1942 öffentlich von Hitler loszusagen und einer Gruppe antifaschistischer deutscher Offiziere im Lager Jelabuga an der Kama beizutreten; er besuchte einen der ersten antifaschistischen Lehrgänge für deutsche Kriegsgefangene; wurde zum Mitbegründer und Mitglied des Nationalkomitees »Freies Deutschland« und ging als einer der ersten Frontbevollmächtigten an die Leningrader Front, an der er bis Ende 1944 wirkte; zurückgekehrt nach Moskau übernahm er in den ersten Januartagen 1945 einen Auftrag als Frontbevollmächtigter an der 1. Belorussischen Front, mit deren Truppen er die Befreiung Berlins und damit seine Rückkehr nach Deutschland erlebte. Qu/Lit. 108

Keilson, Max, 7.9.1900 bis 9.11.1953, geb. in Halle als Sohn. eines Kleinstgewerbetreibenden; 1906/14 VSch; 1914-1920 Ausbildung zum Dekorationsmaler und Gebrauchs-graphiker; 1919/20 USPD, 1920 KPD, 1928/29 u. 1936/1937 Kurier der KPD in die UdSSR; 1936-1939 Emigr. nach Paris; ab April 1939 in der UdSSR; Mitarbeiter der Presseabteilung des EKKI (Exekutivkomitee der kommunistischen Internationale); ab 1943 Mitglied des (Instituts 99) Rundfunkabteilung des NKFD; 1943-1945 Mitarbeit am Sender »Freies Deutschland«; 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Keisch, Henryk, 24.2.13 bis 2.7.1986, geb. in Moers (Rheinld.) als Sohn eines Gewerbetreibenden; Real-Gymnasium in Duisburg; 1932 Abitur; 1932/33 Studium der Literatur- und Theaterwissenschaft an der Universität Köln; 1933 Emigr. nach Frankreich; dort Sprachlehrer, Übersetzer, Gelegenheitsarbeiter; Mitarb. in der antifaschistischen deutschsprachigen Presse und in der Emigrantenpresse in der Schweiz; Freiwilliger in der französischen Armee; Mitgl. der Résistance und des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen; 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv, 72

Kemen, Jean, 2.6.1897, geb. in Köln; Kämpfer der XI. Internationalen Brigade in Spanien; anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Kertzsch, Günther, 16.11.1913, geb. in Leipzig; Studienassessor; Publizist; 1937 NSDAP; WM; Gefr.; geriet 1941 in sowj. Kriegsgefangenschaft; Angehöriger eines antifasch. Lageraktivs; Teilnahme an der Gründungsversammlung und gewähltes Mitglied des NKFD; Red. Mitarbeiter an der Zeitung und am Sender »Freies Deutschland«; 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit 108

Keßler, Heinz, 20.1.1920, geb. in Lauben/Schlesien als Sohn eines Metallarbeiters; nach der VSch 1930/1940 Lehre und Arbeit als Maschinenschlosser; Mitglied des Jungspartakusbundes; 1940 als Soldat zur Wehrmacht eingezogen; 1941 zur Roten Armee übergetreten; Mitglied im Antifa-Lagerkollektiv; Besuch der Zentralen Antifa-Schule in Krasnogorsk; Mitbegründer und Mitglied des Nationalkomitee »Freies Deutschland«; 1943-1944 Frontbevollmächtigter des NKFD an der Brjansker Front; Mai 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Ketterer, Josef, 22.9.1903, geb. in Furtwangen (Schwarzwald); 1930 KPD; Stadtverordneter in Waldkirch; 1933 Flucht in die Schweiz; an 1936 in Paris; politischer Ltr. einer Emigrantengruppe; nach Kriegsausbruch in La Vernet interniert; von dort Flucht; 1942 Verhaftung in Haft in Besancon; 1943 Anschluss an die Résistance in Besancon; 1944 vorgesehen für militärische Aktionen hinter den Frontlinien. Qu/Lit. »Widerstand und Verfolgung in Südbaden«

Kienicke, Josef, Mitglied des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen nach der Befreiung von Paris. Qu/Lit. 72

Kiesewetter, Wolfgang, 2.12.1924, geb. in Scheibe-Alsbach (Thür.) als Sohn eines Angestellten; nach Abitur zur Wehrmacht eingezogen; als Leutnant 1944 in sowj. Kriegsgefangenschaft geraten; Mitglied einer NKFD-Lagergruppe; Besuch der Antifaschule; 1949 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Kimmel, Alfred Dr. Arzt; Mitbegründer der BDO, Qu/Lit. Gründungs-Protokoll des BDO

Kirschhofer, Andreas von, Oln.; Mitgründer des BDO, Qu/Lit. Gründungs-Protokoll des BDO

Klammt, Gerhard, Generalmajor, Kommandeur d. 260. Inv.-.Div. d. Heeresgruppe Mitte; geriet bei Minsk in sowj. Kriegsgefangenschaft; Mitunterzeichner des »Aufrufs der 17 Generale«. s. Sachartikel

Klausing, Karl, 11.2.1902, geb. in Wolferode; KPD, RFB; RHD; Februar 1937 nach Spanien; Kämpfer der XI. Internationalen Brigade, September 1938 nach Frankreich; Arbeitslager; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. 72

Klein, Alfred, Emigr. in die Niederlande, Leiter des KPD-Stützpunktes in Amsterdam. Teilnehmer am niederländischen Widerstandskampf bis zur Befreiung. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Klein, Erich, geb. in Ottweiler (Saarland); SPD; Emigr. nach Frankreich; schloss sich der franz. Armee an; im Kampf gefallen. Qu./Lit. 231

Klein, Günter, 12.1.1922 bis 23.8.1982, geb. in Breckenfeld/Ennepetal (Westfalen) als Sohn eines Graveurmeisters; 1928 bis 1932 VSch, anschl. Gymnasium mit Abitur; Mitglied der HJ; nach RAD zur Luftwaffe eingezogen, wird er 1940 als Beobachter und Co-Pilot ausgebildet; am 4.12.1941 wurde sein Flugzeug abgeschossen; verwundet in Gefangenschaft geraten; im Kriegsgefangenenlager beginnt seine Wandlung zum Antifaschisten, er wird Mitglied des Antifa-Akivs und nimmt an einem Lehrgang auf der Antifaschule teil; im Frühjahr 1944 wird er als Frontbeauftragter des NKFD an die 1. Belorussische Front delegiert, mit der er deren Kampfweg bis Berlin zurückliegt und am 9. Mai 1945 nach Deutschland zurückkehrt. Qu/Lit. 108

Klein, Hans, 5.5.1904 bis 29.8.1970, geb. in Hamburg als Sohn eines Büroangestellten; VSch, Fortbildungsschule; Berufsausbildung zum Bäcker; 1923 KPD; nach 1933 illegaler Widerstand; 1937 Emigr. nach Dänemark; Mitglied der Emigrations-Ltg. 1943 Exil in Schweden; Mitarbeit im »Freien Deutschen Kulturbund«; Dezember 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 120

Klein, Helmut, 31.7.1914, geb. in Leipzig wurde er bis zu seinem 14. Lebensjahr von seinem in Zeitz wohnenden Großvater, einem Sozialdemokraten, erzogen; VSch, davon die letzten beiden Jahre die Freie Weltliche Schule, in der er die sozialistische Jugendweihe erhielt und der SAJ beitrifft; es folgt für ihn die Einberufung zum RAD und anschl. zur Wehrmacht; am 15. Juli 1943 geriet er beim Rückzug seiner Einheit am Orelbogen als Obergefr. in sowjetische Gefangenschaft; er wird Mitglied der Lagergruppe des NKFD und wird im Herbst 1943 zur Zentralen Antifaschule in Taliza delegiert; anschließend meldet er sich zur Agitationsarbeit für das NKFD an die Front; mit weiteren Absolventen kommt er von Moskau aus an die Baltische Front; im November 1944 kehrt er nach Moskau zurück; als Lagerbeauftragter leistet er bis Anfang 1948 politische Arbeit unter den Mitgefangenen und am 18. März 1948 kehrt er nach Deutschland zurück. Qu/Lit. 108

Klein, Hubert Dr. Kriegsgerichtsrat; Mitbegründer des BDO, Qu/Lit. Gründungs-Protokoll des BDO

Klein, Mathias, Mitglied des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen nach der Befreiung von Paris. Qu/Lit. 72

Klein, Matthäus (Mathäus?), 18.12.1911 bis 2.2.1988, geb. in Bettingen am Main (Baden) als Sohn eines Bauern; VSch; Gymnasium mit Abitur; 1931-1937 studiert er an den Universitäten Greifswald, Erlangen und Heidelberg Theologie; 1937 als Vikar am ev. Pfarramt in Haas b. Heidelberg wird er 1939 zur Wehrmacht eingezogen und gerät als Uffz. am 27.7.1941 in sowjetische Kriegsgefangenschaft; nach dem Besuch der Antifaschule Taliza nimmt er im Juli 1943 an einem Lehrgang an der Antifaschule in Krasnogorsk teil und wird als Pfarrer zum Mitglied in das Nationalkomitee (NKFD) gewählt; als Frontbevollmächtigter des NKFD erlebt er auf der Seite der Roten Armee die Befreiung Belorußlands und gehört im August 1944 zu den Mitgründern des kirchlichen Arbeitskreises beim NKFD; im Mai 1945 kehrt er nach Deutschland zurück. Qu/Lit. 73, 108

Klein, Nikolaus, 22.7.1909, geb. in Mayen; Kämpfer der Internationalen Brigaden in Spanien; anschließend Frankreich; Kämpfer in der Résistance; Capitain. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Klein, Peter, Gewerkschaftsfunktionär; Mitgl. d. ADGB; Vizepräsident und Beauftragter des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen nach der Befreiung von Paris. Qu/Lit. 72

Kleinert, Fritz, 21.3.1920, geb. in Koitz-Überschau (Krs. Liegnitz) Niederschlesien als Sohn eines Bauern; VSch; Lehre und Arbeit als Schlosser; Wehrmacht, sowj. Kriegsgefangenschaft; Antifaschule Mitgl. des NKFD-Lageraktivs; 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Kleinjung, Karl, 11.3.1912 bis 20.2.2003, geb. in Remscheid-Stockten (Westfalen) als Sohn eines Heftemachers; VSch; Ausbildung zum Friseur; 1929 KJVD; 1930 RFB; 1931 KPD; 1933 Emigration über Holland nach Belgien; KPD Kurier; 1936-1939 Interbrigandist in Spanien; anschließen Exil in der UdSSR; 1941 Schlosser in Gorki; 1941 nach Spezialausbildung als Aufklärer, Kurier und Partisan im Hinterland der deutschen Front in Belorußland und Polen im Einsatz; 1945/1946 Sonderstudium in der UdSSR; Februar 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit DRAFD-Archiv, 108, Privat-Archiv Harald Wittstock

Klement, Gerhard, Uffz.; Mitglied des NKFD, Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Klering, Hans, 8.11.1906 bis 30.10.1988, geb. in Berlin; Stiefvater Arbeiter; Gemeinde und Fortbildungsschule in Berlin; 1921/22 soz. Proletarierjugend, dann KJVD; 1924/28 Gelegenheitsarbeiter u.a. Hafenarbeiter in Hamburg und Bremen, Schriftmaler u. Plakatzeichner in Köln; 1926 KPD; Mitglied der Agitpropgruppe »Rote Raketen« u. »Blaue Blusen« in Köln und Berlin; ab 1930 bei der »Kolonie Links«; nach einem Gastspiel in Moskau Plakatmaler im Dynamowerk in Moskau; 1932 Sprecher in der deutsch. Redaktion des Moskauer Rundfunks; 1942 Mobilisierung zur Arbeitsarmee; 1942 Kursant an der KI-Schule in Kuschnarenkowo; Arbeit unter deutschen Kriegsgefangenen; Oktober 1945 Rückkehr nach Deutschland, Qu/Lit. 108

Kling, Wilhelm, Juni 1944 sowj. Kriegsgefangenschaft; anschließend Kursant auf der Front-Antifaschule der 1. Ukrainischen Front; Fronteinsatz als Divisionshelfer der NKFD-Frontorganisation in der Weichsel/Oder-Operation und in Breslau; 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Klobes, August, 19.7.1920, geb. in Arnsberg (Westfalen) als Sohn eines Metallarbeiters; Volks- und städtische Handelsschule; kaufm. Lehre und Arbeit bei den Rheinischen Motorradwerken in Neheim/Ruhr; April 1940 RAD, ab Dezember 1940 Wehrmacht; am 27.10.1941 schwer verwundet in sowj. Kriegsgefangenschaft geraten; ab November 1943 Antifa-Schule Wjasniki b. Gorki; ab April 1944 Antifaschule bei Moskau; Fronteinsatz im Auftrag des NKFD; Einsatz als Frontbeauftragter an der 3. Belorussischen Front bei Witebsk; bis April 1945 bei der 5. Armee; Mai 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Knapp, Werner, 24.9.1921, geb. in Oldenburg als Sohn kommunistischer Eltern; erlernter Beruf Lehrer; beteiligt an der Widerstandstätigkeit der Mutter in Berlin, Kuriertätigkeit und Weitebringung von der Mutter hergestellten Flugblätter zu anderen Widerständlern; emigrierte 1935 mit Mutter und Schwester nach Prag; dort Mitglied der FDJ; 1939 nach Paris; 1939/1940 Soldat der Tschechoslowakischen Armee in Frankreich; 1940/41 Angehöriger des britischen Pioneer-Corps in England; 1941/45 Soldat in einem Infanterie-Regt. der Tschechoslowakischen Brigade innerhalb der Britischen Armee; 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 207

Kneler, Leo, 12.12.1902 bis 30.10.1979, geb. in Beuthen; September 1937 von Frankreich nach Spanien; Kämpfer der Internationalen Brigaden; 9.2.39 nach Frankreich; interniert in den Lagern St. Cyprien, Gurs, Vernet; Kämpfer in der Résistance; Capitain. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Knigge, Wilhelm, 16.12.1906 bis 20.12.1985, geb. in Bremen als Sohn eines Hafenarbeiters; VSch; Ausbildung zum Maurer; 1924 RFB; 1927 KPD; Leiter der Roten Jungfront (RJ); 1933 Mitglied der Bremer Bürgerschaft; 1933 illegale Widerstandsarbeit, Emigr. nach Holland; Mitglied der KPD-Emigrations-Ltg.; 1935 Emigr. nach Paris; 1937 Sonderkurier in Paris; Mitglied der KPD-Ltg. in Toulouse und der Résistance; Mitarbeit an der Zeitschrift »Soldat im Westen«; Mitglied des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen nach der Befreiung von Paris; September 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 72

Knissel, Alfred, SPD; Mitglied des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen nach der Befreiung von Paris. Qu/Lit. 72

Knobelsdorf-Brenkenhoff, Isenhardus von, Kriegsgerichtsrat in der 295. Inf.-Division, geriet am 2. Februar 1943 bei der Kapitulation der Paulus Armee in Stalingrad in sowjetische Kriegsgefangenschaft; Mitgründer des Bundes Deutscher Offiziere und Mitunterzeichner des

Aufrufes »An die deutschen Generale und Offiziere! An Volk und Wehrmacht«; Mitglied des NKFD; Mitarbeiter an der Zeitung »Freies Deutschland«. Qu/Lit. Gründungs-Protokoll des BDO v. Sept.1943, 108

Knoll, Emil, Ltn. d. Feldgendamerie; Mitbegründer des BDO, Qu/Lit. Gründungs-Protokoll des BDO

Koch, Albert, 20.2.1907 – Juni 1989, geb. in Hassel; Schlosser; 1935 Emigr. nach Frankreich; TA, Résistance, BFDW, redaktionelle Arbeit bei Herstellung von Propagandaschriften und deren Verteilung an Angehörige der Okkupationsarmee in Südfrankreich; Juni 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 72

Koch, Käthe, 1911 bis 30.10.1982, geb. in Niederwürzbach; Tochter einer katholischen Bergarbeiterfamilie; 1935 Emigr. nach Frankreich; TA, Résistance, BFDW, redaktionelle Arbeit bei der Herstellung von Propagandaschriften und deren Verteilung an Angehörige der Okkupationsarmee in Südfrankreich; August 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 72

Koenen, Bernard, 17.2.1889 bis 30.4.1964, geb. in Hamburg als Sohn eines Tischlers und einer Köchin; VSch; Ausbildung zum Maschinenschlosser und Dreher; 1906 Mitgl. Gewerkschaft DMV; 1907 SPD; 1910-1912 u. 1914-1916 Militärdienst; 1917 USPD; in den revolutionären Kämpfen im Frühjahr 1919 einer der Vorsitzenden des Vollzugsausschusses des Arbeiterrates im Leuna-Werk im Gebiet Halle-Merseburg; 1920 Mitgl. der KPD; 1919-1933 Stadtverordneter in Merseburg; 1922-1933 Mitgl. des Landtages in Sachsen; Juli 1933 Emigr. in die Sowjetunion, bis 1941 Organisationssekretär der IAH; 1941-1943 antifaschistische Aufklärungsarbeit über den Deutschen Volkssender und nach August 1943 im Sender »Freies Deutschland«, Lehrer in Schulungskursen für antifaschistisch eingestellte deutsche Kriegsgefangene; Mitarbeit im NKFD und als Lehrer auf Antifaschulen; 1943 Mitgl. ZK d. KPD; 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Koenen, Frieda, 18.4.1890, Schneiderin; 1913 SPD; 1917 USPD; Parteifunktionärin; 1920 KPD; leitende Funktionen in der Roten Hilfe u. in der Genossenschaftsbewegung in Sachsen; Sommer 1933 Emigr. in die UdSSR; Dozentin auf der Kominternschule in Kushnarenkowo; ab 1943 Mitarbeit im NKFD; Lehrerin auf der Antifaschule für deutsche Kriegsgefangene in Talizi; November 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Koenen, Wilhelm, 7.4.1886 bis 19.10.1963, geb. als Sohn eines Arbeiters; VSch; 1900-1904 kaufm. Lehre; 1903 Mitgl. der SPD; 1904-1907 Handlungsgehilfe in der Kieler Volksbuchhandlung; Berichterstatter für sozialdem. Bezirkszeitungen; 1917 nach Gründung der USPD Vorsitzender deren Bezirksorganisation in Halle; 1920 Mitgl. der KPD; von 1924 Mitgl. des Reichstages; 1926-1932 Mitgl. des Preußischen Landtages; nach 1933 Emigr. nach Frankreich und 1938 nach Großbritannien; 1940-1941 wurde er interniert; nach der Gründung des NKFD in Moskau gehörte er dem Initiativausschuss zur Vorbereitung der Gründungskonferenz der »Freien Deutschen Bewegung« in Großbritannien und war führend in ihr tätig; im Dezember 1945 kehrte er nach Deutschland zurück. Qu/Lit. 207

Koenen-Damerius, Emmi, 15.3.1903 bis 21.5.1987, geb. in Rosenthal als Tochter eines Arbeiters; 1918-20 kfm. Handelsschule; Werkstattschreiberin in einer Druckerei; 1928/33 Angestellte bei der Berliner Zeitung »Die Welt am Abend«; 1924 KPD; 1933/34 Politische Instruktoreurin der KPD; 1939-1945 Emigr. nach Großbritannien; Internierung. Mitarbeit in der Bewegung »Freies Deutschland« in GB; Dezember 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 207

König, Heinrich, 1886 bis 1943, SPD-Vorsitzender in Bochum; später Zuflucht in Saarbrücken; 1935 Emigr. nach Frankreich; kämpfte in der Résistance; 1943 durch Gestapo verhaftet; nach Deutschland gebracht und im Mai 1943 ermordet. Qu./Lit. 231

Köstler, Dorothee geb. Ascher, Kindergärtnerin; Jugendfürsorgerin; April 1933 Emigr. nach Frankreich; während des spanischen Bürgerkrieges Organisation einer internationalen Kampagne zur Befreiung von Hans Köstler aus den Fängen der Franco-Faschisten; während der deutschen Okkupation in Frankreich illegal als Gilberte Gadiot tätig; ab März 1943 in der Résistance als Kurier der FFC; 1949 Übersiedlung nach Großbritannien, Qu./Lit. 72

Köstler, Karl, Gruppenführer im 2. Zug während des bewaffneten Einsatzes des Kompanietrupps der Absolventen der Frontschule des NKFD unter Lt. Viedt bei Breslau. Qu./Lit. »Die Schlacht um Breslau« Union Verlag, Berlin 1979

Kofler, Leo, 26.4.1907 bis 29.7.1995, geb. in Chocimierz (Galizien) in der Familie eines Großgrundbesitzers; 1915 Übersiedlung der Familie nach Wien; 1916-1927 Handelsgymnasium; Wiener Kunstakademie; Mitgl. d. SPÖ; ab 1928 Referent des Wiener Bildungszentrums der soz. Gewerkschaftsjugend; 1938 Verhaftung durch die Gestapo; Flucht in die Schweiz; dort Internierung und Arbeitsdienst bis 1944; 1944-1946 Mitgl. der Bewegung »Freies Deutschland« in der Schweiz; 1947 Übersiedlung nach Deutschland. Qu./Lit. 83

Kohlmeier, Gunther, 27.7.1913 bis 25.12.1999, geb. in Berlin als Sohn eines Lehrers; Gymnasium; 1932-1936 Studium der Nationalökonomie an den Univ. Freiburg/Breisgau und Berlin; 1937 NSDAP; 1939 Promotion; 1939 Soldat in der Wehrmacht; 1943 als Leutnant am Kuban in sowjetischer Gefangenschaft; 1943 Bekenntnis zum NKFD; Kursant an der Antifaschule; später bis 1947 Assistent an der zentralen Antifaschule in Krasnogorsk; 1947 Rückkehr nach Deutschland. Qu./Lit. 108

Kolbe, Mitglied des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen nach der Befreiung von Paris. Qu./Lit. 72

Koliczek; Teo, 10.2.1915, geb. in Hamburg; Kämpfer der Internationalen Brigaden in Spanien; anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu./Lit. DRAFD-Archiv

Kollender, Paul, Oln.; Mitbegründer des BDO, Qu./Lit. Gründungs-Protokoll des BDO

Koplowitz, Jan, 1.12.1909, geb. in Kudowa (Schlesien) als Sohn eines Kurhotelbesitzers; 1925 KJVD; 1926 Abitur, Lehrprüfung; danach vorwiegend als Journalist tätig; 1929 KPD; 1930-1932 Red. der »Schlesischen Arbeiterzeitung«; 1933 Emigr. in die CSR; 1934/35 illegale Arbeit in Österreich; 1939 Flucht nach Polen, dann über Schweden nach Großbritannien; 1940 im Lager Huyton interniert; Mitglied der »Freien Deutschen Bewegung«; 1947 Rückkehr nach Deutschland. Qu./Lit. 222

Korfes, Otto Dr. 23.11.1889 bis 24.8.1964, geb. in Wenzeln (Weserbergland) als Sohn eines Pfarrers; 1909 Abitur; anschl. Offizierslaufbahn; 1910 Leutnant, Teilnehmer am 1. Weltkrieg; 1919 Hauptmann und Bat.-Kdr.; 1919/23 Mitarb. in der kriegsgeschichtlichen Forschungsanstalt des Heeres; 1937 Reaktivierung als Oberstlt. und Bat.-Kdr.; 1939 Teilnahme am Polenfeldzug u. am Krieg gegen Frankreich und 1941 am Überfall auf die UdSSR; er gerät am 31. Januar 1943 als Generalmajor und Divisionskommandeur in der 6.

Armee in sowjetische Kriegsgefangenschaft; gehörte mit zu den ersten Generalen, die sich von Hitler lossagten und am 12./13. September 1943 zu den Mitbegründern des »Bundes Deutscher Offiziere«; wurde zum Mitglied des NKFD gewählt; 1948 Besuch der Zentralen Antifa-Schule; anschl. Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Kormes, Karl, 23.3.1915 bis 9.4.1995, geb. in Berlin als Sohn eines Uhrmachers und Juweliers; Besuch der jüdischen Knabenschule und Oberrealschule in Berlin; während der Schulzeit Mitgl. der zionist. Organisation »Brit Trampeldor«; 1927/28 über den jung-jüdischen Wanderbund und dem jüdischen Arbeiterkulturverein 1928 zum KJVD; 1928 Ausbildung zum Schlosser; 1930-33 Angestellter beim Zentralverein Deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens; 1933 achtzehn Monate Haft in Berlin Moabit und Cottbus; 1934 als polnischer Staatsbürger nach Polen ausgewiesen; Ende 1936 Teilnahme als Interbrigadist am spanischen Bürgerkrieg (XI. Internationale Brigade, Thälmann Bataillon); 1937 schwere Verwundung und Gefangenschaft; ab Juni 1937 in verschiedenen spanischen Lagern; 1943 Entlassung nach Marokko (Casa Blanca); 1943/44 Soldat beim Britischen Pioniercorps; Nachrichtendienste (OSS); Ausbildung für Fallschirmeinsätze in Italien; Mai 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 207

Kraak, August, 26.1.1902, geb. in Fritzen; Kämpfer der XI. Internationalen Brigade in Spanien; anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Kralik, Hans, Deutscher Antifaschist im französischen Exil; TA, Résistance, BFDW, Redaktion, künstlerisch-graphische Gestaltung und Verteilung antifaschistischer Propagandamaterialien. Organisierung von Widerstandsarbeit unter den Besatzungstruppen. Qu/Lit. 72

Kralik, Lya, Deutsche Antifaschistin im französischen Exil; TA, Résistance, BFDW, Redaktion, Herstellung und Verteilung von antifaschistischen Propagandamaterialien in Südfrankreich. Qu/Lit. 72

Kramer, Erwin, 22.8.1902 bis 10.11.1979, geb. in Schneidemühl (Westpr.) als Sohn eines Lokomotivführers; 1908-1919 Volks- und Realschule; 1919 KJD; 1920 Praktikant im RAW Schneidemühl; 1923-1929 Studium der Elektrotechnik u. Eisenbahnwiss. an der TH Berlin; Ingenieur; 1924-1927 Mitglied des Roten Studentenbundes; KJVD; 1929 KPD; Ende 1932 Emigr. in die UdSSR; wissensch. Mitarbeiter am Zentralen Forschungsinst. f. Verkehrswesen in Moskau; 1937 Ing.-Offizier in der Intern. Brigade im spanischen Bürgerkrieg; Februar-April 1939 Internierung im Lager St. Cyprien in Frankreich; 1939 Rückkehr in die UdSSR zum Sender »Freies Deutschland«; Übersetzer u. Sprecher der Red. des Moskauer Rundfunks; Oktober 1941 Evakuierung nach Kuibyschew; 1945 Kursant einer pol. Schule in der Nähe von Moskau; Dez.1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Kramer, Walter, in USPD und SPD organisierter deutscher Antifaschist; Angehöriger der deutschen Besatzungsarmee in Toulouse/Südfrankreich; Uffz.; Leiter einer Wehrmachtsbuchhandlung; Anschluss an die Résistance; seit Herbst 1943 Einbeziehung in den Kampf der BFDW; Propagandatätigkeit unter Soldaten, Bildung von Wehrmachtsgruppen und Informationstätigkeit für die Résistance zum Schutz gefährdeter franz. Bürger vor Übergriffen der Besatzer. Qu/Lit. 72

Krause, W., Mitglied des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen nach der Befreiung von Paris. Qu/Lit. 72

Kraushaar, Luise, 13.2.1905 bis 10.1.1989, geb. in Berlin als Tochter eines Malermeisters; Lyzeum und kaufm. Ausbildung; 1919 FSJ; 1920 KJVD; ab 1933 illegale politische Arbeit; März 1933 Emigr. in die CSR (Prag), anschl. in die UdSSR; 1935 im Auftrag der KPD nach Paris; Mai 1938 Sekr. in der Nachrichten Agentur »Dt. Informationen« (Nouvelles d'Allemagne); Mitgl. der Résistance ab November 1943 in Marseille; Mitarb. an der Zeitung »Unser Vaterland« (Organ der Bewegung »Freies Deutschland« für Südfrankreich / Mittelmeerküste) 1944/45 pol. Betreuung dt. Kriegsgefangener in Frankreich; 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 72

Krausnick, Gerhard, Major; Btl.-Kommandeur, Mitbegründer des BDO; gewähltes Mitglied des NKFD
Qu/Lit. Gründungs-Protokoll des BDO

Krautter, Paul, 1902 bis 1961, Elektromonteur; 1923 KPD; Funktionär des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes / Leiter der RGO-Metall; 1933/1936 illegale Arbeit; über die UdSSR und Schweiz nach Frankreich; Internierung in Vernet; ab 1941 Exil in Mexiko; Mitglied des Ausschusses der Bewegung »Freies Deutschland« und Mitglied des Heinrich Heine-Klubs; 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 79

Kreikemeyer, Willi, 11.1.1894 bis 31.8.1950, geb. in Magdeburg als Sohn eines Schlossers; VSch; Ausbildung zum Eisendreher; 1909-1912 SAJ; 1913 SPD; 1913/18 Militärdienst; 1918 USPD; 1919 Spartakusbund; 1920 KPD; seit 1924 KPD-Funktionär u.a. in Nordbayern, Mecklbg., Danzig; 1933 Emigr. in die Schweiz; Februar 1935 nach Paris; 1936 nach Spanien; 1937 Kapitän und Politikommissar der XI. Brigade; nach einer schweren Verwundung Lazarett Albacete; 1938 Grenzarbeit in Luxemburg; Sept. 1939-Juni 1940 interniert in Le Vernet (Frankreich); Oktober Kontaktmann zum Ltr. des Unitarian Service Committee (USC) unter Noel Field; 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 72

Krenkel, Fritz, 26.6.1905, Bis 1955 wohnhaft in Göhren b. Chemnitz; 1929 Mitglied der KPD; März 1933-1934 inhaftiert; 1936 vom OLG zu 3 1/2 Jahren Zuchthaus wegen »Vorbereitung z. Hochverrat« verurteilt; 1943 auf dem Heuberg zur Strafddivision 999, Kompanie 500 z.b.V. eingezogen; Stellungsbau bei Bobruisk in Belorussland.; am 23.2.1944 zur Roten Armee übergelaufen; Antifaschule; Ausbildung als Fallschirmspringer; am 16.3.45 bei Hormersdorf/Erzgebirge abgesprungen zwecks Kontaktaufnahme mit antifasch. Widerstandskämpfer. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Krenn, Kurt, 1906 bis 1868, 1932 KPD; 1933 Emigr. in die CSR; 1938 Emigr. nach England; 1940 Internierung in Australien; 1941 nach dem Überfall Hitlerdeutschlands nach England zurückgekehrt; Mitbegründer der Freien Deutschen Bewegung in Großbritannien. Qu/Lit. 207

Kresse, Kurt, 15.5.1904 bis 11.1.1945, geb. in Berlin als Sohn eines Arbeiters; erlernter Beruf Buchdrucker; Arbeit als Bergmann im Ruhrgebiet und in Ostthüringen; 1924 erhielt er in Leipzig eine Arbeit als Buchdrucker und wurde dort Mitglied der KPD; nach 1933 organisierte er Solidaritätsaktionen für politische Gefangene und deren Familien; Anfang der 40er Jahre wurde er einer der engsten Mitarbeiter von Georg Schumann und stellte Verbindungen her zu Arbeitern in Leipziger Betrieben; nach Gründung des NKFD gewann er Gruppen von Antinazis für die Ziele des NKFD in Leipzig und Dresden; Am 24. November 1944 zusammen mit Georg Schumann und Otto Engert zum Tode verurteilt und in Dresden hingerichtet. Qu/Lit. 209

Kropp, Willi, 3.11.1899 bis 8.8.1961, geb. in Grünberg (Hessen) als Sohn eines Kaufmanns; Realschule bis 1916; Anhänger der Wandervogelbewegung; 1918 Kriegsdienst; 1920 KJVD; 1925-1930 verschiedene KPD-Funktionen im Ruhrgebiet; Dezember 1934 Emigr. nach Frankreich u. 1935 in die UdSSR; 1941 Kursant an der KI-Schule in Kuschnarenkovo; pol. Einsatz in einem Kriegsgefangenenlager im Ural; 1943 Lehrer in der Antifaschule in Krasnogorsk; 1944 Lektor an der Parteischule der KPD Nr.12 bei Moskau; 28.5.1945 mit der Gruppe der ZK-Beauftragten unter Gustav Sobottka nach Deutschland (Mecklenburg/Vorpommern) zurück. Qu/Lit. 108

Krüger, Ernst, 9.1.1895 bis 26.10.1970, geb. in Eberswalde als Sohn eines Lackierers, VSch; Lehre und Arbeit als Metallarbeiter und Schlosser; 1915-1918 Soldat; 1918 Mitglied der USPD, 1920 der KPD; 1920 Eintritt in die preußische Polizei (Hilfswachtmeister); Februar 1921 Dienstbeendigung; 1921-1926 Schlosser in Berlin; 1928/29 Stadtverordneter in Eberswalde; ab Februar 1933 illegale Arbeit 1936 Emigr. in die CSR; Dezember 1936 nach Spanien, Angehöriger der Internationalen Brigaden; Juli 1938 in Frankreich bis September 1939 interniert; Mai 1941 Emigr. nach Mexiko über Trinidad in die USA; Mitarbeiter und Geschäftsführer der Zeitung »The German American«; Oktober 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 227

Krüger, Lore, 11.3.1914, geb. in Magdeburg als Tochter eines Dipl.-Ingenieurs; Oberschule; einige Semester Geschichte an der Sorbonne in Paris; erlernter Beruf Porträtfotografin; April 1933 als Jüdin Emigr. nach England; März 1934 nach Spanien; Mai 1935 nach Paris; Einbeziehung in antifaschistische Arbeit des Freundeskreises der KPD-Emigration; 1936 aktive Teiln. an Solidaritätsaktionen f. das republikanische Spanien; 1938 Zusammenleben u. spätere Heirat mit dem dt. Kommunisten und Spanienkämpfer (Interbrigadisten) Ernst Krüger; Mai 1940 Internierung im Lager Gurs; auf Sammelvisum mit einer Gruppe dt. Widerstandskämpfer auf einem Handelsschiff nach Martinique; nach Kaperung durch ein holländisches Kanonenboot nach Trinidad gebracht; mit Hilfe der A. Lincoln-Brigade über Mexiko in die USA (New York); Aufnahme der Verbindung mit Kurt Rosenfeld und durch ihn zu amerikanischen antifaschistischen Kreisen und deutsch—amerikanischen Gewerkschaften (Emergency Conferenc) zur Bekämpfung des erheblichen Nazi-Einflusses unter den Deutsch-Amerikanern; es entstand die Zeitschrift »The German American«, die später auch unter deutschen antifaschistischen Kriegsgefangenen in den Lagern verbreitet werden konnte; Anfang Dezember 1946 über Odessa und Moskau Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 227

Krug, Karl, Ltn.; Ing.; Mitbegründer des BDO, Qu/Lit. Gründungs-Protokoll des BDO

Krull, Ernst, 22.2.1909 bis Dezember 1980, Gbe. In Criwitz; KPD; September 1938 aus der CSR nach Spanien; Kämpfer der XI. Internationalen Brigade; Februar 1939 nach Frankreich; interniert in Gurs; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Krummacher, Friedrich-Wilhelm Dr. 3.8.1901 bis 19.6.1974, geb. in Berlin als Sohn eines Pfarrers und Hofpredigers an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche; 1910-1919 Gymnasium; 1919-22 Studium der Theologie in Berlin, Tübingen und Greifswald; 1923 Vikar in Neuruppin; 1932 Berufung in das Dt. Ev. Kirchenbundesamt nach Berlin; 1933 NSDAP; 1934-1939 Oberkonsistorialrat im Kirchl. Außenamt; ab 1939 Kriegsdienst als ev. Divisionspfarrer; 1943 sowjetische Kriegsgefangenschaft, Mitarb. im NKFD und Mitglied in dessen Arbeitskreis für kirchl. Fragen; Mitarb. im Sende ru. in der Zeitung »Freies Deutschland«; Mai 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 73, 108

Krumme, Alfred, Deutscher Antifaschist im französischen Exil; TA, Résistance, BFDW, Propagandaarbeit gegenüber den Soldaten der deutschen Okkupationsarmee, Verbindungsmann der KPD-Westleitung zu deutschen Kämpfern im Maquis »Bir Hakim«. Qu/Lit. 72

Krummel, Emil, Gfr.; Mitglied des NKFD, Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Kruse, Erich, 1907 bis 1982, 1926 Mitgl. SPD; 1933 Emigr. nach Palästina; 1935 Mitglied der KP Palästinas; 1938 wegen unerlaubter politischer Tätigkeit von der britischen Mandatsregierung ausgewiesen; nach vorübergehendem Aufenthalt in Österreich, in Schweden im polit. Asyl; antifaschistische Tätigkeit im »Freien Deutschen Kulturbund« und in den schwedischen Gewerkschaften; 1946 aus Schweden nach Deutschland zurückgekehrt. Qu/Lit. 120

Kuczynski, Jürgen, 17.9.1904 bis 6.8.1997, geb. in Elberfeld als Sohn eines Wirtschaftswissenschaftl., VSch.; Gymnasium, 1922/1924 Studium der Finanzwirtschaft u. Statistik an den Universitäten Berlin, Erlangen und Heidelberg; 1925 Dr. rer. Pol.; 1926-1929 Aufenthalt in den USA; 1929-1935 publiz. Tätigkeit in Deutschland u.a. Mitarbeiter in der »Roten Fahne«; 1930 Mitgl. d. KPD; 1936 Emigr. nach England; Mitbegründer des »Freien Deutschen Kulturbundes«; 1944/1945 Statistiker für die US-Army; 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 222

Kuczynski, René, 12.8.1876-25.11.1947, Sohn eines Bankiers, studierte in Freiburg i. Br. u. München Wirtschafts- u. Rechtswissenschaften; danach war er 1903 Volontär bei dem Statistischen Amt in Berlin u. dem Bureau of Labor Statistics in Washington, wo er Erhebungen über die Lage der Arbeiterklasse durchführte; als Direktor der Statistischen Ämter Elberfeld u. Berlin-Schöneberg in den Jahren 1904–1906 setzte er die Studien der sozialen Lage der Arbeiter fort; er war ein erbitterter Kriegsgegner u. hatte engen Kontakt zur USPD, ohne jedoch Mitglied zu werden; von 1922 bis 1924 führte er im Auftrag des Deutschen Friedenskartells, der Deutschen Liga für Menschenrechte u. des ZK der IAH eine Reise nach Frankreich durch u. wurde zum Mittler zwischen dem deutschen u. dem französischen Volk; während der Aktion gegen die Fürstenabfindung, die 1925/26 von der KPD gemeinsam mit anderen demokratischen Kräften geleitet wurde, war er Vorsitzender des »Ausschusses zur Durchführung des Volksentscheides für die entschädigungslose Enteignung der Fürsten«; von 1926 bis 1932 widmete er sich vorwiegend der Untersuchung des Eindringens des USA-Kapitals nach Deutschland; die Nazis trieben ihn 1933 in die Emigration, wo er in der Londoner School of Economics tätig war; 1938 wurde er dort zum »Reader in Demography« ernannt; im Februar 1943 übernahm er eine der Ehrenpräsidentschaften des »Lateinamerikanischen Komitees der Freien Deutschen«; im September 1943 erfolgte unter R. Kuczynskis Vorsitz die Bildung der »Freien Deutschen Bewegung in Großbritannien«; 1944 wurde ein dreiköpfiges Präsidium gebildet, dem er wiederum angehörte; er starb im Exil. Quelle: Biographisches Lexikon zur deutschen Geschichte Berlin 1970, Privatarchiv G. Wehner

Kügelgen, Bernt von, 31.7.1914 bis 30.1.2002, geb. in St. Petersburg; bürgerl. Elternhaus; Schulbesuch in Deutschland, Abitur; 1934-1939 Volontariat als Werbefachmann im Scherl-Verlag Berlin; Werbetexter für Anzeigenteil der »Filmwelt«; 1939-1941 Ltn. in Wehrmacht; 1942-1945 sowj. Kriegsgefangenschaft; 1942 Zentrale Antifaschule in Krasnogorsk; 1943 Gründungsmitglied des Nationalkomitee »Freies Deutschland«; Mitbegründer des BDO; 1943/1944 Frontbevollmächtigter an der 1. Ukrainischen Front; 1944/1945 Mitglied des

Redaktionskollegium der NKFD-Zeitung »Freies Deutschland«; 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Kühn, Erich, Kassenangestellter in Berlin; im Sommer 1941 zur WM einberufen; als Gefr. an der Ostfront im Einsatz; geriet er 1942 in sowj. Kriegsgefangenschaft; bewährte sich im Lager als Antifaschist; Besuch der Antifaschule in Krasnogorsk und Teilnehmer an der Gründungsversammlung des NKFD; gewähltes Mitglied des NKFD; Ende Oktober 1943 in Ausübung seiner Aufgabe als Frontbevollmächtigter an der Ukrainischen Front gefallen. Qu/Lit 229

Kühn(e), Albert, 31.10.1907, geb. in Neunkirchen; 1936 nach Spanien; Kämpfer in der XI. Internationalen Brigade; 1939 nach Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Kühne, Otto, 12.5.1893 bis 7.12.1955, geb. in Berlin; KPD; RHD; IAH; Gewerkschaft; Juli 1937 aus der UdSSR nach Spanien; Kämpfer der XI. Internationalen Brigade; Februar 1939 nach Frankreich; Kämpfer in der Résistance; Leutnant-Colonel. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Kümmel, Friedrich, Kaufmann; Vizepräsident und Beauftragter des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen nach der Befreiung von Paris. Qu/Lit. 72

Küter, Charlotte, 17.1.1900 bis 2.6.1983, geb. in Berlin als Tochter eines Lithographen; VSch. und Lyzeum; Lehre als Schneiderin; 1918 Schauspielausbildung; 1930-1933 an verschiedenen Bühnen tätig; 1933 Emigr. nach England; dort Mitglied des »Freien Deutschen Kulturbundes«; 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 207

Kugler, Mira,, Deutsche Antifaschistin im französischen Exil; TA, Résistance, BFDW, Mitglied des Bataillons »Carmagnole Liberte« in Südfrankreich. Qu/Lit. 72

Kugler, Norbert, 10.4.1906, geb. in Schorngau; Emigr. nach Frankreich; Sept. 1936 nach Spanien; Kämpfer in den Internationalen Brigaden der Spanischen Republik; Okt. 1938 nach Frankreich zurück; Kämpfer in der Résistance; Kommandant der Partisanen in Südfrankreich; Oberstleutnant. Qu/Lit. 72

Kuhr, Walter, Oberst; Mitbegründer des BDO, Qu/Lit. Gründungs-Protokoll des BDO

Kukowitsch, Hans, 30.3.1911, geb. in Faulensee; KPD; Juli 1936 von Frankreich nach Spanien; Kämpfer der XI. Internationalen Brigade; Oktober 1938 nach Frankreich; interniert in Vernet; Kämpfer in der Résistance; Capitain. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Kukowitsch, Rolf, Kämpfer in der Résistance; Capitain. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Kull, Herbert, 26.2.1908 bis 24.6.1988, geb. in Leipzig; KPD; September 1938 aus der CSR nach Spanien; Kämpfer der XI. Internationalen Brigade; Februar 1939 nach Frankreich; interniert in verschiedenen Lagern; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Kundermann, Aenne, Mitarbeit in der Roten Gewerkschafts-Internationale (RGI); 1941 Evakuierung nach Ufa; 1942 Inspektorin in der Verwaltung des Kriegsgefangenenlagers Spaski Sawod in Kasachstan; danach bis 1944 Politinstrukteurin in den Kriegsgefangenenlagern Basjan (Ural) Nr.67 und in Nishni Tagil; 1944/45 Besuch der Parteischule Nr.12 der KPD in Moskau; 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Kundermann, Erich, 10.1.1903 bis 13.9.1992, Metallarbeiter; vor 1933 Mitglied der KPD; zeitw. Mitglied des ZK des KJVD; 1933 Emigr. in die UdSSR, 1943 Mitarbeiter des NKFD, 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Kurbel, Gerhard, 28.1.1920, geb. in Gera als Sohn eines kfm. Angestellten; VSch und Realgymnasium; 1937/1938 RAD, 1938/1943 Wehrmacht; Leutnant; 1943/46 sowj. Kriegsgefangenschaft; Angehöriger eines NKFD-Lageraktivs; Zentrale Antifaschule in Krasnogorsk; 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Kurella, Alfred, 2.5.1895 bis 12.6.1975, geb. in Brieg (Oberschl.); als Sohn eines Psychiaters; VSch.; Gymnasium; 1910 Eintritt in die Wandervogelbewegung; 1914-1916 Kriegsdienst; Dez.1918/19 KPD; als Kurier nach Moskau; 1941-1945 Oberredakteur in der Politischen Hauptverwaltung der Roten Armee; Oktober 1941 Evakuierung nach Kasan; ltd Redakteur der »Front-Illustrierten«; ab1942 Redakteur der Zeitung f. deutsche Kriegsgefangene »Das freie Wort«; Dezember 1942 Propaganda-Einsatz im Kessel von Welikije Luki; 1943 Mitarbeit am Entwurf des Manifests des NKFD; Juli 1943 Chefredakteur der NKFD-Zeitung »Freies Deutschland«; 1954 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Kurten, Johannes, 29.10.1905, Kämpfer der Internationalen Brigaden in Spanien,; anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Kutschera, Ernst, 12.2.1921, geb. in Pritschapl Krs. Komotau (CSR) als Sohn eines Bergmanns; beide Eltern waren Kommunisten; außer seiner Zugehörigkeit zur Kommunistischen Jugend gehörte er dem Arbeiter-Turn- und Sportverein an; von 1927-1930 Besuch der deutschen Schule mit Abschluss der 8. Klasse in der Tschechischen Bürgerschule. nach der Besetzung der Tschecho-Slowakei durch die deutsche Wehrmacht wechselte die Familie ihren Wohnsitz nach Leipzig; am 1. Juli 1939 zum RAD und ab 1. Februar zur Wehrmacht einberufen, nahm er am Aufmarsch gegen die UdSSR teil, verließ aber in der Nacht zum 22.Juni 1941 seine Truppe und gab sich sowj. Grenzsoldaten gefangen; er erwarb sich das Vertrauen der sowj. Soldaten und machte mit ihnen in russischer Uniform den Rückzug mit und blieb bis zum Januar 1942 in dieser Einheit; in der Folge gehörte er als Aufklärer einer regulären Einheit der Roten Armee an; von Juli 1943 an in einer Flak-Artillerie-Einheit nahm er an den Kämpfen von Kursk bis zur Befreiung Kiews teil; ab Februar 1944 gehörte er zur 2. Tschechoslowakischen Luftlandebrigade, mit der er in Banska-Bystrica, dem Zentrum des slowakischen Volksaufstandes landete; in der Folgezeit in einer Partisanengruppe als Aufklärer wirkend wurden er und andere Kämpfer seiner Einheit demobilisiert und nach Komotau entlassen; 44 Tage später wieder eingezogen und als Instrukteur für sowjetische Fla-Kanonen eingesetzt, konnte er am 20. Dezember 1945 zu seiner Familie nach Deutschland zurückkehren. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

L'hoste, Johann, Anfang 1935 Emigr. aus Niederlinxweiler (Saarland) nach Frankreich; kämpfe in der franz. Armee; gefallen. Qu./Lit. 231

Lachmann, Herbert, Hptm.; Mitgründer des BDO, Qu/Lit. Gründungs-Protokoll des BDO

Lachmund, Hans, 1892 bis 1972, Rechtsanwalt, seit 1929 Oberjustizrat am mecklenburgischen Justizministerium; 1919 Mitgl. der DDP (Deutsche Demokratische Partei); 1930 übertritt zur Deutschen Staatspartei; währen der Nazizeit wegen Zugehörigkeit zur Freimaurerloge mehrfach strafversetzt und aus dem Justizdienst ausgeschlossen unterhielt er Kontakte zu Hitlergegnern, vor allem mit Professoren an der Greifswalder Universität; über einen Pfarrer erhielt er Informationen über das Bestehen einer illegalen Widerstandsgruppe von Kommunisten und Sozialdemokraten die von Richard Fähling, einem Instrukteur der operativen Leitung unter Anton Saefkow, Aufklärungsmaterial über das Nationalkomitee »Freies Deutschland« erhielten; Lachmund stellte über den Kurator der Greifswalder Universität ein Zusammenwirken mit weiteren Hitlergegner her, die sich im Herbst »NKFD Greifswald« nannten und unter der Bevölkerung durch Flüsterpropaganda verbreiteten »Greifswald als Lazarettstadt aus dem Krieg herauszuhalten« und somit zu dem Entschluss des Wehrmachtskommandanten Oberst Petershagen beitrugen die Stadt kampflös der Roten Armee zu übergeben. Qu/Lit. DRAFD-Archiv, 10,106

Lambertz, Hans, 1909 bis 28.1.1945, geb. in Aachen als Sohn einer Arbeiterfamilie; 1937 verurteilt wegen Hochverrat zu 2 Jahren Gefängnis; WM; desertierte in Frankreich; Angehöriger der Résistance; wurde 1944 vom Komitee »Freies Deutschland« für den Westen als Frontbeauftragter in das Kampfgebiet Ober-Elsaß delegiert; am 26. Dezember 1944 traf ihn, als er seine Landsleute im anderen Graben über Lautsprecher aufforderte, mit dem Krieg Schluss zu machen, mit der Rettung des eigenen Lebens für Deutschlands Zukunft sich einzusetzen, eine faschistische Kugel; er erlag in einem französischen Lazarett seinen schweren Verwundungen. Qu/Lit. 77

Landsberg, Rolf, 22.2.1920, geb. in Berlin als Sohn eines Architekten; 1934-1937 Gymnasium; Emigr. mit seiner Mutter (Vater war verstorben) nach England; in London Besuch einer Quäkerschule, wo er sich die Universitätszulassung erwarb; inmitten der Physiker-Praktikumsprüfung wurde er im Juni 1940 in Kanada interniert; 1942 Rückkehr nach London; Mitarbeit in der »Freien Deutschen Jugend in Großbritannien«; im August 1944 freiwillig in die Britische Armee eingetreten; nach der Ausbildung in Münster und Bielefeld stationiert, wo er Kontakt zu Gruppen der KPD hatte; im September 1947 demobilisiert, kehrte er nach Deutschland zurück. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Langguth, Ernst, 28.9.1908 bis 15.9.1983, geb. als Sohn eines Möbeltischlers; 1918 Mitgl. d. Komm. Kindergruppen, 1922 KJVD; 1928 KPD; Arbeit als Bühnentschler am Schillertheater in Berlin; Gründer einer RGO-Gruppe; Februar 1933 nach dem Reichstagsbrand vorübergehend verhaftet, danach Illegalität; Frühjahr 1934 Emigr. in die CSR (Abschnittsleiter f. Sachsen-Nordbayern); Instruktionstätigkeit im grenznahen Bereich; nach der Besetzung des Sudetengebiets durch die Hitler-Wehrmacht 1938 Emigr. nach Großbritannien; aktive antifaschistische Arbeit; zeitweilig interniert; danach aktive Arbeit in der schottischen Transportarbeitergewerkschaft; Mitgründer der FDJ in Glasgow; freiwilliger Einsatz im Zivilschutz; 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv, 207

Langhoff, Wolfgang, 6.10.1901 bis 24.8.1966, geb. in Berlin als Sohn eines Kaufmanns; berufliche Ausbildung als Schauspieler; seit 1928 am Schauspielhaus Düsseldorf; dort Eintritt in die KPD; Mitbegründer von Agit-Prop-Gruppen; 28.2.1933-1.4.1934 KZ Esterwegen;

Darstellung seiner Erlebnisse in »Die Moorsoldaten« (1935); 1943-1945 Emigr. in die Schweiz, Schauspieler und Regisseur am Schauspielhaus Zürich; Ltr. der KPD-Zelle am Schauspielhaus; nach bekannt werden der Gründung des Nationalkomitees »Freies Deutschland« in Moskau wurde auf seine Initiative im Schauspielhaus die erste Gruppe der Bewegung »Freies Deutschland« in der Schweiz gegründet, die sich unter Mitwirkung der Mitglieder am Züricher Schauspielhaus zunächst in den Internierungslagern für deutsche Emigranten und bald darauf auch unter den in der Schweiz wohnhaften Auslandsdeutschen fortsetzte; auf der ersten Landesversammlung wurde er zum Präsidenten gewählt; 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 83, H. Fink, »Schulter an Schulter« die Bewegung »FD« in der Schweiz – in Neue Zeit Berlin, 16. Mai 1970

Lattmann, Martin, 10.2.1896 bis 11.8.1976, geb. in Freiburg a. d. Elbe als Sohn eines preußischen Landtagsabgeordneten der Nationalliberalen Partei; Gymnasium; Abitur, Berufsoffizierslaufbahn; 1914 Fahnenjunker, 1918 Leutnant, Reichswehroffizier; 1940 Oberst, Kommandeur der Artillerieschule Jüterbog; Mai 1942 Kommandeur der 14. Panzerdivision; 1943 Generalmajor; am 2.2.1943 mit den letzten noch Verbliebenen der 6. Armee in sowjetischer Gefangenschaft bei Stalingrad; Besuch der Antifaschule in Krasnogorsk; Mitgründer des BDO; nachgewähltes Mitglied des NKFD; aktives Mitglied in der Press- und im Rundfunksender des Nationalkomitees »Freies Deutschlands«; milit.-politischer Sprecher. Qu/Lit. DRAFD-Archiv, 108

Laue, Hans-Joachim, 4.9.1920, geb. in Alfeld als Sohn eines Lageristen; Gymnasium; Abitur; anschließend Berufsausbildung als Import- und Exportkaufmann; 1940 WRAD; Wehrmacht; mit seiner Einheit nimmt er am 22. Juni 1941 am Überfall auf die Sowjetunion teil; nach der Niederlage vor Moskau führte der Weg seiner Division über den Nordkaukasus auf die Krim, wo sie eingekesselt wurde; sein letzter Dienstgrad war der eines Artillerie-Wachtmeisters; er desertierte und kam auf der russischen Seite mit Kameraden zusammen, die der Frontorganisation des Nationalkomitees angehörten; er bekennt sich zu ihnen, half Flugblätter an seine zurückgelassene Einheit zu entwerfen und wirkt später im Lager als überzeugter Antifaschist. Ende 1944 wird er zu einem Lehrgang auf der Antifaschule in Krasnogorsk delegiert und wirkt anschließend als Beauftragter des NKFD in verschiedenen Lagern; 1947 kehrt er nach Deutschland, Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Laufer, Paul, 1.1.1904 bis 11.6.1969, geb. in Striegau (Schlesien); 1910-1918 VSch; 1918-1921 Ausbildung zum Former; 1919-1927 SAJ; 1921-1933 SPD; ab 1927 in Berlin; 1924/25 u. 1928-1933 Mitgl. d. Reichsbanner; 24.1.1935 wegen illeg. Arbeit vom VGH zu drei Jahren Zuchthaus-Haft in Brandenburg u. Waldheim verurteilt; 1944 zur Wehrmacht eingezogen (Strafbattl. 999); Einsatz in Jugoslawien, bis 1945 Partisan, dann Dienst in der jugosl. Volksarmee; Oktober 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv, 107

Leffmann, Edith, Deutsche Antifaschistin im französischen Exil. TA, Résistance, BFDW, Propagandaarbeit gegenüber den Angehörigen der deutschen Besatzungsarmee in Südfrankreich getarnt als ausländische Arbeitskraft nach Deutschland zur Information und Organisierung von Widerstand in der Rüstungsindustrie. Qu/Lit. 72

Lehmann, Bruno, gest. 27.10.1944, geb. in einer antifaschistisch gesinnten Familie; während des zweiten Weltkrieges in Polen stationiert; desertierte aus der WM; Anschluss an polnische Partisanen; Mitgl. der 1. Brigade der Polnischen Volksarmee Armia Ludowa; im Oktober 1944 bei einem Gefecht bei Zytno im Kreis Radom gefallen. Qu/Lit. DRAFD-Archiv.

Lehmann, Franz, 17.2.1899 bis 15.2.1945, geb. in Schlaitz bei Bitterfeld; Teilnehmer an den rev. Kämpfen nach der Novemberrevolution; 1922 Mitgl. der KPD; nach 1933 KZ Lichtenburg; nach der Entlassung Übersiedlung nach Dresden; Anschluss an die 1939 von Georg Schumann geleitete illegale Parteiführung; unterrichtete die illegalen Kämpfer im Leunawerk über Programm u. Ziele des NKFD; Ende 1944 geriet er in die Hände der Gestapo; nach einem anglo-amerikanischen Luftangriff auf Dresden meldete ihn die Gefängnisverwaltung als Opfer der Bombardierung. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Lehmann, Otto, 8.12.1898 bis 3.10.1979, geb. in Gross-Schönebeck; KPD; RFB; RHD; KPF; Mai 1937 aus der CSR nach Spanien; Kämpfer der XI. Internationalen Brigade; Februar 1939 nach Frankreich; interniert in St. Cyprien und Gurs; Arbeitskompanie; Angehöriger der Résistance und des Nationalkomitee »Freies Deutschland« für den Westen. Qu/Lit. 72

Lehmann, Otto, 1.8.1897 bis 27.8.1973, geb. in Vetschau; KPD; Oktober 1937 nach Spanien; Kämpfer der XI. Internationalen Brigade; Februar 1939 nach Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Lehmann, Robert, 23.11.1910 bis 24.6.1943, geb. in Hannover als Sohn einer Arbeiterfamilie; Lehre und Arbeit als Maler; Mitgl. der Gewerkschaft und der SAJ; 1929 KJVD; Mitgl. der KJVD-BL Hannover Braunschweig; 1932 Kursant an der Lenin-Schule in Moskau; Februar 1934 Rückkehr nach Deutschland; illegale antifaschistische Arbeit in Leipzig; 1935 Emigr. in die CSR anschl. in Frankreich; 1939-1945 illegale Arbeit in Zusammenarbeit mit der holländischen Widerstandsbewegung. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Leiphold, Hermann, 12.8.1904 bis 16.8.1985, geb. in Blumberg; KJVD; KPD; Januar 1938 aus der CSR nach Spanien; Kämpfer der XI. Internationalen Brigade; Februar 1939 nach Frankreich; interniert in Argeles sur mer; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Leist, Friedrich, Kämpfer in der Résistance; Commandant. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Lendle, Ottmar, 1893, 1919 KPD; 1933 Emigr. nach Dänemark u. Schweden; ab 1938 Mexiko; Mitgl. u. Organisationssekretär der Liga für deutsche Kultur; seit 1942 Mitglied der Bewegung »Freies Deutschland« für Lateinamerika; publizistisch tätig für die Zeitschrift FD und progressive mexikanische Zeitungen; nach 1947 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 79

Lenski, Arno von, 20.7.1893 bis 4.10.1986, geb. in Czymochen/Ostpr. als Sohn eines Gutsbesitzers; Kadettenanstalt; 1911 Ltn.; Offizier im 1. Weltkrieg; 1919 Offizier der Reichswehr; Regimentskommandeur; Kdr. der Schule für schnelle Truppen; 1943 Generalltn. u. Kommandeur einer Panzerdivision bei Stalingrad; sowjetische Kriegsgefangenschaft; Mitglied des Bundes Deutscher Offiziere; Besuch der Antifaschule; 1949 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 95, 108

Lenz, Fritz, 4.10.1902 bis 27.4.1944, geb. in Saarbrücken; Oktober 1937 nach Spanien; Kämpfer der XI. Internationalen Brigade; Januar 1939 nach Frankreich; Angehöriger der Résistance; in Marseille verstorben. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Leo, Gerhard, Kämpfer in der Résistance; Leutnant. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Leo, Wilhelm, Dr. Rechtsanwalt, sozialdemokratischer Emigrant in Frankreich; Antifaschist; Mitglied des illegalen Komitees »Freies Deutschland« für den Westen. Qu/Lit. 72

Leonhard, Rudolf, 27.10.1889 bis 19.12.1953, geb. in Lissa b. Posen; Vater Rechtsanwalt u. Notar; Gymnasium; Studium der Rechtswiss., u. Philosophie in Göttingen, München und Berlin; 1914/1918 Kriegsfreiwilliger; 1913/1919 Teiln. an der Novemberrevolution; Mitgl. d. USPD; 1919/1920 KPD; 1921/1922 KPO; 1920 Übersiedlung nach Paris; Publizist in linken Exilzeitschr.; 1936 Vors. des ersten deutschen Volksfrontkomitees; Teiln. am spanischen Bürgerkrieg; 1939 Arbeit am Freiheitssender; 1939/40 Internierung in Frankreich (Le Vernet); Flucht, 1941-1944 Aufenthalt in Marseille; Mitglied des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen nach der Befreiung von Paris; 1947 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Leonhard, Wolfgang, 16.4.1921, geb. in Wien als Sohn eines Rechtsanwalts und antifaschistischen Schriftstellers; Emigr. 1933 mit seiner Mutter nach Schweden, 1935-1945 UdSSR; 1942-1943 Besuch der Kominternschule anschl. Mitarbeit im NKFD; kehrte im Mai 1945 mit der Iniativgruppe der KPD unter W. Ulbricht nach Deutschland zurück. Qu/Lit. 108

Lesser, Wolfgang, 31.5.1923 bis 27.9.1999, geb. in Breslau als Sohn eines Kaufmanns; Realgymnasium; 1938 Musikstudium am Sternchen Konservatorium Berlin; 1939 Emigr. nach London; 1940 interniert im Lager Isle of Man; 1942 FDJ, KPD; 1943-47 Angehöriger der Britischen Armee; 1947 Rückkehr nach Berlin. Qu/Lit. DRAFD-Archiv, 207

Leupold, Hermann, 27.6.1900 bis 8.4.1967, geb. in Berlin als Sohn eines Tischlers; VSch; 1918 Werkzeugmacher; Freie Sozialistische Jugend; Mitglied eines Arbeiter- u. Soldatenrates; 1921 KPD; 1929 Redakteur der »Arbeiter-Illustrierte Zeitung«; 1933-1938 Exil in der CSR; 1938 Emigr. nach Polen; 1939 nach England; Mitglied der Bewegung »Freies Deutschland in Großbritannien«; Vorsitzender des »Freien Deutschen Kulturbundes« in Glasgow; Internierung im Camp Lingfield (Isle of Man); 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv, 207

Lewandowski, Lisa, Sozialdemokratische Gewerkschafterin im französischen Exil. Mitglied des KFDW in Lyon. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Lewerenz, Hermann, 5.2.1911, geb. als Sohn eines Revierförsters in Grammentin Krs. Demmin; Gymnasium mit Abitur; anschließend Eintritt in die Schutzpolizei; höhere Polizeischule in Potsdam-Eiche, die er mit der Beförderung zum Leutnant abschloss; 1939 in die Luftwaffe (Flakartillerie) übernommen; Teiln. am Polenfeldzug und am Überfall auf die Sowjetunion; geriet am 31. Januar 1943 bei Stalingrad als Major in sowjetische Kriegsgefangenschaft; mit einer Gruppe von Offizieren, die zunächst noch nicht dem NKFD beigetreten waren, gründete er unter dem Vorsitz von General von Seydlitz den Bund Deutscher Offiziere mit, der sich dem Nationalkomitee anschloss; Mitarbeit an der Zeitung und am Sender »Freies Deutschland«; Anfang Februar 1944 gehörte er zu der unter General Seydlitz geführten Gruppe von Sonderbevollmächtigten am Kessel von Korsun Tscherkaasy an. 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Ley, Hermann, 30.11.1911 bis 24.11.1990, geb. in Leipzig als Sohn eines Arztes; Gymnasium, Studium der Naturwissenschaft. und der Medizin; Dr. med.; 1927 Mitgl. d. soz. Schülerbewegung und der SPD; 1930 Mitgl. d. KPD; nach 1933 im illeg. antifaschistischen Widerstand; mehrmals inhaftiert; später Wehrmacht; Sanitätsoffizier; 1944 Mitarbeit in der NKFD-Gruppe Leipzig. Qu/Lit. 301

Lindau, Rudolf, 28.3.1888 bis 18.10.1977, geb. in Hamburg in einer Arbeiterfamilie; Transportarbeiter; 1906-1919 SPD; 1916 Spartakusbund; 1919 KPD; 1933/1934 Teiln. am illegalen antif. Widerstand in Sachsen; 1934-1945 Emigr. in die UdSSR; Lehrer an Parteischulen und an Antifaschulen für deutsche Kriegsgefangene; Mitarbeit im NKFD; 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Lindemann, Fritz, 11.4.1894 bis 22.9.1944, geb. in Berlin als Sohn eines kaiserl. Offiziers; Gymnasium, Abitur; Leutn. im Garde-Artillerie Rgt. in Potsdam; 1923-1937 Hauptmann, Oberstltm, Oberst; Mitglied der NSDAP; 1939 Polenfeldzug; Überfall auf die Sowjetunion Generalmajor; 1943 Generalltn.; Sept.1943 General der Artillerie im Oberkommando des Heeres; 1944 umfangreiche Aktivitäten im Zusammenhang mit der Verschwörung vom 20. Juli 1944; Kontakt mit der operativen Ltg. d. KPD in Leipzig unter Teilnahme der Spitzengruppe des NKFD Dresden, die ihn nach dem 20. Juli als Fluchthelfer in einem Berliner Versteck vor seinen Häschern in Sicherheit brachten. Steckbrieflich gesucht, auf seinen Kopf waren 500.000 Reichsmark zur Belohnung für sein Ergreifen ausgesetzt, fand sich ein Denunziant; schwer verwundet starb er im Polizeikrankenhaus in Berlin. Qu/Lit. DRAFD-Archiv, 155

Lindenberg, Gisela, 24.3.1925, geb. in Berlin als Tochter eines kaufm. Angestellten; Besuch des Gymnasiums; 1939 Abbruch der Schulbildung durch jüdischen Kindertransport nach England; erlernter Beruf Stenotypistin; ab 1943 Mitglied der »Freien Deutschen Jugend« in Großbritannien; von 1945-1946 Zivilangestellte der amerikanischen Streitkräfte in Deutschland; anschließend Repatriisierung. Qu/Lit. DRAFD-Archiv, 207

Lindenberg, Walter, 27.10.1924, geb. in Berlin als Sohn eines selbstständigen Kaufmanns; Gymnasium; anschl. jüdische Privatschule; 1939 mit jüdischem Kindertransport nach England; erlernter Beruf Maschinenschlosser/Maschinenbauer; Mitglied der FDJ-Großbritannien; 1944-1947 Angehöriger der britischen Armee; Dienstgrad Sergeant; Teilnahme an der Eröffnung der Zweiten Front; nach Kriegsende am Niederrhein in der Bekämpfung von Wehrwolfbanden und in der Unterstützung der Verfolgten des Naziregimes tätig. Repatriisierung Juni 1948. Qu/Lit. »Das war unser Leben« zur Geschichte der Freien Deutschen Jugend in Großbritannien 1939-1946 Verlag Neues Leben, Berlin 1996

Lindner Anton, gest. 19.5.1944, Deutscher Antifaschist im französischen Exil; TA, Résistance, BFDW, Angehöriger des Maquis »Bir Hakim« beim Massaker in La Parade/La Borie ermordet. Qu/Lit. 72

Lingner, Max, 17.11.1888 bis 14.3.1959, geb. in Leipzig als Sohn eines Xylographen; Gymnasium/Abitur; Studium der Malerei an der Kunstakademie in Dresden; 1914-1918 Soldat, bei Kriegsende Mitgl. des Soldatenrats; Beteiligung am Kieler Matrosenaufstand; Ende 1928 Übersiedlung nach Paris; 1934 Mitgl. der der KPF; tätig für die Volksfrontbewegung; 1939/40 Internierung u.a. im Lager Gurs; Flucht und illegale Arbeit für die Résistance und im Komitee »Freies Deutschland« für den Westen; 1949 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv,72,80

Linke, Karl, 10.1.1900 bis 16.5.1951, geb. in Görzdorf (Reichenberg CSR) als Sohn eines Arbeiters; VSch; Ausbildung als Bandweber; 1915 SAJ Österreich; 1918 öster. Militärdienst, kurze ital. Gefangenschaft; USPD, 1924-1930 Mitgl. der KPC; seit 1930 in der UdSSR; 1941-1945 Angeh. der Roten Armee; 1942 Fallschirmeinsätze im Hinterland der Wehrmacht bei Gomel; zwei Jahre Kommissar einer Partisaneneinheit; 1944 in der Slowakei; 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv, 108

Linz, Herbert (Brunner, Rene), KPD; Schreiber in der Wehrmachtskommandantur in Paris; Verbindung zur Résistance und TA; antifaschistische Propagandaarbeit unter deutschen Soldaten; August 1944 desertiert und Teilnahme an der Befreiung von Paris; Fronbeauftragter des KFDW im Abschnitt Rochefort/Cognac, Redakteur und Sprecher am deutschsprachigen Sender »Bir Hakim«, Qu/Lit. 72

Loebinger, Lotte, 10.10.1905 bis 9.2.1999, geb. in Kattowitz als Tochter eines Arztes; 1922 Umzug nach Breslau um eine Theaterlaufbahn zu beginnen, dort in die politische Arbeit für die KPD einbezogen; später Mitgl. d. KPD; am 24.12.1932 Emigr. nach Polen; Anschluss an die »Gruppe jüdische Schauspieler« in Warschau; 1934 Flucht über Prag in die UdSSR; Arbeit als Korrektorin an der »Dt. Zentralzeitung« in Moskau; 1937-1939 Sprecherin am Sender Moskau; bis 1941 in der Filmproduktion tätig, ab 1941-1945 wieder Sprecherin bei Radio Moskau und am Sender »Freies Deutschland«; 1946 Rückkehr nach Moskau. Qu/Lit. DRAFD-Archiv, 108

Löhr, Jonny, 20.2.1899 bis 15.7.1967, geb. in Hamburg als Sohn eines Arbeiters; VSch u. Gewerbeschule; 1913-1915 Ausbildung zum Schlosser u. Heizungsmonteur; 1925-1928 Studium an der höheren Maschinenbauschule; 1922 Mitgl. d. KPD; Internationale Leninschule in Moskau; 1928 Mitarbeiter in der KI; in deren Auftrag er in Rumänien illegale Arbeiten durchführte; im Oktober 1930 wurde er verhaftet und zur Zwangsarbeit verurteilt; 1940 konnte er in die UdSSR zurückkehren; 1942-1944 politische Aufklärungsarbeit unter deutschen Kriegsgefangenen; 1944/45 Lehrer an Antifaschulen; 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Lösche, Lothar, Jg. 1911, ev. Geistlicher; Pfarrer in Lauter (Erzgebirge); seit 1943 als Ltn. und Kompanieführer im Regiment Lemberg; 1943 in sowjetischer Kriegsgefangenschaft, bekannte sich zu den Aufgaben und Zielen des Nationalkomitees und blieb an der Front als Helfer des Frontbevollmächtigten; gehörte am 27. Januar 1944 als Frontbeauftragter zu der sowjetischen Division, die das Vernichtungslager Auschwitz befreite; von März bis Mai 1945 wirkte er innerhalb der sowjetischen Truppen, die Breslau belagerten und einkesselten als aktiver Propagandist für das »Freie Deutschland« und kehrte im Mai 1945 mit den Truppen der 1. Ukrainischen Armee nach Deutschland zurück. Qu/Lit. L. Lösche, »Das Todeslager von Auschwitz« in »Freies Deutschland« v. 21. März 1945, 73

Lohberger, Kurt, 2.6.1914, geb. in Lugau/Erzgebirge als Sohn eines Bergarbeiters; VSch.; Maurer; 1930 Mitgl. des KJVD, später KPD; 1933 Emigr. in die CSR und nach Österreich; 1936-1939 Teilnahme am Spanischen Bürgerkrieg u. a., im Thälmann-Battl.; 1939-1941 in Frankreich in den Lagern St. Cyprien, Gurs u. Le Vernet interniert; 1943 Auslieferung an die Gestapo; 1943 Zuchthaus Waldheim, Strafbattl. 999; Januar 1945 Übertritt zu griechischen Partisanen; Mitbegründer des Antifaschistischen Komitees »Freies Deutschland« deutscher Soldaten in Griechenland (AKFD). 1945 Emigr. in die UdSSR. 1948 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv, 107

Lohmann, Günther, Ltn.; Mitbegründer des BDO, Qu/Lit. Gründungs-Protokoll des BDO

Lohmar, Heinz, 21.7.1900 bis 14.9.1976, geb. in Troisdorf (Siegkreis) als Sohn eines Bauunternehmer; Lehre als Maler; Studium an der Kunstgewerbeschule in Köln; 1930 Mitarb. in der Roten Hilfe; 1931 Mitgl. der KPD; Delegierung zum Antikriegskongress nach Amsterdam; Februar 1933 »Schutzhaft« wegen illegaler politischer Arbeit; Emigr. über die Schweiz und Italien nach Frankreich; bei Ausbruch des 2. Weltkrieges Internierung; freiwillig

in einem französisches, später englisches militärisches Arbeitskommando; nach der Besetzung Frankreichs durch die Hitler-Wehrmacht Flucht mit der Familie (Frau und Sohn) in das nicht besetzte Südfrankreich; dort Zusammenarbeit mit dem Maquis und im Komitee »Freies Deutschland« (französisch C.A.L.P.O) in dessen Auftrag er von Toulouse aus in Kriegsgefangenenlagern bei der Umerziehung der deutschen Soldaten und Offiziere wirkte; im Sommer 1945 Mitarb. in der Redaktion der von C.A.L.P.O herausgegebenen Kriegsgefangenenzeitung. Am 8.Januar 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Lorenz, Heinz, Deutscher Antifaschist im französischen Exil. TA, Résistance, BFDW, Mitglied des Maquis »Bir Hakim«. Qu/Lit. 72

Lorscheider, Jakob (Josef), 2.9.1889, geb. in Saarbrücken; Kämpfer der Internationalen Brigaden in Spanien; anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance; März 1943 in Frankreich verhaftet; nach Deutschland deportiert; Lager »Neue Bremm«. Qu./Lit. 231

Low, Adolph, 21.7.1915, geb. in Cottbus; Kämpfer der XI. Internationalen Brigade in Spanien; anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Luddeneid, Fritz, Waldarbeiter aus Ostpr. geriet als Obergefr. im Art.Rgt.293 nach dem Überfall auf die Sowjetunion in sowj. Kriegsgefangenschaft; Mitunterzeichner des »Appells der 158« und aktive Mitarbeit im Antifa-Lageraktiv; Teilnehmer an der Gründungsversammlung und gewähltes Mitglied des NKFD; bis Kriegsende aktive politische Aufklärungsarbeit in versch. Kriegsgefangenen-Lagern; 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Ludwig, Aloys Dr. Pfarrer in der Diözese Trier; geriet als Kriegspfarrer der 6. Armee in sowj. Kriegsgefangenschaft; Mitgründer des Kirchl. Arbeitskreises beim Nationalkomitee »FD«; Mitunterzeichner des Gründungsprotokolls. Qu/Lit. 73

Ludwig, Günter, 21.8.1899 bis 4.11.1971, geb. in Berlin als Sohn eines Berufsoffiziers; Gymnasium, Kadettenschule in Berlin Lichterfelde; 1918 Leutnant; 1920-1922 Studium der Chemie, Jura und Nationalökonomie an der Universität Königsberg; ab 1935 Lehrer an der Kriegsschule in Dresden; ab 1938 Abteilungs-Kommandeur in einem Artillerie-Rgt. in Mannheim, Oberstleutnant; 1942/43 Oberst und Kdr. eines Artillerie-Rgts; Januar 1943 sowj. Kriegsgefangenschaft bei Stalingrad, bekannte sich zum NKFD, Mitgründer des Bundes Deutscher Offiziere; 1944 Bevollmächtigter des NKFD in einem Generallager; 1948 Besuch der Antifaschule in Krasnogorsk; Sept. 1948 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv,108

Ludwig, Werner, 15.12.1914, geb. in Mühlheim a.d.Ruhr; Abitur; Studium an der Militärärztl. Akademie in Berlin; 1942 Oberarzt, später Stabsarzt in der Wehrmacht; 1943 sowj. Kriegsgefangenschaft bei Stalingrad; Antifaschule und Mitarbeit im Bund Deutscher Offiziere und NKFD; 1948 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv, 108

Luenenschloss, Ewald, gest. 25.8.1944, geb. in Barmen; Kommunist; Flucht nach Frankreich; Kämpfer in den Internationalen Brigaden in Spanien; anschließend Frankreich; 1939 Fremdenlegion; nach deren Auflösung Rückkehr nach Frankreich; Zementarbeiter; Anschluss an die Résistance und Kontaktarbeit zu Soldaten der Wehrmacht; von SS in Chateau de l'orme-Billy verhaftet und ermordet. Qu./Lit. DRAFD-Archiv; Urkunde des Standesamt Billy.

Lützow, Kurt-Jürgen Freiherr, Generalltm.; Kommandeur d IIIV, Armeekorps, Heeresgruppe Mitte; geriet am 28.6. (Jahr?) bei Shlobin am Dnjepr in sowj. Kriegsgefangenschaft. Mitunterzeichner des »Aufrufs der 17 Generale«. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Luft, Helmut, (Moritz, Harry), Wuppertal, Deutscher Antifaschist im französischen Exil; TA-Gebietsleiter Toulouse, Herstellung und Verteilung von Propagandamaterialien an Wehrmichtsangehörige. Qu/Lit. 72

Luthardt, Hans, 26.10.1918 bis 22.11.1982, geb. in Neuborn, Krs. Wetzlar als Sohn eines Beamten; VSch; Lehre als Schlosser; 1937 NSDAP; Wehrmacht; 1943 sowjetische Kriegsgefangenschaft bei Stalingrad; Mitarbeit im Antifa-Lager-Aktiv; Antifaschule; 1945-1949 Lehrer an der Antifaschule in Krasnogorsk; Rückkehr nach Deutschland 1949, Qu/Lit. DRAFD-Archiv, 108

Machts, Otto, DVP; Mitglied des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen nach der Befreiung von Paris. Qu/Lit. 72

Mackeldey, Karl, 1900, Kaufmann; bürgerlicher Demokrat, lebte seit 1928 als Auslandsdeutscher in Mexiko; Mitbegründer und aktives Mitglied des Ausschusses der Bewegung »Freies Deutschland« in Mexiko. Qu/Lit. 79

Maddalena, Hilda, 1908, Kindergärtnerin; seit Anfang der 20er Jahre KPD; 1933 über die Schweiz nach Frankreich emigriert; Mitglied der Auslandsleitung der KPD in Frankreich; Interniert in Rieucros; ab 1942 in Mexiko; aktives Mitglied der Bewegung »Freies Deutschland« in Mexiko; Mitglied der Leitung des Heinrich-Heine-Clubs; 1946 Rückkehr nach Österreich. Qu/Lit. 79

Mändle, Johann, Mitglied des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen nach der Befreiung von Paris. Qu/Lit. 72

Maerkel, Elsa, 22.9.1905, geb. in Saarbrücken; Angehörige der Internationalen Brigaden in Spanien; anschließend Frankreich; Angehörige der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Mahle, Hans, 22.9.1911 bis 18.5.1999, geb. in Hamburg; Sohn einer Arbeiterfamilie; VSch; Lehre als kfm. Angestellter; 1926 Mitgl. des KJVD; 1928 Pionierleiter in Hamburg; 1931 Mitgl. der Reichspionierleitung; 1932-1935 deutscher Vertreter im »Intern. Kinderbüro« in Moskau; ab Juli 1933 illegale Arbeit in Berlin Sachsen u. im Ruhrgebiet; 1935 über Paris nach Prag, von dort verantwortlich für die Jugendarbeit nach Westdeutschland; 1935 als Kurier in Amsterdam verhaftet; 1936 Emigr. über die CSR in die UdSSR; 1938-1941 Jugendredakteur beim Moskauer Rundfunk; 1941 Vertreter der dt. Antifajugend im Antif. Komitee der Sowjetjugend; Oktober 1941 Aufklärungsarbeit im Kriegsgefangenenlager Spaski Sawod; Juli 1943 Mitgründer und Mitglied des Nationalkomitees »Freies Deutschland«; November 1943 Fronteinsatz für das NKFD an der Front bei Kiew; Mai 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Mahncke, August, 10.12.1901, geb. in Hamburg; Kämpfer der Internationalen Brigaden in Spanien; anschließend Frankreich; Kämpfer in der Résistance; Leutnant-Colonel. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Mai, Ewald, gest. 8.5.1944, Frontbeauftragter an der 1.Ukrainischen Front; gefallen bei Sapotowka, während einer Ansprache über Grabenlautsprecher; von einem dt. Scharfschützen tödlich getroffen. Qu/Lit. 228

Maisch, Emil, 28.3.1913, geb. in Karlsruhe; Kämpfer der XI. Internationalen Brigade in Spanien; anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Mangold, Gottfried, Major; Mitbegründer des BDO, Qu/Lit. Gründungs-Protokoll des BDO

Mann, Erika, 9.11.1905 bis 27.8.1969, geb. in München als älteste Tochter Thomas Manns; als Schriftstellerin, Schauspielerin war sie eine engagierte politische Kämpferin gegen den Faschismus; unmittelbar nach der Machtübernahme Hitlers flieht sie in die Schweiz; dort leitet sie mit Therese Giese das Kabarett »Die Pfeffermühle«, deren politisch-literarisches Programm auch international große Erfolge hatte; 1936 emigriert sie in die USA; neben ihrer publizistischen Tätigkeit nutzt sie ihre ausgedehnten Vortragsreisen, um über die Situation in Nazideutschland aufzuklären und für die Unterstützung der deutschen Emigranten in den

USA zu werben; während des Krieges arbeitete sie in London für die Deutschland-Redaktion des BBC, später als Kriegsberichterstatteerin im Nahen Osten und in Westeuropa; als ihr Antrag auf amerikanische Staatsbürgerschaft wegen des Vorwurfes Kommunistin zu sein, (Ära Mc Carthy) nicht bearbeitet wird, folgt sie ihrem Vater in die Schweiz. Qu/Lit.: E.Mann, Briefe u. Antworten 1922-1950, dtv München 1988

Mann, Heinrich, 27.3.1871 bis 12.3.1950, geb. in Lübeck in einer wohlhabenden bürgerlichen Familie; lernte im Buchhandel und studierte Geschichte u. Literaturwiss. an den Universitäten in Berlin und München; bedeutender Romancier, Novellist und Dramatiker; seit der Nazi Herrschaft in Deutschland Exil in den USA; wurde dort zu einem der aktivsten bürgerlichen Antifaschisten unter den deutschen Schriftstellern; nach Gründung des Nationalkomitees »Freies Deutschland« förderte er die Bewegung »Freies Deutschland« vor allem in Mexiko als ständiger Mitarbeiter der Monatszeitschrift »Freies Deutschland« für Lateinamerika; seit Gründung der Lateinamerikanischen Organisation der »Freien Deutschen« deren Ehrenpräsident. Qu/Lit. 57, 79, 109

Mann, Klaus, 1906 bis 1949, Sohn des Schriftstellers Thomas Mann; Schriftsteller u. Theaterkritiker; Emigr. im März 1933 nach Paris; dort Herausgeber der Emigrantenzeitschrift »Die Sammlung«; 1938 erlebt er als Reporter das Ende des Spanischen Bürgerkrieges und geht anschließend in die USA; dort wird er Angehöriger der USA Army, landet mit amerikanischen Truppen in Italien und arbeitet im Stab für psychologische Kriegführung; 1949 in Südfrankreich durch Freitod aus dem Leben geschieden. Qu/Lit. Gedenkstätte des deutschen Widerstandes, Berlin

Manz, Rudolf, 21.10.1898, geb. in Strasbourg; Kämpfer der Internationalen Brigaden in Spanien; anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Markgraf, Paul, 17.7.1910 bis 7.4.1993, geb. in Berlin als Sohn eines Angestellten; VSch; erlernter Beruf Bäcker; 1931 Eintritt in die Reichswehr als Berufssoldat; 1941 Leutnant; 1942 Oltn.; Januar/Februar 1942/43 ging er als Hauptmann einer motorisierten Panzerjäger-Abteilung mit den Überlebenden der 6. Armee bei Stalingrad in sowjetische Kriegsgefangenschaft; Antifaschule in Krasnogorsk; bekannte sich zum NKFD und wurde im September 1943 Mitgründer und Mitglied des »BDO«, 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit DRAFD-Archiv, 108

Markmann, Karl, Jg. 1895, Kaufmann; 1919 Mitbegründer und Leitungsmitglied der Deutschen Friedensgesellschaft in Bochum; lebte seit 1924 als Auslandsdeutscher in Mexiko; 1925 Mitglied der neu gegründeten Republikanischen Vereinigung der Mexikodeutschen; führendes Mitglied des Ausschusses der Bewegung »Freies Deutschland« und der Liga für deutsche Kultur in Mexiko; blieb nach dem 2. Weltkrieg in Mexiko. Qu/Lit. 57, 79, 109

Maron, Karl, 27.4.1903 bis 22.1.1975, geb. in Berlin als Sohn einer Arbeiterfamilie; VSch; Lehre als Maschinenschlosser; 1926 Mitgl. KPD; 1931 Mitgl. d. Roten Sporteinheit; 1932 Vors. d. ASV »Fichte«; 1942 Red. beim Deutschen Volkssender; 1943 Mitgründer des NKFD; ständiger militärpolitischer Kommentator im Organ »Freies Deutschland«; Mai 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv, 108

Martin, Robert, Deutscher Antifaschist im französischen Exil; TA; Résistance; BFDW; Angehöriger des Maquis »Bir Hakim«, Qu/Lit. 72,

Marum, Hans, Jg. 1913, Sohn des 1934 von den Nazis ermordeten Reichstagsabgeordneten und badischen Staatsrates Dr. Ludwig Marum; Journalist; 1928 SPD; Funktionär der SAJ und des Sozialistischen Studentenbundes; nach dem Machtantritt der Nazis Emigr. nach Frankreich; 1939 KPD; Mitglied der »Freien Deutschen Jugend« in Paris; interniert in franz. Lagern u.a. Vernet, Les Milles; ab 1942 Exil in Mexiko; Mitglied der Bewegung »Freies Deutschland« und des Heinrich-Heine-Klubs; Mitorganisator der FDJ in Mexiko; 1947 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 57, 79, 109

Marum, Sophie, 1928 Mitglied der SPD, Funktionärin der SAJ; 1935 über Österreich nach Frankreich emigriert; 1939 Mitglied der KPD; aktive Tätigkeit in der FDJ in Paris; interniert im Lager Bompard/Marseille; ab 1942 Exil in Mexiko; Mitglied der »Freien Deutschen Bewegung« und des Heinrich-Heine-Klubs; 1947 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Maseberg, Edwin, 26.9.1919, geb. in Leutershausen (a.d.Bergstraße) als Sohn eines Friseurs; VSch; erlernter Beruf Friseur; am 4. Oktober 1940 zur Wehrmacht eingezogen; als Ogfr. der 1. San./Abt. der 112. I.D. am Überfall auf die UdSSR teilgenommen; am 17.1.44 bei Korsun-Schewskowski (Ukraine) in sowj. Kriegsgefangenschaft übergelaufen; kam nach Shitomir zur Antifa-Schule; Einsatz bei der 1. Ukrainischen Front, der er bis Mai 1945 in Dresden angehörte; bei seiner Teilnahme an einem Propagandaeinsatz am 5./6. Mai 1945 unter Lt. Horst Vieth in Breslau verwundet; Mai 1945 Rückkehr nach Deutschland, Qu/Lit. 108

Matern, Hermann, 17.6.1893 bis 24.1.1971, geb. in Burg b. Magdeburg; VSch; 1907-1911 Berufsausbildung Gerber; 1907 SAJ; 1911-1914 SPD, Kriegseinsatz; 1918 USPD; Teilnehmer an der November-Revolution; Mitglied des Arbeiter- und Soldatenrats; 1919 Mitgl. KPD; 1928/1929 Besuch der Internation. Leninschule in Moskau; 1932/33 Mitgl. des Preußischen Landtags; ab April 1933 Leiter des illegalen Bezirks d. KPD in Pommern; 14.7.1933 verhaftet; Sept. 1934 Flucht aus dem Gefängnis Altdamm b. Stettin u. Emigr. in die CSR; Juli 1935/Februar 1936 über die Schweiz, Belgien nach Holland; 1937 zum Stützpunktaufbau nach Norwegen von dort nach Stockholm; Ausbürgerung am 4.7.1940; Frühjahr 1941 Übersiedlung nach Moskau; Mitglied und tätig im Nationalkomitee »Freies Deutschland«; Lehrer an der Zentralen Antifaschule für deutsche Kriegsgefangene in Krasnogorsk; 1.5.1945 mit der Initiativgruppe des ZK der KPD Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv, 1

Matern, Jenny, 11.4.1904 bis 22.9.1960, geb. in Berlin als Tochter eines Drechslers; VSch. Handelsschule 1919-1921; SAJ; Arbeit als Stenotypistin; Mitglied der SPS; 1923 KPD; 1924-1925 Mitglied der BL der Roten Hilfe in Bayern; nach Errichtung der faschistischen Diktatur illegaler Widerstand; Sept. 1933 verhaftet; Gefängnis und KZ Moringen; nach Entlassung Mai 1934 Emigr. nach Prag; Mitarbeit im Auslandsbüro d. KPD; 1936 Arbeit in der Abschnittsleitung der KPD der RHD für Norwegen und Nordwestdeutschland; 1937 Teilnahme am antif. Kampf in Norwegen, seit 1940 in Schweden; 1941-1942 Besuch der Internationalen Leninschule in Moskau, anschl. bis 1945 Arbeit im Moskauer Rundfunk; 1943 Sprecherin im Sender Freies Deutschland; 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv, 108

Mathes, Karl, 23.1.1911, geb. in Udenheim; Kämpfer der XI. Internationalen Brigade in Spanien; anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Mathia, Georg, Missionar der der Congregation U.I.F.v.La Salette, Diözese Ermland; geriet als kath, Wehrmachtspfarrer der 100. Jäger-Div. in sowj. Kriegsgefangenschaft; Mitgründer des Kirchl. Arbeitskreises beim NKFD; Mitunterzeichner des Gründungsprotokolls. Qu/Lit. 38, 100

Maticzek, Karl (Carl), 2.6.1896, geb. in Piskum; Kämpfer der XI. Internationalen Brigade in Spanien; anschließend Frankreich; Kämpfer in der Résistance; Leutnant. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Matisinsky, Karl, er leitete eine Gruppe internationaler Maquis im südfranz. Departement Tarn. Qu/Lit. Privatarchiv Granzow, Jonny

Max, Hermann, geb. 14.10.1907, Kämpfer der Internationalen Brigaden in Spanien; anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Mayer, Hermann, 6.12.1906 bis 1.5.1981, geb. Steinheim (Murr), Sohn eines Drechslers; Volksschule, Tischler, 1924 Wanderschaft, 1925/26 Mitgliedschaft in Gewerkschaften und SPD, ab 1932 KPD. 1933 illegale antifaschistische Arbeit in Köln, mehrfach verhaftet, Okt 1933 Emigration ins Saarland, Jan.1935 nach Frankreich. Okt. 1936-Mai 1938 in den Internationalen Brigaden (11. Internationalen Brigade, 1. Bat.,) u.a. Politkommissar einer Kompanie bzw. Bataillon, letzter Dienstgrad Oberleutnant. Mai 1938 nach Frankreich, Speziallager Rieucros, ab Oktober 1939 Lager Le Vernet, dann verschiedene Lager. Seit April 1941 in Arbeitskompanien (in Chanac und Penens), April 1943 Flucht aus dem Arbeitslager und Maquis in den Cevennen (u.a. Partisanengruppe »Bir Hakeim«); Kriegsname Charles Dupont, 1944 Teilnahme an der Befreiung von Alès und Nimes Leutnant der FFI, Mitglied des Nationalkomitees »Freies Deutschland« für den Westen seit Gründung, Frontbeauftragter bzw. Bevollmächtigter des CALPO für Gefangenearbeit in Gard und Lozère, Nov. 1944 Entpflichtung vom Dienst der FFI zur Verfügung des CALPO, Auszeichnung Kriegskreuz mit Stern in Bronze. Nach Rückkehr nach Deutschland Instrukteur des KPD-Landesvorstandes Württemberg-Baden, KPD-Kreissekretär in Ludwigsburg, 1951-1958 Mitarbeiter des PV der KPD, 1958 Übersiedlung in die DDR, SED, Rentner. Quellen: Im Bunde mit dem Feind; Pech, K.H., An der Seite der Resistance; Drews/Stoll, Gefecht in den Cevennen; SAPMO (Bestände zum Nationalkomitee Freies Deutschland und Spanischen Bürgerkrieg); Bres, E./Y. Un maquis d'antifascistes allemands en France 1942-1944, Montpellier 1987; Cevennes – terre de refuge 1940-1944, Montpellier 1994 Spanienkämpfer. Erlebnisberichte der Spanienkämpfer des Bezirkes Erfurt, Erfurt 1985. Qu/Lit. Archiv H. Mayer

Mayer, Paul, 1889 bis 1970, Dr.phil., Lektor und antifaschistischer Schriftsteller; bis 1930 Cheflektor des Rowohlt-Verlages in Berlin; Autor von Gedichten, Novellen und literarischen Aufsätzen; ab 1939 Emigr. in Mexiko; seit 1943 Mitglied des Ausschusses der Bewegung »Freies Deutschland«; Vorstandsmitglied des Heinrich-Heine-Klubs; Lektor des Verlages »El Libro Libre«; kehrte nach 1955 aus Mexiko zurück und lebt seitdem in der Schweiz. Qu/Lit. 83

Mebel, Moritz, 23.2.1923, geb. in Erfurt als Sohn einer Verkäuferin und eines Gießerei-Ingenieurs; 1932 emigrierte die jüdische Mutter mit ihm und seiner Schwester in die UdSSR; der Vater folgte 1933; in Moskau besuchte er die Karl-Liebknecht-Schule, anschließend eine Moskauer Oberschule, am 15.Oktober 1941 meldete er sich als Student zur Verteidigung Moskaus; zunächst in einem kommunistischen Arbeiterbataillon, aus dem später die 130. Division der Roten Armee wurde, blieb er bis 1947 Armeeingehöriger, zuletzt im Range

eines Gardeoberleutnants; nach der Armee Fortsetzung seines Medizinstudiums; Promotion am Zentralinstitut für ärztliche Fortbildung in Moskau, 1958 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit DRAFD-Archiv, E

Meerheim, Mitglied des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen nach der Befreiung von Paris. Qu/Lit. 72

Meier, Elise, Mitglied des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen nach der Befreiung von Paris. Qu/Lit. 72

Meier, Heinrich, 9.12.1916 bis 23.3.1989, geb. in Detmold als Sohn eines Maurers; VSch; Ausbildung zum Maurer, danach im Beruf tätig; 1939 Wehrmacht, zuletzt Hptm.; 1943 bei Stalingrad in sowj. Kriegsgefangenschaft; Besuch von Antifaschulen und Lehrtätigkeit; 1949 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Melis, Ernst, 5.3.1909, geb. in Kassel als Sohn eines Schlossers; VSch; 1923-1927 Berufsausbildung zum Dreher; 1927/29 im Beruf tätig; 1927 KJVD u. KPD; Besuch der KJVD-Reichsschule; 1928-1930 Mitgl. der KJVD Reichsltg; Mitgl. RGO, RHD, RFB, IAH, BdFdSU und ASV; 1929-1932 hauptamtl. im Militär-Apparat der KPD; 1932/33 illegale Arbeit in Hannover und Kassel; Emigr. nach Holland und Paris; 1934/35 Internat. Lenin-Schule in Moskau; 1935-1937 Aspirant u. Mitarb. in der dt. Sektionsleitung; 1937 in Prag Red.-Volontär der »Deutschen Volkszeitung«; 1938/39 Red. in Paris; Mitgl. der Résistance; 1940 verhaftet u. interniert, geflohen; 1943 illeg. in Toulouse; verantw. Red. der Zeitung »Soldat am Mittelmeer«; 1943 Ltr. der Ztg. »Deutsches Volksecho« in Lyon; Propagandist unter deutschen Soldaten; ab August 1943 Mitarb. des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen; Bildung von Soldatengruppen; 1945 Red. der Zeitung »Volk und Vaterland«; 1947 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv, 72, 80,

Melis, Raina, 4.4.1915 bis 20.1.2001, geb. in Amsterdam als Tochter einer Kaufmannsfamilie; nach Mittelschulabschluss Ausbildung als Säuglingsschwester; 1937 aktiv in der Kinderhilfe für Spanien; 1937 Eintritt in die KP der Niederlande; tätig in der Parteibuchhandlung; 1939 Übersiedlung nach Paris; Mitglied der FKP; wegen Parteiarbeit im Oktober verhaftet; bis Anfang 1940 im Gefängnis La Roquette; interniert bis Oktober 1940 in Rieucros; befreit durch Intervention des niederländischen Konsuls in Toulouse; Aktivität in der MOI-Gruppe; Verhaftung im Juli 1943 und Internierung im Lager »Noe« (Südfrankreich); organisierte Flucht aus dem Lager und als Krankenschwester nach Carcassonne in eine gaullistische Privatklinik vermittelt; für die Résistance Verbindung aufgenommen zu einem Angehörigen des Wehrmacht-Verbindungsstabes 682 in Carcassonne; bis zur Landung der Alliierten in Südfrankreich am 19.8.1944. Rückkehr nach Deutschland 1947. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Mendelson, Gustav, Jg. 1884, Kaufmann; vor 1933 in Deutschland Mitglied des Vorstandes des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten; kam 1941 nach Mexiko; wurde 1943 Mitglied des Ausschusses der Bewegung »Freies Deutschland« in Mexiko; behielt seinen Wohnsitz in Mexiko. Qu/Lit. 79

Menden, Peter, 10.8.1888, geb. in Köln; Kämpfer der XI. Internationalen Brigade in Spanien; anschließend Frankreich; Kämpfer in der Résistance; Capitain. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Menzel-Merker, Margarete, Jg. 1903, Angestellte; 1921 KPD; vor 1933 Mitarbeiterin im ZK der KPD, 1931-1933 Arbeit für die RGI (Rote-Gewerkschaftsinternationale) in den USA

tätig; danach illegale Arbeit in Deutschland; 1935 über die UdSSR und OSR nach Frankreich; interniert in Gurs; ab 1941 Emigr. nach Mexiko; Mitglied der Bewegung »Freies Deutschland« und des Heinrich-Heine-Klubs; anfangs Redaktions- und Verlagssekretärin der Zeitschrift »Freies Deutschland«; später Redakteurin des Pressedienstes des Lateinamerikanischen Komitees der »Freien Deutschen« (LAK); 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 57, 79, 105

Merker, Paul, 1.2.1894 bis 13.5.1969, geb. in Oberlößnitz als Sohn einer Arbeiterfamilie; VSch; Lehre als Kellner; 1918 USPD; 1920 KPD; 1919 Sekretär des Zentralverbandes der Hotel- u. Restaurant-Angestellten; 1923/1924 Sekretär des KPD-Bezirks Westsachsen; 1926-1930 Mitglied des ZK der KPD; 1930 Kursant an der intern. Leninschule in Moskau; 1934/35 im antif. Widerstand; 1935-1939 Mitglied der Auslandsleitung des ZK der KPD in Paris; 1942 Exil in Mexiko; Mitbegründer der Bewegung »Freies Deutschland« in Mexiko und Sekretär der Lateinamerikanischen Bewegung der Freien Deutschen (LAK); 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. E, DRAFD-Archiv

Mertens, Karl, Salvatorianer-Kolleg, Kloster Steinfeld (Eifel) geriet als Gefr. 5/I.R. 596 in sowj. Kriegsgefangensch; Mitgründer des Kirchl. Arbeitskreises beim Nationalkomitee »FD«; Mitunterzeichner des Gründungsprotokolls. Qu/Lit. 38, 100

Mertsching, Werner, gest. 21.4.1944, Mitglied der Frontorganisation des NKFD an der 1.Ukr. Front; bei einer Lautsprechersektion an der Dnjstr-Front gefallen. Qu/Lit. 228

Meusel, Alfred, 19.5.1896 bis 10.9.1960, geb. in Kiel als Sohn eines Studienrats; 1914 Abitur; Kriegsfreiwilliger; Offizierslehrgang; 1918-1922 Studium der Literaturgesch., Rechtswissensch., Nationalökonomie, Soziologie und Geschichte an der Universität Kiel; 1918 USPD; 1919 SPD; Vorsitzender der sozialistischen Studenten Kiel; 1922 Promotion; Assistent an der TU Aachen; 1930 ord. Professor für Volkswirtschaftslehre und Soziologie; 1930/1931 Dekan; 1933 Entlassung, zweimal inhaftiert; 1934 Ermigr. über Dänemark nach Großbritannien; 1937 Gruppe der Kommunisten; 1939 Gründungs- und Leitungsmittglied des »Freien Deutschen Kulturbundes« in Großbritannien; seit 1942 einer der beiden Leiter der Freien Deutschen Hochschule. Qu/Lit. DRAFD-Archiv, 207

Mewis, Karl, 22.11.1907 bis 16.6.1987, geb. in Hannover als Sohn eines Schlossers; Lehre und Arbeit als Schlosser; 1922 Mitglied der SAJ, 1923 Mitglied des KJVD; 1924 der KPD; 1925 Vors. des KJVD in Hessen-Waldeck; Red. der »Neuen Arbeiter-Zeitung« in Kassel; 1929-1932 Org.Sekr. in der KPD-BL Magdeburg-Anhalt; 1932-1934 Kursant an der Intern. Leninschule in Moskau, anschl. Rückkehr nach Deutschland; antifaschistischer Widerstand; zeitweilig Politleiter des KPD-Bezirks Mittelrhein und des Bezirks Wasserkante; 1936/1937 Angehöriger der Intern Brigaden in Spanien; 1938 Emigr. über Frankreich nach Schweden; Leitungsmittglied des »Freien Deutschen Kulturbundes«; Hrsg. der »Politischen Informationen« und Publikationen der deutschen Emigrationsleitung. Qu/Lit. DRAFD-Archiv, 120, 171

Meyer, Erich, Mitglied des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen nach der Befreiung von Paris. Qu/Lit. 72

Meyer, Ernst-Hermann, 8.12.1905 bis 8.10.1988, geb. in Berlin als Sohn eines Arztes in einer jüdischen Familie; 1924-1926 Gymnasium; 1924-1926 Lehrling und Angestellter im Berliner Bankgewerbe; Privat-Unterricht in Klavier und Musiktheorie; 1933 Emigr. nach London, Arbeit u.a. als Kopist; 1936 Dirigent von Arbeiterchören; als Mitgl. d. »Freien Deutschen

Kulturbundes« gehörte er der Bewegung »Freies Deutschland« in Großbritannien an; Arbeit als Gastdozent über Musik am Bedford College und Gastprofessur an der Universität Cambridge; 1948 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 104

Meyer, Gustav, 18.5.1888 bis 22.10.1961, geb. in Mühlheim/Ruhr als Sohn eines Behördenangestellten; VSch; kaufmännische Lehre; bis Ende 1932 in verschiedenen Firmen als Finanz- und Buchhaltungskraft tätig; Teilnehmer am 1. Weltkrieg; von 1918 bis 1923 Mitgl. der SPD; danach Sympathisant der KPD; infolge seiner jüdischen Abstammung den verschiedensten Nachstellungen ausgesetzt; 1938 Emigr. in die Schweiz; im März 1940 Ablauf der Aufenthaltsgenehmigung; als politisch verdächtig im Zuchthaus St. Gallen interniert; 1941 nach Errichtung von Arbeitslagern kam er in das Lager Bessecourt im Tessin und bis zum Ende der Emigrationszeit 1945 in das Umschulungslager Zürich-Horn; 1943 Mitglied der Bewegung »Freies Deutschland« in der Schweiz; als Mitglied des Lagerrats tätig; Rückkehr nach Deutschland im Jahre 1946. Qu/Lit. DRAFD-Archiv, 120

Meyer, Hans, 19.3.1907, geb. in Köln als Sohn eines Kaufmanns; 1925-1929 Studium der Staats/Rechtswissenschaften, Geschichte und Musik in Köln, Berlin und Bonn; 1931 Mitglied der SAP; 1932-1935 Mitgl. d. KPDO (KPD/Opposition); 1933 Emigr. nach Paris; 1935-1938 und von 1939-1945 Mitglied der KPD im Schweizer Exil; Ende 1939 und Anfang 1940 interniert im Zuchthaus St. Gallen; später als Flüchtling in Zürich Mitgründer des »Schutzverbandes deutscher Schriftsteller« und förderndes Mitglied der Bewegung »Freies Deutschland« in der Schweiz; aktives Mitglied der bis Anfang 1945 illegalen Bewegung »Freies Deutschland« in der Schweiz; später in Zürich Mitherausgeber der Flüchtlingszeitschrift »Über die Grenzen« mit dem Untertitel »Von Flüchtlingen für Flüchtlinge«; Qu/Lit. DRAFD-Archiv, 120

Meyer, Horst-Heinz, 4.10.1914, geb. als Sohn eines jüdischen Wirtschaftsjournalisten; 1920 Preußische Mittelstandsschule; Gymnasium; 1929 Übergang zum Pädagogikum; Mitgl. des Sozialistischen Schülerbunds; Wahlhelfer der KPD; 1932 Jurastudium in der Schweiz; 1933 Exil in Genf; 1933 als Sekretär des Jüdischen Studentenbunds Delegierter zum antifaschistischen Jugendkongress in Paris; mit einer Norwegerin (spätere Heirat) nach Norwegen; 1939 Mitgründer der Gemeinschaft ausl. Flüchtlinge in Norwegen unter dem Vorsitz von Willi Brandt; September 1940 nach dem faschistischen Überfall auf Norwegen Übersiedlung nach Schweden; Mitgründer der »Freien Deutschen Jugend«; Mitarbeit in der Redaktion des Organs des »Freien Deutschen Kulturbundes«, Qu/Lit. 171

Meyer, Otto, Emigr. in die Niederlande; nahm am bewaffneten Widerstand teil; 1944 erster Vorsitzender der Vereinigung Deutscher und Staatenloser in den Niederlande. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Meyer, Walter, SS-Obersturmführer; Mitbegründer des BDO, Qu/Lit. Gründungs-Protokoll des BDO

Meyer-Hanno, Hans, 3.6.1906 bis 20.4.1945, geb. in Hannover; von Beruf Schauspieler; wegen seiner Einstellung gegen den Nationalsozialismus und seiner Ehe mit einer Jüdin war er am Schillertheater in Berlin ständigen Drangsalierungen durch die Nazis ausgesetzt; während des Krieges unterhielt er Verbindung zu kommunistischen Widerstandskämpfern; auf der Grundlage des Programms des Nationalkomitees »Freies Deutschland« (Manifest des NKFD) konnte er unter seinen Berufskollegen weitere Mitglieder für die illegale Arbeit gewinnen und Flugblätter und anderes antifaschistisches Schriftenmaterial der Saefkow-Jacob-Bästlein-Gruppe (Berliner Ausschuss des NKFD) gewinnen; Ende 1943 verhaftet und

zu drei Jahren Gefängnis verurteilt, kam er bei einem Luftangriff auf Bautzen ums Leben. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Meyer-Ricard, Herbert, KPD ; Emigr. in die Niederlande; gehörte zu einer niederländischen Widerstandsgruppe; gründete im Januar 1944 die Hollandgruppe »Freies Deutschland«. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Michaeli, Hans (Jean), 4.10.1905, geb. in Elberfeld; Kämpfer der XI. Internationalen Brigade in Spanien; anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Michaelis, Herbert, Generalmajor, Kommandeur d. 95. Inf.-Div. Der Heeresgruppe Mitte; geriet am 1.7.1944 an der Beresinafront in sowj. Kriegsgefangenschaft; Mitunterzeichner des »Aufrufs der 17 Generale«. s. Sachartikel

Michelson, Alice, 13.11.1916, geb. in Berlin als Tochter eines Kaufmanns; Gymnasium ohne Abschluss; Ausbildung als Verkäuferin; nach 1933 im illegalen Widerstand; 1935-1939 dreieinhalb Jahre Gefängnis wegen Vorbereitung zum Hochverrat; Mai 1939 gelang es ihr als Dienstmädchen nach England auszuwandern; 1940/41 interniert auf der Isle of Man; nach Rückkehr nach London Mitglied der FDJ in Großbritannien; bis 1946 Arbeit als Schweißerin in Glasgow, dort Zugehörig zur Bewegung »Freies Deutschland«; 1957 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv, 104, 207

Milbrodt, Heinrich (Henry), 1.1.1900, Kämpfer der XI. Internationalen Brigade in Spanien; anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Miller, Josef (Sepp), 27.8.1883 bis 23.3.1964, geb. als Sohn eines Mittelbauern; VSsch; Schlosserlehre; während der Novemberrevolution 1918 Angeh. des Arbeiterrats der Weserwerft (Bremen); Mitgl. d. KPD; führend bei der Verteidigung der Bremer Räterepublik; nach dem Verbot der KPD v. November 1923 b. Juli 1924 im Arbeitslager Munsterlager gefangen gehalten; nach Errichtung der faschistischen Diktatur emigrierte er zunächst nach England und später in die CSR; nach dem Einmarsch faschistischer Truppen ging, er über Polen u. Norwegen nach Schweden, wo er interniert und 1944 zum Mitgründer des »Freien Deutschen Kulturbundes« wurde, der im Sinne des Nationalkomitees »Freies Deutschland« für den Zusammenschluss aller Hitlergegner wirkte; im Januar 1946 kehrte er nach Deutschland zurück. Qu/Lit. DRAFD-Archiv, 120

Miltenberger, Emil, 4.8.1900, geb. in Mainz; Kämpfer der Internationalen Brigaden in Spanien; anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Mix, Mitglied des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen nach der Befreiung von Paris. Qu/Lit. 72

Modesohn, Mitglied des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen nach der Befreiung von Paris. Qu/Lit. 72

Mössinger, Karl, SPD; Mitglied des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen nach der Befreiung von Paris. Qu/Lit. 72

Mohr, Peter, Pfarrer in der Diözese Trier, geriet als kath. Wehrmachtspfarrer d. 16. Pz.-Div. in sowj. Kriegsgefangenschaft; Mitgründer des Kirchlichen Arbeitskreises beim NKFD; Mitunterzeichner des Gründungsprotokolls. Qu/Lit. 38, 100

Mohr, Walter, 1913 bis 1944, gehörte zu einer Gruppe deutscher antifaschistischer Soldaten, die durch Fallschirmabsprung bei belorussischen Partisanen wichtige Aufklärungsarbeit in rückwärtigen Garnisonen der Wehrmacht leisteten; Ende Januar 1944 von faschistischen Abwehrorganen festgenommen; in der Festung Torgau zum Tode verurteilt und erschossen. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Mosch, Hans, 2.6.1906 bis 29.5.1944, geb. in Öderan; Deutscher Antifaschist im französischen Exil; TA, Résistance; BFDW; Angehöriger des Maquis »Bir Hakim«, von Gestapo verhaftet und bei Cassagnas/Lozère ermordet. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Mottek, Hans, 26.9.1910, Wirtschaftshistoriker, Institutsdirektor(???); geb. in Posen; 1929 Jurastudium an den Universitäten Freiburg und Berlin; 1932 Referendar am Amtsgericht in Bernau; 1933 Emigr. nach Palästina, dort 1935 Mitgl. der KPD, ab 1936 Land- und Bauarbeiter in Großbritannien; Arbeit in der »Deutschen Volksfront«; Mitbegründer der FDJ in England. 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 104

Motzko, Josef, Franziskanerpater im Kloster Breslau Carlowitz; geriet als San.-Unteroffiz. 5. Pz.-Div. in sowj. Kriegsgefangenschaft. Mitgründer des Kirchlichen Arbeitskreises beim NKFD; Mitunterzeichner des Gründungsprotokolls. Qu/Lit. 38, 100,

Müller, Alfred (Fortmüller, Alfred), 1903 -1943, erlernter und ausgeübter Beruf als Schmied; 1919 KPD; 1929 ausgewandert in die USA; Arbeiter, Lehrer, Redakteur; Herausgeber der kommunistischen Tageszeitung im Staat Montana; 1933 Verhaftung; Androhung der Auslieferung an das faschistische Deutschland; 1937 als Korrespondent des »Daly Worker«, des Organs der KP d. USA in Mexiko; Mitglied der Ausländergruppe der KP Mexikos; Mitglied der Liga für deutsche Kultur in Mexiko; Mitbegründer der Bewegung »Freies Deutschland« in Mexiko; blieb in Mexiko, Qu/Lit. 57, 79, 109

Müller, Arno, Dipl.-Volkswirt; Mitgl. der Deutschen Volkspartei (DVP); Vizepräsident und Beauftragter des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen nach der Befreiung von Paris. Qu/Lit. 72

Müller, Berta, 27.11.1882, geb. in Lettland; Angehörige der Internationalen Brigaden in Spanien; anschließend Frankreich; Angehörige der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Müller, Gustav, Kämpfer in den Internationalen Brigaden in Spanien; anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Müller, Herbert, 3.6.1900, geb. in Ludwigshafen; Kämpfer der XI. Internationalen Brigade in Spanien; anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Müller, Hermann, 16.8.1899, geb. in Magdeburg; Kämpfer in den Internationalen Brigaden in Spanien; anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Müller, Johann, Mitglied des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen nach der Befreiung von Paris. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Müller, Peter, Kämpfer in der Internationalen Brigaden in Spanien; anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Müller, Siegfried Dr. Oberstarzt; Mitbegründer des BDO, Qu/Lit. Gründungs-Protokoll des BDO

Müller, Vincenz, 5.11.1894 bis 12.5.1961, geb. in Aischhach (Oberbayern) als Sohn eines Gerbermeisters; seit 1.10.1913 Berufssoldat, eine Laufbahn, die mit der Zerschlagung der deutschen Mittelfront im August 1944 endete, in der er als Generalleutnant, Kommandeur eines Armeekorps und stellv. Befehlshaber der 4. deutschen Armee sich der Roten Armee gefangen gab und in einem Flugblatt einen letzten Befehl an die von ihm vorher geführten Truppen richtete, den aussichtslosen Kampf einzustellen; in der Kriegsgefangenschaft bekannte er sich zum Nationalkomitee »Freies Deutschland« und wurde zum Initiator des Aufrufes der 17 deutschen Generale der Mittelfront, die sich am 27. Juli 1944 an die Wehrmacht wandten, Hitler den Gehorsam zu verweigern und den Krieg zu beenden; im September 1948 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv, 28

Müller, Walter, Student der Theologie aus Herne i. Westfalen, geriet als Hauptmann in sowj. Kriegsgefangenschaft; Mitgründer des Kirchl. Arbeitskreises beim NKFD, Mitunterzeichner des Gründungsprotokolls. Qu/Lit. 38, 100

Müller, Willibald, Deutscher Eisenbahner in Frankreich; Warnung der Résistance vor Angriffen eines Deutschen Panzerzuges gegen die franz. Partisanen; Übertritt in den Maquis »Jean Pierson«. Qu/Lit. 72

Müller, Willy, gest. 18.11.1944, Partisanenführer im slowakischen Widerstand; 1942 Bildung einer Partisaneneinheit; Sept. 1943 verhaftet; Sept. 1944 Ausbruch aus dem Gefängnis; im Kampf bei Cavoj gefallen. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Müller-Bülow, Hans, Generalmajor, Kommandeur der 246. Inf.-Div. d. Heeresgruppe Mitte; geriet am 1.7.44 bei Borissow a. Dnjepr in sowj. Kriegsgefangenschaft; Mitunterzeichner des »Aufrufs der 17. Generale«. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Müllerried, Friedrich, Jg. 1891, Prof. Dr.; Geologe; 1922 im Auftrag der Deutschen Erdölgesellschaft nach Mexiko; seit 1930 Professor für Paläontologie an der mexikanischen Nationaluniversität; 1932 NSDAP; Mai 1934 Austritt aus der Naziartei; erklärter Hitlergegner; 1942 Mitglied der Bewegung »Freies Deutschland« in Mexiko; behielt nach Kriegsende seinen Wohnsitz in Mexiko. Qu/Lit. 57, 79, 109, Münch, Ernst Dr. Oberarzt; Mitbegründer des BDO, Qu/Lit. Gründungs-Protokoll des BDO

Müsgen, Hermann, 19.1.1905 bis 21.12.1972, aufgewachsen in Mönchen-Gladbach; Katholik; 1929 Mitgl. der Christlichen Reichspartei; Herausgeber der Wochenzeitung »Das schaffende Volk«; Anfang 1934 über Holland ins Saarland geflohen; Anfang 1935 Emigr. nach Frankreich; Mitarbeit bei der RHD in Paris; zu Beginn des Krieges meldet er sich zur französischen Armee. Qu./Lit. 231.

Mund, Alwin, 28.9.1921, geb. in Halle/Saale; erlernter Beruf Kraftfahrzeug-Schlosser; seit dem Überfall der Wehrmacht auf die UdSSR an der Ostfront; am 11. Oktober 1941 Gefangengebe bei Orel; im Kriegsgefangenenlager bei Karaganda Mitbegründer eines antifaschistischen Soldaten-Aktivs; Frühjahr 1942 Teilnehmer an einem Lehrgang in der Antifa-Schule Oranki; anschließend als Antifa-Aktivleiter im Kgf.-Lager in Ufa; Juni 1943 Kursant an die Zentrale Antifaschule Krasnogorsk delegiert; Gründungsversammlung des NKFD; Frühjahr 1944 Agitationseinsatz am Kessel von Tscherkassy; anschließend an der Frontschule in Shitomir tätig; im Sommer 1944 Divisionshelfer des NKFD an der

Belorussischen Front, mit der er den Kampfweg von der Beresina bis an die Oder zurück legte; Mai 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv, 108

Mundt, Gustav, Deutscher Antifaschist im franz. Exil; TA; Résistance; BFDW; Mitglied des Maquis »Bir Hakim«, Qu/Lit. 72

Munschke, Ewald, 20.3.1901 bis 21.10.1981, geb. in Berlin als Sohn eines Steinmetz; VSch; Handelsschule; Lehre als Versicherungsangestellter; 1917-1918 Soldat im 1. Weltkrieg; Mitgl. der KPD seit 1923; Oktober 1933 Emigr. in die UdSSR; 1934-1936 Studium an der KUNMSAS in Moskau; 1936-1938 Politkommissar der Internationalen Brigaden in Spanien; 1938 Angehöriger von Widerstandsorganisationen in Frankreich und Holland; ab 1944 Mitarbeit in der Bewegung »Freies Deutschland« in Holland; 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv, 59

Muth-Quast, Claire, Jg. 1902, Arbeiterin; 1919 Mitgl. d. Freien sozialistischen Jugend (FSJ); nach 1933 in Wuppertal im illegalen Widerstand wirksam; 1935 Emigr. über Holland nach Frankreich; September 1939 Frauengefängnis Petite Roquette in Paris; Ende 1939 Rieucros; ab 1941 Exil in Mexiko; Mitglied der Bewegung »Freies Deutschland«, des Heinrich-Heine-Klub und der Demokratischen Deutschen Frauenbewegung; 1947 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit, 57, 79, 109

Namiot-Hollaender, Liza, 28.5.1906 bis 7.10.1984, Krankenschwester, Teilnahme am spanischen Freiheitskampf; 1939 Internierung in Frankreich (Lager Rieucros); 1941 Exil in Mexiko; Mitgl. der Bewegung »Freies Deutschland« in Mexiko; 1947 Rückkehr nach Deutschland. QU/Lit. 79

Nathan, Hans, 2.12.1900 bis 12.9.1971, geb. in Görlitz als Sohn eines Rechtsanwaltes; Gymnasium; 1919-1926 Studium der Rechtswissenschaft an den Universitäten Marburg, München, Berlin, Breslau; 1927 Promotion Dr. jur.; 1928 DDP, 1933 Emigr. in die CSR; 1939 Emigr. Großbritannien; 1940 Internierung als Arbeiter; 1942 Mitbegr. der FDJ in Manchester; Mitbegr. Der Gruppe des NKFD; September 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv, 207

Neheimer, Kurt, 14.5.1924 bis 14.10.1995, geb. in Siegen (Westfalen) als Sohn eines Arbeiters; VSch; erlernter Beruf Tischler; 1933 Emigr. nach Palästina; Gärtnerlehre; 1941/1942 Transportarbeiter; 1943/1946 Soldat der britischen Armee in einer Infanterieeinheit in Palästina; 1946 Rückkehr nach Deutschland. QU/Lit. DRAFD-Archiv

Neidhardt, Fritz, 1944 sowjetische Kriegsgefangenschaft, NKFD-Fronthelfer bei der 51. Armee, 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Nerlich, Werner, 3.7.1915 bis 15.9.1944, geb. in Potsdam-Nowawes als Sohn eines Malermeisters; Malerlehre mit Meisterprüfung; 1939 Wehrmacht Soldat; 1943 am 2. Januar mit den Resten der 6. Armee bei Stalingrad in sowj. Kriegsgefangenschaft; Juli 1944 Fronteinsatz als Beauftragter des NKFD an der 1. Belor. Front; Rückkehr nach Deutschland im April 1945. QU/Lit. DRAFD-Archiv, 108

Nett, Willi, Emigr. nach Frankreich; TA; Résistance; BFDW; Mitglied im Maquis »Bir Hakeim«. Qu/Lit. 72

Neumann, Hans, geb. 2.2.1902, Kämpfer der Internationalen Brigaden in Spanien; anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Neumann, Hilde, 1905 bis 1959, geb. in Berlin als Tochter eines Rechtsanwalts; Studium der Rechtswissenschaft.; ausgeübter Beruf Rechtsanwältin; bis 1933 Mitglied der SPD; 1933 Emigr. nach Paris; 1936 Mitgl. der KPD; Interniert im Lager Riequeros; 1941 über USA nach Mexiko; im Exil Mitgründerin der Bewegung »Freies Deutschland«; seit Juni 1944 aktives Mitglied des Heinrich-Heine-Klubs; Frühjahr 1947 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv, 79

Neumann, Rudolf, 1899 bis 1962, Dr. med.; Kinderarzt; 1927 KPA; 1933 Emigr. in die Schweiz und Frankreich; im spanischen Bürgerkrieg einer der Leiter des Sanitätsdienstes der Internationalen Brigaden; 1939 in Frankreich Interniert; 1941 über die USA nach Mexiko; Mitglied des Ausschusses der Bewegung »Freies Deutschland« in Mexiko und Mitglied des Heinrich-Heine-Klubs; kehrte im Frühjahr 1947 nach Deutschland zurück. Qu/Lit., DRAFD-Archiv, 79

Neumark, Heini, Kämpfer der XIII. Internationalen Brigade in Spanien; anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Nickolay, Dora (Jacqueline), Emigr. nach Frankreich; TA, Résistance; BFDW; redaktionelle Tätigkeit und Herstellung von Propagandamaterial für Angehörige der Besatzungsarmee in Südfrankreich; Verbindungsfrau der KPD-Westltg. Zu deutschen Kämpfern im Maquis; Juni/Juli 1945 illegale Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 72

Nickolay, Fritz (Jacques), KJVD; FDJ; KPD; Emigr. nach Frankreich; Mitglied der TA-Leitung in Lyon; Mitglied des KFDW in Lyon; beteiligt an der Herausgabe von

Propagandamaterial; Verbindungsmann zu deutschen Kämpfern des Maquis; Juni/Juli 1945 illegale Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 72

Niebergall, Otto, 5.1.1904 bis 14.2.1977, geb. in Kassel als Sohn eines Arbeiters; VSch.; erlernte und ausgeübte Berufe Schlosser, Elektriker und Bergmann; 1918 Mitgl. der Arbeiterjugend in Saarbrücken; 1920 KJVD; 1924-1935 Mitgl. der KPD-BL d. Saar; ab 1929 Gauführer des RFB Saar; 1935 Emigr. nach Frankreich; 1939/1940 interniert in St. Cyprien in Frankreich; 1940 Mitgl. der KPD-Leitung in Toulouse u. Mitglied der Résistance; Ltr. der Sektion »Travail Alemand«; 1942 Mitgl. der KPD-Westleitung in Frankreich, Belgien u. Luxemburg; 1943 Mitbegründer des illegalen, ab 1944 Präsi-dent des legalen Komitee »Freies Deutschland« für den Westen; 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv, 72, 80

Niederkirchner, Käthe, 7.10.1909 bis 28.4.1944, geb. in Berlin als Tochter eines Rohrleger und KPD-Funktionärs; nach der VSch erlernte sie den Beruf einer Schneiderin; im Frühjahr 1933 emigr. sie mit ihrem Vater in die UdSSR; als die Hitlerarmeen im Juni 1941 die Sowjetunion überfielen, meldete sie sich sofort zum Kriegsdienst; zunächst erhielt sie die Aufgabe mit anderen deutschen Emigranten Aufklärungsarbeit unter kriegsgefangenen deutschen Soldaten zu leisten; am 7. Oktober 1943 sprang sie gemeinsam mit Theodor Hinter, dem Schwiegersohn Wilhelm Piecks, aus einem Flugzeug über Polen ab; auf der Fahrt nach Berlin wurde sie bei einer Kontrolle verhaftet und nach längeren Verhören von der Gestapo in das Frauen-KZ Ravensbrück eingeliefert, wo sie von der SS erschossen wurde. Qu/Lit. DRAFD-Archiv, 108

Nikoley, Friedrich, 28.10.1909 bis 15.10.1953, geb. in Dudweiler (Saar) als Sohn eines Bergmanns; Arbeit als Bergmann und Bauarbeiter; 1924 KJVD; Juni 1933 in Speyer verhaftet; bis 1938 KZ Dachau; anschl. KPD Funktionär im Saargebiet; Emigr. nach Frankreich; Mitbegründer der FDJ in Paris; 1939 verhaftet Internierung u.a. in Colombes, wegen Krankheit entlassen, aktiv in der Résistance; 1943/1945 Mitgl. der KPD-Leitung in Lyon; Mitglied im Komitee »Freies Deutschland« für den Westen; 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv, 72

Nietzsche, Gustav, Mitglied des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen nach der Befreiung von Paris. Qu/Lit. 72

Nöldner, Erwin, 29.4.1913 bis 6.11.1944, geb. in Berlin in einer Arbeiterfamilie; nach dem Besuch des Realgymnasiums erlernte er das Schlosserhandwerk; 1928 Mitgl. d. KJVD; seit 1933 im illegalen Widerstand; im Juni 1936 zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt; nach seiner Haftentlassung nahm er Verbindung zur Saefkow-Jacob-Bästlein Gruppe auf und setzte sich für den Zusammenschluss aller antifaschistischen Kräfte in der Bewegung »Freies Deutschland« ein; im September 1944 erneut von der Gestapo festgenommen, wurde er zum Tode verurteilt und im Zuchthaus Brandenburg hingerichtet. Qu/Lit. DRAFD-Archiv, 301

Nohr, Genia, Emigr. nach Frankreich; TA; Résistance; BFDW; Mitarbeit bei der Herstellung und Weitergabe von Flugblättern an Wehrmachtsangehörige; antifasch. Kontaktarbeit nach Deutschland unter Nutzung von Wehrmachtsverbindungen. Qu/Lit. 72

Norden, Albert, 4.12.1904 bis 30.5.1982, geb. in Myslowitz (Oberschlesien) als Sohn eines Rabbiners; Realgymnasium in Wuppertal/Elberfeld; 1918 Mitglied der Freien sozialistischen Jugend; 1919 KJVD; 1921 KPD; 1923-1930 Volontär und Redakteur bei verschiedenen kommunistischen Zeitungen; oft inhaftiert; März 1933 Emigr. nach Dänemark; Redakteur der

»Antifasch. Front« in Kopenhagen; 1933-1935 Emigr. in Frankreich; Red. der Zeitung »Front mondial«; 1939-1940 in Frankreich interniert; August 1940 Mitgl. der KPD-Leitung Toulouse; 1941 von Marseille in die USA; 1942-1945 Funktionär des Deutsch-Amerikanischen Kulturverbandes; journalistische Arbeit für die Zeitungen »German American« und »Freies Deutschland« (Mexiko); 1944 Mitbegründer des »Council for a Democratic Germany«; Sommer 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu./Lit. 79

Notowicz, Nathan, 31.7.1911 bis 15.4.1968, geb. in Tyczyn (Bez. Rzeszow, Polen) als Sohn eines Kaufmanns; 1913 Übersiedlung nach München; VSch; Konservatorium in Düsseldorf; 1932 Lehrer für Musiktheorie am Düsseldorfer Konservatorium; 1933 Emigr. in die Niederlande; freischaffender Musiker und Lehrer in Amsterdam; Kontakte zur KPD, Teilnahme am Widerstand in Holland; Kulturarbeit im Ghetto Amsterdam; 1940 KPD u. 1944/45 Ltg. der KPD-Gruppe in Holland. 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu./Lit. 72

Nowack, Mitglied des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen nach der Befreiung von Paris. Qu./Lit. 72

Nuding, Hermann, 3.7.1902 bis 21.12.1966, geb. in Oberurbach (Württembg.) als Sohn einer Arbeiterfamilie; VSch; Ausbildung zum Weißgerber und Lederarbeiter; 1918 Mitgl. d. KPD; 1919 Mitgl. d. Freien Sozialistischen Jugend (FSJ); 1925-28 Aufenthalt in der UdSSR; 1927/28 Schüler der Intern. Leninschule in Moskau; bis 1933 führende Parteifunktionen im gesamten Reichsgebiet; 1934 Emigr. nach Prag. anschl. in die UdSSR; 1935-1937 in Paris führender Mitarbeiter des Mitteleurop. Ländersekretariats d. KPD-Länderbüros; 1939/40 in Frankreich interniert; Mitgl. d. Résistance, aktiv bei den Maquis in Haut Savogon; ab Oktober 1944 Red. den Komitees »Freies Deutschland« für den Westen; 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu./Lit. 72

Nuding, Paula (Reuss, Paula), Emigr. nach Frankreich; TA; Résistance; BFDW; 1940 im franz. Internierungslager Rieucros; 1941 Mitgl. der KPD-Ltg. (Arbeit nach Deutschland); Redaktion und Herstellung von Zeitungen und Flugblättern an die Okkupationstruppen gerichtet. 1943 durch Gestapo verhaftet. Qu./Lit. 72

Oberländer, Heinrich, KPD; Mitglied des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen nach der Befreiung von Paris. Qu/Lit. 72

Obermaier, Hermann (Suhr, Rene), geb. in Ostringen; KPD; Emigr. über die Schweiz nach Frankreich; Kämpfer der XI. Internationalen Brigade in Spanien; anschließend Frankreich; 1941 Angehöriger der Résistance; 1943 Angehöriger der Streitmacht unter General Leclerc im Kampf gegen die Rommel-Armee in Nordafrika; Juni 1944 Landung mit der 2. franz. Panzer-Division in der Normandie; Teilnahme an der Befreiung von Paris und Strasbourg; 1945 Demobilisierung in Berchtesgarden. Qu/Lit. 72

Obermann, Karl, 22.9.1905 bis 10.9.1987, geb. in Köln als Sohn eines Fabrikarbeiters; tätig als Techniker und freier Journalist; 1931 vorübergehend SAP; 1933 Emigr. in Frankreich (Gasthörer an der Sorbonne); 1939/1941 in Internierungslagern; 1941/1946 Emigr. in den USA; 1943/1946 Redaktionsmitgl. der Zeitschrift »The German American«; Oktober 1946 über die UdSSR nach Deutschland zurück. Qu/Lit. DRAFD-Archiv, 302

Obermeier, Max, 11.10.1896 bis 15.2.1968, geb. in Albach; Kämpfer der XI. Internationalen Brigade in Spanien; anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Odpadlik, Paul, 2.1.1902 bis 21.3.1973, geb. in Neu-Titschein (CSR) als Sohn eines Arbeiters; VSch; Lehre als Dreher; ab 1916 Kursant an der Österr. Marine Uffz.-Schule; anschl. Schiffsjunge; ab 1920 frz. Fremdenlegion; 1926 Rückkehr; 1929 KPC; 1937-1939 Teiln. am spanischen Bürgerkrieg (Intern. Brigade), zuletzt Major; Sommer 1938 Verwundung; ab Februar 1939 interniert in den frz. Lagern Argeles sur Mer, Gurs u. Bas Primes; Juli 1939 in die UdSSR; Schmied im Traktorenwerk in Tscheljabinsk; 1943-1946 Angehöriger d. Roten Armee; Parteinstrukteur in Stalingrad; Juli 1947 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Oertel, Gerhard, 4.5.1915, geb. in Berlin als Sohn eines KPD-Funtionärs; 1925 Mitgl. des KJVD; 1930 KPD; 1934 emigrierte er mit seiner Familie in die CSR, wo er im Deutschland-Apparat der KJI eine verantwortliche Funktion übernahm; 1935 Emigr. nach Großbritannien, wo er aktiv am Aufbau der FDJ/GB teilnahm; 1940/1943 wurde er in Süd-Wales interniert; 1943 nach Aufhebung der Internierung Soldat in den Britischen Streitkräften, mit denen er am Feldzug in der Normandie teilnahm; mit dem weiteren Vordringen der Alliierten kam er über Belgien, Holland nach Deutschland; im November 1945 nahm er als Delegierter an der Weltjugendkonferenz in London teil und kehrte 1945 mit den britischen Streitkräften nach Deutschland zurück. Qu/Lit. 207

Oettinger, Hans (Ormond, Henry), 1901, geb. als Sohn eines Beamten, studierte er nach dem Abitur Rechtswissenschaft und wird Staatsanwalt und Amtsrichter in Mannheim; 1933 als »rassisch Verfolgter« aus dem Staatsdienst entlassen; ihm gelingt die Flucht über die Schweiz nach Großbritannien; im Herbst 1939 als »feindlicher Ausländer« in Kanada interniert; nach Aufhebung der Internierung 1941 kommt er nach England zurück und meldet sich zu den britischen Streitkräften; er ändert seinen Namen in Henry Ormond und verrichtet seinen Militärdienst in einer Propagandaeinheit; im Frühjahr 1945 kommt er mit den britischen Truppen nach Deutschland zurück. Qu/Lit. 207

Offermann, Walter, 23.8.1912, als Wehrmachtangehöriger 1943 an die Ostfront verlegt, desertierte er aus politischen Gründen zur Roten Armee und wurde danach an der 1. Belorussischen Front im Raum Witebsk in der Frontpropaganda eingesetzt; 1944/45

Kursant an der zentralen Antifaschule Krasnogorsk; kehrte im Mai 1945 mit der
Initiativgruppe für Mecklbg. unter der Leitung von Gustav Sobottka nach Deutschland
zurück. Qu/Lit. 108

Olbrich, Mitglied des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen nach der Befreiung
von Paris. Qu/Lit. 72

Olden, Balder, 1882 bis 1949, Schriftsteller u. Journalist; im Ersten Weltkrieg Angehöriger
der deutschen Kolonialtruppen in Ostafrika; Kriegsgefangener in Indien; 1934 Emigr. in der
CSR; Teilnahme am sowj. Schriftsteller Kongress; 1935 Emigr. nach Frankreich,
Mitunterzeichner des Aufrufes zur Bildung einer deutschen Volksfront; 1941-1943 Exil in
Argentinien; Präsident für ein demokratisches Deutschland in Argentinien (CCAD), nach
Gründung des NKFD, Präsident des Komitees in Argentinien in Montevideo und Mitgl. im
Ehrenpräsidium der Lateinamerikanischen Komitees des Freien Deutschlands. Qu/Lit. 79

Oppenheimer, Werner, geb. 7.7.1924, Emigr. 1933 mit Eltern und Bruder nach Palästina
(Britisches Mandatsgebiet); bei Ausbruch des Krieges in Europa meldete er sich als
Freiwilliger zu den britischen Streitkräften. Als Angehöriger der Royal Air Force nahm er am
Afrikafeldzug in der Lybischen Wüste bis nach Ägypten teil; 1945 nach Großbritannien
repatriert; 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 207

Ormond, Henry, siehe Oettinger, Hans

Ost, Lisa, gest. 26.6.1944, Frankfurt/Main; Emigr. nach Frankreich; TA; Résistance; BFDW;
Mitglied des Maquis »Bir Hakim«; Verbindungsarbeit zwischen den Widerstandsgruppen,
von franz. Milize verhaftet und im Gestapogewahrsam in Ales/Lozere ermordet. Qu./Lit. 72

Ostberg, Paul, 21.1.1917, geb. in Berlin als Sohn eines Rechtsanwalts und Notars; die Mutter
arbeitete in der Kanzlei als Büroleiterin; beide Elternteile kamen aus jüdischen Familien;
politisch gehörten sie der staatstragenden bürgerl. Partei »Deutsche Staats- und Volkspartei«
an; nach Abschluss des Abiturs erhielt er im Januar 1937 eine befristete Aufenthaltserlaubnis
als Geigenstudent im Konservatorium in Basel (Schweiz); sein weiteres Verbleiben in der
Schweiz war nur in einem Internierungslager möglich; ab Nov.1938 bis Januar 1945 lebte er
im Baseler Internierungslager »Sommerkasino«; als Mitgründer der »Freien Deutschen
Bewegung« in der Schweiz übernahm er als Sekretär die Leitung des Komitees für die
Nordschweiz; im Sommer 1943 in die KPD aufgenommen, wurde er von Januar bis Juli 1945
mit noch vier Kameraden unter Polizeiaufsicht an die deutsche Grenze gebracht, von wo er
nach Deutschland zurückkehrte. Qu/Lit. 83

Oster, Carl, geb. 25.4.1902, Kämpfer der Internationalen Brigaden in Spanien; anschließend
Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Otto, Emil, 24.11.1903 bis 1.9.1977, geb. in Kolberg als Sohn eines Arbeiters; VSch.; Land
und Bauarbeiter; 1923 Mitgl. des KJVD und der KPD; 1929 Mitgl. der KPD-BL Pommern;
1931/32 Kursant der intern. Leninschule in Moskau; 1921 Ltr. des KPD-UB Stettin; 1933
antif. Widerstand; inhaftiert; zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt, anschließend KZ
Sachsenhausen; 1941 nach Entlassung unter Polizeiaufsicht; 1943 zur Wehrmacht
eingezogen; an der Ostfront übertritt zur Roten Armee; Bekenntnis zum »Nationalkomitee
Freies Deutschland«; Lehrer an der Antifaschule für dt. Kriegsgefangene in Taliza; 1946
Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv, 108

Otto, Theo, Schauspieler; Exil in der Schweiz; Mitbegründer der Gruppe der Bewegung
»Freies Deutschland« am Züricher Schauspielhaus. Qu/Lit. 83

Pabers, Karl, Mitglied des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen nach der Befreiung von Paris. Qu/Lit. 72

Paetel, Karl Otto, 1906 bis 1975, Journalist, leitendes Mitglied der »Bündischen Jugend«; nach 1933 mehrfach in Haft; Publikationsverbot; 1935 Emigr. nach Prag; Mitarbeiter der »Neuen Weltbühne«; 1938 Flucht über Stockholm nach Paris; interniert; Flucht nach Südfrankreich; Zusammenarbeit mit der Résistance; 1941 über Spanien u. Lissabon nach New York; dort vor allem in deutsch-sprachigen Blättern publizistisch tätig. Qu/Lit. 72

Paulus, Friedrich, 23.9.1890 bis 1.2.1980, geb. in Breitenau (b. Guxhagen) als Sohn eines Beamten; Gymnasium; 1909 Abitur; 1910 kaiserl. Armee, Laufbahn als Berufsoffizier; im Ersten Weltkrieg Stabsoffizier; Grenzschutz Ost; 1919 Reichswehrlaufbahn bis zum Oberst; Teilnahme an den Überfällen der Hitlerwehrmacht auf Polen, Belgien u. Frankreich; am 31.1.1943 als Gen.-Feldmarschall im Raum Stalingrad Kapitulation u. sowjetische Gefangenschaft; August 1944 Beitritt zum Bund Deutscher Offiziere und Anschluss an die BFD; 1953 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Pech, Erwin, Divisionshelfer bei der Frontorganisation d. NKFD im Verband der 121. Infanterie-Division der 33. Garde-Division der 4. Ukr. Front der Roten Armee, mit der er 1945 nach Deutschland zurückkehrte. Qu/Lit. 108

Pelst, Hermann, Sonderführer; Mitbegründer des BDO, Qu/Lit. Gründungs-Protokoll des BDO

Peschke, Paul, 3.12.1890 bis 4.12.1983, geb. in Berlin als Sohn einer alleinst. Mutter (Metallarb.); VSch.; Gürtlerlehre; Maschinenschlosser; im Militärdienst Waffenmeisterschule in Döberitz; 1912 SPD; 1916 USPD; 1918 Vors. eines Soldatenrats in Estland; 1920 KPD; 1930/33 Vors. d. DMV von Berlin; ab Jan.1933 Mitarb. d. RGI in Moskau; Red. der Dt. Volkszeitung in Prag; als Ltr. d. KPD-Abschnittsltg. Mitte verhaftet; 1939 Flucht nach Schweden; Internierung; ab 1943 Arbeiter als Werkzeugmacher; Gründungsmitglied des »Freien Dt. Kulturbundes« in Schweden; 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 120

Peters, Gerhard, Kämpfer in der Résistance; Capitain. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Peters, Heinz, 30.9.1914 bis 9.2.1945, geb. in Stettin als Sohn eines Arbeiters; nach der Schulentlassung wurde er Mitglied der »Kampfgemeinschaft für rote Sporteinheit«; von Beruf Bauklempner unterstützte er den Kampf der illegalen Organisation der KPD; kurz vor Beginn des Zweiten Weltkrieges zur Wehrmacht eingezogen; von seinem Garnisonsort Oschatz unterhielt er weiter die Verbindung mit den Stettiner Widerstandskämpfern, die für den Sturz der faschistischen Diktatur und die schnelle Beendigung des Krieges kämpften; durch sie erfuhr er die Grundsätze und Ziele des in der Sowjetunion gegründeten Nationalkomitees »Freies Deutschland«, für die er sich mit einigen zuverlässigen Kameraden seiner Einheit einsetzte; am 15. Dezember 1944 wurde er im Zusammenhang mit dem Auffliegen der Stettiner Widerstandsgruppe verhaftet; er versuchte durch einen Sprung aus dem dritten Stock des Polizeipräsidiums seinem Leben ein Ende zu machen, fand aber nicht den Tod; am 7. Februar 1945 wurde das Todesurteil über ihn verkündet; zwei Tage später musste er auf einer Trage zum Richtplatz geschleppt werden, wo er den Tod durch Erhängen fand. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Petersen, Jan, 2.7.1906 bis 11.11.1969, geb. in Berlin als Sohn eines Maurers; seit 1929 Kommunistische Arbeiterjugend; ab 1930 KPD; Verfasser von Texten für Spielchöre und

Agitpropgruppen; Mitarbeit in komm. Zeitungen; 1936 Emigr. nach Prag, danach in die Schweiz; 1937 nach England; 1938-1940 Vors. der Schriftsteller-Sektion des Freien Deutschen Kulturbundes in London; 1940-42 interniert in Kanada, anschl. Mitgl. des englischen PEN-Clubs. 1946 Rückkehr nach Berlin. Qu/Lit. 207

Petersmann, Karl, Mitglied des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen nach der Befreiung von Paris. Qu/Lit. 72

Peterson, Bruno, Emigr. in die CSR und nach Frankreich; Angehöriger der Tschechoslowakischen Legion in Frankreich. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Peterson, Elisabeth, Emigr. nach Frankreich; 1940 als Buchhalterin in deutsche Baufirma bei Paris eingeschleust; TA; Résistance; BFDW; unterstützt in Paris illegal lebende jüdische Bürger. Qu/Lit. 72

Peterson, Helge, Tochter einer deutschen Antifaschistin in Paris; 1940 als Dolmetscherin in deutsche Baufirma bei Paris eingeschleust; unterstützt in Paris illegal lebende jüdische Bürger; Mitglied der BFDW. Qu/Lit. 72

Pfeiffer, Jak. Hptm.; Mitbegründer BDO, Qu/Lit. Gründungs-Protokoll des BDO

Pickel, Wilhelm, Oberst; Mitgründer des BDO, Qu/Lit. Gründungs-Protokoll des BDO

Pieck, Arthur, 28.12.1899 bis 13.1.1970, geb. in Bremen als Sohn des Bremer KPD-Funktionärs Wilhelm Pieck; Realschule; Lehre als Schriftsetzer; 1914 Ltr. d. SAJ in Bln.-Steglitz; Dez.1917 Verweigerung d. Rekrutierung; seit 1922 aktiv beim Aufbau d. Arbeiter-Theater-Bewegung; 1928-32 1.Vors. des ATBD (ab 1932 Intern. Revolutionärer Theaterbund); 1930-38 ständ. Mitarb. im Moskauer Sekretariat d. IRTB; nach dem Überfall Hitlerdeutschlands auf die UdSSR Mitarb. in der Politischen Hauptverw. der Roten Armee, Prop. Arbeit an der Front und in Kriegsgefangenenlagern; 1943 Hrsg. d. deutsch-sprachigen Zeitung »Neueste Nachrichten« an der Stalingrader Front; 1943 Organisator bei der Vorbereitung der Gründung des NKFD; 1945 Rückkehr nach Deutschland mit der Roten Armee. Qu/Lit. 108

Pieck, Wilhelm, 3.1.1876 bis 7.9.1960, geb. in Guben als Sohn eines Kutschers; VSch; Tischlerlehre; 1894-96 Wanderjahre; 1894 Dt. Holzarbeiter-Verband; 1895 SPD; 1905-10 Mitgl. d. Bremer Bürgerschaft; 1917 Spartakusbund, USPD; 1918 Vors. des Gründungsparteitages d. KPD; 1928/33 Mitgl. d. Dt. Reichstages; ab 25.3.1933 illeg. Auslandsleitung d. KPD in Paris; 1935 Wahl z. Parteivors. für die Zeit der Haft E. Thälmanns in Moskau; 1941 mit EKKI nach Ufa; 27.3.1942 Rückkehr nach Moskau; aufklärende Vorträge vor deutschen kriegsgefangenen Soldaten und Offizieren; Teilnahme an den vorbereitenden Arbeiten zur Gründung des NKFD und des BDO; Mitglied d. NKFD; Juli 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 1, 108

Piersig, Mitglied des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen nach der Befreiung von Paris. Qu/Lit. 72

Pietruschka, Georg, 28.4.1914, geb. in Radoschau (Oberschlesien) als Sohn eines Kaufmanns; Abschluss der Schulbildung mit Abitur und Studium der Medizin in Breslau; am 1. Dezember 1939 zur Wehrmacht eingezogen, nahm er als Truppenarzt am Krieg gegen Frankreich und den Überfall der Hitlerarmee auf die UdSSR teil; im Kessel von Stalingrad

geriet er am 30. Januar 1943 in sowj. Kriegsgefangenschaft, wo er sich der antifaschistischen Bewegung unter den Offizieren anschloss; er beteiligte sich an der Gründung des NKFD und des BDO; im Lager Jelabuga wurde er stellv. Leiter der ges. Offiziersgruppe des NKFD; im Frühjahr 1944 Teilnahme an einem Lehrgang an der Antifaschule in Krasnogorsk und anschließend Leiter einer NKFD-Einsatzgruppe an der Front, mit der er unmittelbar nach der Kapitulation nach Deutschland zurückkehrte. Qu/Lit. 108

Pittelwak, Paul, Mitglied des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen nach der Befreiung von Paris. Qu/Lit. 72

Plener, Kurt, 31.12.1905 bis 11.7.1988, geb. in Berlin in einer Arbeiterfamilie; 1926 Lenin-Bund; 1927 KPD; seit 1929 Sekretär der Roten Sport-Internationale (RSI); 1933 illegal im Widerstand und für die RSI in Berlin; Nov./Dez. 1933 Teilnahme am 13. Plenum der EKKI; 1934/35 Sekretär der RSI in Kopenhagen; dann in Paris als Sekretär der Kampagne gegen die Olympischen Spiele in Berlin; 1936 in Barcelona für die geplante Gegenolympiade aktiv; 1938 Sekretär des Hilfskomitees für das republikanische Spanien in Paris; 1939/40 interniert; danach durch Kontakte zur FKP in die Résistance; nach 1936 von der KPD wegen Verbindungen zu Münzenberg ausgegrenzt, 1943/44 in Lyon von der offiziellen Teilnahme an der BFDW ausgeschlossen; trotzdem illegal an verschiedenen Orten in Südfrankreich für die BFDW tätig; 1947 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. Privatarchiv Plener

Plener, Marie Luise geb. Weinand, 30.11.1909 bis 7.6.1996, geb. in Essen/Ruhr in einer Arbeiterfamilie; 1925 KJVD; 1929 KPD und RGO; 1933/34 illegale Widerstandsarbeit in Berlin; ab 1935 Schülerin an der KUNMS in Moskau; 1939 nach Paris; 1940 interniert in Gurs; Juni 1940 Flucht; TA; Résistance; ab 1943 BFDW; Agitation unter deutschen Besatzungssoldaten; Tätigkeit in einer deutschen Dienststelle (Information der Résistance; Bewahrung franz. und anderer Zivilisten vor dem Abtransport zur Zwangsarbeit nach Deutschland); 1944/45 am Sender Toulouse, an der Zeitung »Soldat im Westen« und in Kriegsgefangenenlagern tätig; Sommer 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. Privatarchiv Plener

Plivier, Theodor, 12.2.1892 bis 12.3.1955, geb. in Berlin als Sohn einer Arbeiterfamilie, VSch; Stukkateurlehre; später Matrose auf einem Handelsschiff; 1914-1918 Marinesoldat; bis Ende zwanziger Jahre Matrose; später Schriftsteller; 1933 Emigr. in die CSR, später nach Frankreich; 1934 Schweden; 1936 UdSSR; 1941 evakuiert n. Taschkent; 1943 Teilnehmer an der Gründungsversammlung u. gewähltes Mitglied des NKFD; 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Podesch, Otto, Ltn.; Flugzeugführer; Mitbegründer des BDO, Qu/Lit. Gründungs-Protokoll des BDO

Podymachina, Hanna, 26.2.1924, geb. in Berlin als Tochter kommunistischer Eltern; auf Grund ständiger Verfolgungen emigrierte die Familie im Juni 1934 in die Sowjetunion; in Moskau Besuch der 2-sprachigen »Karl-Liebknecht-Schule«; nach Überfall Deutschlands auf die Sowjetunion freiwillige Meldung zur Landesverteidigung; 1942 als Ltn. In der 7. Abteilung (Propaganda unter den Truppen des Gegners) beim Stab der damaligen Südwestfront der Roten Armee eingesetzt; Entwurf von Flugblättern und Texte für Lautsprecherpropaganda; nach Abschluss der Stalingrader Schlacht Mitglied einer mobilen Lautsprecheranlage, mit der sie den Kampfweg der 3. Ukrainischen Front über die Ukraine, Moldavien, Rumänien, Bulgarien, Jugoslawien, Ungarn, Österreich nach Deutschland zurücklegte. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Pöffel, Adolf, 11.12.1914 bis 1961, geb. in Bremen; Kämpfer der Internationalen Brigaden in Spanien; anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance; Mitglied des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen nach der Befreiung von Paris. Qu/Lit. 72

Preetz, Friedrich, Fliegering.; Mitbegründer des BDO, Qu/Lit. Gründungsprotokoll des BDO

Priess, Heinz, 3.4.1915 bis 12.1.2001, geb. im Hamburg als Sohn eines Straßenbauarbeiters; in den Jahren bis 1933 fand er Anschluss an die KPD; 1933/34 illegale Arbeit als Angehöriger des KJVD; 1936-39 Teilnahme am spanischen Bürgerkrieg; Kommissar des Hans-Beimler-Bataillons der XI. Intern. Brigade; Internierung in Frankreich; 1943 Ausbruch aus dem Gefängnis Castres; unter dem Decknamen Georges Ltr. der KP-Gruppe Lyin, verantw. f. d. Parteiarbeit in Südfrankreich; Teilnehmer an der Résistance; 1944 Mitglied des Komitees »Freies Deutschland für den Westen« und der Schweizer Partei der Arbeit; 1945 über die Schweiz Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 72

Probstheim, Herbert, Mitglied des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen nach der Befreiung von Paris. Qu/Lit. 72

Pröwrock, Kurt, 1909, seit 1928 Mitglied der KPD; wegen illegaler Tätigkeit mehrmals verhaftet; 1939 wegen »Vorbereitung zum Hochverrat« zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt; 1943 mit einer Strafddivision in Griechenland eingesetzt; wegen Kontaktherstellung zu griechischen Partisanen in Abwesenheit zum Tode verurteilt; zu dieser Zeit gehörte er einer Gruppe von deutscher Soldaten an, die in einer Partisaneneinheit als Angehörige des »Antifaschistischer Komitees Freies Deutschland« deutscher Soldaten auf der Insel Samos auf die dortigen Wehrmachtstellungen mit antifaschistischer Aufklärung einwirkten; 1946 englische Kriegsgefangenschaft, aus der er 1947 nach Deutschland entlassen wurde. Qu/Lit. 107

Pusch, Willi, 29.1.1896 bis 18.4.1945, geb. in Dresden als Sohn eines Handwerkers, bereits in jungen Jahren nach Breslau gekommen, nahm er dort eine kaufm. Lehre auf und war zeitweilig bei der Post angestellt; 1930 Mitglied der KPD; wegen seiner antifaschistischen Tätigkeit musste er zwei Jahre ins Zuchthaus mit anschließendem Aufenthalt im KZ Lichtenburg; während der Einkesselung Breslaus im Januar 1945 durch die Rote Armee hielt er die Verbindung zu einer Widerstandsgruppe, die die Bevölkerung in Flugblättern aufrief, sich den Befehlen des faschistischen Festungskommandanten zu widersetzen, die Stadt zu retten und ihre Übergabe zu erzwingen; seine Aufgabe war Direktiven und Nachrichten des Senders »Freies Deutschland« aufzuzeichnen und sie an die illegalen Redakteure der Flugschriften weiterzuleiten; auf dem Weg zur Nachrichtenweitergabe, wurde er von einem Granatsplitter tödlich getroffen. Qu/Lit. 108

Putlitz, Wolfgang Gans Edler Herr zu, 16.7.1908 bis 3.9.1975, geb. in Laaske (Priegnitz) als Sohn eines Gutsbesitzers; Besuch der Ritterakademie in Brandenburg; Militärdienst; Ltn.; 1924/25 Sprachstudien in Oxford; ab Juli 1925 im diplomatischen Dienst Deutschlands; zuletzt Ltr. der Konsularabt. d. deutschen Botschaft in London; 1936 NSDAP; Aufnahme von Verbindungen zur SIS (britischer Geheimdienst); 14.9.1939 im Zuge einer möglichen Enttarnung vom SIS nach Holland gebracht; 1939/40 in London; 1940 Internierung in Jamaica; 1942/44 USA; 1944 Rückkehr nach England; 1945 Lehrer an der »Umerziehungsschule« in Wilton-Park; 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 207

Pysczuk, Edm. Sonderführer; Dolmetscher; Mitbegründer des BDO, Qu/Lit. Gründungsprotokoll des BDO

Raab, Franz Josef (Sepp), 27.5.1909, geb. in Penzberg; Kämpfer der XI. Internationalen Brigade in Spanien; anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Raab, Karl, 3.5.1906 bis 11.5.1992, geb. in Berlin als Sohn eines Tischlers; VSch; Lehre in der Dresdner Bank; Mitgl. d. Arbeiter Sportvereins »Fichte«; 1927 KPD; Arbeiterkorrespondent in kommunist. Zeitungen; 1931 Delegierter einer Arbeiter-Delegation in die UdSSR; Jan.1933 Emigr. in die UdSSR; 1935 Besuch d. Leninschule in Moskau; 1.9.1937-April 1945 Redakt. Moskauer Rundfunk; April 1945-Juni 1945 Chefredakt. der Zeitung der 2. Belorussischen Front f. dt. Bevölkerung; Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Rahmel-Robens, Hedwig, 9.11.1896 bis 26.6.1944, Berlin; Emigr. nach Frankreich; 1937-1939 Krankenschwester in den Internationalen Brigaden in Spanien; anschließend Frankreich; TA; Résistance; BFDW; Mitglied des MAquis »Bir Hakeim«; Verbindungsarbeit zwischen Widerstandsgruppen; von franz. Milice verhaftet und im Gestapogewahrsam in Ales/Lozere ermordet. Qu/Lit. 72

»**Raimond**«, Angehöriger eines Strafbataillons der WM; desertierte in Frankreich; Anschluss an die Résistance; Frontbeauftragter des KFDW im 1. Regiment von Paris; 1945 Teilnahme an der Erstürmung des Rheinübergangs im Elsaß. Qu/Lit. 72

Rathje, Alfred, gest. 6.1.1944, Major der deutschen Luftwaffe in Frankreich; Verbindung und Zusammenarbeit mit der Résistance; wegen antifaschistischer Diskussionen von Gestapo verhaftet; zum Tode verurteilt und hingerichtet. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Rauch, Heinz, 23.11.1914 bis 19.12.1962, geb. in Leipzig als Sohn eines Arbeiters; Lehre b. d. Bank; 1929/32 Angest. b. d. Dresdner Bank; 1933 KPD in Leipzig; Juli 1933 Emigr. nach Dänemark u. Schweden; 1935/36 Werkzeugschl. in Stockholm; Sommer 1936 nach Spanien; in der XIV. dann in der XI. Brigade; Offiziersschule Pozo Rubio; letzter Dienstgrad Lt.; 1938 zurück nach Schweden; ab 1940 Mitgl. d. Exilltg.; 1941 kurzzeitig illegale Parteiarbeit in Norwegen; 1942 zurück nach Schweden; Januar 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 120

Rebling, Eberhard, 4.2.1911, geb. in Berlin als Sohn eines Offiziers; Abitur; 1930-35 Studium d. Musikwissensch. an der Uni Berlin; 1934 Promov. zum Dr. phil. in Saalfeld (Ostpr.); Auftritte mit Klavierkonzerten in zahlr. europ. Ländern; 1936 Emigr. in die Niederlande; 1940-45 dort illeg. pol. Arbeit; 1944 verhaftet und zum Tode verurteilt; Urteil wurde nicht vollstreckt; 1952 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Rehahn, Arne, 29.8.1924 bis 14.10.1975, geb. in Stuttgart; als Sohn eines Innenarchitekten; Abitur; Juni/Sept. 1942 RAD; Dez.1942 freiw. z. Luftwaffe; März 1945 mit einem Jagdflzg. desertiert; Vernehmungslager d. Royal Air Force in London; Apr.-Sept. 1945 Antifa-Lager Ascot b. London; Mitarbeit d. Kriegsgefangenensendungen der BBC; 1945 Rückkehr nach Deutschland
Qu/Lit. 207

Reichard, Hans, 18.2.1904, geb. in Hamburg; Kämpfer der Internationalen Brigaden in Spanien; anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Renn, Ludwig (eigentlich: Arnold Friedrich Vieth von Golßenau), 22.4.1909 bis 21.7.1979, geb. in Dresden als Sohn eines Professors; 1910 Abitur; Offizier im Leibgrenadierregt. 100 in Dresden; 1914 Ltn. u. Lehrer an einer Feldkriegsschule; 1920 als Hptm. ausgeschieden; 1920/23 Studium Jura u. Nationalökonomie an den Univ. Göttingen u. München; 1926/27 Kunstgeschichte in Wien; Jan. 1928 KPD u. RFB in Zwickau; Mitherausgeber der Zeitschr. »Die Linkskurve«; 1929 u. 1932 in der UdSSR; 1933 in der Nacht des Reichstagsbrandes verhaftet; »Schutzhaft«; 1934 zu 30 Monaten Gefängnis verurteilt; 1936 Emigr. in die Schweiz, dann nach Spanien; 1936/37 Stabschef der XI. Intern. Brigade im span. Bürgerkrieg; 1937 im Auftrag der rep. span. Regierung auf einer Propagandareise durch die USA, Canada u. Cuba; 1939 in Frankr. interniert (St. Cyprien); 1939/47 Mexiko; 1941 Lehrtätigkeit an der Univ. Morelia; 1941 Präsident des Lateinamerikanischen Komitees der »Freien Deutschen« (LAKFD); März 1947 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 79

Rentzsch, Hermann, 27.5.1913 bis 12.4.1978, geb. in Schmiedberg (Krs. Dresden) als Sohn eines techn. Angestellten; VSch; Ausbildung zum Kunst-Bau- u. Möbeltischler; 1927/33 SAJ und Reichsbanner, dann Reichswehr und Wehrmacht; 29.1.43 als Oltn. in sowj. Kriegsgefangenschaft; Mitbegründer d. Antifragruppe im Offizierslager; 1943/44 Besuch der Antifaschule, anschließend als NKFD-Beauftragter im Fronteinsatz. 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Reyher, Friedrich (Reyer), Berufsoffizier, als Oltn. am Überfall auf die Sowjetunion teilgenommen; bereits im Juli 1941 in sowj. Kriegsgefangenschaft; Mitgründer der ersten antifaschistischen Offiziersgruppe im Juli 1941 unter Hauptmann Hadermann; Teilnehmer, Mitgründer und gewähltes Mitglied des Nationalkomitee »Freies Deutschland«; im Januar 1943 im Agitationseinsatz an der Front in Stalingrad; nach Gründung des Nationalkomitees Mitarbeiter an dessen Organ und am Sender »Freies Deutschland«; Mitgründer des Bundes Deutscher Offiziere. Qu/Lit. 108

Rieth, Julius, Bergmann und Funktionär der vereinigten Bergarbeitergewerkschaft; 1935 Emigr. nach Frankreich; 1944 Kämpfer der Résistance; FFI. Qu./Lit. 231

Ripperger, Erich, 9.4.1909 bis 21.1.1979, geb. in Albrechts/Thüringen als Sohn eines Eisendreherers; VSch; erlernter Beruf Werkzeugmacher; 1932 KJVD; 1932 als Facharbeiter in der UdSSR; 1937-1939 Teilnahme am spanischen Bürgerkrieg; Flugzeugmechaniker im Flugzeugwerk in Reos; 1938 Mitgl. d. KP Spaniens; 1939 Internierung im französischen Lager St. Cyprien; Rückkehr in die UdSSR; Arbeiter im Werkzeugmaschinenwerk in Moskau; 1941-1945 Evakuierung in Nishni Tagil; Politinstrukteur in Kriegsgefangenenlagern; Ende 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Ritscher, Bodo, 12.12.1908 bis 15.4.1995, geb. in Chemnitz; Kämpfer der XI. Internationalen Brigade in Spanien; anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Robens, Christian, Emigr. nach Frankreich; TA; Résistance; BFDW; Mai 1944 von Gestapo verhaftet; in Ales/Lozere ermordet. Qu/Lit. 72

Robus, Alfred, 15.5.1908, geb. in Wuppertal; KPD; 1933 nach Saarbrücken; 1935 Emigr. nach Frankreich; Kämpfer der XI. Internationalen Brigade in Spanien; anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu./Lit. 231

Röbelen, Gustav, 3.4.1905 bis 28.4.1967, geb. in Bregenz (Bodensee) als Sohn eines Eisenwarenhändlers; VSch; erlernter Beruf kfm. Handlungsgehilfe; letzte Arbeitsstelle in Bremerhaven; 1929 KPD Bremen; 1929 RGO, IAH; 1933 Kampfbund gegen Faschismus; Flucht nach Belgien; Grenzarbeit f. d. KPD; 1934 Ltr. der Emigrantengruppe für Flandern in Gent; 1936/39 Interbrigadist im spanischen Bürgerkrieg; Kapitän der spanischen Volksarmee; Teilnahme an den Kämpfen um Madrid; 1939 Schlosser in Moskau; bis Juni 1941 Besuch der Parteischule der KPdSU; durch Kriegsbeginn unterbrochen; Mobilisierung als NKWD-Offizier; nachrichtendienstl. Arbeit im Orient; 1943/44 Schulungsarbeit unter dt. Kriegsgefangenen; Sept.1944/Okt.45 Partisan in Belorußland u. Litauen; März 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Röckl, Ludwig, Oltn.; Mitbegründer des BDO, Qu/Lit. Gründungs-Protokoll des BDO

Rosenfeld, Kurt, 1.2.1877 bis 25.9.1943, geb. als Sohn eines Fabrikbesitzers in Marienwerder (Westpr.); nach dem Besuch des Gymnasiums nahm seine Familie die Übersiedlung nach Berlin vor; Studium der Volkswirtschaft und der Rechtswissenschaften an den Universitäten in Freiburg/Breisgau und Berlin; Promotion; während des Studiums Mitgl. der SPD; 1899 Rechtsanwalt in Berlin; 1917 Mitglied der USPD; von 1920-Juni 1932 Mitgl. d. dt. Reichstages; 1931 Mitbegründer der Sozialistischen Arbeiterpartei (SAP) und wurde 1931 einer ihrer Vorsitzenden; er trat für die Aktionseinheit der Arbeiterbewegung gegen die faschistische Gefahr ein; 1933 Emigr. nach Paris; er wirkte im Ausschuss zur Vorbereitung einer Deutschen Volksfront mit; Ende der dreißiger Jahre setzte er sich im Exil auf dem amerikanischen Kontinent für die Einheit aller deutschen und deutschsprachigen Hitlergegner ein; Mitgl. der Red. der Zeitschrift »The German American« und des Bulletins »German to Day«. Qu/Lit. 302

Rosenstrauch, Abraham (Alfred), 1.1.1917, geb. in Warschau (Polen); Kämpfer der Internationalen Brigaden in Spanien; anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Roßberg, Kurt, 7.5.1906 bis 19.8.1991, geb. in Leipzig in einer Arbeiterfamilie; Ausbildung als Schlosser; 1920 KJVD; 1923 KPD; 1927-28 Sekretär des ZK des KJVD; 1929 Volonteur der »Sächsischen Arbeiter-Zeitung« in Leipzig; später Chefredakteur der »Niedersächsischen Arbeiter-Zeitung« in Hannover; 1934 verhaftet und Zuchthaus; nach Entlassung Mitglied der Widerstandsgruppe des NKFD in Leipzig; 1944 erneut verhaftet; bis Kriegsende im KZ Buchenwald. Qu./Lit. Privataarchiv Kurt Hälker

Rottenstein, Leo, gest. 1943, KPD; Emigr. nach Frankreich; TA; Résistance im Zentralmassiv; von Gestapo ermordet. Qu/Lit. 72

Rubiner, Frida, 28.4.1879 bis 21.1.1952, geb. als Tochter eines Angestellten in Mariampol (Litauen); erlernter Beruf Schneiderin; Autodidaktin; 1900-1903 Studium d. Philosophie in Zürich; 1903 Prom. zum Dr. phil; SPD; Emigr. in der Schweiz; 1919 Rückkehr nach Deutschland; Mitbegr. d. KPD; Teiln. am 1. Kongress der Komm. International in Moskau; 1924-1930 Propagandistin der KPD-Zentrale; 1930 nach Moskau; 1939-1941 Red. im Verlag f. fremdspr. Literatur in Moskau; ab Juni 1941 leitende. Funktionen in der polit. Hauptverwaltung der Roten Armee; Ltr. des »Umschulungsprogramms« f. dt. Kriegsgefangene in der UdSSR; Kontr. der NKFD-Propaganda; Juni 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Rubinstein, Roman, 1932 KJVD; Emigr. nach Frankreich; 1934 KPD; 1936 FDJ; 1940 gleich nach der Besetzung von Paris Aufnahme antifaschistischer Propagandaarbeit gegenüber den Soldaten der deutschen Wehrmacht; Beschaffung von Unterhaltungsmitteln und gefälschten Papieren für illegal lebende Antifaschisten; 1943 Verhaftung und Verschleppung in das KZ Mauthausen. Qu/Lit. 72

Rudkowsky, Arnold, 20.6.1910 bis 26.9.1981, geb. in Grajewo (Polen); Kämpfer der XI. Internationalen Brigade in Spanien; anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Rücker, Fritz, Oln., Mitbegründer des BDO; Mitglied des NKFD, Qu/Lit. Gründungsprotokoll des BDO

Ruh, Anton, 22.2.1912 bis 3.11.1964, geb. in Berlin als Sohn eines Angestellten; VSch; 1926-30 Ausbildung als Steindrucker; 1927 KJVD; 1929 RFB; wegen seiner Österr. Herkunft nach Österreich ausgewiesen; 1933-1937 Mitgl. d. KPÖ; dort Teilnahme an den Februar-Kämpfen; 1934-1939 Emigr in die CSR; 1939/40 u. 1942-1945 in Großbritannien; dort interniert und 1940/41 nach Australien deportiert; 1942 Schweißer in London; 1944 nachrichtendienstl. Ausbildung durch OSS; illegaler OSS-Einsatz in Berlin; von der sowj. Spionageabwehr an die US-Army übergeben; 1945/47 in London; März 1947 Rückkehr nach Berlin. Qu/Lit. 207

Rummelsburg, David, 16.4.1922, geb. in Märkisch-Friedland (Westpr.) als Sohn eines Landarztes; 1933 Emigr. der Familie nach Leeds in England; 1933-1940 Schulbesuch; 1940 Internierung und Deportation nach Australien; Oktober 1942 Rückkehr nach England und Entlassung; Arbeit als Präzisionsschleifer in der Industrie; 1943 Mitglied der FDJ/GB und freiwillige Meldung zur britischen Armee; Januar 1944-Sept. 1947 Armeedienst; Oktober 1947 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv, 207

Rumpf, Ella, Kommunistin; Emigr. nach Frankreich; (Paris, Lyon); 1940 Internierungslager Gurs; TA; Résistance; BFDW; Schutz franz. Kinder vor Verfolgung durch Faschisten, antifaschistische Propagandaarbeit, Bergung von aus Flugzeugen abgeworfenen Waffen für den Maquis; 1944 Mitarbeiterin des KFDW in Paris. Qu/Lit. 72

Runkel, Heinz (Heinrich), 7.5.1898, Kämpfer der XI. Internationalen Brigade in Spanien; anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Ruschel, Willi, 1924 bis 10.10.1944, geb. in Eppelborn/Saar; Lehre als Maschinenbauer musste unterbrochen werden, wegen Einberufung zur WM; als Uffz. gab er sich im Januar 1944 der Roten Armee gefangen; in der Kriegsgefangenschaft schloss er sich der Bewegung »Freies Deutschland« an, nach dem Besuch der Antifaschule in Shitomir wurde er als Beauftragter des NKFD in einer Division der 1. Ukrainischen Front eingesetzt; bei einem Lautsprechergespräch von Graben zu Graben wurde er durch Granatwerferfeuer tödlich verwundet. Qu:Lit. DRAFD-Archiv; 231

Sack, Hans Dr. Oberfeldarzt; Mitbegründer des BDO, Qu/Lit. Gründungs-Protokoll des BDO

Sack, Hans, 4.8.1907, Kämpfer der XV. Internationalen Brigade in Spanien; anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Sack, Walter, 26.12.1915, geb. als Sohn eines jüdischen Schlossermeisters in Berlin, begann er nach dem Besuch des Gymnasiums die Lehre als Kunst- u. Bauschlossers; 1932 Mitglied der SAJ, schloss er sich dem illegalen KJVD an und gehörte zur Widerstandsgruppe um Herbert Baum; 1939 im Februar emigrierte er über Dänemark nach Schweden; in Helsingborg arbeitete, er als selbstständiger Kunstschmied; seit 1939 Mitglied der Exil-KPD, war Funktionär im schwedischen Metallarbeiterverband u. nach dem Bekanntwerden der Gründung des NKFD aktives Mitglied im »Freien Deutschen Kulturbund« (FDK) in Helsingborg; am 08.3.1946 kehrte er von Trelleborg über Danzig nach Berlin zurück. Qu/Lit. 120

Sahn, Gottfried, geb. in Spiesen-Elversberg (Saarland); Emigr. nach Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. 231

Salenka, Paul, Duisburg; Kommunist; Emigr. nach Frankreich; TA; Résistance; Angehöriger des Maquis von St. Antonin. Qu/Lit. 72

Salinger, Hermann, 29.11.1911 bis 22.11.1970, geb. in Hopfing b. Wien; erlernter Beruf Industriekaufmann; 1941 Einberufung zur Wehrmacht; am 6.Mai 1942 bei Rshew in Kriegsgefangenschaft geraten; Mitgl. d. Lager-Antifa-Aktivs; 1943 bis 1944 Kursant an den Antifaschulen in Taliza und Krasnogorsk; Anfang April 1944 vom NKPD als Divisionsbeauftragter an die 1. u. 2. Belorussische Front delegiert, mit der er den Kampfweg bis nach Deutschland zurücklegte. Qu/Lit. 108

Salm, Gottfried, 25.11.1913, geb. in Friedrichstal; Kämpfer der Internationalen Brigaden in Spanien; anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Sander, Emil, 24.6.1905, geb. in Bochum/Langendreer; von Beruf Bergmann; seit 1920 organisiert in der Bergarbeitergewerkschaft; 1930 Mitgl. d. KPD; Leiter des Kampfbundes gegen Faschismus in seiner Heimatstadt, 1935 musste nach Holland emigrieren, dort wird ihm das Asylrecht verweigert; 1936 in Amsterdam verhaftet und nach Belgien ausgewiesen, Im September 1936 geht er nach Spanien und kämpft an der Seite der Spanischen Republik in der XI. Internationalen Brigade; von 1944 bis 1945 in Frankreich Leiter des Komitees »Freies Deutschland« in Bezier (Südfrankreich); 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 72

Schälicke, Fritz, 19.10.1899 bis 30.1.1963, geb. in Berlin als Sohn eines Rohrlegers; VSch; Ausbildung zum Kaufmann; 1918 Militärdienst als Luftschiffer; 1919 Mitgl. d. Freien Sozialistischen Jugend; 1920 KPD; 1921-1930 Ltr. d. KJI-Verlages in Berlin; 1931 Übersiedlung nach Moskau; Vertriebsltr. des dt. Sektors des Verlages für ausl. Arbeiter in der UdSSR; 1941 Ltr. des dt.-spr. Jugendsenders »Sturmadler«; 1943-1945 Mitarb. beim Deutschen Volkssender; Mai 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Schauer, Hermann-Ernst, 28.1.1923, geb. in Merseburg/Saale als Sohn eines Offiziers; Gymnasium, Abitur in Rostock; November 1939 freiw. Meldung zur Wehrmacht; Besuch der Kriegsschule in Potsdam; 1941 Ernennung zum Ltn.; als Teilnehmer am Überfall auf die UdSSR geriet er bereits am 11.Juli 1941 bei Berdishew (Ukraine) in sowj. Kriegsgefangenschaft; Teilnehmer an der ersten Konferenz antifaschistischer Offiziere im

Mai 1942 im Lager Jelabuga; am 11./12. Juli 1943 Teilnehmer an der Gründungskonferenz des NKFD in Krasnogorsk und zwei Monate später Mitgründer des Bundes Deutscher Offiziere in Lunjowo bei Moskau; von März 1944 bis zur Befreiung Belorußlands im Juli 1944 gehörte er zu einer der beiden durch Fallschirm abgesetzten Agitationsgruppen des NKFD, die im Hinterland der 9. deutschen Armee vom Partisanenwald aus unter den dt. Soldaten für eine rasche Beendigung des Krieges wirkten; im Herbst 1945 kehrte er nach Deutschland zurück. Qu/Lit. 108

Schauer, Lara, Angehörige der Internationalen Brigaden in Spanien; anschließend Frankreich; Angehörige der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Schaul, Dora (Benjamin, Dora), 13.12.1905 bis 2.8.1999, geb. in Berlin als Tochter eines jüdischen Kaufmanns; nach dem Besuch der Handelsschule arbeitet sie als kaufm. Angestellte; 1933 Emigr. nach Holland und später nach Frankreich, wurde 1934 Mitglied der illegalen KPD; im September 1939 wurde sie in das Internierungslager Rieucros eingeliefert und 1942 im Fraueninternierungslager Brens festgehalten; am 14. Juli 1942 gelang es ihr von dort nach Lyon zu fliehen, wo sie von einer Emigrantengruppe untergebracht wurde; bis zur Befreiung Frankreichs arbeitete sie mit gefälschten Papieren als Französin (Rene Fabre) für die französische Résistance in verschiedenen deutschen Dienststellen, von wo aus sie die Widerstandsbewegung mit wertvollen Informationen versorgte im Kontakt mit dem Komitee »Freies Deutschland« für den Westen; kehrte 1946 nach Deutschland zurück. Qu/Lit. 72

Schaul, Hans, 13.12.1905 bis 10.5.1988, geb. in Hohensalza (Krs. Posen) als Sohn eines Kaufmanns; Gymnasium; Studium d. Rechts- u. Wirtschaftswissenschaften an den Universitäten Berlin, Freiburg i.Br., Heidelberg; 1922 Zulassung als Rechtsanwalt in Berlin; 1933 Berufsverbot wegen jüdischer Herkunft; Emigr. nach Frankreich; ab 1936 Teilnahme am span. Bürgerkrieg; Lt. in der XI. Intern. Brigade; 1937 KP Spanien; 1938 Rückkehr nach Frankreich; Sept. 1939 KPD, Internierung in St. Jean-de-la-Ruelle bei Orleans, ab März 1941 im Lager Le Vernet, anschl. im Lager Djelfa (Algerien); 1944 Abreise in die UdSSR; Mitarbeiter in der HV f. Kriegsgefangene in Moskau; Lehrer und Lektor an Antifaschulen u. a. in Taliza; 1948 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 72

Scheer, Maxmilian, 22.4.1896 bis 3.2.1978, geb. in Hahn (Rheinland) als Sohn eines Schmieds; VSch; anschl. Bürotätigkeit; kurzer Militärdienst im 1. Weltkrieg; Studium als Gasthörer in Köln; Arbeit als Kritiker und Journalist für die Tageszeitung »Sozial. Republik«; März 1933 Emigr. nach Frankreich (Paris); Mitarb. d. dt. Zeitung »Neue Weltbühne« u. a. frz. Zeitschriften; Sept. 1939 in Frankreich interniert (Lager Vierson, Bagny, Nantees); 1940 Flucht über Marseille in die USA (New York); Mitarb. der »Overseas New Agency«; 1944 Mitarb. im Council for a Democratic Germany; 1947 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 303

Scheidel, Herbert, Major; Mitbegründer des BDO, Qu/Lit. Gründungs-Protokoll des BDO

Scheffler, Felix, 10.2.1915 bis 13.3.1986, geb. in Hamburg als Sohn eines Kaufmanns; Mittelschule in Hamburg; 1930-33 Ausbildung zum Drogisten; 1932/33 SA; 1933/-37 Schiffsjunge u. Steward bei der HAPAG; 1936/37 RAD; 1937/41 Wehrmacht, Uffz.; 1941-1947 sowj. Kriegsgefangenschaft; 1942 Mitglied des Lager-Antifa-Aktivs; 1943 Teiln. an der Gründungsversammlung des NKFD; 1943/44 Zentrale Antifaschule in Krasnogorsk; 1944 Partisaneneinsatz im Raum d. 1. Belorussischen Front; 1946/47 Ltr.d. Antifa-Aktivs in Noginsk; Nov. 1947 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Scheffler, Josef, 5.5.1896, geb. in München; Kämpfer der Internationalen Brigaden in Spanien; anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Schemel, Wolf, Mitglied des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen nach der Befreiung von Paris. Qu/Lit. 72

Scherhag, Hans, 28.3.1920 bis 14.4.1984, geb. in Arzheim b.Koblenz, aufgewachsen in einem kath. Umkreis; VSch; erlernter Beruf Maler; anschl. Einberufung zur WM; geriet im August 1941 in sowjetische Kriegsgefangenschaft; er engagierte sich in der Arbeit des antif. Lageraktivs und wurde 1943 zu Lehrgängen in Antifaschulen delegiert; anschl. Meldung zum Fronteinsatz für das inzwischen gegründete NKFD; Einsatz am der Nordwestfront der Roten Armee; im Dezember 1943 gehörte er mit Rudi Bleil und anderen Kameraden zu einer Agitationsgruppe, die mit Fallschirmen im Operationsgebiet der 7. Leningrader Partisanenbrigade absprang und in den umliegenden WM-Garnisonen unter deutschen Soldaten Aufklärungsarbeit zur Beendigung des Krieges leistete; nach der Befreiung Leningrads kehrten sie zur Front-Antifaschule bei der 2.Baltischer Front zurück, wo sie bis zum Frühjahr 1945 am und im Kurlandkessel auf die eingekesselten einwirkten; im Mai 1945 kehrten sie mit den Truppen der Baltischen Front nach Deutschland zurück. Qu/Lit. 108

Schiffgens, Luise, 1892 bis 1954, geb. in Aachen; Textilarbeiterin; Mitgl. d. SPD; Mitgl. des Reichstages; ab 1943 aktiv in der Bewegung »Freies Deutschland«; ab Sept. 1944 Vizepräsidentin des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen. Qu/Lit. 72

Schkopik, Franz, 5.1.1900 bis 18.10.1980, geb. in Salogotarjan (Ungarn) als Sohn eines Glasbläasers; VSch; 1918/19 Soldat in d. Österr./Ungar. Armee anschl. Rote Armee Ungarns; 1920 Flucht in die CSR; 1921 Mitgl. d. KPC; 1939 Emigr. in die UdSSR; Metallfräser in Tscheljabinsk; 1943 Besuch der Politschule d. KI in Ufa; 1943/44 Politinstrukteur in der Roten Armee; Politinstrukt. in Antifaschulen f. dt. Kriegsgefangene; 1946 Übersiedlung nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Schluckenbier, August, 29.5.1897, geb. in Hagen (Westf.); Kämpfer der XIV. Internationalen Brigade in Spanien; anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Schmidt, Arthur, Generalmajor u. Pionierführer der 9. deutschen Armee geriet am 6. Juli 1944 an der Beresinafront in Belorußland in sowj. Kriegsgefangenschaft; Mitunterzeichner des »Appells der 17 Generale« der Heeresgruppe Mitte, die sich von Hitler lösten und sich verpflichteten für die Ziele des NKFD einzutreten. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Schmidt, Elli, 9.8.1908 bis 30.7.1980, geb. in Berlin als Tochter eines Polizisten; VSch; erlernter Beruf Schneiderin; 1927 KJVD u. KPD; 1932/1934 Besuch d. Intern. Leninschule in Moskau; 1934 Rückkehr nach Deutschland; illegale Parteiarbeit; 1937-1940 pol. Mitarb. des Sekr. d. KPD in Paris; 1940-1945 Emigr. in die UdSSR, Mitarb. im intern Radio; 1941 Evakuierung n. Westluga; ab Herbst 1942 Mitarb. u. später Red. der Frauensendungen des dt. Volkssenders und im Sender »Freies Deutschland«; Juni 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Schmidt, Gerhard, Oln.; Mitbegründer des BDO, Qu/Lit. Gründungs-Protokoll des BDO

Schmidt, Heinz, geb. in Halle als Sohn eines Arbeiters; VSch; Ausbildung zum Bergarbeiter; 1926 SPD; Mitarbeit an versch. SPD-Zeitungen; 1930/33 Studium der Staats- u.

Rechtswissenschaft in Halle; 1931 KPD; 1933 illegale Parteiarbeit in Deutschland; 1934 zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt; Haft in Brandenburg-Görden und KZ Lichtenburg; 1937 Emigr. nach England; Mitgr. der »Freien Deutschen Bewegung« in Großbritannien; 1943/1945 Chefredakteur der Zeitschrift »Freie Tribüne« in London; 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 207

Schmidt, Walter, Mitglied des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen nach der Befreiung von Paris. Qu/Lit. 72

Schmidt-Kolmer, Eva, 25.6.1913 bis 29.8.1991, geb. in Wien als Tochter eines Arztes; Gymnasium; 1930 KPÖ; 1934 mehrmonatige Haft; 1938-1946 Emigr. über die Schweiz und Frankreich nach London; Mitarbeit in der Emigranten Hilfsorganisation f. Österreichische und deutsche Flüchtlinge; Mitarbeit in der Bewegung »Freies Deutschland« in Großbritannien; 1946 Übersiedlung mit ihrem Ehemann nach Deutschland. Qu/Lit. 207

Schmidt-Verner, Irma, 7.5.1905 bis 24.3.1990, geb. in Berlin als Tochter eines kfm. Angestellten; erlernter Beruf Stenotypistin; 1934 Emigr. nach Prag; bis 1936 Arbeit in der Emigrationsltg. der KPD; 1939 Flucht von Oslo nach Schweden; Internierung in Loka Brunn u. in Lenhovda; 1943-1945 Arbeit in einem Konfektionsbetrieb in Upsala; Mitglied des »Freien Deutschen Kulturbundes«; 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 120

Schnabel, Robert, 1.9.1899, geb. in Wien; Kämpfer der XI. Internationalen Brigade in Spanien; anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Schneck, Heinz, SPD; Mitglied des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen nach der Befreiung von Paris. Qu/Lit. 72

Schneider, Georg, 25.3.1909 bis 6.6.1970, geb. in Saarbrücken; VSch. u. Aufbauschule in Gotha; Studium d. Naturwissensch. an der Univ. Jena; 1931 Studium Extern für Volksschullehrer; 1930 KPD; 1931 Übersiedlung in die UdSSR; 1931-1932 Lehrer am Pädagogischen Technikum in Marxstadt (Dt. Wolgarepublik); 1932-1936 an der Karl-Liebnecht-Schule in Moskau; 1941-1943 Sanitätsinspekteur im Swerdlowsker Gebiet; 1943-1945 Lehrer an einer Schule für dt. Kriegsgefangene in Ivanovo, zuletzt in Moskau; Juni 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Schneider, Julius, 11.8.1901, geb. in Schnappach; Kämpfer der XI. Internationalen Brigade in Spanien; anschließend Frankreich; Kämpfer in der Résistance; FFI; Capitain. Qu./Lit. 231

Schneider, Ludwig, 13.12.1894, geb. in München; Kämpfer der Internationalen Brigaden in Spanien; anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Schneider, Max, geb. in Böhmisches-Leipa (Sudetengebiet) als Sohn eines Angest.; VSch; Lehre und Arbeit als kfm. Angestellter; 1923 KJV d. CSR; 1928 KPCR; 1934/1935 Besuch eines Lehrgangs an der Schule der KJI; 1937/1938 Mitarb. i. d. Red. der »Roten Fahne« in Prag; 1939 Emigr. über Polen nach Großbritannien; Mitarb. der Emigr.-Leitung der dt. kommunist. Emigranten u. im Czech »Refugee Trust Fund«; 1940 interniert in Cumberland; 1941 Soldat der Tschechischen Brigade in den britischen Streitkräften; 1945 verantw. für die Umsiedlg. dt. Antifaschisten nach Deutschland. Qu/Lit. 207

Schneidewind, Kurt, 6.3.1912 bis 29.6.1983, geb. in Erfurt als Sohn eines Metallarbeiters; VSch; Lehrling in einer Schuhfabrik; 1927 KJVD; Dez. 1932 Teilnahme am

Komsomollehrgang an der Leninschule in Moskau; 1935 Mitgl. d. KPD; 1938-1941 Arbeit in einem Moskauer Kugellagerwerk; 1941 Evakuierung; Mobilisierung durch das NKWD »Spezialaufgabe« bei der Verteidigung Leningrads; 1343/1944 Fallschirmeinsätze hinter den dt. Linien in Estland, Finnland u. Lettland. 1945/1946 Lehrer an einer Spezialechule für dt. antifasch. Kriegsgefangene in der Nähe von Moskau. März 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Schnitzler, Karl-Eduard von, 28.4.1918 bis 20.9.2001, geb. in Berlin als Sohn eines Königl.-preuß. Legationsrat; Gymnasium; Abitur in Köln, anschl. RAD; 1937 Aufnahme u. Abbruch eines Medizin-Studiums; 1939-1940 Ausbildung zum Kaufm. in Köln; 1940-1944 Wehrmacht; seit 1943 in Frankreich Kontakte zur Résistance; 1944 verhaftet, aus der U-Haft geflohen; polit. Arbeit unter Wehrmachtsoldaten; 1944/1945 in brit. Kriegsgefangenschaft; Mitarb. im dt.-sprachigen Dienst der BBC und am brit. Soldatensender Calais bzw. Soldatensender West; Oktober 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 207

Schönhaar, Carlos, 1925 bis 17.4.1942, Jungkommunist; Emigr. nach Frankreich; TA; Résistance; Angehöriger des »Batallions de la Jeunesse«; nach einer Aktion am 5.3.42 verhaftet; zum Tode verurteilt; auf dem Mont Valerien erschossen. Qu/Lit. 72

Schofs, Willy, Deutsche Wirtschaftspartei; Mitglied des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen nach der Befreiung von Paris. Qu/Lit. 72

Scholz, Alfred, geb. in Groß-Ullersdorf (CSR) als Sohn eines Zimmermanns; Realschule; Drogistenlehre; Arbeit als Laborant; 1941 Wehrmacht; 1942 sowj. Gefangenschaft; 1943 Kursant an der Antifaschule in Taliza; Angehöriger der Bewegung »Freies Deutschland«; 1944 Fronteinsatz; Aufklärer in der Partisanenbrigade »Dyma« an der 1. Belorussischen Front; 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Scholz, Ernst, 11.2.1921 bis 12.6.1986, geb. in Berlin, Vater Angestellter; Realgymnasium; Mitgl. der Wandervogelbewegung, Bündische Jugend, Arbeitersportbewegung »Fichte«; 1933/1934 Studium an der Spezialechule für Architektur in Paris; Mitgl. d. SAP; Übertritt zur KPD in Paris; 1934-1937 freischaffender Architekt in Berlin; illegale Arbeit für die IHR; Kurier nach Prag; 1937 Emigr. nach Prag, anschl. nach Paris; 1938-1939 Interbrigadist im spanischen Bürgerkrieg; 1939/1940 interniert in St. Cyprien u. Gurs; Flucht in die Résistance, ab 1940 Mitgl. d. FTP; später der regul. frz. Armee; 1945 Sekretär des NKFD f. den Westen in Lyon. 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 72

Scholz, Gerhard, 1.10.1903 bis 31.8.1989, geb. in Liegnitz als Sohn eines Lehrers; Abitur; Studium d. Germanistik, Literatur u. Geschichte in Tübingen, Heidelberg und Berlin; 1931 Mitgl. d. SAP; wissensch. Assistent; Mai 1933 aus dem Beruf entfernt; 1936 Emigr. nach Prag; Mitarb. in der Thomas-Mann-Gesellschaft; 1938 Flucht über Warschau, Riga nach Stockholm; 1939 Austritt aus d. SAP, KPD-Sympathisant; Assistent am Sozialwiss. Institut der Univ. Stockholm; Mitgl. des »Freien Deutschen Kulturbundes«; Juni 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 120

Scholz, Rudolf, SPD; Mitglied des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen nach der Befreiung von Paris. Qu/Lit. 72

Schott, Jörn, Mitglied des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen nach der Befreiung von Paris. Qu/Lit. 72

Schrecker, Hans, 11.3.1899 bis 9.12.1983, geb. in Berlin als Sohn eines Arbeiters; Gymnasium; 1919 USPD; 1923 KPD; bis 1931 Sekr. f. Agit. in d. Reichsltg. der RHD u. Redakteur ihres Organs »Tribüne«; 1933 Emigr. in die Schweiz; Juli 1933 verhaftet u. d. Landes verwiesen; in Paris Forts. d. Arbeit für die RH bis 1937; bis 1938 in der CSR, danach wieder Paris; 1940 Soldat der tschechischen Brigade in den vereinigten Streitkräften; 1941 in London entlassen; Mitgl. d. FDK in Großbritannien; Mitgl. d. Schriftsteller-Sektion d. »Freien Deutschen Kulturbundes«; Journalist f. d. »Freie Tribüne«; Dez. 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 207

Schreiner, Albert, 7.8.1892 bis 4.8.1979, geb. in Aglasterhausen (Baden) als Sohn eines Arbeiters; VSch; Lehre als Maschinenschlosser in Stuttgart; 1908 SAJ; 1910 SPD; 1917 USPD; 1919 Mitbegr. d. KPD in Württemberg; 1928-1933 KPD-Opposition; 1933 Emigr. n. Frankreich; seit 1935 wieder KPD; 1936-1938 Teilnahme als Interbrigadist am spanischen Bürgerkrieg; 1939-1941 Internierung in Frankreich u. i. Marokko; 1941-1946 Emigr. in die USA; 1942 Mitbegr. d. »German American Emergency Conference«; 1944 Mitbegr. d. »Council for a Democratic Germany«; Ende 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 227

Schreiner, Josef, Pater im Passionistenkloster Scharzenfeld (Oberpfalz); San.-Uffz. II.AR 188; geriet bei Stalingrad in sowjetische Kriegsgefangenschaft; Mitgründer des kirchlichen Arbeitskreises beim NKFD; Mitunterzeichner des Gründungsprotokolls; Mitunterzeichner des Aufrufes der Geistlichen der Bewegung »Freies Deutschland« an die Christen an der Front und in der Heimat v. 16. Juli 1944. Qu/Lit. 73

Schröder, Fritz, 4.10.1915, geb. in Momehnen (Ostpr.) als Sohn eines Arbeiters; Mittelschulbildung; 1931-1935 Fleischerlehre; 1935/1936 RAD; ab 1939 Wehrmacht; 1942-1945 sowj. Kriegsgefangenschaft; 1943 Kursant der Antifaschule, anschl. bis Kriegsende Angeh. der Frontorganisation des NKFD in einer sowj. Division; 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu./Lit. 108

Schröder, Johannes, evang. Pfarrer in Neumünster (Holstein); Wehrmachtspfarrer in der 371. Infanterie- Division; geriet bei Stalingrad in sowj. Kriegsgefangenschaft; Mitbegründer des BDO; gewähltes Mitglied des NKFD, Mitglied dessen geschäftsführenden Ausschusses; Mitgründer des Kirchlichen Arbeitskreises beim NKFD; ständiger Mitarbeiter im Radio u. im Sender »Freies Deutschland«; 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 73, 108

Schröder, Max, 16.4.1900 bis 14.1.1958, geb. in Lübeck als Sohn eines Rechtsanwalts; Gymnasium Abitur; 1918 Militärdienst; 1919-1924 Studium d. Kunstgeschichte in Rostock, Freiburg, München, Berlin u. Göttingen; Mitgl. d. Demokratische Studentenvereinigung; 1929 Soz. Studentenschaft; 1932 KPD; 1933/41 Emigr. nach Paris; 1936-1939 Geschäftsf. der »Dt. Informationen« (»Nouvelles d' Allemagne«); 1939 Ausweisung aus Frankreich; Internierung; Flucht; 1941/46 Emigr. in die USA (New York); anonymes Chefred. d. Zeitschrift »The German American«; Mai 1944 Mitgl. des »Council for a Democratic Germany«; 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 227

Schroerscharz, Werner, Oln.; Mitbegründer des BDO, Qu/Lit. Gründungs-Protokoll des BDO

Schürmann, Heinrich, 6.5.1896, geb. in Altendorf; Kämpfer der XI. u. XIV. Internationalen Brigade in Spanien; anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Schulz, J. Emigr. in die UdSSR; Gemeinsam mit anderen Angehörigen der Bewegung »Freies Deutschland« im Sept. 1944 aus der UdSSR im slowakischen Aufstand eingesetzt. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Schulze, Helmuth, Major; Mitbegründer des BDO, Qu/Lit. Gründungs-Protokoll des BDO

Schumann, Kurt, 29.4.1908 bis 14.5.1989, geb. in Eisenach als Sohn eines Postbeamten, Oberrealschule m. Abitur; 1927-1931 Studium d. Rechtswissenschaft an der Univ. in Jena u. Göttingen; jur. Staatsexamen; von 1931-1935 im thüringischen Justizdienst, anschl. Heeresjustizbeamter; 1936 Mitgl. d. NSDAP; Kriegsgerichtsrat; geriet bei Stalingrad in Kriegsgefangenschaft; bekannte sich zum NKFD; Mitgründer des BDO; Unterzeichner des Gründungsprotokolls und des Aufrufes »An die deutschen Generale und Offiziere! An Volk und Wehrmacht« v. 12.9.1943; Mitarb. an der Zeitung »Freies Deutschland«; 1948 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Schwab, Sepp, 16.1.1897 bis 30.7.1977, geb. in München als Sohn eines Hilfsarbeiters; VSch; 1911-1915 Lehre als Kaufmannsgehilfe; 1913 SAJ; 1915-1919 Militärdienst; 1917 USPD; 1918 Mitgl. des Arbeiter- u. Soldaten-Rates in München; Mitgl. d. Münchener Räteregierung; 1919 Mitgl. d. KPD; bis 1930 mehrfache Verhaftungen und Verurteilungen zu Gefängnis und Festungshaft; Oktober 1930 Emigr. in die UdSSR; 1930 bis 1936 Mitarb. des Exekutivkomm. d. Komm. Internationale; 1936-1937 Ltr. d. Abschnittsleitung der KPD Nord in Dänemark; Rückkehr in die UdSSR, bis 1945 Ltr. d. dt.-sprach. Red. des Moskauer Rundfunks; Nov. 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Schwartz, H., Emigr. in die UdSSR; antifaschistische Arbeit in der Slowakei, dort Aufbau eines Informationsnetzes, Teilnahme am Slowakischen Nationalaufstand. Qu/Lit. DRAFD-Archiv.

Schwarz, Joachim, 7.11.1909 bis 18.4.1992, geb. in Berlin als Sohn einer polnisch-jüdischen Einwandererfamilie; Gymnasium; Abitur; 1929-1931 Studium der Lit. u. Geschichte an d. Univ. Berlin; ab 1929 Mitarb. an der »Vossischen Zeitung« u. am »Berliner Tageblatt«; 1934 Emigr. nach Palästina; 1940 Freiwilliger der britischen Luftwaffe; 1950 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 207

Schwarze, Werner, 24.2.1907 bis 3.7.1975, geb. in Dresden als Sohn einer Arbeiterfamilie; VSch; kfm. Berufslehre; Arbeit als Kontorist; 1921 Mitgl. d. SAJ; 1929 Mitgl. d. KPD; ab 1933 illegale Arbeit; Emigr. in die CSR; 1936-1938 Angehöriger der Internationalen Brigaden in Spanien; 1939/1940 illegale Arbeit in Belgien; 1940/1945 in Frankreich. Internierung; Anschluss an die Résistance; Fallschirmeinsatz für die OSS; 1945 nach Aufenthalt in der Schweiz; Grenzarbeit nach Süddeutschland für die FDB; Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 83

Schwitzer, Werner Arno, 24.2.1907, geb. in Dresden; Kämpfer der XI. Internationalen Brigade in Spanien; anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Sedlak, Hugo Dr., Oberstabsarzt; Mitbegründer des BDO, Qu/Lit. Gründungs-Protokoll des BDO

Seemann, Ernst, 8.10.1900, geb. in Hamburg; Kämpfer der Internationalen Brigaden in Spanien; anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Segal, Jacob, 17.4.1911 bis 30.9.1995, geb. in St. Petersburg (Rußland) als Sohn eines Kaufmanns; 1919 Übersiedlung der Familie nach Königsberg; Gymnasium; Abitur; Biologiestudium in Königsberg, Berlin u. München; Mitarb. im Roten Studentenbund u. in d. KPD; 1933 Emigr. nach Frankreich; Abschluss des Studiums in Toulouse; 1936 Übersiedlung nach Paris; Infolge Deutschland-Reisen vielseitige Kontakte mit dortigen antifaschistischen Widerstandsgruppen; 1940 Promotion an der Sorbonne; Unterbrechung d. wissensch. Arbeit durch die dt. Okkupation; Teiln. am Widerstandskampf in den intern. Kampfgruppen MOI und im Komitee »Freies Deutschland« für den Westen; Zusammenarbeit mit einer bayerischen katholischen Gruppe; Fortsetzung der wissensch. Arbeit am Forschungszentrum CNRS in Paris; 1953 durch Berufung an die HU Berlin Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 72

Segal, Lilli, Emigr. nach Frankreich; TA; Résistance; 1940 Aufnahme illegaler antifaschistischer Arbeit in der Wehrmacht in Paris; Kontaktarbeit zu deutschen Arbeitern und Technikern im besetzten Frankreich; Nov. 1943 von franz. Geheimpolizei im Zusammenwirken mit der Gestapo verhaftet, Qu/Lit. 72

Seghers, Anna, 19.11.1900 bis 1.6.1983, geb. in Mainz in einer bürgerlichen Familie, studierte in Köln und Heidelberg Geschichte, Kunstgeschichte und Sinologie; promov. zum Dr. phil und schloss sich schon früh der Arbeiterbewegung an; 1928 Mitgl. d. KPD; 1928 einer Verhaftung entgehend glückte ihr die Flucht nach Frankreich; 1940 Flucht vor den einziehenden faschistischen Truppen über Marseille nach Mexiko, wo sie sich mit B. Uhse, L. Renn und A. Abusch um die Zeitschrift »Freies Deutschland« zusammenschloss; nach Gründung des Komitees »Freies Deutschland« im September 1941 für Mexiko wurde sie zur stellv. Vorsitzenden im Komitee und zur Präsidentin des Heinrich-Heine-Klubs gewählt; 1947 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 79

Seidl, Henri, 28.9.1900, geb. in Gelsenkirchen; Kämpfer der Internationalen Brigaden in Spanien; anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Seifried, Gustav, während des 2. Weltkrieges nach Frankreich dienstverpflichtet; Kontakt zur Résistance im Gebiet von Royan; im Sommer 1944 Übertritt zu einer Formation der FFI bei Saintes. Qu/Lit. 72

Seitz, Christoph, 20.11.1914, geb. in München als Sohn einer Arbeiterfamilie; VSch; erlernter Beruf Klempner; Mitgl. d. KJVD; 1937 RAD; WM; 1942 in sowj. Kriegsgefangenschaft; letzter Dienstgrad Feldwebel; Antifaschule; Angehöriger der Bewegung »Freies Deutschland«; April 1944 bis April 1945 NKFD-Frontbeauftragter in der 3. Armee der 1. Belorussische Front, mit der er nach Deutschland zurückkehrte. Qu/Lit. 108

Semrau, Herbert Dr., Oberstabsarzt; Mitbegründer des BDO, Qu/Lit. Gründungs-Protokoll des BDO

Seydewitz, Max, 19.12.1892 bis 8.2.1987, geb. in Forst (Lausitz) als Sohn eines Gerbers; VSch; Buchdruckerlehre; 1907 SAJ; 1918/20 Mitgl. d. SPD; Red. d. Volksstimme Halle; 1924-32 MdR.; 1931-33 Mitbegr. u. Vors. der SAP; 1933 Emigr. nach Prag; Mitunterzeichner des Pariser Volksfrontaufrufe; 1938 nach Norwegen; 1940 nach Schweden; Anhänger d. FDK in Schweden; Mitgl. des »Freien Deutschen Kulturbunds«; Mitarb. der »Pol. Information«; Jan. 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 120

Seydlitz, Walther von, 22.8.1888 bis 28.4.1976, geb. in Hamburg als Sohn einer traditionsreichen preußischen Offiziersfamilie; bei Kriegsbeginn Oberst, war er vom 10.3.1940 bis 1.1.1942 als Generalmajor Kdr. einer Inf.-Division; 1942 wurde er in der Schlacht von Stalingrad am 8.5.1942 zum kommandierenden General des 41. Armeekorps befördert, mit dem er am 31.1.1943 in sowjetische Gefangenschaft ging; schon länger ein Gegner von Hitlers unverantwortlicher Kriegsführung, Mitbegründer des BDO; übernahm im September die Präsidentschaft im »Bund Deutscher Offiziere« und die Vizepräsidentschaft im Nationalkomitee »Freies Deutschland«; am 7.10.1955 kehrte er nach Deutschland zurück. Qu/Lit. 108

Siebert, Hans, 20.7.1910 bis 7.4.1979, geb. in Niedervellmer (b. Kassel) als Sohn eines Landarbeiters; VSch; Oberrealschule; Abitur; Studium an der Pädagogischen Akademie in Kassel; 1931 KPD; 1930/32 Volksschullehrer; Februar 1933 entlassen; April 1933 verhaftet, Zuchthaus Kassel-Wehlheide u. KZ Lichtenburg; 1936 Emigr. nach England; Pol. Ltr. der Emigr. KPD; Mitgl. der »Freien Deutschen Bewegung« in Großbritannien; Sekretär der »Freien Deutschen Hochschule«; September 1947 Rückkehr nach Deutschland. Qu./Lit. 207

Sieglar, August, 29.3.1909, geb. in Düsseldorf; Kämpfer der XI. Internationalen Brigade in Spanien; Capitaine; anschließend nach Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Siegmund, Kurt, 31.12.1910 bis 1988, KJVD; KPD; Emigr. nach Schweden; kommt 1942 bei Versuch nach Deutschland zu kommen nur bis in die Niederlande; bis Kriegsende aktiv im niederländischen Widerstand. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Sierks, Hans Ludwig, 24.7.1877 bis 22.4.1945, übernahm als leitender Ing. das Dresdener Hochbauamt; schloss sich der SPD an und war in der Leitung der proletarischen Hundertschaften in Dresden; 1930 Mitgl. d. SAP; in den Jahren nach 1933 blieb er trotz Schikanen und Repressalien mit seinen sozialdemokr. Freunde die auch mit Kommunisten in freundschaftl. Verbindung standen, zusammen; als er 1943 von der Gründung d. NKFD erfuhr wurden diese Verbindungen noch enger; er unterstützte die Tätigkeit der von Georg Schumann geleiteten illegalen Parteiorg. d. KPD in Sachsen und nutzte seine zahlreichen Bekanntschaften, um neue Anhänger für die Bewegung »Freies Deutschland« zu gewinnen; als aktives Mitglied der NKFD-Gruppe Dresden verbargen er und der Kaufmann Karl Marcks den nach dem mißlungenen Attentat auf Hitler gesuchten und zum engeren Stauffenberg-Kreis gehörenden General d. Art. Fritz Lindemann, den sie bei seinem Freund, dem Berliner Architekten Dr. Ing. Erich Goeden unterbrachten; im Sept. 1944 wurde das Versteck von der Gestapo entdeckt, auf General Lindemann wurde geschossen, er erlag später seinen Verletzungen; das Ehepaar Gloeden, H. L. Sierks u. K. Marcks wurden von der Nazijustiz zum Tode verurteilt; letztere blieben bis zum Tag ihrer Hinrichtung, zehn Tage vor der Befreiung Berlins, in strenger Einzelhaft; von der SS erschossen. Qu/Lit. 227

Siewert, Karl, 6.4.1944 gefallen an der Ukrainischen Front, geriet als Antifaschist im April 1944 in sowjetische Gefangenschaft, wo er sich bereit erklärte, zu den deutschen Linien zurückzukehren, um dort über die Tätigkeit des NKFD an der Front zu berichten; beim Überschreiten der Front wurde er von deutscher Seite unter Feuer genommen und tödlich getroffen. Qu/Lit. 108

Simon, Gustav W.; Oln.; Flugzeugführer; Mitbegründer des BDO, Qu/Lit. Gründungsprotokoll des BDO

Simon, Peter, geb. 18.5.1896, Kämpfer der Internationalen Brigaden in Spanien; anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Simon, Stefan, 21.10.1882, geb. in Warschau; Kämpfer der Internationalen Brigaden in Spanien; anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Singer, Rudolf, 10.7.1915 bis 1.11.1980, geb. in Hamburg als Sohn eines Exportkaufmanns; Gymnasium; Ausbildung zum Exportkaufmann; 1932 KJVD; Jan. 1933 KPD; 1934 Haft im KZ Fuhlsbüttel; 1936 erneute Verhaftung, bis 1938 Zuchthaus Fuhlsbüttel; danach ausgewiesen; Emigr. über Italien in die Schweiz; März 1939 zivilinterniert in Girenbad; 1940 Arbeitslager in Oberglatt; Oktober 1944 bis September 1945 in Zürich Zusammenarbeit mit Wolfgang Langhoff als Sekretär der Bewegung »Freies Deutschland« in der Schweiz; Sept. 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 83

Sinz, Otto, Obersoldat; Mitglied des NKFD, Qu/Lit. 1, 108

Sinzinger, Felix, 12.6.1914, Wehrmacht; Lt.; seit Anfang 1943 in sowj. Kriegsgefangenschaft; Mitgl. einer antifasch. Offiziersgruppe; Besuch der Antifaschule; April 1944 als Armeebeauftragter des NKFD in die 47. sowj. Armee (7. Abteilung), 1. Belorussische Front delegiert, mit der er 1945 nach Deutschland zurückkehrte, QU/Lit. 108

Sitte, Willi, 28.2.1921, geb. in Kratzau (Krs. Reichenberg, CSR) als Sohn eines Zimmermanns; Besuch der Kunstschule, anschließend Meisterschule für monumentale Malerei; 1941-1944 Wehrmacht, OGefr., 1944/45 zu den italienischen Partisanen in Montecchio desertiert; Teilnehmer an den Kämpfen in Norditalien gegen faschistische Truppen; 1947 Rückkehr nach Deutschland. Qu./Lit. 72

Sobottka, Gustav, 12.7.1886 bis 6.3.1953, geb. in Turowen (Ostpr.) als Sohn eines Dachdeckers; 1895 Übersiedlung der Familie in das Ruhrgebiet; VSch; 1908 Militärdienst; 1910 SPD; 1914-1918 Teiln. am 1. Weltkrieg; 1918 USPD; 1920 KPD; 1929 Mitgl. d. der Reichsltg. d. RGO; 1936 im ZR d. sowj. Gewerkschaften tätig; Juni 1941 Mitarb. in d. Dt. Redaktion des Moskauer Rundfunks; Einsätze in Kriegsgefangenenlager und Schulen; Beteiligung an der Vorbereitung des NKFD; gewähltes Mitgl. des NKFD; 1953 gestorben in Moskau. Qu/Lit. 1, 108

Sönnichsen, Nikolai, ev. Pfarrer in Granzin b. Boizenburg (Elbe); Mitgl. der »Deutschen Christen« und der NSDAP; geriet als Olt. und Kompaniechef 1942 in sowj. Kriegsgefangenschaft; bekannte sich 1943 zum NKFD und BDO; Mitgründer des Kirchl. Arbeitskreises beim NKFD, Mitunterzeichner des Gründungsprotokolls; betätigte sich als Lagergeistlicher u. Mitarb. der Zeitung »Freies Deutschland«. Qu/Lit. 73, 108

Sorgenicht, Klaus, 24.8.1923 bis 22.10.1999, geb. in Wuppertal als Sohn eines Musikers; VSch; Ausbildung u. Tätigkeit als Kfm. Angestellter; 1944 zur Wehrmacht eingezogen; Juli 1944 in Belorussland in Kriegsgefangenschaft; Besuch der Front-Antifaschule mit anschl. Tätigkeit als Helfer in der Frontorganisation des NKFD, mit der er im Mai 1945 nach Deutschland zurückkehrte. Qu/Lit. 108

Späth, Waldemar, aufgewachsen in Saarbrücken; Emigr. nach Frankreich; Kämpfer der Internationalen Brigaden in Spanien; anschließend Frankreich; Kämpfer in einer Partisaneneinheit der FTP. Qu./Lit. 231

Spalek, Paul, stammt aus Tarnowitz (Oberschlesien); wurde im Oktober 1942 zur Wehrmacht einberufen; im Oktober 1943 lag er nach Stationierung in Narbonne (Frankreich) und einem gescheiterten Versuch, sich mit weiteren Kameraden der Résistance anzuschließen, an vorderster Front im Osten; mit drei Kameraden überschritt er die Frontlinie zur Roten Armee; am 27. Oktober verurteilte ihn das Kriegsgericht der 34. Infanteriedivision in Abwesenheit zum Tode; er schloss sich aus sowjetischer Kriegsgefangenschaft der Polnischen Volksarmee an, die als Teil der Militärkoalition der Alliierten für die Befreiung der Heimat kämpfte; er war u. a. an der Befreiung des KZ Maidanek beteiligt; sein Dienst in den Reihen der polnischen Streitkräfte endete 1946 mit seiner Ausweisung nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Spangenberg, Max, 2.11.1907 bis 27.3.1987, geb. in Berlin als Sohn eines Hutmakers; VSch; 1924-1929 Feinmechanikerlehre; 1930-32 KJVD-Funktionär; 1932--1933 politischer Mitarbeiter des EKKI der KJI in Moskau; 1934--1935 im ZK d. KJVD in Prag; 1937/38 Teilnahme am spanischen Bürgerkrieg; Red. bei Radio Barcelona, dann Mitgl. des Parteikomitees der XI. Internationalen Brigade; 1939 zur Abschnittsleitung Nord nach Kopenhagen als Red., später Chefred. der »Deutschen Nachrichten«, die 1944 bis zum Kriegsende zur Stimme der Bewegung »Freies Deutschland« in Dänemark wurde; Februar 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 120

Sperber, Manès, 1905 bis 1984, Schriftsteller; 1927-1933 KPD; 1933 in Berlin verhaftet; Flucht nach Österreich; 1934 über Jugoslawien nach Frankreich; 1939/1941 in der französischen Armee; 1942 Emigr. in die Schweiz; 1943 interniert; 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Sperling, Fritz, 11.10.1911 bis 24.4.1958, geb. in Algringen (Lothringen) als Sohn eines Bergmanns; VSch; Ausbildung zum Buchhalter; 1926 SAJ; 1931 KJVD; 1932 KPD; 1935 stellv. Ltr. d. KJVD-Auslandsstelle in Amsterdam; Sept. 1935 nach Moskau; 1935-1937 Lehrgang an der Intern. Leninschule in Moskau; April 1941 in Zürich wegen illegaler kommunist. Propaganda verhaftet; 1941/1942 Haft im Zuchthaus Regensburg; 1943/44 interniert; 1944 Mitgl. d. Ltg. der KPD und der Bewegung »Freies Deutschland« in der Schweiz; Juli 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 83

Spiegel, Erich, 15.10.1919 bis 15.9.1984, geb. in Stettin als Sohn eines Postschaffners; erlernter Beruf Vermessungstechniker; zur Wehrmacht einberufen, nahm am Überfall auf die UdSSR teil; im Januar 1942 schwer verwundet; Lazarettaufenthalt; Juni 1944 wieder an der Ostfront erlebte er den völligen Zusammenbruch der deutschen Mittelfront; Kursant in einer Frontschule des NKFD; danach Helfer in der Frontagitation; in einer Infanteriedivision der Roten Armee legte er den Kampfweg bis zu seiner Geburtsstadt Stettin zurück, wo die Politische Abteilung der 2. Belorussischen Front ihn vorübergehend als Bürgermeister einsetzte. Qu/Lit. 108

Spira, Steffi, 2.6.1908 bis 11.5.1995, geb. in Wien als Tochter eines jüdischen Schauspielers; aufgewachsen in Berlin, Schauspieler; 1928 Engagement an der Volksbühne Berlin; Mitbegründerin der Truppe 31; am 15. März 1933 überfiel die SA die Künstlerkolonie am Breitenbachplatz, in der sie wohnte; sie konnte noch entkommen und flüchtete in die Schweiz; zum Jahresende emigrierte sie nach Paris; sie schloss sich dem Schutzverband Deutscher Schriftsteller im Exil an und gründete mit anderen Emigranten das deutschsprachige Kabarett »Die Laterne«; am 1. September 1939 verhaftet und interniert im Lager Rieucros in Südfrankreich; 1941 beimühte sie sich in Marseille um ein Visum für Lateinamerika; zum Jahresende gelangte sie mit einem Frachter nach Mexiko; im Kreis der

Emigranten bildete sich eine Schauspielgruppe, die aktiv in der 1943 gegründeten Bewegung »Freies Deutschland« und im »Heinrich-Heine-Klub« arbeiteten; 1947 gelangte sie und andere Emigranten mit dem sowjetischen Handelsschiff »Marschall Goworow« zurück nach Deutschland. Qu/Lit. 79, 165

Spitzer, Alfred, Emigr. nach Frankreich; 1937-1939 Mitgl. der KPD-Emigrationsleitung in Frankreich; 1941-43 Mitglied der Landesleitung der KPD (Arbeit nach Deutschland); TA; Résistance; Mitgl. des illegalen KFDW; Propagandaarbeit gegenüber Wehrmachtangehörigen; 1943 Verhaftung in Paris. Qu/Lit. 72

Spreewald, Karl, 24.9.1904, geb. in Herben; Kämpfer der XI. Internationalen Brigade in Spanien; anschließend nach Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Sprenger, Peter, geb. 19.2.1905, Kämpfer der XI. Internationalen Brigade in Spanien; anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Stahlmann, Erna (Illner, Erna), KPD; Emigr. nach Frankreich; 1940 Kontaktarbeit zwischen den Führungen der FKP und Exil-KPD; TA; Résistance; Organisation der politischen Aufklärungsarbeit unter den Besatzungssoldaten; 1941 Leitungsmitglied der KPD für die besetzten franz. Gebiete; 1943 Verhaftung in Paris. Qu/Lit. 72

Staimer, Eleonore, 14.4.1906 bis 7.11.1998, geb. in Bremen, Tochter von Wilhelm Pieck; KPD; 1930-32 Mitarb. in der Sowj. Handelsvertr. in Berlin; 1935/36 Abendkurse an der KUNMAS in Moskau; Sept.1941 Sekr. b. Dt. Volkssender; Ende 1941/42 Kursant an der KI-Schule in Kuschnarenkowo; 1942-1944 Ltr. d. Abt. f. Politemigranten in der IRH; ab 1944 Jugendred. am Sender »Freies Deutschland«; kehrte im Mai 1945 nach Deutschland zurück. Qu/Lit. 108

Staimer, Richard, 25.1.1907 bis 24.10.1982, geb. in München als Sohn eines Gewerkschaftssekretärs; VSch; 1922-1925 Ausbildung zum Fliesenleger, bis 1931 im Beruf tätig; 1922 KJVD; 1925 KPD; bis Febr. 1933 illegale pol. Tätigkeit in Berlin; Juni 1933 Emigr. in die UdSSR; bis 1936 Schüler an der KUNMS; Sept. 1936 bis 1938 Teiln. am spanischen Bürgerkrieg; Kdo. des Thälmann-Bat. bzw. d. Internat. Brigade als Major; Ende Jan. 1938 Rückkehr n. Moskau; August 1941 milit. Spezialausbildung in Moskau; Juli 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Stamfort, Otto, Mitglied des Präsidiums des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen nach der Befreiung von Paris. Qu/Lit. 72

Stanick, Richard, 15.9.1901 bis 24.9.1972, geb. in Bottrop; Kämpfer der Internationalen Brigaden in Spanien; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Steidle, Luitpold, 12. 03.1898 bis 27.7.1984, geb. in Ulm als Sohn eines Oberkriegsgerichtsrats; Gymnasium, Abitur; 1915-1918 Kriegsdienst, ausgeschieden als Ltn.; 1919 Studium der Landw.-Wissensch. an der Univ. München; 1926-1928 Gutsinspektor in Kampehl b. Neustadt a. d. Dosse; 1.5.1933 NSDAP; 1934 Reaktivierung als Reichswehroffizier; 1942 Oberst u. Regiments-Kdr.; Januar 1943 Kriegsgefangenschaft in Stalingrad; Mitbegründer und Vizepräsident des BDO; gewähltes Mitglied des NKFD; 1944-1945 Frontbevollmächtigter des NKFD innerhalb der 1. Ukrainischen Front. 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Steigleiter, Henri, Kämpfer in der Résistance; Leutnant. Qu/Lit, DRAFD-Archiv

Steigleiter, Hugo, Kämpfer in der Résistance; Capitain. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Steinkeller, Friedrich Karl von, Generalmajor; Kommandeur der Div. »Feldherrnhalle« d. Heeresgruppe Mitte; geriet am 28.6.1943 b. Bobruik in sowj. Kriegsgefangenschaft; Mitunterzeichner des »Aufrufs der 17 Generale«, Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Stern, Jeanne, 20.8.1908, geb. in Bedous (Frankreich); frz. Sprachlehrerin in Deutschland; während des Studiums Kontakt zur Arbeiterbewegung; 1933 gemeinsam mit ihrem Mann Rückkehr nach Frankreich; 1934 Mitgl. der FKP; nach 1936 tätig für die Agence Espagne (Presse Agentur der span. Republikanischen Regierung) in Paris; ab 1942 Exil in Mexiko; Teilnahme an Veranstaltungen der BFD; Mitgl. des Heinrich-Heine Klubs; kehrte im Sommer 1946 nach Deutschland zurück. Qu/Lit. 79

Stern, Kurt, 18.9.1907, geb. in Berlin; Schriftsteller; 1927 KPD; 1930-1931 Reichsleiter der Kommunist. Studentenfraktion; 1933 in Frankreich; Redakteur der politisch-literarischen Monatszeitschrift »Unsere Zeit«; 1936-38 in den Reihen der Internationalen Brigaden in Spanien, Politikommissar; danach in Frankreich; 1942 Exil in Mexiko; Mitglied der Bewegung »Freies Deutschland«; seit 1944 Sekretär des Heinrich-Heine-Klubs; Redakteur der Zeitschrift »Freies Deutschland«; 1946 über Frankreich Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 79

Stern, Leo, 27.3.1901 bis 2.1.1982, geb. in Woloka (Österreich-Ungarn) als Sohn eines Bauern; Gymnasium; Studium der Rechtswissenschaft, Geschichte u. Nationalökonomie an der Univ. in Wien; 1921 SPÖ; 1933 KPÖ; 1935 Emigr. in die CSR; 1936 Emigr. in die UdSSR; 1936-1939 Teilnahme am spanischen Bürgerkrieg; anschl. Lehrtätigkeit als Geschichtsprof. in Moskau; 1942-1945 Oltn. in der sowj. Armee; Vorlesungen an Antifaschulen vor dt. Kriegsgefangenen; nach 1945 Gastprof.; Arbeit an Forschungsaufträgen der AdW d. UdSSR; 1950 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Stertzenbach, Werner, 1908 bis 2003, Journalist; KPD; illegale Arbeit in den Niederlanden; 1940 verhaftet und in das Internierungslager Westerborg eingeliefert; gehörte dort zum Zentrum des Widerstandes; Helfer bei der Flucht von 20 Gefangenen; 1943 Flucht aus Westerborg; in Amsterdam illegale Arbeit im niederländischen Widerstand. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Stibi, Georg, Jg. 1901, 1919 USPD; 1922 KPD; Red. der »Freiheit« Düsseldorf; 1932 Korrespondent der »Roten Fahne« in der UdSSR; 1937-1939 Red. dt.-sprach. Rundfunksendungen im republikanischen Spanien; Internierung in Frankreich (Vernet); ab 1941 Mexiko; Mitglied der Bewegung »Freies Deutschland« und des »Heinrich-Heine-Klubs«; Sekretär des lateinamerikan. Komitees d. »Freien Deutschen«; 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 79

Stief, Albert, 19.3.1920, geb. als Sohn eines Arbeiters in St. Ingbert (Saar); VSch; erlernt. Beruf Dreher in München-Pasing; 1939 zur Wehrmacht eingezogen, kam er 1942 an die Ostfront, wo er sich am 2. Januar 1943 der Roten Armee gefangen gab; Beitritt zum antifaschistischen Lageraktiv; Besuch der Antifaschule und Mitglied der Frontorganisation des NKFD; 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Stierwald, Albert, 1.1.1903, geb. in Löderburg; Kämpfer der XI. Internationalen Brigade in Spanien; Sergeant; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Stösslein, Herbert, Major u. Div.-Ing.; Mitbegründer des BDO; Mitglied des NKFD, Qu/Lit. Gründungs-Protokoll des BDO

Stolz, Karl-Heinz, Hptm.; Mitgründer des BDO, Qu/Lit. Gründungs-Protokoll des BDO

Stoye, Max, gest. 20.5.1943, KJVD-Funktionär; antifaschistische Tätigkeit im belgischen Exil; 1940 Internierungslager St. Cyprien; 1940 Organisierung der TA in Belgien mit Stützpunkten in Brüssel, Gent, Antwerpen und Lüttich; Herausgabe von Zeitungen und Flugschriften sowie Bildung antifaschistischer Widerstandsgruppen in der Wehrmacht; August 1941 verhaftet; in Berlin-Plötzensee hingerichtet. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Strasser, Joseph, Kämpfer in der Résistance; Leutnant. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Stratmann, Johannes, Hptm.; Mitbegründer des BDO, Qu/Lit. Gründungs-Protokoll des BDO

Straube, Fritz, 14.3.1924, geb. in Leipzig in einer Arbeiterfamilie; VSch; 1933 kam er mit Hilfe fremder Erwachsener über die CSR in die UdSSR; 1939 Mitgl. Komsomol; 1941 Volkswehr; Ausbildung als MG-Schütze; 1943 Militärdolmetscher in einem Frontlager für deutsche Kriegsgefangene; politische Agitation unter den Kriegsgefangenen; 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Stresow, Herbert, 12.3.1910 bis 1.8.1985, geb. in Berlin; Lehre als kaufm. Angestellter; 1931/33 Studium an der Pädagogischen Akademie in Cottbus und Halle/S.; Volksschullehrer; im August 1939 zur Wehrmacht eingezogen, nahm er am Krieg gegen Polen und Frankreich teil; am 22. Juni 1941 als Unteroffizier an der Spitze eines MG-Zuges betrat er zum ersten Mal sowjetischen Boden und geriet bereits in den ersten Wochen in. sowj. Kriegsgefangenschaft; als Absolvent der für dt. Kriegsgefangene eingerichteten zentralen Antifaschule nahm er an der Vorbereitung zur Gründung des Nationalkomitees »Freies Deutschland« teil, wurde Mitglied des NKFD und wurde nach dessen Gründung als Frontbevollmächtigter an die Südwestfront delegiert; mit dieser Front, die später in die 1. Ukrainische Front umbenannt wurde, kehrte er im Mai 1945 nach Deutschland zurück. Qu/Lit. 108

Strobl, Friedrich Dr., Stabsarzt; Mitbegründer des BDO, Qu/Lit. Gründungs-Protokoll des BDO

Stuberg, Paul (Ferdinand), Kommunist; Emigr. nach Belgien; Kämpfer der Internationalen Brigaden in Spanien; 1942 Übernahme der TA-Arbeit in Belgien; Herausgabe und Verteilung antifaschistischer Propagandamaterialien und politische Aufklärung unter den Besatzungssoldaten; 1943 Ausrichtung der Arbeit auf die Ziele des NKFD und Vorbereitung auf die Bildung des BFDW. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Subinski, Arno, Kämpfer der internationalen Brigaden in Spanien; anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Svoboda, Paul, 11.8.1905, geb. in Orjegow; Kämpfer der Internationalen Brigaden in Spanien; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Switalla, Anton, 6.10.1896 bis 8.4.1970, geb. in Koschmir/Prov. Posen, als Sohn eines Bauarbeiters; VSch; Schießlehre in einem Kalibergwerk b. Fallersleben; 1915-1918 Kriegsdienst an der Westfront; 1920 USPD; Okt. 1923 Teiln. am Hamburger Aufstand; Gefängnishaft; 1931 Besuch d. militär-politischen Schule in Moskau; März/Apr.1935 z. Verf. der KPD-Ltg. in Paris; anschl. Emigr. in die UdSSR; ab Juni 1937 Teiln. am spanischen Bürgerkrieg; Politkommissar an der Offiziersschule; 1939-1941 Internierung in Frankreich St. Cyprien, Gurs u. Le Vernet; 1941-1943 im Lager Djelfa (Algerien); 1943 kurzzeitig in der Brit. Armee; im September 1943 Rückkehr nach Moskau; ab Januar 1944 Seminarleiter in der Antifaschule Talizi; am 6. Mai 1945 als Mitgl. d. Gruppe Sobottka Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Szal, Heinz, 11.8.1914, geb. als Sohn einer Arbeiterfamilie; VSch; kaufm. Lehre; Arbeit in einem Walzwerk; Oktober 1937 Einberufung zur Wehrmacht; Teilnahme an der Besetzung Österreichs und der Tschechoslowakei; es folgt der Überfall auf die UdSSR; bei einem Spähtruppunternehmen gerät er am Ufer des Dnjepr bei Kiew in sowjetische Kriegsgefangenschaft, wo er sich an der Gründung eines antifaschistischen Lageraktivs beteiligt; nach der Gründung des NKFD wird er als Frontbeauftragter zur 10. Gardearmee an die 2. Baltische Front der Sowjetarmee delegiert; Teilnahme an der Frontschule und an Aufklärungsunternehmungen auf deutscher Seite; Rückkehr nach Deutschland im Mai 1945. Qu/Lit. 108

Szinda, Gustav, 13.2.1897 bis 23.9.1988, geb. in Blindgallen/Ostprien als Sohn eines Zimmermanns; VSch; Ausbildung zum Maschinenschlosser; 1920 Umzug nach Gelsenkirchen; 1920-1924 Teilnahme an den Kämpfen im Ruhrgebiet; 1924 KPD; 1925 RFB; 1933-1935 illeg. Tätigkeit mit Emigr. nach Amsterdam; 1936-1938 Teiln. am spanischen Bürgerkrieg als Stabschef und Kdr. der XI. Internationalen Brigade; 1939 Übersiedlung nach Moskau; Mitarb. der Komm. Internationale; 1943-1945 Einsatz bei sowj. Partisanen, Ende Dezember 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Taraschewski, Fritz, 19.3.1915 bis 12.5.1999, Emigr. in die Niederlande; illegale Arbeit im niederländischen Widerstand; Mitherausgeber der Widerstandszeitungen »De Vonke« und »De Waarheid«; Kämpfer der Binnenländischen Armee. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Tappert, Reinhold, Ltn.; Mitbegründer des BDO, Mitunterzeichner des Gründungsprotokolls. Qu/Lit. Gründungs-Protokoll des BDO

Taxweiler, Hans, 14.12.1920 bis 13.5.1944, geb. in Celle als Sohn eines selbstständigen Schumachermeisters; nach dem Besuch der Volksschule arbeitete er zunächst in der väterlichen Werkstatt als Gehilfe; zu Beginn des Zweiten Weltkrieges zur Wehrmacht eingezogen, wurde er nach dem Überfall auf die Sowjetunion in Charkow stationiert; er wurde Zeuge von den an der jüdischen Bevölkerung begangenen Verbrechen und verließ die Hitlerwehrmacht als Deserteur; sechs Monate lang konnte er in der Ukraine untertauchen; wurde dann von der faschistischen Feldpolizei ergriffen und vor ein Kriegsgericht gestellt; er wurde zum Tode verurteilt, das Urteil wurde in fünf Jahre Zuchthaus umgewandelt, von denen er zwei in einem KZ verbrachte; im Oktober 1943 in einem »Bewährungsbataillon« wieder an die Ostfront, gibt er sich bei einem deutschen Rückzug der Roten Armee gefangen; wird Kursant an einer Antifa-Frontschule für deutsche Kriegsgefangene; geht an die Leningrader Front als Beauftragter des Nationalkomitee »Freies Deutschland«; aus dem Schützengraben ruft er Tag für Tag den deutschen Soldaten zu, sich von Hitler zu trennen und in den Reihen der Bewegung »Freies Deutschland« mitzuhelfen, den Krieg so rasch wie möglich zu beenden; bei einem dieser Einsätze wurde er von einer Granate tödlich getroffen; auf der Narwa-Insel Permisküla wurde er mit militärischen Ehren beigesetzt. Qu/Lit. 108

Tempi, Herta, Emigr. nach Frankreich; TA; Résistance; BFDW; Kontaktarbeit zur Beeinflussung von Wehrmachtsangehörigen in Südfrankreich; Hilfe bei der Rettung jüdischer Kinder durch Evakuierung in die Schweiz. Qu/Lit. 72

Tenner, Günther, 25.2.1907 bis 11.4.1989, geb. in Berlin als Sohn eines Bäckers; VSch; Bürobote; 1927 KJVD; 1928 KPD; 1930-1932 Instrukteur des ZK d. KJVD in Frankf./Main; 1933-1935 illegale Arbeit für die KPD; 1935-1937 Kursant an der Intern. Leninschule in Moskau; Jan/Febr. 1937 Lehrgang an der Militärschule in Rjasan; 1937-1939 Kämpfer in den Internationalen Brigaden in Spanien; 1937-1939 Kaderchef des »Hans-Beimler-Bat.«, dann Pol. Kommissar des Thälmann-Bat.; Februar 1939 in Frankreich interniert (St. Cyprien, Gurs u. Vernet), ab 1941 in Djelfa (Nordafrika); 1943/45 Exil in der UdSSR; 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 72

Tesch, Wilhelm, Mitgl. d. DVP; Vizepräsident des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen nach der Befreiung von Paris. Qu/Lit. 72

Teubner, Hans, 15.4.1902 bis 11.9.1992, geb. in Aue (Sachsen) als Sohn eines Bergarbeiters; VSch; Zeichenschule, Glasmaler; 1919 KPD; Mitbegr. des KJVD im Erzgeb.; 1928 Studium an der Intern. Leninschule in Moskau; 1933-1935 18 Monate Zuchthaus in Luckau; danach Wohlfahrtsarbeit in Berlin; 1936 Emigr. in die CSR; 1937-1939 Teiln. am spanischen Bürgerkrieg; Ausbilder f. dt. Offiziere der Intern. Brigaden in Benicasim; März 1939 Flucht nach Paris; ab März 1939 Ltr. der KPD-Abschnittsleitung Süd-Schweiz; 1940 Internierung und Zuchthaus in St. Gallen; ab Dezember 1941 Lager Gordola, dort Mitglied der KPD-Leitung; Mitarbeit in der Bewegung »Freies Deutschland« in der Schweiz; Kontakt mit dem Unitarian Service Committee unter Noel H. Field; Mai 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 83

Thomas, Helmut, Kämpfer in der Résistance; Leutnant der franz. Armee. Qu/Lit. Gründungsprotokoll des BDO im Westen

Tietz, Walter, Kämpfer der Internationalen Brigaden in Spanien; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Todt, Walter, 29.4.1912, geb. in Hamburg; Kämpfer der XI. Internationalen Brigade in Spanien, Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Trepte, Curt, geb. in Eisenberg (b. Dresden) als Sohn eines Zimmermanns; Realschule; 1923/24 Schauspielstudium am Staatstheater Dresden; 1930 KPD; 1933 Emigr. nach Prag; 1934 nach Moskau; Programmgestalter am Moskauer Sender; 1938 Ausreise nach Schweden; Publizist und Schauspieler in Stockholm; 1943 Red. der »Pol. Informationen« bzw. von »Tyskland av idag«; Instrukteur am schwedischen Arbeitertheater und Vorstandsmitglied; Mitglied des »Freien Deutschen Kulturbund«; 1945 Red. b. schwed. Radio für deutschspr. Flüchtlingssendungen; Mai 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 120

Traut, Hans, Berufsoffizier; Generalleutnant; Kommandeur der 76. Sturmdivision; geriet beim Zusammenbruch der deutschen Mittelfront am 33. Juli 1944 bei Minsk in sowj. Kriegsgefangenschaft; Mitunterzeichner des »Aufrufes der 17 Generale« vom 27. Juli 1944; Mitglied des Bundes Deutscher Offizier. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Trautzsch, Walter, 16.3.1903 bis 23.9.1973, geb. als Sohn eines Webers in Lengefeld (Erzgebirge); VSch; Lehre als Metalldrücker; 1923 Teilnehmer am Hamburger Aufstand; 1933-1935 Inhaftierung im KZ Colditz b. Leipzig; nach der Entlassung Ltr. einer komm. Widerstandsgruppe in Lengefeld; 1935 Emigr. über die CSR nach Frankreich; nach 1939 Internierung in verschiedenen Lagern; 1940 Flucht in die Schweiz; Mitarbeit in der KPD-Emigr.-Leitung; Mitarbeit in der Bewegung »Freies Deutschland« in der Schweiz; 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 83

Trenkmann, Hans Gottlob, Oltn.; Mitbegründer des BDO. Qu/Lit. Gründungs-Protokoll des BDO

Trentz, Aloys, aufgewachsen in Völklingen; Emigr. nach Frankreich; kämpfte in einem Battalion der FTP. Qu./Lit. 231

Triebel, Kurt, Jg. 1908, stammt aus Hildburghausen, kämpfte ab 1943 in der italienischen antifaschistischen »Brigada Garibaldi«, die in der Reggio Emilia operierte; kehrte 1945 nach Thüringen zurück. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Trötscher, Otto, 1.9.1918, geb. in Reichenberg (Böhmen) als Sohn eines Schriftsetzers; Bürgerschule; Lehre als Dentist; 1931-1936 Mitglied des KJV d. CSR; 1939-41 Wehrmacht; 29.12.1941 bei Feodossija Übergang zur Roten Armee; von 1941 bis 1947 sowj. Kriegsgefangenschaft; nach dem Besuch der Antifaschule Fronteinsatz für das NKFD; 1947 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Trowitz, Adolf, Berufsoffizier, Kommandeur der 57. Infanteriedivision; geriet beim Zusammenbruch der deutschen Mittelfront am 4. Juli 1944 b. Polozk an der Düna in sowjetische Kriegsgefangenschaft; Mitunterzeichner des »Aufrufes der 17 Generale« vom 27. Juli 1944; Mitglied des Bundes Deutscher Offiziere, Mitarbeit am Sender und an der Zeitung »Freies Deutschland«. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Tschäpe, Herbert, 15.1.1913 bis 27.11.1944, geb. in Berlin; schloss sich in jungen Jahren der Soz. Arbeiterjugend an und wurde später Mitgl. d. KJVD; entzog sich 1936 einer wiederholten Festnahme durch eine Flucht nach Prag; von dort ging er nach Spanien und kämpfte als Hauptmann in der XI. Internationalen Brigade; 1939 nach dem Rückzug über die Pyrenäen in einem franz. Lager interniert; 1940 von der Gestapo in das KZ Sachsenhausen verschleppt, gelang es ihm mit Hilfe illegaler Berliner Widerstandskämpfer im April 1944 zu fliehen; in der Illegalität zur Saefkow-Jacob-Bästlein Gruppe gehörend übernahm er die Leitung der Arbeit auf der Grundlage der Ziele des NKFD; im Juli 1944 festgenommen, am 24. Oktober 1944 vom VGH zum Tode verurteilt und in Brandenburg hingerichtet. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Türk, Ernst, Pfarrer in Senftenberg, geriet als Sonderführer im XXXXII. Armeekorps in sowj. Kriegsgefangenschaft; Mitbegründer des Kirchl. Arbeitskreises beim NKFD; Mitunterzeichner des Gründungsprotokolls. Qu/Lit. 73

Uhse, Bodo, 12.3.1904 bis 2.7.1963, geb. in Rastatt (Baden), Sohn eines Berufs-Offz.; Oberrealschule; 1927-29 NSDAP (Strasser-Flügel); ab 1931 enger Kontakt mit der KPD; 1932 KPD; April 1933 Flucht nach Paris; Sept. 1936 -Jan. 1938 Interbrigadist im spanischen Bürgerkrieg; 1937 Kriegskommissar im Stab der 17., danach der 45. Division; Januar 1939 nach Paris; ab März 1940 Exil in Mexiko; aktiv im »Heinrich-Heine-Club« und in der Liga »pro cultura alemana« in Mexiko; Mitbegründer und Red. der Zeitschrift »Freies Deutschland«; ab 1942 Mitgl. im Arbeitsaussch. der Bewegung »Freies Deutschland«; Sept. 1948 Rückkehr nach Deutschland. Qu./Lit. 72

Ulbricht, Walter, 30.6.1893 bis 1.8.1973, geb. in Leipzig als Sohn eines Schneiders; VSch; 1907-1911 Tischlerlehre; 1912 SPD; 1915-1918 Kriegsdienst in Mazedonien, Serbien; Nov.1918 Mitglied d. Soldatenrates; 1917 USPD; 1919 KPD; Mai 1924 Besuch der Leninschule in Moskau, anschl. Instruk. d. EKKI; 1926-1929 Mitgl. d. Landtages in Sachsen; seit 1928 Mitgl. d. Reichstages; Okt.1933 Emigr. nach. Paris, dort bis 1935 Mitgl. der Auslandsleitung d. KPD; 1935-38 Ltr. d. Operativen Ltg. des ZK in Prag bzw. in Paris; 1938-1943 Vertreter d. ZK d. KPD beim EKKI in Moskau; 1943-1945 Mitgl. d. NKFD u. Ltr. der operativen Leitung; 30.4.1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 1, 108

Ullrich, Heinz, Ltn.; Mitbegründer des BDO, Qu/Lit. Gründungs-Protokoll des BDO

Umstadt, Philipp Rfrhr. Wamboldt von, Theologiestudent; Gefr.; Mitglied des kirchlichen Arbeitskreises beim NKFD. Qu/Lit. 73

Urbach, Philipp, gest. 3.5.1944, Emigr. nach Frankreich; TA; Résistance; illegale Tätigkeit in der BFDW in Paris; ab 1944 im Maquis in Südfrankreich; im Kampf gegen die deutschen Okkupanten in Chauffailles/Saone-et-Loire gefallen; beigesetzt auf dem Pere Lachaise in Paris. Qu/Lit. 72

Verner, Paul, 26.4.1911 bis 12.12.1986, geb. in Chemnitz als Sohn eines Metallarbeiters; VSch u. Oberrealschule; erlernter Beruf Metallarbeiter; 1925 Mitgl. d. KJVD; 1929 Mitgl. d. KPD; Red. der »Jungen Garde«; 1936/1937 Angeh. d. Intern. Brigaden in Spanien; anschl. in Schweden; 1940-1942 Internierung; Arbeit als Schlosser, Mitglied im Freien Deutschen Kulturbund; 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 120

Verner, Waldemar, 27.8.1914 bis 15.2.1982, geb. in Chemnitz als Sohn eines Metallarbeiters; VSch; Lehre als Dekorateur; 1929 KJVD; 1930 KPD; 1933-1935 im illegalen Widerstand; 1935-1937 Besuch der Leninschule in Moskau; Frühjahr 1938 Mitgl der KPD-Abschnittsleitung Nord in Kopenhagen; Mai-Dez. 1945 Red. d. »Dt. Nachrichten«; Mitgl. d. Ltg. der BFD in Dänemark; politische Betreuung in Flüchtlingslagern; Dez. 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 120

Vesper, Walter, 26.6.1897 bis 12.12.1978, geb. in Wuppertal als Sohn einer Arbeiterfamilie; VSch, Hilfsarbeiter, Lehre als Maurer; 1912 Mitgl. SAJ; 1915/1918 Soldat im 1. Weltkrieg; 1917 Mitgl. d. Spartakusbundes; 1918 KPD; 1920 Kämpfer d. Roten Ruharmee; Teiln. am Mitteldeutschen Aufstand; im März Flucht nach Hamburg; Arbeit als Seemann u. Schiffsheizer; 1933 Verhaftung (KZ Papenburg); Sommer 1934 Emigr. in die CSR, 1935 UdSSR; 1937/1939 Angeh. d. Intern. Brigaden in Spanien; Februar 1939 Rückkehr nach Frankreich, bis Sept.1939 illegale Arbeit in Paris; 1939/1940 Internierung; 1940-1945 Angehöriger der Résistance und der Bewegung »Freies Deutschland« für den Westen; Mai 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 72

Violet, Franz, Katholik; Zentrumspartei; Emigr. nach Frankreich (Lyon) Mitarbeit im BFDW in Lyon. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Viedt, Horst, 1920 bis 6.5.1945, geb. in Hamburg als Sohn eines Stabszahlmeisters der Reichswehr; nach dem Abitur absolvierte er eine Artillerieschule; 1941 als Leutnant am Polenfeldzug teilgenommen, geriet er unmittelbar nach dem Überfall auf die UdSSR in sowjetische Kriegsgefangenschaft; Anfang 1944 nach Beendigung eines Lehrgangs der zentralen Antifaschule in Krasnogorsk wurde er an die Ukrainische Front delegiert; vor Breslau übernahm er im April/Mai die Leitung einer aus 75 Absolventen der Antifa-Frontschule gebildete Kampfgruppe mit der Aufgabe, bewaffnet als eine deutsche Versprengtengruppe in die eingekesselte Stadt einzudringen und Zivilpersonen und Soldaten, die zur Kapitulation bereit waren, den Weg aus Breslau zu bahnen; am 6. Mai 1945 wurden er und sein Kamerad Feldwebel Wagner Opfer eines SS-Überfalls; beide fanden dabei den Tod und wurden mit militärischen Ehren auf dem sowjetischen Ehrenfriedhof in Breslau beigesetzt. Qu/Lit. 108

Vildebrandt, Willi, Kämpfer in der Résistance; Leutnant. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Völkel, Werner, Ltn.; Mitbegründer des BDO, Qu/Lit. Gründungs-Protokoll des BDO

Völkers, Hans, General d. Infanterie, Kommandeur des XXVII. Armeekorps d. Heeresgruppe Mitte, geriet bei Borissow in sowj. Kriegsgefangenschaft; Mitunterzeichner des »Aufrufs der 17 Generale«. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Voelkner, Käthe, 12.4.1906 bis 29.7.1943, geb. in einer Arbeiterfamilie in Danzig; erlernte den Beruf einer Stenotypistin; mit ihrem Lebensgefährten, einem Zirkusartisten und Widerstandskämpfer mit Kontakt zur Résistance, konnte sie in ganz Frankreich umher reisen; Bürokräft in einer Wehrmachtsdienststelle; gab vertrauliche Informationen, die durch ihre

Hände gingen, auf konspirativen Wegen weiter; im Juli 1944 geriet sie in die Fängen der Gestapo; zum Tode verurteilt, wurde in Berlin-Plötzensee durch Enthauptung hingerichtet. Qu/Lit. 72

Vogelsänger, Heinz, Oln.; Mitbegründer des BDO, 1944 Frontbeauftragter bei der 1. Belorussischen Front. Qu/Lit. Gründungs-Protokoll des BDO, 108

Vogt, Hermann, 10.3.1915, geb. in Bielefeld als Sohn eines Tischlers; VSch; 1931/1932 Buchhandlungsbote; 1932/1942 Reichswehr/Wehrmacht, geriet als Feldwebel in sowj. Kriegsgefangenschaft; 1942-45 Antifaschule; Armeebeauftragter an der Leningrader Front; Rückkehr nach Deutschland 1945. Qu/Lit. DRAFD-Archiv.

Voigt, Kurt, Jg. 1913, stammt aus Geraberg bei Ilmenau; gehörte keiner politischen Partei an; er kämpfte in der 13. Brigade der Jugoslawischen Volksbefreiungsarmee vor allem gegen SS-Einheiten; wurde nach dem Sieg der Antihitlerkoalition demobilisiert und kehrte nach Deutschland zurück. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Volz, Andreas, 23.4.1891, geb. in Neunkirchen; Kämpfer der Internationalen Brigaden in Spanien; Angehöriger der Résistance; führte am 28.8.44 als ältester Partisan die Kompanie der Widerstandskämpfer bei der Siegesparade in Nimes nach der Befreiung an. Qu./Lit. 231

Votteler, Ernst, 13.1.1911, geb. in Mannheim; Kämpfer der XI. Internationalen Brigade in Spanien; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Wahl, Nikolaus, Anfang 1935 Emigr. aus St. Wendel (Saarland) nach Frankreich; kämpfte in den Reihen der Résistance. Qu./Lit. 231

Walcher, Jacob, 7.5.1887 bis 23.7.1970, geb. in Wain (Württemberg) als Sohn eines Landwirts; VSch; erlernter Beruf Dreher; 1906 SPD; 1918 Mitgl. des Arbeiter- und Soldatenrates in Stuttgart u. Mitglied der Spartakusgruppe; 1918 Mitbegr. der KPD; 1924-1927 in der UdSSR; dort Mitarbeit in der RGI-Zentrale in Moskau; Rückkehr nach Berlin; 1929/30 Mitbegründer der KPD (Opposition); 1928 Ausschl. aus der KPD; Mitgl. der SAP; 1933 Emigr. nach Spanien u. Frankreich, dort interniert; 1941 Emigr. in die USA (New-York), einer der Ltr. des »Council for a Democratic Germany«; 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 208

Waldeyer, Werner, Kämpfer in der Résistance; Capitain. Qu/Lit. 72

Walter, Armando, 29.4.1912, geb. in Hamburg; Kämpfer der Internationalen Brigaden in Spanien; anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Walter, Kurt, Kämpfer der Internationalen Brigaden in Spanien; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Walter, Willi, Mitglied des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen nach der Befreiung von Paris. Qu/Lit. 72

Wangenheim, Ingeborg von, 1.7.1912 bis 6.4.1993, geb. als Tochter einer Konfektionsarbeiterin in Berlin; Besuch des Lyzeums; Schauspielschule; 1930 KPD; 1933 Emigr. über Brüssel nach Paris, anschl. nach Moskau; 1941 Evakuierung nach Christopol, Kasan u. Taschkent; 1943-1945 erneut in Moskau, Arbeit als Redakteur für das NKFD; 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Wangenheim, Gustav Freiherr von, 18.12.1895 bis 5.8.1975, geb. in Wiesbaden als Sohn eines Schauspielers; 1909 Oberrealschule; 1912/1913 Militärdienst; 1914/15 Soldat in Frankreich und Belgien; Ltn.; 1922 Mitgl. d. KPD; bis 1933 Schauspieler an versch. Theatern in ganz Deutschland; 1933 Emigr. nach Paris; August 1933 Emigr. in die UdSSR; Fortsetzung seiner Theatertätigkeit als Regisseur und Schauspieler; Oktober 1941 Evakuierung nach Taschkent; 1943 zurück in Moskau; Mitbegr. und Mitglied des NKFD; Juni 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 1, 106

Warnke, Herbert, 24.2.1902 bis 26.3.1975, geb. in Hamburg als Sohn einer Arbeiterfamilie; VSch; Lehre als Nieter; 1923 Mitgl. d. KPD; 1929/30 Betriebsratsvors. bei Blohm&Voß; 1932 Mitgl. d. Reichstages; 1933-1930 Sekretär der RGI in Saarbrücken und Paris; 1936 Emigr. nach Dänemark und Schweden; Mitgl. d. KPD-Abschnittsleitung Nord in Kopenhagen; 1939-1943 Inhaftierung u. Internierung in Schweden; bis 1945 Mitgl. d. Leitung des »Freien Deutschen Kulturbundes« (FDK) in Schweden; Rückkehr nach Deutschland im Dezember 1945. Qu/Lit. 120

Warzok, Adolf, 1915, stammt aus Oderbrück/Schichowitz bei Ratibor (Regierungsbezirk Oppeln); nahm 1937 ein Medizinstudium in Breslau auf; wurde 1938, nach dem ersten Semester, zur Wehrmacht eingezogen; seiner antinazistischen Haltung wegen im September 1939 verhaftet und kurzzeitig im KZ Buchenwald inhaftiert; im Oktober 1940 wiederum zum Militärdienst gezogen, diente er im Sanitätswesen; 1942 zur Fortsetzung seines Medizinstudiums nach Breslau beurlaubt und zum Feldwebel befördert; arbeitete mit der

illegalen polnischen Landesarmee (AK) zusammen; im Januar 1945 zur Fortsetzung des Studiums nach Göttingen verlegt und gegen Kriegsende Dienst in einem Feldlazarett; aus amerikanischer Kriegsgefangenschaft geflüchtet; Wohnsitz in Polen ab 1945. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Wascher, Maria (Sonja), KPD; Emigr. nach Frankreich; TA; Résistance; BFDW in Lyon; Organisierung von Propagandatätigkeit unter deutschen Wehrmachtsangehörigen. Qu/Lit. 72

Wascher, Rudi (Klaus), KPD; Emigr. nach Frankreich; TA; Résistance; BFDW in Lyon; Organisierung von Propagandatätigkeit unter deutschen Wehrmachtsangehörigen; Verbindungsmann der KPD-Westleitung zu deutschen Kämpfern im Maquis; Agitation unter deutschen Kriegsgefangenen in franz. Lagern. Qu/Lit. 72

Weber, Hugo, aufgewachsen in Völklingen; Emigr. nach Frankreich; kämpfte in einem Bataillon der FTP. Qu/Lit. 231

Weber, Johann (Louis), 27.10.1899, geb. in Düsseldorf; Kämpfer der XI. Internationalen Brigade in Spanien; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Weber, Josef (Jose), Jg. 1901, Lehrer, lebte seit 1927 in Mexiko; Leiter einer katholischen Privatschule in Tapachula (Chiapas); Mitglied der Bewegung »Freies Deutschland«; Mitglied des Ausschusses der BFD seit 1943; lebte nach dem Krieg weiter in Mexiko. Qu/Lit. 79

Weber, Kurt, 23.3.1914, geb. in Elberfeld; Kämpfer der XI. Internationalen Brigade in Spanien; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Weber, Rudolf Dr., Stabsarzt; Mitbegründer des BDO. Qu/Lit. Gründungs-Protokoll des BDO

Weidmann, Mitglied des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen nach der Befreiung von Paris. Qu/Lit. 72

Weigel, Helene, 12.5.1900 bis 6.5.1971, geb. in Wien als Tochter eines Prokuristen; 1915-18 Lyzeum/Gymnasium; theaterkünstl. Ausbildung in Wien; 1918-1933 Engagements in versch. dt. Theatern; 1933 nach dem Reichstagsbrand Emigr. nach Dänemark, Frankreich, Schweden, Finnland u. USA; während der Emigrationszeit hat sie die Bewegung »FD« durch ihre Theaterarbeit aktiv unterstützt und insbes. während ihres USA-Aufenthaltes finanzielle Mittel zur Rettung deutscher Emigranten zur Verfügung gestellt. 1947 in der Schweiz; Oktober 1948 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Weier, Hans, Ltn.; Mitbegründer des BDO, Qu/Lit. Gründungs-Protokoll des BDO

Weikert, Martin, 29.7.1914, geb. in Spittelgrund (Ostböhmen) als Sohn eines Schuhmachers; VSch; 1919-32 Ausbildung u. Arbeit als Zimmermann; 1933 illeg. Grenzarbeit; 1934 KPC; 1937/38 Soldat in der tschechoslowakischen Armee; 1939 Flucht in die UdSSR; 1942-44 Speziallehrgang in Ufa u. Moskau; Sept. 1944 Funker im Hauptstab der Partisanen der Slowakei; 1935-46 Mitarb. des ZK d. KPC in Prag; 1946 Umsiedlung nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Weil-Dispeker, Grete, Schriftstellerin und Fotografin; lebte seit 1930 in den Niederlande; tätig im niederländischen Widerstand; schloss sich der Hollandgruppe »Freies Deutschland« an. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Weinert, Erich, 4.8.1900 bis 20.4.1953, geb. in Magdeburg als Sohn eines Ingenieurs; Bürgerschule; 1908/1910 Kunstgewerbeschule in Magdeburg; Lehre als Maschinenbauer; 1910-12 Studium an der Kunsthochschule in Berlin; 1913-19 Militärdienst; Infanterieoffizier; 1921 erste Veröffentlichung satirischer Gedichte u. Auftritte in pol. Kabarets; Beiträge in linken Presseorganen; Autor von Liedern und Gedichten f. Agitpropgruppen; 1929 KPD; 1933 Vortragsreise in der Schweiz; Emigr. in Frankreich, Saargebiet; 1935 Emigr. in die UdSSR; 1937-1939 Teiln. am Bürgerkrieg in Spanien; Februar bis Herbst 1939 im Lager St. Cyprien interniert; er kehrte in die Sowjetunion zurück; als Mitarbeiter der GLAWPURKKA nahm er im Januar 1943 an einem Propagandaeinsatz an der Stalingrader Front teil; 1943-1945 Mitbegründer und gewählter Präsident des Nationalkomitee »Freies Deutschland«; im Januar 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 1, 108

Weinert, Li, geb. in Berlin als Tochter einer kleinbürgerlichen Familie; 1931 KPD und »Rote Hilfe«; 1933-1935 Emigration in der Schweiz und in Frankreich; August 1935-Januar 1946 in Moskau; arbeitete an der deutschen Schule und wirkte an kulturpolitischen Sendungen am Sender Moskau mit; 1943-1945 Sprecherin beim Sender des Nationalkomitee »Freies Deutschland«. 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Weiss, Josef, 27.11.1900 bis 12.7.1970, geb. in Furtwangen (Schwarzwald); 1930 KPD; Mitgl. der Waldkircher Widerstandsgruppe um die Gebrüder Pfeifer; 1937 Flucht in die Schweiz; Kämpfer in den Internationalen Brigaden (Tschapajew-Batt.) in Spanien; anschließend in Frankreich in verschiedenen Lagern interniert; Kämpfer des Maquis bis 1942; Nov. 1942 Verurteilung; Zuchthaus und KZ Dachau; Ende April Befreiung aus dem KZ. Qu/Lit. »Widerstand und Verfolgung in Südbaden«

Weißkirchner, Jakob, aufgewachsen in Völklingen; Emigr. nach Frankreich; kämpfte in einem Batallion der FTP. Qu/Lit. 231

Welsch, Rudolf, Kämpfer der Internationalen Brigaden in Spanien; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Wende, Rudolf, Hptm., Mitbegründer des BDO, Qu/Lit. Gründungs-Protokoll des BDO

Wendt, Erich, 29.8.1902 bis 8.5.1965, geb. in Leipzig als Sohn eines Fleischers; VSch; Ausbildung zum Schriftsetzer; 1919 Freie Soz. Jugend; 1920 KJVD; 1922 KPD; Juni 1931 Emigr. Moskau; stellv. Vors. der Verlagsgenossenschaft ausl. Arbeiter in der UdSSR; 1936 Ausschluss aus KPD; 1936-1938 U-Haft beim NKWD in Saratow; 1939 Ausschlüsse zurückgenommen; 1938-1940 Lehrer in Engels (wolgadeutsches autonomes Gebiet); 1941 mit Wolgadeutschen deportiert; 1942-1947 Übersetzer in den Red. Radio Moskau und »Freies Deutschland«; März 1947 Rückkehr nach Deutschland, Qu/Lit. 108

Wendt, Willi, Pastor in Leipzig (ev. Freikirche), geriet als Gfr. der 24. Inf.-Div. in sowj. Kriegsgefangenschaft; Mitgründer des Kirchl. Arbeitskreises beim NKFD, Mitunterzeichner des Gründungsdokuments. Qu/Lit. 73

Werler, Siegfried, Mitglied des Komitees »Freies Deutschland« für den Westen nach der Befreiung von Paris. Qu/Lit. 72

Werner, Ruth, 15.5.1907 bis 7.7.2000, geb. in Berlin als Tochter eines Nationalökonomens; Lyzeum; Ausbildung zur Buchhändlerin; 1924 KJVD; 1926 KPD; 1930-35 Aufenthalt in Shanghai; Kontakt mit sowj. Geheimdienst; anschl. nachrichtendienstl. Einsätze; 1935/36 in Polen; 1938-1940 Residentur in der Schweiz; 1941/1950 in Großbritannien; März 1950 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 83

Westheim, Paul, 1886 bis 1963, Kunsthistoriker und Kritiker; bürgerl. Demokrat; Emigr. 1933 nach Frankreich; Hrsg. des Mitteilungsblattes »Freie Kunst und Literatur« (Organ des Freien Deutschen Künstlerbundes); ab 1940 Exil in Mexiko; Mitglied der Liga für deutsche Kultur; ab 1942 Mitgl. d. Bewegung »Freies Deutschland« und des Heinrich-Heine-Klubs; publizistisch tätig für die Zeitschrift »Freies Deutschland«; Professur für Kunstgeschichte; 1963 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 79

Wetzel, Rudi, 10.1.1909 bis 31.8.1992, geb. in Rechenberg (Erzgeb.); Aufbauschule, Abitur in Dresden; 1929 Studium der Pädagogik an der TH Dresden; 1929 SPD; 1931 KPD; Vors. d. Kommunist. Studentenbunds in Dresden; 1934 Abbruch des Studiums durch Verhaftung und zwei Jahre Zuchthaus; 1937 Emigr. nach Budapest und nach London; 1938 nach Schweden; 1943 Red.-Sekr. der Emigrationszeitung »Pol. Information«; 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 120

Wewior, Rudolf, 21.12.1910, geb. in Karf; Kämpfer der XI. Internationalen Brigade in Spanien; anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Weyers, Hans, 13.9.1902, Kämpfer der XI. Internationalen Brigade in Spanien; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Wieder, Joachim Dr., Lt.; Mitbegründer des BDO, Qu/Lit. Gründungs-Protokoll des BDO

Wieland, Deba, 25.3.1916 bis 16.12.1992, geb. in Moskau als Tochter eines jüdischen Kaufmanns; Schulbesuch in Riga; 1933 Abitur; Mitgl. des illegalen Komm. Jugendverbands; 1933 Mitgl. d. KP Lettlands; 1933/37 Studium der Gebrauchsgrafik in Straßburg und Basel; 1934-1937 Mitgl. d. KP Belgiens; 1933/34 MA der deutschsprachigen Zeitung »Frau als Kämpferin« in Straßburg; Angehörige d. Internationalen Brigaden in Spanien; 1939 Emigr. in die UdSSR; Arbeit als Lehrerin u. Übersetzerin im Sanatorium in Peredelkino b. Moskau. 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Wieland, Heinz, 19.9.1907 bis 5.6.1980, geb. in Mannheim als Sohn eines Hafenarbeiters; VSch, erlernter Beruf Former; 1931 KPD, RFB, RHD; 1934-36 illegale Arbeit in der KPD-BL Baden; Mai 1936 Emigr. nach Frankreich; Sept./Okt. 1936 über Paris nach Spanien; Kämpfer in der XI. Internationalen Brigade; August 1938 nach zweimaliger Verwundung nach Paris evakuiert; Mai 1939 in der UdSSR; 1941-1943 Politinstrukteur des NKWD unter deutschen Kriegsgefangenen; Rückkehr nach Deutschland Jan. 1946. Qu/Lit. 108

Wiesenfeld, Friedel, Emigr. nach Frankreich; TA; Résistance; BFD; Mitarbeiterin des Verbindungsdienstes zur Bildung von antifaschistischen Wehrmachtsgruppen im Gebiet von Paris. Qu/Lit. 72

Wiesenfeld, Fritz, Emigr. nach Frankreich; TA; Résistance; BFD; ab März 1945
Vorbereitung zum Fallschirmabsprung über Deutschland durch die US-Army in Frankreich.
Qu/Lit. 72

Wildemann, Wilhelm Wilde von, Sonderführer; Mitbegründer des BDO. Qu/Lit. Gründungs-
Protokoll des BDO

Wilimzig, Walter Dr. Ltn.; Mitbegründer des BDO, Qu/Lit. Gründungs-Protokoll des BDO

Wilke, Professor; SPD; Emigrant in Luxemburg; Mitglied des BFD. Qu/Lit. 72

Wilke, Erwin, Hptm.; Mitbegründer des BDO. Qu/Lit. Gründungs-Protokoll des BDO

Wimmer, Josef, 3.11.1900, geb. in Mühldorf; Kämpfer der Internationalen Brigaden in
Spanien; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Winter, Elly, 1.11.1898 bis 13.5.1987, geb. in Bremen; VSch; Handelsschule; Ausbildung
zur Sekretärin in Berlin; 1914 SAJ; 1919 KPD; 1932/33 Buchhalterin der »Zeitgeist-
Buchhandlung«; 15.9.1933 Emigr. nach Frankreich, anschl. über die Schweiz u. Polen in die
UdSSR; 1936-1938 Sekr. an der KI-Schule; 1938-1941 Sekretär der Auslands-Red. der
Zeitschrift »Kommunist. Internationale«; bis 1945 persönl. Mitarb. ihres Vaters (Wilhelm
Pieck) u. Mitarbeit im NKFD; Rückkehr nach Deutschland Juli 1945. Qu/Lit. 108

Winter, Kurt, 11.5.1910 bis 18.11.1987, geb. in Glehn (Niederrhein); Gymnasium, 1933-35
Med.-Studium in München; Promotion im Exil in Bern (Schweiz); 1937/38 Arzt der Internat.
Brigaden im spanischen Bürgerkrieg; 1937 KPD; 1938-1945 Exil in Schweden; Sozialarzt in
Stockholm; Mitgl. des »Freien Deutschen Kulturbundes«; 1946 Rückkehr nach Deutschland.
Qu/Lit. 120

Winter, Theodor, 15.4.1902 bis Herbst 1944, geb. in Bremen als Sohn eines Modelltischlers;
noch als Lehrling schloss er sich 1916 in Bremen der revolutionären Arbeiterjugendbewegung
an; er beteiligte sich an der antimilitaristischen Arbeit der Bremer Linken; unmittelbar nach
ihrer Gründung erklärte er seinen Beitritt zur KPD; 1932 übersiedelte er nach Berlin; nach
einigen Monaten illegaler Tätigkeit wurde er im August 1933 vorübergehend von der Gestapo
festgenommen; im September 1933 verließ er mit seiner Frau Hitlerdeutschland und emigr. in
die UdSSR; nach dem Überfall der Hitlerwehrmacht auf die UdSSR war er in den
Kriegsgefangenenlagern unter deutschen Soldaten tätig; im Herbst 1943 erhielt er von seiner
Partei den Auftrag nach Deutschland zurückzukehren, um den Kampf für den Sturz der
faschistischen Diktatur vorzubereiten, zu unterstützen; am 7. Oktober 1944 sprangen er u.
Käthe Niederkirchner aus einem sowj. Flugzeug über Polen ab; mit Hilfe polnischer
Partisanen gelangte er nach Königsberg und fuhr von dort nach Berlin; bald nach seiner
Ankunft geriet er in die Hände der Gestapo; er wurde in das KZ Sachsenhausen und im
Herbst in die Gestapozentrale nach Berlin gebracht; seitdem blieb er verschollen. Qu/Lit. 108

Winterholler, Josef, Vikar, in Waldhaugsen, Kreis Alen (Württemberg); geriet als San.-Uffz
in sowj. Kriegsgefangenschaft; Mitgründer des Kirchl. Arbeitskreises beim NKFD;
Mitunterzeichner des Gründungsprotokolls. Qu/Lit. 73

Winternitz, Joseph, 18.2.1896 bis 22.3.1952, geb. in Oxford (England) als Sohn eines Uni-
Professors; Gymnasium in Prag bis 1916; 1916-18 Militärdienst in der österr. Armee; 1918-
1920 Mitgl. d. SDAP in der CSR; 1920 Promotion Dr. d. Philosophie an der Uni Berlin;

1920-1934 Mitgl. d. KPD; Dez.1933 Emigr. in die CSR (Prag); 1939 Ausreise als britischer Staatsbürger nach England; 1945-48 Mitgl. d. KP Großbritannien; 1946-1948 freier Schriftst. in London; Sept. 1948 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 207

Winzer, Otto, 3.4.1902 bis 3.3.1975, geb. in Berlin als Sohn eines Droschkenkutschers; VSch; erlernter Beruf Schriftsetzer; Jan. 1919 Mitgl. d. Freien Soz. Jugend; KPD; 1924-1927 Ltr. d. KJI-Verlages in Wien; 1927 Rückkehr nach Berlin; Ltr. d. KJI-Verlages in Berlin; 1928 Arbeit in der KJI in Moskau; Okt.1933 bis Juli 1934 Pol.-Ltr. der RGO Bln.-Brandenburg; Aug. 1934 Emigr. nach Paris; 1941 Red. am dt. Volksempfänger in Moskau; ab Sept. 1944 Lehrer, Seminarleiter an der Parteischule der KPD bei Moskau; 1945 Rückkehr nach Deutschland; Qu/Lit. 108

Wittenberg, Kurt, als 18-Jähriger mit seiner Familie nach Uruguay geflohen; zusammen mit anderen Exilanten aus Deutschland gründeten sie zunächst das »Deutsche antifaschistische Komitee«; mit Flugblättern und Veranstaltungen versuchten sie in der »Deutschen Kolonie« in Montevideo Fuß zu fassen, aber fast alle Deutschen dort waren überzeugte Nazis; in den späteren Kriegsjahren beschränkte sich das inzwischen in ganz Lateinamerika arbeitende »Komitee der Freien Deutschen« nicht auf Agitation, sondern unterstützte die Alliierten im Krieg gegen das faschistische Deutschland mit Geldspenden und Medikamenten für die Sowjetunion, Rückkehr der Familie nach Deutschland nach Kriegsende. Qu/Lit. 79

Wittneben, Hanfried, Hptm.; Mitbegründer des BDO, Qu/Lit. Gründungs-Protokoll des BDO

Wohlgemuth, Franz, 22.10.1915, geb. in Köln als Sohn eines Schlossers; Gymnasium, Abitur, Studium der kathol. Theologie; 1943 als Oltm. in sowj. Kriegsgefangenschaft; Antifaschule; Assistent; Frontbeauftragter des NKFD; kehrte als Mitglied einer Initiativgruppe mit Willi Bredel im Mai 1945 nach Deutschland zurück. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Wohlgemuth, Franz, 1915, geb. in Krefeld (Rheinland), von Beruf Theologe und Hochschullehrer; geriet zu Beginn des Krieges gegen die Sowjetunion schon als Gegner des Hitler-Regimes in Kriegsgefangenschaft; Ltn. der WM; Mitglied des Bundes Deutscher Offiziere, meldete sich in der letzten Phase des Krieges als Fallschirmspringer; sein Auftrag westlich der Oder Verbindungen mit antifaschistischen Widerstandsgruppen herzustellen; mit den vorrückenden Truppen der Roten Armee kehrte er im Mai 1945 nach Deutschland zurück. Qu/Lit. 108

Wohrmuth, Otto, gest. 16.3.1944, geb. in einem ostpreußischen Dorf als Sohn einer Bauernfamilie; wuchs unter ärmlichen Verhältnissen auf und arbeitete jahrelang bei einem Großgrundbesitzer; 1934 der Reichswehr beigetreten; kam 1942 in sowj. Kriegsgefangenschaft; nach der Gründung des NKFD wollte er an der Front zur Aufklärungsarbeit unter den deutschen Soldaten eingesetzt werden; als Frontbeauftragter an der Ukrainischen Front eingesetzt; mehrere Male überschritt er die Frontlinie, legte in Stellungen der Wehrmacht Flugblätter und Zeitungen aus; auf einem dieser Gänge wurde er in einem Feuerüberfall tödlich verwundet und starb in einem sowjetischen Feldlazarett. Qu/Lit. 108

Wolf, Friedrich, 23.12.1888 bis 5.10.1953, geb. in Neuwied in einer jüdischen Familie als Sohn eines Kaufm.; Gymnasium, Abitur; Studium der Medizin, Philosophie u. Kunstgeschichte in Tübingen, Bonn u. Berlin, anschl. Schiffs- u. Lazarettarzt; Nov. 1918 Mitglied des Arbeiter- u. Soldatenrates in Dresden; 1931 Verhaftung; ab 1933 Exil,

überwiegend in der UdSSR; Vortragsreisen nach Amerika u. Skandinavien; 1938 Aufenthalt in Frankreich; 1939 Verhaftung u. Internierung in Le Vernet u. Les Milles; Frühjahr 1941 Rundfunkarbeit in der UdSSR und an der Front; Mitgründer und Mitglied des NKFD, in dessen Auftrag Agitationstätigkeit an der ukrainischen Front; 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Wolf, Hanna, 4.2.1908 bis 22.5.1999, geb. in Gonionds (b. Bialystok); Abitur; 1922 poln. KJV; 1927-1932 Studium an der Universität Berlin; 1930 Mitgl. d. KPD; Sept. 1932 Emigr. in die UdSSR (Moskau); 1935-1937 Aspirantin an der Intern. Leninschule in Moskau; 1943-1948 Ltr. der Zentralschule für deutsche Kriegsgefangene in Krasnogorsk; April 1948 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Wolf, Konrad, 20.10.1925 bis 7.3.1982, geb. in Hechingen (Württemberg) als Sohn des Naturheilarztes u. Schriftstellers Friedrich Wolf; 1933 Emigr. mit den Eltern in die Schweiz und nach Frankreich; 1933 Besuch der Schule in Basel; 1934 folgte der Besuch der Schule in Moskau (Karl-Liebknecht-Schule; 1939-1941 Evakuierung nach Tschistopol; Dez. 1942 Einberufung zur Roten Armee; Aufklärungsarbeit unter dt. Kriegsgefangenen an der Belorussischen Front; 1943 Mitgl. Komsomol; 1945 Teilnehmer an der Befreiung Warschaus; April 1945 erster sowj. Stadtkommandant in Bernau; Teilnehmer an den Kämpfen um Berlin; 1946 als Oltn. demobilisiert. Qu/Lit. 108

Wolf, Lore, Emigr. nach Frankreich; TA; ab Mai/Juni 1940 Fertigung und Verteilung von Propagandamaterial an die deutschen Besatzungstruppen in Paris. Qu/Lit. 72

Wolf, Paul, 30.3.1907, geb. in Remscheid; Kämpfer der Internationalen Brigaden in Spanien; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Wolff, Gerry, 23.6.1920, geb. als Sohn eines Schauspieler-Ehepaars; Gymnasium; in der Schule Kontakte zum deutsch-jüdischen Wanderbund; 1933-34 wurde er von der Schule relegiert, sein Vormund (beide Elternteile waren inzwischen verstorben) schickte ihn nach England; dort war er auf einer Schule, die von Flüchtlingskindern und auch von englischen Schülern besucht wurde; nach der Schule erlernte er das Tischlerhandwerk; zu Beginn des Zweiten Weltkrieges wurde er mit anderen deutschen und österreichischen Kindern nach Kanada verschickt; von dort meldete er sich zum unbewaffneten Dienst in der britischen Armee (Pionierkorps), wo er bis kurz vor Kriegsende als Unterfeldwebel in der Schreibstube gearbeitet hat; in dieser Zeit wurde er Mitglied des Freien Deutschen Kulturbundes; 1946 kehrte er nach Deutschland zurück
Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Wollgast, Georg, 2.11.1900 bis 22.4.1989, geb. in Berlin als Sohn eines Buchbinders, VSch; 1918 Armierungssoldat; 1933 KPD; Funktionär des ASV »Fichte«; ab 1933 illegale Arbeit; 3.1.1940 inhaftiert; 26.2.41 Verurteilung zu drei Jahren u. sechs Monaten ZH; ZH Luckau; Juli 1943 Strafbat. 999; Desertion zu den griechischen Partisanen; Anschluss an die griechische Partisanenbewegung und des Antifasch. Komitees »Freies Deutschland in Griechenland« (AKFD); 1945 Übergabe durch die britische Armee an die UdSSR; bis 1947 sowj. Kriegsgefangenschaft; Antifaschule und Rückkehr 1947 nach Deutschland. Qu/Lit. 107

Wolter, Kurt Bartholomäus, Landwirt; Kaufmann; Mexikodeutscher; Nachfahre eines nach Mexiko ausgewanderten bürgerlichen Demokraten der Revolution von 1848 in Deutschland; aktives Mitglied der BFD und des Heine-Klubs; unterstützte Egon Erwin Kisch bei seinen Reisen durch das Gastland. Qu/Lit. 79

Wosikowski, Irene (Helga; Durand, Marie-Luise), 9.2.1910 bis 27.10.1944, geb. in Kiel; in einem sozialdemokratischen Elternhaus aufgewachsen; VSch; Besuch der Handelsschule; Anschluss an die marxistische Jugendbewegung und Mitgliedschaft im KJVD; abgeschlossene Berufsschulbildung als Stenotypistin mit anschl. Tätigkeit in Handelseinrichtungen in Hamburg und Berlin; Arbeit im Parteiapparat der KPD bis 1934; Illegalität; Flucht in die CSR; nach einem zweijährigen Studium an der Int. Leninschule in Moskau siedelte sie 1937 nach Paris und wurde dort Mitarb. der »Deutschen Volkszeitung«; nach Beginn des Zweiten Weltkrieges wurde sie im Lager Gurs in Südfrankreich interniert; nach dem Einfall der Wehrmacht und der Kapitulation Frankreichs gelang es ihr, sich nach Marseille durchzuschlagen, wo sie unter den deutschen Soldaten aufklärerisch wirkte; Verhaftung durch die Gestapo; am 13. September 1944 wurde sie vom VGH zum Tode verurteilt und in Berlin-Plötzensee hingerichtet. Qu/Lit. 72,

Zadek, Alice, geb. in Berlin; Lyzeum; 1933 aus rassistischen Gründen (Vater jüdischer Herkunft) relegiert; Besuch der jüdischen Mittelschule; Lehre in einer Konfektionsfirma; 1935-38 Ausbilderin auf der Haschara-Landwirtschaftsschule »Gut-Winkel« in Spreenhagen; ab 1935 aktiv bei Aktionen der Widerstandsgruppe Herbert Baum; Organisierung der politischen Bildungsarbeit; 1939 Flucht nach England; tätig in einem Konfektionsbetrieb für die britische Armee; Mitgründerin der FDJ in Manchester; engagiert im Freien Deutschen Kulturbund; 1943 KJVD und KPD in Großbritannien; 1947 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. DRAFD-Archiv, 207

Zadek, Gerhard, 2.11.1919, geb. in Berlin als Sohn einer jüdischen Familie; Realgymnasium; religiös aus rassistischen Gründen; 1932 jüdische Mittelschule; Lehre als Werkzeugmacher; 1939 Lehrausbilder auf der Landwirtschaftsschule in Berlin-Niederschöneweide; von 1933 bis zur Flucht nach England am 29.8.39 beteiligt an Aktionen der Widerstandsgruppe Herbert Baum; während des Exils in England Studium zum Maschinenbauingenieur; Mitgründer der FDJ in Großbritannien und Mitgl. des Freien Deutschen Kulturbundes; Arbeit in einem Rüstungsbetrieb für die britische Armee; Gewerkschaftsfunktionär; Teilnahme an der Formierung der britischen Home Guard; 1947 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. A. u. G. Zadek »Mit dem letzten Zug nach England«

Zahn, Alfred, 17.8.1903 bis 14.4.1972, geb. in Hamburg als Sohn eines Maschinisten; VSch; Lehrerseminar; November 1919 KPD; 1920 1. Lehrerprüfung; 1921-1923 nach Abbruch des Seminars Sekretär der KPD in Hamburg; Oktober 1923 Teilnahme am Hamburger Aufstand; Mai 1924 in die UdSSR; Kursant der KPdSU-Schule d. nationalen Minderheiten; 1927 Rückkehr nach Hamburg; 1933 verhaftet; zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt; 1935 Emigr. nach Paris; Mitarbeit am Freiheitssender 29.8; Sept. 1939 verhaftet; bis 1941 in Le Vernet u. Les Milles interniert; 1941 Emigr. in die USA; 1942 Fabrikarbeiter; 1943-1945 Red. der Ztg. »German American«; 1946 Chefred. v. »German Today«; Dezember 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 302

Zahn, Christian, 16.6.1906, geb. in Frankfurt/Main; Kämpfer der Internationalen Brigaden in Spanien; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Zaisser, Elisabeth, 16.11.1898 bis 15.12.1987, geb. in Essen als Tochter eines Güterexpedienten; Oberlyzeum; 1919 Lehramtsprüfung; 1920-1922 Lehrerin an Essener Volksschulen; 1926 Übersiedlung mit ihrem Mann nach Berlin; 1927 KPD; 1930 viermonatiger Aufenthalt in Moskau; 1.4.1932 Übersiedlung nach Moskau; 1932/33 Lehrerin an der Karl-Liebknecht-Schule; 1941-42 und 1944-47 (Unterbrechung durch Evakuierung) Oberlehrerin und Ltr. des Absolventenkurses am Militärinst. für Fremdsprachen der Roten Armee; Oktober 1947 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Zaisser, Wilhelm, 20.6.1893 bis 3.3.1958, geb. in Rothausen (b. Gelsenkirchen) als Sohn eines Gendarmerie-Wachtmstr.; VSch; 1910-13 Lehrerseminar in Essen; 1913/14 Militärdienst; ab Nov. 1916 Lt.; 1918 USPD; 1919 KPD; 1920 Mitgl. d. milit. Ltg. der Roten Ruhrarmee; aus dem Schuldienst entlassen; März bis Juni 1924 milit.-pol. Lehrgang an der Militärschule der KI in Moskau; Juli 1927 bis März 1930 EKKI Auftrag in China; 1936 in Spanien milit. Berater b. 5. Regiment der spanischen Volksarmee; Nov.1936 Beförderung zum Brigadegeneral; bis 1938 als »General Gomez« in den Internationalen Brigaden; 1938 Rückkehr nach Moskau; beim dt. Überfall auf die UdSSR Mitarb. d. GLAWPURKKA; ab Nov. 1943 Lehrer f. Antifa-Kurse in Jusha, ab Mai 1944 an der Antifaschule in Krasnogorsk; Februar 1947 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Zajaons, Wilhelm, 29.12.1905, geb. in Krostochowitz; Kämpfer der XI. Internationalen Brigade in Spanien; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Zamory, Eberhard, 1922 bis 1963, geb. in Breslau als Sohn eines Inhabers einer Handelsfirma; 1932-39 Gymnasium; anschl. mit Transport jüdischer Kinder nach England; Oktober 1939 Mitgl. der FDJ/GB; Internierung bis 1941; Landarbeiter; Bauarbeiter; August 1943 freiwillig zur britischen Armee gemeldet; April 1944 zur britischen Armee eingezogen; eingesetzt als Dolmetscher im Kriegsgefangenenlager Nr. 9; Dezember 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 207

Zenner, Reinhold, 31.7.1911, geb. in Wallenfangen; Kämpfer der XI. Internationalen Brigade in Spanien; Leutnant; anschließend Frankreich; Angehöriger der Résistance. Qu/Lit. DRAFD-Archiv

Zetkin, Maxim, 1.8.1883 bis 19.8.1965, Sohn von Clara Zetkin; Gymnasium in Stuttgart; Medizin-Studium in München; 1909 Promot.; bis 1912 ärztl. Praxis in Stuttgart; 1914-1918 Militärdienst; 1902-1916 SPD; 1917-1919 USPD; 1919 KPD; ab 1920 als Chirurg in Moskau tätig; 1936/37 Teiln. am span. Bürgerkrieg als beratender Chirurg der republik. Armee; 1942-1945 Militärchirurg in Moskau, Kaukasus u. in Transkaukasien; Ende 1945 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 108

Zier, K., 1911 bis 22.10.1944, WM; Soldat; am 16.9.42 zur Roten Armee übergelaufen; Antifa-Schule; Teilnahme an der Gründungsversammlung des NKFD; anschließend Frontorganisation an der Ukrainischen Front; bei Agitationseinsatz getötet. Qu/Lit. Schriftenreihe zur Geschichte der FDJ, Nr. 53, Verlag Junge Welt, Berlin 1983

Zieroff, Edwin, Angehöriger der Diözese Trier; geriet als San.-Ogrf. in sowj. Kriegsgefangenschaft; Mitgründer des kirchlichen Arbeitskreises beim NKFD; Mitunterzeichner des Gründungsprotokolls. Qu/Lit. 73

Zimmering, Max, 16.11.1909 bis 15.9.1973, geb. in Pirna als Sohn eines Uhrmachers; Oberrealschule; KJVD; 1930 KPD; 1930 Mitbegr. des BPRS; 1932 Dekorateur in Dresden; Arbeiterkorrespondent der »Roten Fahne«; 1933 illegale pol. Arbeit; Emigr. nach Paris; 1934/35 Gelegenheitsarbeit in Palästina; 1935 bis 1939 Emigr. nach Prag; 1939 Flucht nach England; 1939 bis 1941 interniert in Liverpool und in Australien; Red. der Zeitschriften der Bewegung »Freies Deutschland« in Großbritannien; »Freie deutsche Kultur« u. »Freie deutsche Tribüne« in London; 1946 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 207

Zimmermann, Werner Dr., Kriegszahnarzt; Mitbegründer des BDO, Qu/Lit. Gründungsprotokoll des BDO

Zintl, Matthias, Emigr. nach Frankreich; TA; Résistance; Mitglied des Maquis »Bir Hakeim«. Qu/Lit. 72

Zippel, Hans, Gfr.; Mitglied des NKFD, Qu/Lit. 1

Zuckermann, Leo, 12.6.1908 bis 14.12.1983, geb. in Lublin (Polen) als Sohn eines Nähmaschinenmechanikers in einer jüdischen Familie; Oberrealschule in Elberfeld; 1927 Abitur; 1924 SAJ; Mitgl. d. Reichsbanners; 1927 SPD; 1928 zur KPD übergetreten; 1927/30 Studium der Rechtswissenschaft in Bonn u. Berlin; 1932 Promot. z. Dr. jur.; pol. Ltg. d. jüdischen Arbeiter-Kulturvereins in Wuppertal; April 1933 Emigr. nach Frankreich; Arbeit im

Weltkomitee gegen Krieg und Faschismus; Sept. 1939 Internierung in Athis; Juni 1940 Flucht nach Marseille; von dort Abreise nach Mexiko; Mitglied im Vorstand des Komitees »Freies Deutschland« in Mexiko; Juli 1947 Rückkehr nach Deutschland. Qu/Lit. 79

Teil II Sachartikel

Antifa-Lagergruppen

Zusammenschluss der ersten deutschen Kriegsgefangenen in der Sowjetunion im Jahr 1941, die sich offen als Hitlergegner erklärten. Mit Unterstützung deutscher Exil-Kommunisten leisteten sie unter den noch von der Nazipropaganda beeinflussten Mitgefangenen Aufklärungsarbeit über den verbrecherischen Charakter des Krieges gegen die Sowjetunion.

Antifaschistisches Komitee »Freies Deutschland« deutscher Soldaten in Griechenland (AKFD)

Im September 1944 von den Wehrmachtsangehörigen Falk Harnack und Gerhard Reinhard ins Leben gerufenen Sammlungsbewegung unter den deutschen Okkupationstruppen in Griechenland, die überwiegend aus 999er Einheiten kamen und am bewaffneten Widerstand in der griechischen Befreiungsarmee (ELAS) teilnahmen.

Antifaschulen

Von der Politischen Hauptverwaltung der Roten Armee gebildete Lehreinrichtungen für antifaschistisch gesinnte deutsche Kriegsgefangene. Die erste dieser Schulen wurde am 2. Mai 1943 im Kriegsgefangenenlager Oranki b. Gorki eröffnet, die anschließend als zentrale Antifaschule nach Krasnogorsk b. Moskau (Lager 27) verlegt wurde. Eine zweite Zentralschule nahm am 20. Juni 1943 in Talizi b. Iwanowo (Lager 165) ihre Tätigkeit auf. Außer den zwei Zentralschulen gab es noch sieben Frontschulen, die es im Hinterland der Kampflinie von der Kurlandfront im Norden bis zur Kaukasusfront im Süden gab und die sich bis zum Kriegsende mit dem Vorrücken der Roten Armee in einem ständigen Ortswechsel bis nach Deutschland befanden.

Im Unterschied zu den Zentralschulen, deren Absolventen zur Frontorganisation des NKFD als Bevollmächtigte, Beauftragte und Helfer delegiert wurden, hatten die Frontschulen die Aufgabe, Antifaschisten für ihren unmittelbaren Einsatz als Propagandisten und Agitatoren an der Front sowie im Hinterland der faschistischen Truppen vorzubereiten.

Appell der 158

Nach intensiver Aufklärungs- und Überzeugungsarbeit in einem Mannschaftslager unterzeichneten 158 deutsche Kriegsgefangene einen »Appell an das deutsche Volk«, in dem sie ihren Bruch mit Hitler, dem Verderber Deutschlands, begründeten. Der Appell der 158 erschien in der ersten Nummer der Zeitung »Das freie Wort« und wurde in allen Lagern zur Diskussion gestellt.

Arbeitskreis für kirchliche Fragen beim Nationalkomitee »Freies Deutschland«

Die Gründung des kirchlichen Arbeitskreises beim NKFD erfolgte auf der Vollsitzung des NKFD, die vom 14. bis 16. Juni 1944 stattfand. Geladene Gäste waren 29 Geistliche beider Konfessionen, die als Wehrmachtspfarrer sowie als Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten in Kriegsgefangenschaft geraten waren. Ihrem Wunsch entsprechend kam es zur Gründung des Arbeitskreises, der sich über den Sender und das Organ des NKFD, der Zeitung »Freies Deutschland«, an die Christen an der Front und in der Heimat mit der Aufforderung wandte, Hitler zu stürzen und den Krieg zu beenden.

Als Mitglieder des Nationalkomitees wurden der katholische Pfarrer Josef Kayser und der evangelische Pfarrer Johannes Schröder in den geschäftsführenden Ausschuss berufen. Sonntag für Sonntag hielten Mitglieder des Arbeitskreises im Sender »Freies Deutschland« in evangelischen und katholischen Predigten gegen das Naziregime und seinen verbrecherischen Krieg.

Aufruf der 17 Generale

Am 22. Juni 1944, auf den Tag genau, an dem drei Jahre zuvor der Überfall der Hitlerwehrmacht auf die UdSSR erfolgte, begann die sowjetische Sommeroffensive in Belorussland in einer Stärke, die alles Bisherige in diesem Krieg weit übertraf. Die Wucht des Angriffs der Roten Armee steigerte sich in den ersten Tagen so, dass die Verbindungen innerhalb der deutschen Armeen verloren gingen. Die oberste Führung der deutschen Mittelfront hatte keine Möglichkeit mehr, ihre Truppen zu koordinieren. Am 30. Juni 1944 existierte die deutsche Heeresgruppe Mitte nicht mehr.

Zweihunderttausend deutsche Soldaten und Offiziere, darunter zehn Generale, waren gefallen. 85.000 Wehrmachtsangehörige, unter ihnen 21 Generale, hatten sich der Roten Armee gefangen gegeben.

Aus der Gefangenschaft heraus richteten 17 von ihnen (vier Armeekorps- und 13 Divisionskommandeure) einen Aufruf an ihre noch in der Wehrmacht verbliebenen Kameraden, der als »Aufruf der 17 Generale« von ihnen unterzeichnet, zum Inhalt hatte: »daß die letzten Kämpfe und die die Kriegsentscheidung endgültig bestimmende Niederlage der Heeresgruppe Mitte sie zu der Überzeugung von der Aussichtslosigkeit eines weiteren Kampfes brachten und daher den Aufruf veranlaßt haben, um die Wahrheit über die Tage an der Ostfront, die Ursachen für diese Niederlagen und den Ausweg zu sagen, die entscheidende Trennung von Hitler und seinem Kreis, die Ablehnung der Durchführung von Befehlen Hitlers und seiner Beauftragten sowie die sofortige Einstellung des Kampfes und sinnlosen Blutvergießen erfordern. Wartet nicht, bis Hitler Euch zugrunde richtet! Auftreten gegen Hitler ist Auftreten für Deutschland!«

Die Informationsstelle des Nationalkomitees »Freies Deutschland« teilte mit:

Am 27. Juli 1944 wurden im Haus des Nationalkomitees »Freies Deutschland« vier Generale der Heeresgruppe Mitte durch den Präsidenten des Nationalkomitees, Erich Weinert und den Präsidenten des Bundes Deutscher Offiziere General d. Artillerie, Walther von Seydlitz, empfangen. Die Begegnung, die auf Wunsch und Einvernehmen mit den anderen Unterzeichnern des Aufrufes der 17 Generale der Heeresgruppe Mitte erfolgte, dauerte mehrere Stunden. Von beiden Seiten wurde der Wille und die Bereitschaft zu enger Zusammenarbeit für das gemeinsame Ziel zum Ausdruck gebracht.

Barbarossa-Gerichtsbarkeitserlass

Am 13.5.1941 verfügte Hitler über das OKW, dass die Aburteilung von »Feindlichen Zivilpersonen« im Gebiet »Barbarossa«, also in den von deutschen Truppen im Russlandfeldzug zu besetzenden Teil der Sowjetunion, der Militärgerichtsbarkeit entzogen und örtlichen Truppenführern zu überlassen sei. Der Erlass stieß im Offizierskorps zwar auf Kritik, in vielen Fällen wurde er aber dennoch zum Freibrief für Ausschreitungen und für die ausdrücklich von Hitler vorgesehenen »kollektiven Gewaltmaßnahmen«, worunter das Niederbrennen ganzer Dörfer und summarische Hinrichtungen bei »Heimtückischen« Angriffen zu verstehen waren.

Bekennende Kirche (BK)

Die BK hatte ihre Wurzel in der Oppositionsbewegung (Pfarrernotbund) gegen die Kirchenpartei der Deutschen Christen (DC), die 1933 mit Unterstützung der NSDAP die Macht in großen Teilen der evangelischen Kirche errangen und diese, ganz im Sinne Hitlers, organisatorisch und ideologisch mit dem NS-System »gleichschalten« wollten. Gegen diese Versuche vertrat sie die biblische Lehre. Anhänger der BK gehörten direkt zur politischen Widerstandsbewegung, vor allem in Kreisen, die den Umsturzversuch des 20. Juli 1944 herbeiführten, wie Pfarrer Dietrich Bonhoeffer. Karl Barth, der jahrelang als Religionsphilosoph an deutschen Universitäten, zuletzt in Bonn gelehrt hatte, wurde von der Hitlerregierung jede weitere Lehrtätigkeit untersagt. Er musste Deutschland verlassen und

ging in seine Heimatstadt Basel zurück. In der Schweiz wurde er später nach der Gründung der »Freien Deutschen Bewegung«, die er ideell und materiell unterstützte, zu ihrem Mäzen.

Bewährungseinheiten – 999

Die sogenannten Bewährungseinheiten der Wehrmacht gehörten zu einem Gesamtsystem, das den Strafvollzug in den Dienst der Kriegsführung stellte. Es handelte sich dabei um Kriminelle, aber auch um »politisch Unzuverlässige«, die mit Erlass vom 21.12.1940 zur »Bewährungstruppe 500« zusammengefasst wurden. Daraus entstand im Herbst 1941 das Infanterie Ersatzbataillon 500, welches später zum Regiment erweitert wurde.

Das Oberkommando der Wehrmacht (OKW) veranlasste im Oktober 1942 die Aufstellung der Bewährungstruppe 999 auf dem Truppenübungsplatz Heuberg. Sie bestand überwiegend aus zivilrechtlich wegen politischer oder krimineller Delikte mit Zuchthaus bestraften, von der Wehrpflicht als »wehrunwürdig« Ausgeschlossenen. Von den etwa 28.000 »999ern« zählten rund ein Drittel zu den politischen Gegnern des Naziregimes. Unter ihnen befand sich die ganze Bandbreite des antifaschistischen Widerstandes, insbesondere aus der Arbeiterbewegung. Sie kamen vielfach aus der Illegalität und der Verfolgung und suchten Kontakte zur Zivilbevölkerung und zur Widerstandsbewegung in den besetzten Gebieten.

An ihren Einsatzorten in Nordafrika, besonders in Griechenland und auf dem Balkan, liefen viele »Bewährungssoldaten« zu den Volksbefreiungskräften und Partisanen über, oder schlossen sich wie in Griechenland zu »Antifaschistischen Komitees Freies Deutschland« deutscher Soldaten zusammen. Das Kriegsende erlebten viele von ihnen in alliierter Kriegsgefangenschaft.

Bund Deutscher Offiziere (BDO)

Bald nach Gründung des Nationalkomitees »Freies Deutschland« (NKFD) wurde eine intensive Werbung unter den kriegsgefangenen Offizieren und unter den Generalen ins Auge gefasst – es erwies sich als notwendig, höhere Offiziers-Dienstgrade für die Bewegung zu gewinnen, deren Stimme bei den Befehlshabern auf der anderen Seite der Front mehr Gehör finden würde als die Stimme des kleinen Offiziers und des Soldaten.

Die Werbung unter den Offizieren stieß auf größere Schwierigkeiten als bei den Mannschaften. Es war schwer, gegen traditionelle, starr gewordene Ehrbegriffe zu argumentieren. Dennoch gelang es, eine größere Anzahl von Mitkämpfern unter den jüngeren Offizieren zu gewinnen.

Um den Offizieren den Anschluss an die Bewegung »Freies Deutschland« zu erleichtern, wurde von der Gruppe antifaschistischer Offiziere im NKFD die Schaffung einer Organisation ins Auge gefasst, die den Offizieren die Möglichkeit gab, sich ebenfalls einer Antihitler-Bewegung anzuschließen. Die zu schaffende Organisation sollte sich Bund Deutscher Offiziere (BDO) nennen. Es wurden eine Reihe von Delegationen aus Offizieren unter den Mitgliedern des Nationalkomitees in die Offizierslager gesandt, um für den Bund zu werben, und im Fall des Erfolges Delegierte zu einer Gründungsversammlung nach Moskau, mitzubringen.

Der Gedanke, einen solchen Bund zu schaffen, fand fruchtbaren Boden bei einer größeren Anzahl von Offizieren. Die Werbung unter Generalen blieb jedoch anfangs erfolglos.

Als die Vorbereitungen zur Gründungsversammlung im Gange waren, stellten sich jedoch nach Überwindung der letzten Bedenken, einige Generale zur Verfügung, an ihrer Spitze der ehem. Kommandierende General des LI Armeekorps bei Stalingrad, General der Artillerie Walther von Seydlitz, ihm folgten die Generale von Daniels, Lattmann und Dr. Korfes. Die Versammlung wählte General von Seydlitz zu ihrem Präsidenten.

Da nun unter den Initiatoren des BDO alle Dienstgrade vertreten waren, gelang es, die Werbung leichter durchzuführen. Auch wirkte der Mut, mit dem Generale sich der Sache zur Verfügung stellten, beispielgebend.

Am 11. und 12. September 1943 fand in Lunjowo b. Moskau in Anwesenheit von über hundert Delegierten aus fünf Offiziers-Gefangenenlagern die Gründung des BDO statt. Der Bund bekannte sich in seiner Zielsetzung zum Programm des NKFD und beschloss, sich ihm anzuschließen.

Der Anschluss an das NKFD erfolgte am 14. September 1943 auf einer Vollsitzung des Nationalkomitees. In einer einstimmig angenommenen Wahl wurden die Generale von Seydlitz und von Daniels als Vizepräsidenten und fünf Offiziere des BDO, unter ihnen zwei ehem. Divisions-Pfarrer ev. u. kath. Konfession, als Mitglieder in das NKFD aufgenommen.

Forces Francaises Libres (FFL)

Nach Absprache mit Churchill wurden ab 7.8.1940 von de Gaulle bewaffnete Verbände rekrutiert, die unter dem Name »Forces Francaises Libres« auf alliierter Seite gegen Deutschland kämpften.

Maquis

Der dichte Buschwald, französisch Maquis, bot verfolgten Partisanen guten Unterschlupf. Im übertragenen Sinne wurde daraus die Bezeichnung Maquis für die französische Untergrundbewegung Resistance. Ihre Kämpfer nannte man entsprechend Maquisards.

Nationalkomitee »Freies Deutschland«

Am 12. und 13. Juli fand in Krasnogorsk bei Moskau die Gründung des Nationalkomitees »Freies Deutschland« statt.

Zu den Gründern gehörten kriegsgefangene Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaftsdienstgrade der ehemaligen Wehrmacht, sowie Vertreter der deutschen politischen Emigration, Schriftsteller, Ärzte, Geistliche und Arbeiter, kurz gesagt Vertreter verschiedener sozialer Gruppen.

Zum Präsidenten des Nationalkomitees wurde der Schriftsteller und Dichter, der Kommunist Erich Weinert gewählt.

Zwei Monate später, am 11./12. September, wurde in Lunjowo bei Moskau auf einer Konferenz kriegsgefangener Offiziere und Generale der »Bund Deutscher Offiziere« (BDO) gegründet. Zum Präsidenten des BDO wurde der Generell der Artillerie, Walther von Seydlitz gewählt, der Ende Januar 1943 bei Stalingrad gefangen genommen worden war.

Die Formierung beider Organisationen an der Wende des Krieges wurde zum Symbol des antifaschistischen Widerstandes außerhalb der Grenzen Deutschlands und versetzte dem Hitlerregime und seinem Oberkommando der Wehrmacht einen empfindlichen Schlag.

Den bereits auf der Gründungsversammlung des BDO erkennbaren Bestrebungen für einen Zusammenschluss mit dem Nationalkomitee bei Weiterbestehen des BDO wurde am 14. September 1943 auf der gemeinsamen Vollsitzung NKFD/BDO durch eine Nachwahl von 14 BDO-Mitgliedern, unter ihnen die ersten vier Generale, sowie je drei Angehörige der Politmigration und der delegierten Kriegsgefangenen zu Mitgliedern des Nationalkomitees entsprochen.

Gleichzeitig wurde mit dieser Wahl das bisherige Präsidium mit den Vizepräsidenten Major Karl Hetz, Leutnant Heinrich Graf von Einsiedel und Soldat Max Emendörfer, durch die Vizepräsidenten General Walther von Seydlitz und Generalleutnant Edler von Daniels ergänzt.

Alle 55 Mitglieder des jetzt vergrößerten Nationalkomitees unterzeichneten zum Abschluss der Konferenz das Manifest des Nationalkomitees »Freies Deutschland« an die Wehrmacht und an das deutsche Volk vom 13. Juli 1943.

Office of Strategic Services (OSS)

Unter dem Namen OSS wurde am 13. Juli 1942 ein geheimer militärischer und politischer Auslandsnachrichtendienst und politischer Auslandsinformationsdienst der USA gegründet, dessen Aufgaben die Beschaffung von Feindnachrichten, Organisation von Aktionen und Sabotageakten in Feindländern, die Förderung von Zersetzung und Partisanentätigkeit in den vom Gegner besetzten Ländern waren.

Organisation Todt (OT)

Nach ihrem Leiter Todt hieß die 1938 für den Bau militärischer Anlagen gegründete Truppe OT; nach Kriegsbeginn vor allem mit der Instandsetzung zerstörter Verkehrswege im Reich und in dem besetzten Gebieten sowie mit Befestigungsanlagen (Atlantikwall) beauftragt.

»TA« – Travail allemand – Deutsche Arbeit

Bereits unmittelbar nach der Besetzung Frankreichs durch die faschistische Armee, hatte die Französische Kommunistische Partei begonnen, den Widerstand zu organisieren. Dazu gehörte die antifaschistische Aufklärung der Angehörigen der Okkupationsmacht. Innerhalb der französischen Resistance wurde eine besondere Abteilung für die deutsche Arbeit (TA) gebildet mit dem Ziel, in die faschistische Kriegsmaschine einzudringen, die faschistische Ideologie der Soldaten mittels mündlicher und schriftlicher Agitation zu bekämpfen und für den Friedensgedanken in der deutschen Armee den Dienst- und Verwaltungsorganen zu wirken. Eine große Zahl der deutschen Sprache mächtigen Männer, Frauen und Mädchen sowie Sympathisierende (Ungarn, Rumänen, Polen, Jugoslawen u.a.) führten diese schwierige Agitationsarbeit mutig und unerschrocken aus.

Teil III Bibliographie

- 1 Weinert, Erich
Das Nationalkomitee "Freies Deutschland"
Bericht über seine Tätigkeit und Auswirkung
Verlag Rütten & Loening Berlin 1957
- 2 Puttkamer, Jesco von
Irrtum und Schuld
Michael Verlag Neuwied 1950
- 3 Einsiedel, Heinrich von
Tagebuch der Versuchung
Pontes Verlag Neuwied 1952
- 4 Bartz, Erwin
999
Erkenntnisse aus dem Widerstandskampf deutscher Antifaschisten in
Griechenland
Verlag Volk und Welt Berlin 1952
- 5 Leonhard, Wolfgang
Die Revolution entläßt ihre Kinder
Verlag Kiepenheuer und Witsch Köln 1955
- 6 Stscheglow, Dimitri
Ruf über die Front
Zusammenarbeit mit Frontbeauftragten des Nationalkomitees »Freies
Deutschland« an der Belorussischen Front der Sowjetarmee 1943 - 1945
Progress Verlag Moskau 1955
- 7 Ulbricht, Walter
Zur Geschichte der neuesten Zeit
Dietz Verlag Berlin 1955
- 8 Haferkorn, Käthe u. Nitzsche, Gerhard
Zur Geschichte der Deutschen Antifaschistischen Widerstandsbewegung
1933-1945
Verlag d. Ministeriums für Nationale Verteidigung der DDR Berlin 1958
- 9 Korfes, Otto
Zur Geschichte des Nationalkomitees »Freies Deutschland«
ZFG VI Berlin 1958
- 10 Petershagen, Rudolf
Gewissen in Aufruhr
Verlag der Nation Berlin 1958

- 11 Schmidt, Walter A.
Damit Deutschland lebe
Kongreß Verlag Berlin 1958
- 12 Schumann, Heinz u. Werner, Gerda
Erkämpft das Menschenrecht
Lebensbilder antifaschistischer Widerstandskämpfer
Dietz Verlag Berlin 1958
- 13 Heilmann, Friedrich
Zur Rolle des Senders »Freies Deutschland« bei der Anleitung und
Orientierung der antifaschistischen Widerstandsbewegung
Biographie Widerstand Berlin 1958
- 14 Charisius, Eberhard
Zur Tätigkeit der Frontbeauftragten des NKFD an der 1. Ukrainischen Front
Zs Militärwesen III Berlin 1959
- 15 Sie kämpften für Deutschland
Geschichte der Frontorganisation des Nationalkomitees »Freies Deutschland«
an der 1. Ukrainischen Front
Verlag d. Ministeriums für Nationale Verteidigung der DDR Berlin 1959
- 16 Battaglia, Roberto
Deutsche Partisanen in der italienischen Widerstandsbewegung
IHW II 1960
- 17 Der internationale Charakter der Partisanenbewegung in Italien
FIR Informationsdienst
IHW 1960
- 18 Gora, Wladyslaw
Aus den Traditionen gemeinsamer Kämpfe deutscher Antifaschisten in der
polnischen Volksgarde und Volksarmee
BzG II 1960
- 19 Interbrigadisten
Der Kampf deutscher Kommunisten und anderer Antifaschisten im
Nationalrevolutionären Krieg des spanischen Volkes 1936-1939
Militärverlag der DDR Berlin 1960
- 20 Maron, Karl
Von Charkow bis Berlin
Frontberichte in »Freies Deutschland« 1943/45
Verlag d. Ministeriums für Nationale Verteidigung der DDR Berlin 1960
- 21 Scheurig, Bodo
Das NKFD und der BDO in der Sowjetunion 1943-1945
Nymphen Verlag München 1960

- 22 Strassner, Peter
Das NKFD - eine Keimzelle der sogenannten DDR
Schild Verlag München 1960
- 23 Zanders, J.
Der antifaschistische Widerstandskampf des Volksfrontkomitees
»Freies Deutschland« in Köln
BzG II/4 Berlin 1960
- 24 Bartel, Walter
Die deutsche Widerstandsbewegung und die Alliierten zur Zeit des
Zweiten Weltkrieges
ZfG IX Berlin 1961
- 25 Bechler, Bernhard
Erinnerungen eines Frontbevollmächtigten des NKFD an die Kämpfe
um Graudenz
Militärwesen VI Berlin 1962
- 26 Keßler, Heinz
Begegnung an der Front
BzG 3 Berlin 1963
- 27 Lewerenz, Hermann
Zum Entstehen des Bundes Deutscher Offiziere in der Sowjetunion
Zs f. Militärgeschichte II/2 Berlin 1963
- 28 Müller, Vincenz
Ich fand das wahre Vaterland
Deutscher Militärverlag Berlin 1963
- 29 Volkert, Rudolf
Zur Tätigkeit von Angehörigen der Bewegung »Freies Deutschland« in den
letzten Kriegstagen in Leipzig
Zs f. Militärgeschichte II Berlin 1963
- 30 Wolff, Willy
Zur Beratung der 158 kriegsgefangener deutscher Soldaten (Appell 158) im
Oktober 1941 in der Sowjetunion
Zs f. Militärgeschichte II/2 Berlin 1963
- 31 Zorn, Edith
Zeugnisse der illegalen Wehrmachtspropaganda deutscher Antifaschisten und
der Bewegung »Freies Deutschland« für den Westen in Frankreich 1943-1944
BzG V-5 Berlin 1963
- 32 Berner, Leni
Sie wagten ihr Leben auf das ein neues Deutschland blühe
Über den Einsatz von Absolventen der Frontschule an der 1. Baltischen Front
Zs f. Militärgeschichte III Berlin 1964

- 33 Koch, Gerhard
Über die Rolle der griechischen Widerstandsbewegung während des
Zweiten Weltkrieges und die Rolle deutscher Antifaschisten
WZ des pädagogischen Instituts Erfurt 1964
- 34 Böttcher, E.
Der Kampf des NKFD rettete Leipzig am Ende des Weltkrieges vor der
Zerstörung
Museum für Geschichte der Stadt Leipzig 1965
- 35 Jahnke, Karl-Heinz
Nationalkomitee »Freies Deutschland«
WZ der Ernst-Moritz-Arndt Universität Greifswald XIV 1965
- 36 Mai, Joachim
Vom Narew bis an die Elbe
Erinnerungen sowjetischer Kriegsteilnehmer der 2. Belorussischen Front
Verlag der Wissenschaften Berlin 1965
- 37 Makarow, L.
Seite an Seite
Zur Tätigkeit der Frontbevollmächtigten des NKFD –
M. Emendörfer, M. Klein u. G. Hamacher an der 1. Belorussischen Front
Zs f. Militärgeschichte IV Berlin 1965
- 38 Rentzsch, Hermann
Es war die Schule meines Lebens
(Kriegsgefangenschaft, Antifaschule, Frondtbeauftragter des Nationalkomitees
»Freies Deutschland«)
BzG VII/2 Berlin 1965
- 39 Rosanow, G.L.
Das Ende des Dritten Reiches
Dietz Verlag Berlin 1965
- 40 Roßmann, Gerhard
Der Weg zur Gründung des Komitees »Freies Deutschland« in Leipzig
ZfG XIII Berlin 1965
- 41 Wolff, Willy
Die erste Konferenz antifaschistischer Offiziere in der Sowjetunion
Zur Vorgeschichte des NKFD
ZfG III/2 Berlin 1965
- 42 Abraham, Heinz
Deutsche Interbrigadisten an der Seite der Sowjetunion im Großen
Vaterländischen Krieg
Militärverlag der DDR Berlin 1966

- 43 Dau, Rudolf
Der Anteil deutscher Antifaschisten am Befreiungskampf des tschechischen und slowakischen Volkes
Diss. Potsdam 1966
- 44 Hamacher, Gottfried
Zur Tätigkeit des NKFD bei der 2. Belorussischen Front
Protokoll des Hist. Instituts der Ernst-Moritz-Arndt Universität Greifswald
Staatsverlag ? Berlin 1966
- 45 Hammerstein, Kunrat von
Aufzeichnungen nach dem 20. Juli
Walter Verlag Heitersheim 1966
- 46 Welz, Helmut
Verratene Grenadiere
Deutscher Militärverlag Berlin 1966
- 47 Wolff, Willy
Der Kampf des Nationalkomitees »Freies Deutschland« und die Erfahrungen der deutschen Interbrigadisten im spanischen Bürgerkrieg
Über die Tätigkeit bewaffneter Gruppen der Bewegung »Freies Deutschland« an der sowjetischen Front
Zs f. Militärgeschichte Berlin 1966
- 48 Zarnekow, Reinhart
Zur Bedeutung der Mitarbeit der Geistlichen im Nationalkomitee »Freies Deutschland«
Studentenarbeit der Theologischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin
Union Verlag Berlin 1966
- 49 Kießling, Wolfgang
Heinrich Mann und das Lateinamerikanische Komitee »Freies Deutschland« in Mexiko
BzG IX Berlin 1967
- 50 Bernikow, Nikolai
Die propagandistische Tätigkeit des Nationalkomitees »Freies Deutschland«
MAO 1968
- 51 Oley, Hans u. Hellwig, Joachim
Kampf um Deutschland - Biographien deutscher Antifaschisten
Verlag der Nation Berlin 1968
- 52 Rühle, Otto
Genesung in Jelabuga
Verlag der Nation Berlin 1967

- 53 Schablinski, Rolf
Der Sender »Freies Deutschland«
Beiträge zur Geschichte des Rundfunks
Berlin 1967
- 54 Tomin, Valentin u. Grabowski, Stefan
Die Helden der Berliner Illegalität
Dietz Verlag Berlin 1967
- 55 Ackermann, Anton
Das Nationalkomitee »Freies Deutschland« – miterlebt und mitgestaltet
Im Kampf bewährt
Dietz Verlag Berlin 1969
- 56 Antifaschisten in führenden Positionen der DDR
Biographien antifaschistischer Widerstandskämpfer
Verlag Zeit im Bild Dresden 1969
- 57 Merker, Paul
Über die Bewegung »Freies Deutschland« in Lateinamerika
Im Kampf bewährt
Dietz Verlag Berlin 1969
- 58 Steidle, Luitpold
Entscheidung an der Wolga
Union Verlag Berlin 1969
- 59 Voßke, Heinz
Im Kampf bewährt
Erinnerungen deutscher antifaschistischer Widerstandskämpfer
Dietz Verlag Berlin 1969
- 60 Peikert, Paul
Festung Breslau - 22. Januar - 6. Mai 1945
Union Verlag Berlin 1970
- 61 Kraushaar, Luise
Deutsche Widerstandskämpfer 1933 - 1945
Dietz Verlag Berlin 1970
- 62 Mewis, Karl
Im Auftrag der Partei
Erlebnisse im Kampf gegen die Faschistische Diktatur und im Exilland
Schweden
Dietz Verlag Berlin 1971
- 63 Pech, Karl-Heinz
Die antif. Bewegung »Freies Deutschland« für den Westen, ihr Kampf an der
Seite der französischen Résistance
Diss. Berlin 1971

- 64 Selesnjow, K.L.
Zur Geschichte der Zeitung »Das freie Wort«
BzG XIII Berlin 1971
- 65 Andreas-Friedrich, Ruth
Der Schattenmann
Tagebuchaufzeichnungen 1938-1945
New York
Union Verlag Berlin 1947
1972
- 66 Finker, Kurt
Stauffenberg und der 20. Juli 1944
Die Stauffenberggruppe und die Bewegung »Freies Deutschland«
Union Verlag Berlin 1972
- 67 Seydewitz, Max
Es hat sich gelohnt zu leben
Erkenntnisse und Bekenntnisse (Im Auftrag des Nationalkomitees
»Freies Deutschland« in Schweden)
Dietz Verlag Berlin 1972
- 68 Smith jr., A. L.
Die Umerziehung von Hitlersoldaten
Bouvier Verlag Bonn 1972
- 69 Emendörfer, Max
Rückkehr an die Front
Militärverlag der DDR Berlin 1972
- 70 Doernberg, Stefan
Der historische Platz des Nationalkomitees »Freies Deutschland«
in: Einheit XXVIII / 8
Dietz Verlag Berlin 1973
- 71 Hamacher, Gottfried
Lautsprecher auf dem T 34 an der Narew-Front
in: Motor Kalender der DDR
Transpress Verlag Berlin 1973
- 72 Pech, Karl-Heinz
Für ein freies Deutschland!
Die Teilnahme deutscher Antifaschisten an den bewaffneten Kämpfen der
franz. Resistance
Zs f. Militärgeschichte XII/3 1973
- 73 Drobisch, Klaus
Christen im Nationalkomitee »Freies Deutschland«
Union Verlag Berlin 1973

- 74 Hälker, Kurt
Ein Spaziergang an der Seine führte zur Wende in meinem Leben
Bibliographie »Widerstand« Frankfurt/Main 1975
- 75 Braginski, J. S. u. Doernberg, Stefan
Im Kampf gegen Krieg und Faschismus
in: Einheit XXVIII
Dietz Verlag Berlin 1973
- 76 Niebergall, Otto
Resistance - Der antifaschistsiche deutsche Widerstand in Frankreich
Seine Leitung und Entwicklung zur Bewegung »Freies Deutschland«
für den Westen
Dietz Verlag Berlin 1973
- 77 Schaul, Dora
Resistance - Erinnerungen deutscher Angehöriger der franz. Résistance un der
Bewegung »Freies Deutschland« für den Westen
Dietz Verlag Berlin 1973
- 79 Kießling, Wolfgang
Alemania Libre in Mexiko
Der Ruf nach Zusammenschluß von Chile bis Mexiko - Die Bildung des
Lateinamerikanischen Komitees der Freien Deutschen
Akademie Verlag Berlin 1974
- 80 Pech, Karl-Heinz
An der Seite der Resistance
Zum Kampf der Bewegung »Freies Deutschland« für den Westen in Frankreich
1943-1945
Militärverlag der DDR Berlin 1974
- 81 Selesnow, I.A.
Krieg und ideologischer Krieg
Militärverlag der DDR Berlin 1974
- 82 Müller, Heinz
Kampftage in Berlin
Dietz Verlag Berlin 1975
- 83 Teubner, Hans
Exilland Schweiz
Internierung - Gründung der Bewegung »Freies Deutschland« in der Schweiz
Dietz Verlag Berlin 1975
- 84 Tomin, Valentin u. Sinelnikow, Alexander
Hinter der Front
Dokumentarbericht über eine deutsche Kundschaftergruppe hinter der
Kampflinie
Verlag Neues Leben Berlin 1975

- 85 Glückauf, Erich
 Begegnungen und Signale
 Freie Deutsche Bewegung in Schweden
 Verlag Neues Leben Berlin 1976
- 87 Drews, Manfred u. Stoll, Max
 Gefechte in den Cevennen
 Militärverlag der DDR Berlin 1977
- 88 Finker, Kurt
 Graf Moltke und der Kreisauer Kreis
 Union Verlag Berlin 1978
- 89 Jahnke, Karl-Heinz
 Jungkommunisten im Widerstandskampf gegen den Hitlerfaschismus
 Verlag Neues Leben Berlin 1977
- 90 Hahn, Ulla
 Der Freie Deutsche Kulturbund in Großbritannien
 Eine Skizze seiner Geschichte
 Bibliographie »Freies Deutschland« 5982 Kronberg 1977
- 91 Kettenacker, L.
 Das »Andere Deutschland« im Zweiten Weltkrieg
 Emigration und Widerstand in intern Perspektive
 Stuttgart 1977
- 92 Korsunski, Michael
 Trotz alledem
 Verlag Periodika Tallinn 1977
- 93 Liebermann, Mischket
 Aus dem Ghetto in die Welt
 Verlag der Nation Berlin 1977
- 94 Seydlitz, Walther von
 Stalingrad Konflikt und Konsequenz
 Erinnerungen
 Stalling Verlag Oldenburg 1977
- 95 Welz, Helmut
 In letzter Stunde
 Die Entscheidung des Generals Arno von Lenski
 Verlag der Nation Berlin 1978
- 96 Petrick, Birgit
 »Freies Deutschland« - die Zeitung des Nationalkomitees »Freies
 Deutschland« 1943-1945
 Eine Kommunikationsgeschichtliche Untersuchung
 Saur Verlag München 1979

- 97 Majewski, R. u. Sozanska, T.
Die Schlacht um Breslau Jan.-Mai 1945
Union Verlag Berlin 1979
- 98 Korsunski, Michael
Die Ehrlichs - vom Fronteinsatz Deutscher im Namen des Nationalkomitees
»Freies Deutschland« an der baltischen Front
Verlag Periodika Tallinn 1979
- 99 Baerwald, F.
Zur politischen Tätigkeit der deutschen Emigranten im Council for a
Democratic Germany, New York
VfZ XXVIII 1980
- 100 Drobisch, Klaus u. Fischer, Gerhard
Ihr Gewissen gebot es - Christen im Widerstand gegen den Hitlerfaschismus
Union Verlag Berlin 1980
- 101 Frankenberg, Egbert von
Tradition im Kreuzverhör
Verlag der Nation Berlin 1980
- 102 Grünberg, Gottfried
Kumpel, Kämpfer, Kommunist
Militärverlag der DDR Berlin 1980
- 103 Hochmuth, Ursel u. Meyer, Gertrud
Streiflichter aus dem Hamburger Widerstand 1933/45
Röderberg Verlag Frankfurt/Main 1980
- 104 Retzlaff-Kresse, Bruno
Illegalität - Kerker - Exil
Freie Deutsche Bewegung in Großbritannien
Dietz Verlag Berlin 1980
- 105 Burzew, Michail Iwanowitsch
Einsichten
Wie wir die Frontorganisation des Nationalkomitees »Freies Deutschland«
unterstützten
Militärverlag der DDR Berlin 1981

- 106 Petershagen, Angelika
Entscheidung für Greifswald
Eine Frau begreift ihre Zeit
Verlag der Nation Berlin 1981
- 107 Burkhardt, Hans u. Erxleben, Günter u. Nettball, Kurt
Die mit dem blauen Schein
Über den antifaschistischen Widerstand in den 999er Formationen der
faschistischen deutschen Wehrmacht 1942 bis 1945
Militärverlag der DDR Berlin 1982
- 108 Wolff, Willy
An der Seite der Roten Armee
Zum Wirken des Nationalkomitees »Freies Deutschland« an der Sowjetisch-
Deutschen Front 1943-1945
Militärverlag der DDR Berlin 1982
- 110 Hübner, Irene
Unser Widerstand
Deutsche Frauen und Männer berichten über ihren Widerstand im Kampf
gegen die Nazis
Röderberg Verlag Frankfurt/Main 1982
- 111 Kügelgen, Bernt von
Die Nacht der Entscheidung
Verlag der Nation Berlin 1983
- 112 Behrendt, Horst
Vom Roten Falken zum roten Kursanten
Schriftenreihe der FDJ
Verlag Junge Welt Berlin 1983
- 113 Hamacher, Gottfried
Als Frontbeauftragter des NKFD im Einsatz
Zs f. Militärgeschichte VII Berlin 1983
- 114 Hubatsch, Walter
Hitlers Weisungen für die Kriegsführung 1939 - 1945
Dokumente des Oberkommandos der Wehrmacht
Karl Müller Verlag Erlangen 1983
- 115 Abendroth, Wolfgang
999er kämpfen mit den griechischen Partisanen
Hessische Gewerkschaften im Widerstand 1933 - 1945
Gießen 1983
- 116 Kügelgen, Elese und Bernt von
Die Front war überall
Erlebnisse und Berichte vom Kampf des Nationalkomitees »Freies
Deutschland«
Verlag der Nation Berlin 1983

- 117 Kühn, Heinz
Widerstand und Emigration 1928-1945
Ullstein Verlag Frankfurt/Main 1983
- 118 Laue, Hans-Joachim
Vor und hinter der Linie – Einsatz für das Vaterland
Freies Wort Suhl 1983
- 119 Renn, Ludwig
Die Bewegung "Freies Deutschland" in Mexiko
MAO VI Berlin 1983
- 120 Peters, Jan
Exilland Schweden
Deutsche und schwedische Antifaschisten 1933-1945 – Dokumente der
Bewegung »Freies Deutschland« in Schweden
Akademie Verlag Berlin 1984
- 121 Loewenthal, Richard u. von zur Mühlen, Patrik
Widerstand und Verweigerung in Deutschland 1933 bis 1945
Verlag J.H.W. Dietz Nachf. Berlin-Bonn 1984
- 122 Melis, Ernst
Wie die Redaktion der illegalen Zeitung »Freies Deutschland« arbeitete
Bibliographie »Widerstand«
Verlag Saur München, New York, London, Paris 1984
- 123 Meyer, Helga u. Pech, Karl-Heinz
Unter Einsatz des Lebens
Dietz Verlag Berlin 1985
- 125 Eildermann, Wilhelm
Die Antifaschule – Erinnerungen an eine Frontschule der Roten Armee
Dietz Verlag Berlin 1985
- 126 Kehler, Ernst
Frondbevollmächtigter des NKFD
BzG 2/85 1985
- 127 Jahnke, Karl-Heinz
In einer Front
Junge Deutsche an der Seite der Sowjetunion im Großen Vaterländischen
Krieg
Militärverlag der DDR Berlin 1986
- 128 Rothfels, Hans
Deutsche Opposition gegen Hitler
Fischer Taschenbuch Verlag Frankfurt/Main 1986

- 129 Belz, Willi
Soldat gegen Hitler
Pahl-Rugenstein Verlag Köln 1987
- 130 Heym, Stefan
Reden an den Feind
Fischer Verlag Frankfurt/Main 1988
- 131 Leo, Gerhard
Frühzug nach Toulouse
Im Auftrag der Resistance In den Reihem der Francr-Tireurs est Partisans
Verlag der Nation Berlin 1988
- 132 Steinbach, Peter
Zur Diskussion über das NKFD als Widerstandsorganisation seit 1943
Der 20. Juli
Verlag Elefantentpress Berlin 1988
- 133 Wiegand, Erich
Kurt Reuber, Pfarrer, Arzt und Maler, sein Weg zum Nationalkomitee
»Freies Deutschland«
Schriftenreihe d. evang. Kirche, Kurhessen-Waldek
Kassel 1988
- 134 Hochmuth, Ursel
Illegale KPD und Bewegung »Freies Deutschland« in Berlin und Brandenburg
Biographien und Zeugnisse der Widerstandsorganisation Saefkow-Jacob-
Bästlein
Schriften der Gedenkstätte Deutscher Widerstand Berlin 1988
- 135 Homann, Heinrich
Auf Ehre und Gewissen - für ein Volk und Vaterland
Verlag der Nation Berlin 1988
- 136 Hauser, Harald
Gesichter im Rückspiegel
Buch Verlag Der Morgen 1989
- 137 Kehler, Ernst
Einblicke und Einsichten
Dietz Verlag Berlin 1989
- 138 Fey, Rudolf
Ein Totgesagter kehrt zurück
Militärverlag der DDR Berlin 1989

- 139 Bliembach, Eva
 Flugblätter des Nationalkomitees »Freies Deutschland«
 Ausstellungskatalog
 Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz Berlin 1989
- 140 Peikert, Paul
 Festung Breslau
 Union Verlag Berlin 1990
- 141 Institut f. Geschichte der Arbeiterbewegung
 In den Fängen des NKWD
 Dietz Verlag Berlin 1991
- 142 Zadek, Alice u. Gerhard
 Mit dem letzten Zug nach England
 Dietz Verlag Berlin 1992
- 143 Bernikow, Nikolai N. u. Krupennikow, Anatoli
 Für Deutschland - gegen Hitler (russisch)
 Dokumente des Nationalkomitees »Freies Deutschland« und des Bundes
 Deutscher Offiziere
 Moskau 1993
- 144 Autorenkollektiv
 Deutsche im Zweiten Weltkrieg
 G. Lübbe Verlag Bergisch-Gladbach 1993
- 145 Scheurig, Bodo
 Verräter oder Patrioten
 Propyläen Verlag Frankfurt/Main 1993
- 146 Adam, Ursula
 Die Generalsrevolte
 Deutsche Emigranten und der Widerstand
 Aufbau-Taschenbuchverlag Berlin 1994
- 147 Kießling, Wolfgang
 Partner im »Narrenparadies«
 Der Freundeskreis um Noel Field und Paul Merker
 Dietz Verlag Berlin 1994
- 148 Steinbach, Peter u. Tuchel, Johannes
 Widerstand gegen den Nationalsozialismus
 Bundeszentrale für politische Bildung Bonn 1994
- 149 Walle, Heinrich
 Aufstand des Gewissens
 Verlag E.S. Mittler Herford 1994

- 150 Wegner-Korfes, Sigrid
Weimar, Stalingrad, Berlin
Verlag der Nation Berlin 1994
- 151 Bartow, Omar
Hitlers Wehrmacht, Soldaten, Fanatismus und die Brutalisierung des Krieges
Verlag Rowohlt Hamburg 1995
- 152 Doernberg, Stefan
Im Bunde mit dem Feind – Deutsche auf alliierter Seite
Dietz Verlag Berlin 1995
- 153 Klausch, Hans-Peter
Die Bewährungstruppe 500
Edition Temmen Bremen 1995
- 154 Überschäre, Gerd R.
Das Nationalkomitee "Freies Deutschland" und der Bund Deutscher Offiziere
1943-1945
Fischer Taschenbuch Verlag Frankfurt/Main 1995
- 155 Mühlen, Irmgard von zur
Unbekannte Opfer des 20. Juli 1944
General Fritz Lindemann und seine Fluchthelfer, die Dresdener Gruppe des
NKFD
Chronos Verlag Berlin Kleinmachnow 1995
- 156 Reschin, Leonid
General zwischen den Fronten
Walther von Seydlitz in sowjetischer Kriegsgefangenschaft und Haft
1943-1955
edition q Berlin 1995
- 157 Steinbach, Peter
Beiträge zum Widerstand 1933-1945
Gedenkstätte des Deutschen Widerstandes Berlin 1995
- 159 Pries, Heinz
Spaniens Himmel und keine Sterne
edition ost Berlin 1996
- 160 Reschin, Leonid
Feldmarschall im Kreuzverhör
Friedrich Paulus in sowjetischer Gefangenschaft 1943-1953
edition q Berlin 1996

- 161 Bungert, Heike
Das Nationalkomitee und der Westen
Die Reaktion der Westalliierten auf das NKFD und die Freien Deutschen
Bewegungen
Franz Steiner Verlag Stuttgart 1997
- 162 Smith jr., Arthur L.
Kampf um Deutschlands Zukunft
Die Umerziehung von Hitlers Soldaten
Bouvier Verlag Bonn 1997
- 163 Crüger, Herbert
Ein alter Mann erzählt
Emigrant in der CSR, Interbrigadist, Exil in der Schweiz, Organisation von
Gruppen des Freien Deutschland in den Internierungslagern der Wehrmacht
GNN Verlag Berlin / Schkeuditz 1998
- 164 Engert, J.
Soldaten für Hitler
Rowohlt Verlag Berlin 1998
- 165
Exil und Rückkehr nach Berlin
Verlag Aktives Museum Berlin 1998
- 166 Überschäre, Gerd R.
Der 20. Juli . Das andere Deutschland in der Vergangenheitspolitik nach 1945
Elefantenpress Berlin 1998
- 167 Gerstner, Karl-Heinz
Sachlich, kritisch, optimistisch
Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Botschaft in Paris, Kontakte mit der
Resistance, nach Rückkehr nach Berlin Mitarbeit in einer illegalen Gruppe
»Freies Deutschland« in Berlin-Wilmersdorf
edition ost Berlin 1999
- 168 Schütt, Hans-Dieter
Rot und Weiß - Gespräche mit Moritz Mebel
1941-1945 Offizier in der Roten Armee, Arzt und Wissenschaftler in der DDR
Dietz Verlag Berlin 1999
- 169 Morré, Jörg
Das Nationalkomitee »Freies Deutschland« – Widerstand aus sowjetischer
Kriegsgefangenschaft
Aufstand des Gewissens. Katalog zur Ausstellung Aufstand des Gewissens
Verlag E.S. Mittler und Sohn Hamburg, Berlin, Bonn 2000
- 170 Mühlen, Bengt von zur
Die Angeklagten des 20. Juli vor dem Volksgerichtshof
Widerstandsgruppen Nationalkomitee »Freies Deutschland«
Chronos Verlag Berlin Kleinmachnow 2001

- 171 Meyer, Horst-Heinz
Wir hatten noch Zeit an die Liebe zu denken ...
Erinnerungen, Lyrik und Prosa aus der Zeit der Emigration in der Schweiz, in
Norwegen und Schweden
trafo Verlag 2001
- 172 Abusch, Alexander
Der Deckname
Dietz Verlag Berlin 1981
- 173 Engel, Rudolf
Feinde und Freunde
Militärverlag der DDR Berlin 1984
- 174 Gavric, Lisa
Die Strasse der Wirklichkeit
Verlag Neues Leben 1984
- 175 Rettmann, Fritz
Aus dem Leben eines Sozialisten
Verlag Tribüne Berlin 1963
- 176 Segal, Lilli
Vom Widerspruch zum Widerstand
Erinnerungen einer Tochter aus gutem Hause
Aufbau Verlag Berlin 1986
- 177 Weidt, Jean
Auf der großen Straße
Erinnerungen
Henschel Verlag Berlin 1984
- 178 Burkhardt
Marseille ist kein Hafen
- 179 Feuchtwanger, Lion
Der Teufel in Frankreich
Erlebnisse
Aufbau Verlag Berlin 1982
- 180 Ouzoulias, Albert
Die Bataillone der Jugend
Militärverlag der DDR Berlin 1976

- 181 Beuchler, Klaus
Es geschah in Paris
Militärverlag der DDR Berlin 1963
- 182 Mammach, Klaus
Widerstand 1939-1945
Akademie-Verlag Berlin 1987
- 183
Exil in Frankreich
Verlag Philipp Reclam jun. Leipzig 1981
- 184
Blaublusen voran
Über die Tradition der Volksmarine
Politische Hauptverwaltung der Volksmarine der DDR 1963-1966
- 185 Strobl, Ingrid
Sag nie, du gehst den letzten Weg
Fischer Verlag (Die Frau in der Gesellschaft) Frankfurt 1989
- 186 Hinze, Sibylle
Antifaschisten im Camp Le Vernet
Militärverlag der DDR Berlin 1988
- 187 Ouzoulias, Albert
Die Söhne der Nacht
Militärverlag der DDR Berlin 1981
- 188
Bundesvorstand VVN-Bund der Antifaschisten
Frankfurt/M. 1988
- 189 Erlebach, Kurt
Antifaschistische Bündnispolitik gestern und heute
Eigenverlag VVN/BdA Frankfurt/M. 1988
- 190 Hammerstein, Franz von
Das Nationalkomitee »Freies Deutschland« – ein verdrängtes Kapitel deutschen
Widerstandes
Evangelische Akademie Berlin 1990
- 191 Hammerstein, Franz von
Motive und Formen der Desertion – Gehören Deserteure zum Widerstand?
Evangelische Akademie Berlin 1990
- 192 Pike, David
Deutsche Schriftsteller im sowjetischen Exil 1933-1945
Suhrkamp Taschenbuch Verlag Frankfurt/M. 1992

- 93 Frieser, Karl-Heinz
Krieg hinter Stacheldraht
Die Deutschen Kriegsgefangenen in der Sowjetunion und das Nationalkomitee
»Freies Deutschland«
Verlag v. Hase & Koehler Mainz 1981
- 194 Zank, Horst
Stalingrad – Kessel und Gefangenschaft
Verlag e.S. Mittler & Sohn Herfurt-Berlin-Bonn 1993
- 195 Zentner, Kurt
Geschichte des Widerstandes in Deutschland und Europe 1933-1945
Südwest Verlag München 1983
- 196 Bartz, Erwin
Soldat auf Bewährung
Ministerium für Nationale Verteidigung der DDR Berlin 1981
- 197 Hermlin, Stephan
Die erste Reihe
Verlag Neues Leben Berlin 1951
- 198 Janka, Walter
Spuren eines Leben
Rowohlt Taschenbuch Verlag GmbH Hamburg 1992
- 199 Klausch, Hans-Peter
Die 999er
Röderberg Verlag Frankfurt/M. 1986
- 200 Szepansky, Gerda
Frauen leisten Widerstand 1933 - 1945
Fischer Taschenbuch Verlag Frankfurt/M. 1986
- 201 Weisenborn, Günther
Der lautlose Aufstand
Bericht über die Widerstandsbewegung des deutschen Volkes 1933-1945
Röderberg Verlag Frankfurt/M. 1974
- 202 Doernberg, Stefan
Moskau – Seelow - Berlin
Heimkehr eines Deutschen nach Deutschland
Verlag Paulus & Partner Manschow 2002
- 203 Adam, Wilhelm
Der Schwere Entschluß
National Verlag Berlin 1965

- 204 Blank, A.S.
Unter kriegsgefangenen deutschen Offizieren im Lager Susdal
MAO Berlin 1969
- 205 Brinitzer, C.
Hier sprich London – Von einem der dabei war
Verlag Hoffmann u. Campe Hamburg 1969
- 206 Frankenberg, Egbert von
Meine Entscheidung
Deutscher Militärverlag Berlin 1963
- 207 Fleischhacker, Alfred
Das war unser Leben
Erinnerungen zur Geschichte der FDJ in Großbritannien 1939-1945
Verlag Neues Leben Berlin 1969
- 208 Gossens, Hans
Die militärische Tätigkeit des Nationalkomitees »Freies Deutschland«
Zs. Für Militärgeschichte II Berlin 1963
- 209 Gutmann, Wolfgang
Das Entstehen der Gruppe »Freies Deutschland« in der Schweiz
- 210 Gyptner, Richard
An der Mühle von Pawonkow – der letzten Kampfstätte deutscher
Antifaschisten
BzG IV Berlin 1962
- 211 Hauser, Harald
Aktivitäten der Frontdelegierten des Komitees »Freies Deutschland«
für den Westen
Dokumentation des Studienkreises zur Erforschung und Vermittlung des
deutschen Widerstandes Mainz 1988
- 212 Krummacher, Frierich-Wilhelm
Ruf zur Entscheidung
Dietz Verlag Berlin 1970
- 213 Morré, Jörg
Hinter den Kulissen des Nationalkomitees
Das Institut 99 in Moskau und die Deutschlandpolitik der UdSSR 1943-1946
R. Oldenbourg Verlag München 2001
- 214 Hamacher, Gottfried
Das Ende des Bewährungsbattailons 560
Edition Temmen Bremen 1995

- 215 Sönnichsen, Nikolai
Von den »Deutschen Christen« zum Nationalkomitees »Freies Deutschland«
v. 2. Juli 1944
- 216 Teppich, Fritz
Der Rote Pfadfinder
Der abenteuerliche Weg eines deutschen Juden durch das 20. Jahrhundert
Elefanten Press Verlag Berlin 1996
- 217 Schildhauer, Johannes
Befreiung und Neubeginn
Staatsverlag der DDR Berlin 1966
- 218 Vogel, Th.
Aufstand des Gewissens
Begleitband zur Wanderausstellung des Militärgeschichtlichen
Forschungsamtes
Verlag E.S. Mittler und Sohn Hamburg, Berlin, Bonn 2000
- 219 Wilhelmus, W.
Das Nationalkomitee »Freies Deutschland« wirkte auch in Greifswald
BzG VI/4 Berlin 1964
- 220 Henke, Klaus-Dieter
Die amerikanische Besetzung Deutschlands
Die amerikanische Militärverwaltung und das Nationalkomitee
»Freies Deutschland« in Leipzig
Ouldenburg Verlag München 1992
- 221
Exil in Frankreich
Kunst und Literatur im antifaschistischen Exil 1933-1945
Verlag Philipp Reclam jun. Leipzig 1981
- 222
Exil in der Tschechoslowakei, in Großbritannien, Skandinavien und Palästina
Kunst und Literatur im antifaschistischen Exil 1933-1945
Verlag Philipp Reclam jun. Leipzig 1980
- 223 Mittenzwei, Werner
Exil in der Schweiz
Kunst und Literatur im antifaschistischen Exil 1933-1945
Verlag Philipp Reclam jun. Leipzig 1978
- 224
Exil in den Niederlanden und in Spanien
Kunst und Literatur im antifaschistischen Exil 1933-1945
Verlag Philipp Reclam jun. Leipzig 1981

- 225 Exil in der UdSSR
Kunst und Literatur im antifaschistischen Exil 1933-1945
Verlag Philipp Reclam jun. Leipzig 1979
- 226 Kießling, Wolfgang
Exil in Lateinamerika
Kunst und Literatur im antifaschistischen Exil 1933-1945
Verlag Philipp Reclam jun. Leipzig 1980
- 227 Exil in den USA
Kunst und Literatur im antifaschistischen Exil 1933-1945
Verlag Philipp Reclam jun. Leipzig 1979
- 228 In den Wäldern Belorußlands
Erinnerungen
Dietz Verlag Berlin 1976
- 229 Mühlen, Bengt von zur
Lindemann – General und seine Fluchthelfer
Chronos Verlag Berlin Kleinmachnow 1985
- 230 Wer war wer in der DDR?
Ein biographisches Lexikon
Ch. Links Verlag Berlin 1972
- 231 Volk, Hermann
Heimatgeschichtlicher Wegweiser zu Stätten des Widerstandes und der
Verfolgung 1933-1945, Band 4, Saarland;
Pahl-Rugenstein Verlag Köln 1990

Bibliographie alphabetisch

- 115 Abendroth, Wolfgang
999er kämpfen mit den griechischen Partisanen
Hessische Gewerkschaften im Widerstand 1933-1945
Gießen 1983
- 42 Abraham, Heinz
Deutsche Interbrigadisten an der Seite der Sowjetunion im Großen
Vaterländischen Krieg
Militärverlag der DDR Berlin 1966
- 172 Abusch, Alexander
Der Deckname
Dietz Verlag Berlin 1981
- 55 Ackermann, Anton
Das Nationalkomitee »Freies Deutschland« - miterlebt und mitgestaltet
Im Kampf bewährt
Dietz Verlag Berlin 1969
- 146 Adam, Ursula
Die Generalsrevolte
Deutsche Emigranten und der Widerstand
Aufbau-Taschenbuchverlag Berlin 1994
- 203 Adam, Wilhelm
Der Schwere Entschluß
National Verlag Berlin 1965
- 65 Andreas-Friedrich, Ruth
Der Schattenmann
Tagebuchaufzeichnungen 1938-1945
New York
Union Verlag Berlin 1947
1972
- 144 Autorenkollektiv
Deutsche im Zweiten Weltkrieg
G. Lübbe Verlag Bergisch-Gladbach 1993

- 99 Baerwald, F.
Zur politischen Tätigkeit der deutschen Emigranten im Council for a
Democratic Germany, New York
VfZ XXVIII 1980
- 24 Bartel, Walter
Die deutsche Widerstandsbewegung und die Alliierten zur Zeit des Zweiten
Weltkrieges
ZfG IX Berlin 1961
- 151 Bartow, Omar
Hitlers Wehrmacht, Soldaten, Fanatismus und die Brutalisierung des Krieges
Verlag Rowohlt Hamburg 1995
- 4 Bartz, Erwin
999
Erkenntnisse aus dem Widerstandskampf deutscher Antifaschisten in
Griechenland
Verlag Volk und Welt Berlin 1952
- 196 Bartz, Erwin
Soldat auf Bewährung
Ministerium für Nationale Verteidigung der DDR Berlin 1981
- 16 Battaglia, Roberto
Deutsche Partisanen in der italienischen Widerstandsbewegung
IHW II 1960
- 25 Bechler, Bernhard
Erinnerungen eines Frontbevollmächtigten des NKFD an die Kämpfe um
Graudenz
Militärwesen VI Berlin 1962
- 112 Behrendt, Horst
Vom Roten Falken zum roten Kursanten
Schriftenreihe der FDJ
Verlag Junge Welt Berlin 1983
- 129 Belz, Willi
Soldat gegen Hitler
Pahl-Rugenstein Verlag Köln 1987
- 32 Berner, Leni
Sie wagten ihr Leben auf das ein neues Deutschland blühe
Über den Einsatz von Absolventen der Frontschule an der 1. Baltischen Front
Zs f. Militärgeschichte III Berlin 1964

- 50 Bernikow, Nikolai
Die propagandistische Tätigkeit des Nationalkomitees »Freies Deutschland«
MAO 1968
- 143 Bernikow, Nikolai N. u. Krupennikow, Anatoli
Für Deutschland – gegen Hitler (russisch)
Dokumente des Nationalkomitees »Freies Deutschland« und des Bundes
Deutscher Offiziere
Moskau 1993
- 181 Beuchler, Klaus
Es geschah in Paris
Militärverlag der DDR Berlin 1963
- 204 Blank, A.S.
Unter kriegsgefangenen deutschen Offizieren im Lager Susdal
MAO Berlin 1969
- 139 Bliembach, Eva
Flugblätter des Nationalkomitees »Freies Deutschland«
Ausstellungskatalog
Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz Berlin 1989
- 34 Böttcher, E.
Der Kampf des NKFD rettete Leipzig am Ende des Weltkrieges vor der
Zerstörung
Museum für Geschichte der Stadt Leipzig 1965
- 75 Braginski, J. S. u. Doernberg, Stefan
Im Kampf gegen Krieg und Faschismus
in: Einheit XXVIII
Dietz Verlag Berlin 1973
- 205 Brinitzer, C.
Hier spricht London – Von einem der dabei war
Verlag Hoffmann u. Campe Hamburg 1969
- 161 Bungert, Heike
Das Nationalkomitee und der Westen
Die Reaktion der Westalliierten auf das NKFD und die Freien Deutschen
Bewegungen
Franz Steiner Verlag Stuttgart 1997
- 178 Burkhardt
Marseille ist kein Hafen
- 107 Burkhardt, Hans u. Erxleben, Günter u. Nettball, Kurt
Die mit dem blauen Schein
Über den antifaschistischen Widerstand in den 999er Formationen der
faschistischen deutschen Wehrmacht 1942 bis 1945
Militärverlag der DDR Berlin 1982

- 105 Burzew, Michail Iwanowitsch
Einsichten
Wie wir die Frontorganisation des Nationalkomitees »Freies Deutschland«
unterstützten
Militärverlag der DDR Berlin 1981
- 14 Charisius, Eberhard
Zur Tätigkeit der Frontbeauftragten des NKFD an der 1. Ukrainischen Front
Zs Militärwesen III Berlin 1959
- 163 Crüger, Herbert
Ein alter Mann erzählt
Emigrant in der CSR, Interbrigadist, Exil in der Schweiz, Organisation von
Gruppen des Freien Deutschland in den Internierungslagern der Wehrmacht
GNN Verlag Berlin / Schkeuditz 1998
- 43 Dau, Rudolf
Der Anteil deutscher Antifaschisten am Befreiungskampf des tschechischen
und slowakischen Volkes
Diss. Potsdam 1966
- 70 Doernberg, Stefan
Der historische Platz des Nationalkomitees »Freies Deutschland«
in: Einheit XXVIII / 8
Dietz Verlag Berlin 1973
- 152 Doernberg, Stefan
Im Bunde mit dem Feind - Deutsche auf alliierter Seite
Dietz Verlag Berlin 1995
- 202 Doernberg, Stefan
Moskau – Seelow - Berlin
Heimkehr eines Deutschen nach Deutschland
Verlag Paulus & Partner Manschow 2002
- 87 Drews, Manfred u. Stoll, Max
Gefechte in den Cevennen
Militärverlag der DDR Berlin 1977
- 73 Drobisch, Klaus
Christen im Nationalkomitee »Freies Deutschland«
Union Verlag Berlin 1973
- 100 Drobisch, Klaus u. Fischer, Gerhard
Ihr Gewissen gebot es – Christen im Widerstand gegen den Hitlerfaschismus
Union Verlag Berlin 1980
- 125 Eildermann, Wilhelm
Die Antifaschule – Erinnerungen an eine Frontschule der Roten Armee
Dietz Verlag Berlin 1985

- 3 Einsiedel, Heinrich von
Tagebuch der Versuchung
Pontes Verlag Neuwied 1952
- 69 Emendörfer, Max
Rückkehr an die Front
Militärverlag der DDR Berlin 1972
- 173 Engel, Rudolf
Feinde und Freunde
Militärverlag der DDR Berlin 1984
- 164 Engert, J.
Soldaten für Hitler
Rowohlt Verlag Berlin 1998
- 189 Erlebach, Kurt
Antifaschistische Bündnispolitik gestern und heute
Eigenverlag VVN/BdA Frankfurt/M. 1988
- 179 Feuchtwanger, Lion
Der Teufel in Frankreich
Erlebnisse
Aufbau Verlag Berlin 1982
- 138 Fey, Rudolf
Ein Totgesagter kehrt zurück
Militärverlag der DDR Berlin 1989
- 66 Finker, Kurt
Stauffenberg und der 20. Juli 1944
Die Stauffenberggruppe und die Bewegung "Freies Deutschland"
Union Verlag Berlin 1972
- 88 Finker, Kurt
Graf Moltke und der Kreisauer Kreis
Union Verlag Berlin 1978
- 207 Fleischhacker, Alfred
Das war unser Leben
Erinnerungen zur Geschichte der FDJ in Großbritannien 1939 - 1945
Verlag Neues Leben Berlin 1969
- 101 Frankenberg, Egbert von
Tradition im Kreuzverhör
Verlag der Nation Berlin 1980
- 206 Frankenberg, Egbert von
Meine Entscheidung
Deutscher Militärverlag Berlin 1963

- 193 Frieser, Karl-Heinz
Krieg hinter Stacheldraht
Die Deutschen Kriegsgefangenen in der Sowjetunion und das Nationalkomitee
»Freies Deutschland«
Verlag v. Hase & Koehler Mainz 1981
- 174 Gavric, Lisa
Die Strasse der Wirklichkeit
Verlag Neues Leben 1984
- 167 Gerstner, Karl-Heinz
Sachlich, kritisch, optimistisch
Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Botschaft in Paris, Kontakte mit der
Resistance, nach Rückkehr nach Berlin Mitarbeit in einer illegalen Gruppe
»Freies Deutschland« in Berlin-Wilmersdorf
edition ost Berlin 1999
- 85 Glückauf, Erich
Begegnungen und Signale
Freie Deutsche Bewegung in Schweden
Verlag Neues Leben Berlin 1976
- 18 Gora, Wladyslaw
Aus den Traditionen gemeinsamer Kämpfe deutscher Antifaschisten in der
polnischen Volksgarde und Volksarmee
BzG II 1960
- 208 Gossens, Hans
Die militärische Tätigkeit des Nationalkomitees »Freies Deutschland«
Zs. Für Militärgeschichte II Berlin 1963
- 102 Grünberg, Gottfried
Kumpel, Kämpfer, Kommunist
Militärverlag der DDR Berlin 1980
- 209 Gutmann, Wolfgang
Das Entstehen der Gruppe »Freies Deutschland« in der Schweiz
- 210 Gyptner, Richard
An der Mühle von Pawonkow – der letzten Kampfstätte deutscher
Antifaschisten
BzG IV Berlin 1962
- 8 Haferkorn, Käthe u. Nitzsche, Gerhard
Zur Geschichte der Deutschen Antifaschistischen Widerstandsbewegung
1933-1945
Verlag d. Ministeriums für Nationale Verteidigung der DDR Berlin 1958

- 90 Hahn, Ulla
Der Freie Deutsche Kulturbund in Großbritannien
Eine Skizze seiner Geschichte
Bibliographie »Freies Deutschland« 5982 Kronberg 1977
- 74 Hälker, Kurt
Ein Spaziergang an der Seine führte zur Wende in meinem Leben
Bibliographie »Freies Deutschland« Frankfurt/Main 1975
- 44 Hamacher, Gottfried
Zur Tätigkeit des NKFD bei der 2. Belorussischen Front
Protokoll des Hist. Instituts der Ernst-Moritz-Arndt Universität Greifswald
Staatsverlag ? Berlin 1966
- 71 Hamacher, Gottfried
Lautsprecher auf dem T 34 an der Narew-Front
in: Motor Kalender der DDR
Transpress Verlag Berlin 1973
- 113 Hamacher, Gottfried
Als Frontbeauftragter des NKFD im Einsatz
Zs f. Militärgeschichte VII Berlin 1983
- 214 Hamacher, Gottfried
Das Ende des Bewährungsbataillons 560
Edition Temmen Bremen 1995
- 190 Hammerstein, Franz von
Das Nationalkomitee »Freies Deutschland« – ein verdrängtes Kapitel
deutschen Widerstandes
Evangelische Akademie Berlin 1990
- 191 Hammerstein, Franz von
Motive und Formen der Desertion – Gehören Deserteure zum Widerstand?
Evangelische Akademie Berlin 1990
- 45 Hammerstein, Kunrat von
Aufzeichnungen nach dem 20. Juli
Walter Verlag Heitersheim 1966
- 136 Hauser, Harald
Gesichter im Rückspiegel
Buch Verlag Der Morgen 1989
- 211 Hauser, Harald
Aktivitäten der Frontdelegierten des Komitees »Freies Deutschland«
für den Westen
Dokumentation des Studienkreises zur Erforschung und Vermittlung des
deutschen Widerstandes Mainz 1988

- 13 Heilmann, Friedrich
Zur Rolle des Senders »Freies Deutschland« bei der Anleitung und Orientierung der antifaschistischen Widerstandsbewegung
Biographie Widerstand Berlin 1958
- 220 Henke, Klaus-Dieter
Die amerikanische Besetzung Deutschlands
Die amerikanische Militärverwaltung und das Nationalkomitee »Freies Deutschland« in Leipzig
Ouldenburg Verlag München 1992
- 197 Hermlin, Stephan
Die erste Reihe
Verlag Neues Leben Berlin 1951
- 130 Heym, Stefan
Reden an den Feind
Fischer Verlag Frankfurt/Main 1988
- 186 Hinze, Sibylle
Antifaschisten im Camp Le Vernet
Militärverlag der DDR Berlin 1988
- 134 Hochmuth, Ursel
Illegale KPD und Bewegung »Freies Deutschland« in Berlin und Brandenburg
Biographien und Zeugnisse der Widerstandsorganisation Saefkow-Jacob-Bästlein
Schriften der Gedenkstätte Deutscher Widerstand Berlin 1988
- 103 Hochmuth, Ursel u. Meyer, Gertrud
Streiflichter aus dem Hamburger Widerstand 1933-1945
Röderberg Verlag Frankfurt/Main 1980
- 135 Homann, Heinrich
Auf Ehre und Gewissen - für ein Volk und Vaterland
Verlag der Nation Berlin 1988
- 114 Hubatsch, Walter
Hitlers Weisungen für die Kriegsführung 1939-1945
Dokumente des Oberkommandos der Wehrmacht
Karl Müller Verlag Erlangen 1983
- 110 Hübner, Irene
Unser Widerstand
Deutsche Frauen und Männer berichten über ihren Widerstand im Kampf gegen die Nazis
Röderberg Verlag Frankfurt/Main 1982

- 141 Institut f. Geschichte der Arbeiterbewegung
In den Fängen des NKWD
Dietz Verlag Berlin 1991
- 35 Jahnke, Karl-Heinz
Nationalkomitee »Freies Deutschland«
WZ der Ernst-Moritz-Arndt Universität Greifswald XIV 1965
- 89 Jahnke, Karl-Heinz
Jungkommunisten im Widerstandskampf gegen den Hitlerfaschismus
Verlag Neues Leben Berlin 1977
- 127 Jahnke, Karl-Heinz
In einer Front
Junge Deutsche an der Seite der Sowjetunion im Großen Vaterländischen Krieg
Militärverlag der DDR Berlin 1986
- 198 Janka, Walter
Spuren eines Leben
Rowohlt Taschenbuch Verlag GmbH Hamburg 1992
- 126 Kehler, Ernst
Frondbevollmächtigter des NKFD
BzG 2/85 1985
- 137 Kehler, Ernst
Einblicke und Einsichten
Dietz Verlag Berlin 1989
- 26 Keßler, Heinz
Begegnung an der Front
BzG 3 Berlin 1963
- 91 Kettenacker, L.
Das »Freies Deutschland« im Zweiten Weltkrieg
Emigration und Widerstand in intern Perspektive
Stuttgart 1977
- 49 Kießling, Wolfgang
Heinrich Mann und das Lateinamerikanische Komitee »Freies Deutschland«
in Mexiko
BzG IX Berlin 1967
- 79 Kießling, Wolfgang
Alemania Libre in Mexiko
Der Ruf nach Zusammenschluß von Chile bis Mexiko – Die Bildung des
Lateinamerikanischen Komitees der Freien Deutschen
Akademie Verlag Berlin 1974

- 147 Kießling, Wolfgang
Partner im »Narrenparadies«
Der Freundeskreis um Noel Field und Paul Merker
Dietz Verlag Berlin 1994
- 226 Kießling, Wolfgang
Exil in Lateinamerika
Kunst und Literatur im antifaschistischen Exil 1933-1945
Verlag Philipp Reclam jun. Leipzig 1980
- 153 Klausch, Hans-Peter
Die Bewährungstruppe 500
Edition Temmen Bremen 1995
- 199 Klausch, Hans-Peter
Die 999er
Röderberg Verlag Frankfurt/M. 1986
- 33 Koch, Gerhard
Über die Rolle der griechischen Widerstandsbewegung während des Zweiten Weltkrieges und die Rolle deutscher Antifaschisten
WZ des pädagogischen Instituts Erfurt 1964
- 9 Korfes, Otto
Zur Geschichte des Nationalkomitees Freies Deutschland"
ZFG VI Berlin 1958
- 92 Korsunski, Michael
Trotz alledem
Verlag Periodika Tallinn 1977
- 98 Korsunski, Michael
Die Ehrlichen - vom Fronteinsatz Deutscher im Namen des Nationalkomitees
"Freies Deutschland" an der baltischen Front
Verlag Periodika Tallinn 1979
- 61 Kraushaar, Luise
Deutsche Widerstandskämpfer 1933 - 1945
Dietz Verlag Berlin 1970
- 212 Krummacher, Friedrich-Wilhelm
Ruf zur Entscheidung
Dietz Verlag Berlin 1970
- 111 Kügelgen, Bernt von
Die Nacht der Entscheidung
Verlag der Nation Berlin 1983
- 116 Kügelgen, Else und Bernt von
Die Front war überall

Erlebnisse und Berichte vom Kampf des Nationalkomitees "Freies
Deutschland"
Verlag der Nation Berlin 1983

- 117 Kühn, Heinz
Widerstand und Emigration 1928 - 1945
Ullstein Verlag Frankfurt/Main 1983

- 118 Laue, Hans-Joachim
Vor und hinter der Linie - Einsatz für das Vaterland
Freies Wort Suhl 1983
- 131 Leo, Gerhard
Frühzug nach Toulouse
Im Auftrag der Resistance In den Reihem der Francr-Tireurs est Partisans
Verlag der Nation Berlin 1988
- 5 Leonhard, Wolfgang
Die Revolution entläßt ihre Kinder
Verlag Kiepenheuer und Witsch Köln 1955
- 27 Lewerenz, Hermann
Zum Entstehen des Bundes Deutscher Offiziere in der Sowjetunion
Zs f. Militärgeschichte II/2 Berlin 1963
- 93 Liebermann, Mischket
Aus dem Ghetto in die Welt
Verlag der Nation Berlin 1977
- 121 Loewenthal, Richard u. von zur Mühlen, Patrik
Widerstand und Verweigerung in Deutschland 1933 bis 1945
Verlag J.H.W. Dietz Nachf. Berlin-Bonn 1984
- 36 Mai, Joachim
Vom Narew bis an die Elbe
Erinnerungen sowjetischer Kriegsteilnehmer der 2. Belorussischen Front
Verlag der Wissenschaften Berlin 1965
- 97 Majewski, R. u. Sozanska, T.
Die Schlacht um Breslau Jan.-Mai 1945
Union Verlag Berlin 1979
- 37 Makarow, L.
Seite an Seite
Zur Tätigkeit der Frontbevollmächtigten des NKFD – M. Emendörfer, M.
Klein u. G. Hamacher an d. 1. Belorussischen Front
Zs f. Militärgeschichte IV Berlin 1965
- 182 Mammach, Klaus
Widerstand 1939-1945
Akademie-Verlag Berlin 1987
- 20 Maron, Karl
Von Charkow bis Berlin
Frontberichte in »Freies Deutschland« 1943-45
Verlag d. Ministeriums für Nationale Verteidigung der DDR Berlin 1960

- 122 Melis, Ernst
Wie die Redaktion der illegalen Zeitung »Soldat am Mittelmeer« arbeitete
Bibliographie »Widerstand«
Verlag Saur München, New York, London, Paris 1984
- 57 Merker, Paul
Über die Bewegung »Freies Deutschland« in Lateinamerika
Im Kampf bewährt
Dietz Verlag Berlin 1969
- 62 Mewis, Karl
Im Auftrag der Partei
Erlebnisse im Kampf gegen die Faschistische Diktatur und im Exilland
Schweden
Dietz Verlag Berlin 1971
- 123 Meyer, Helga u. Pech, Karl-Heinz
Unter Einsatz des Lebens
Dietz Verlag Berlin 1985
- 171 Meyer, Horst-Heinz
Wir hatten noch Zeit an die Liebe zu denken ...
Erinnerungen, Lyrik und Prosa aus der Zeit der Emigration in der Schweiz, in
Norwegen und Schweden
trafo Verlag 2001
- 223 Mittenzwei, Werner
Exil in der Schweiz
Kunst und Literatur im antifaschistischen Exil 1933-1945
Verlag Philipp Reclam jun. Leipzig 1978
- 169 Morré, Jörg
Das Nationalkomitee »Freies Deutschland« – Widerstand aus sowjetischer
Kriegsgefangenschaft
Aufstand des Gewissens. Katalog zur Ausstellung Aufstand des Gewissens
Verlag E.S. Mittler und Sohn Hamburg, Berlin, Bonn 2000
- 213 Morré, Jörg
Hinter den Kulissen des Nationalkomitees
Das Institut 99 in Moskau und die Deutschlandpolitik der UdSSR 1943-1946
R. Oldenbourg Verlag München 2001
- 170 Mühlen, Bengt von zur
Die Angeklagten des 20. Juli vor dem Volksgerichtshof
Widerstandsgruppen Nationalkomitee »Freies Deutschland«
Chronos Verlag Berlin Kleinmachnow 2001
- 229 Mühlen, Bengt von zur
Lindemann – General und seine Fluchthelfer
Chronos Verlag Berlin Kleinmachnow 1985

- 155 Mühlen, Irmgard von zur
Unbekannte Opfer des 20. Juli 1944
General Fritz Lindemann und seine Fluchthelfer, die Dresdener Gruppe des
NKFD
Chronos Verlag Berlin Kleinmachnow 1995
- 82 Müller, Heinz
Kampftage in Berlin
Dietz Verlag Berlin 1975
- 28 Müller, Vincenz
Ich fand das wahre Vaterland
Deutscher Militärverlag Berlin 1963
- 76 Niebergall, Otto
Resistance - Der antifaschistische deutsche Widerstand in Frankreich
Seine Leitung und Entwicklung zur Bewegung »Freies Deutschland« für den
Westen
Dietz Verlag Berlin 1973
- 51 Oley, Hans u. Hellwig, Joachim
Kampf um Deutschland – Biographien deutscher Antifaschisten
Verlag der Nation Berlin 1968
- 180 Ouzoulias, Albert
Die Bataillone der Jugend
Militärverlag der DDR Berlin 1976
- 187 Ouzoulias, Albert
Die Söhne der Nacht
Militärverlag der DDR Berlin 1981
- 63 Pech, Karl-Heinz
Die antif. Bewegung »Freies Deutschland« für den Westen, ihr Kampf an der
Seite der französischen Résistance
Diss. Berlin 1971
- 72 Pech, Karl-Heinz
Für ein freies Deutschland!
Die Teilnahme deutscher Antifaschisten an den bewaffneten Kämpfen der
franz. Resistance
Zs f. Militärgeschichte XII/3 1973
- 80 Pech, Karl-Heinz
An der Seite der Resistance
Zum Kampf der Bewegung »Freies Deutschland« für den Westen in Frankreich
1943-1945
Militärverlag der DDR Berlin 1974

- 60 Peikert, Paul
Festung Breslau – 22. Januar - 6. Mai 1945
Union Verlag Berlin 1970
- 140 Peikert, Paul
Festung Breslau
Union Verlag Berlin 1990
- 120 Peters, Jan
Exilland Schweden
Deutsche und schwedische Antifaschisten 1933-1945 – Dokumente der
Bewegung »Freies Deutschland« in Schweden
Akademie Verlag Berlin 1984
- 106 Petershagen, Angelika
Entscheidung für Greifswald
Eine Frau begreift ihre Zeit
Verlag der Nation Berlin 1981
- 10 Petershagen, Rudolf
Gewissen in Aufruhr
Verlag der Nation Berlin 1958
- 96 Petrick, Birgit
»Freies Deutschland« – die Zeitung des Nationalkomitees »Freies
Deutschland« 1943-1945
Eine Kommunikationsgeschichtliche Untersuchung
Saur Verlag München 1979
- 192 Pike, David
Deutsche Schriftsteller im sowjetischen Exil 1933-1945
Suhrkamp Taschenbuch Verlag Frankfurt/M. 1992
- 159 Pries, Heinz
Spaniens Himmel und keine Sterne
edition ost Berlin 1996
- 2 Puttkamer, Jesco von
Irrtum und Schuld
Michael Verlag Neuwied 1950
- 119 Renn, Ludwig
Die Bewegung »Freies Deutschland« in Mexiko
MAO VI Berlin 1983
- 38 Rentzsch, Hermann
Es war die Schule meines Lebens
(Kriegsgefangenschaft, Antifaschule, Frondtbeauftragter des Nationalkomitees
»Freies Deutschland«)
BzG VII/2 Berlin 1965

- 156 Reschin, Leonid
General zwischen den Fronten
Walther von Seydlitz in sowjetischer Kriegsgefangenschaft und
Haft 1943-1955
edition q Berlin 1995
- 160 Reschin, Leonid
Feldmarschall im Kreuzverhör
Friedrich Paulus in sowjetischer Gefangenschaft 1943-1953
edition q Berlin 1996
- 175 Rettmann, Fritz
Aus dem Leben eines Sozialisten
Verlag Tribüne Berlin 1963
- 104 Retzlaff-Kresse, Bruno
Illegalität – Kerker – Exil
Freie Deutsche Bewegung in Großbritannien
Dietz Verlag Berlin 1980
- 39 Rosanow, G.L.
Das Ende des Dritten Reiches
Dietz Verlag Berlin 1965
- 40 Roßmann, Gerhard
Der Weg zur Gründung des Komitees »Freies Deutschland« in Leipzig
ZfG XIII Berlin 1965
- 128 Rothfels, Hans
Deutsche Opposition gegen Hitler
Fischer Taschenbuch Verlag Frankfurt/Main 1986
- 52 Rühle, Otto
Genesung in Jelabuga
Verlag der Nation Berlin 1967
- 53 Schablinski, Rolf
Der Sender »Freies Deutschland«
Beiträge zur Geschichte des Rundfunks
Berlin 1967
- 77 Schaul, Dora
Resistance – Erinnerungen deutscher Angehöriger der franz. Resistance un der
Bewegung »Freies Deutschland« für den Westen
Dietz Verlag Berlin 1973
- 21 Scheurig, Bodo
Das NKFD und der BDO in der Sowjetunion 1943-1945
Nymphen Verlag München 1960

- 145 Scheurig, Bodo
Verräter oder Patrioten
Propyläen Verlag Frankfurt/Main 1993
- 217 Schildhauer, Johannes
Befreiung und Neubeginn
Staatsverlag der DDR Berlin 1966
- 11 Schmidt, Walter A.
Damit Deutschland lebe
Kongreß Verlag Berlin 1958
- 12 Schumann, Heinz u. Werner, Gerda
Erkämpft das Menschenrecht
Lebensbilder antifaschistischer Widerstandskämpfer
Dietz Verlag Berlin 1958
- 168 Schütt, Hans-Dieter
Rot und Weiß – Gespräche mit Moritz Mebel
1941-1945 Offizier in der Roten Armee, Arzt und Wissenschaftler in der DDR
Dietz Verlag Berlin 1999
- 176 Segal, Lilli
Vom Widerspruch zum Widerstand
Erinnerungen einer Tochter aus gutem Hause
Aufbau Verlag Berlin 1986
- 64 Selesnjow, K.L.
Zur Geschichte der Zeitung »Das freie Wort«
BzG XIII Berlin 1971
- 81 Selesnow, I.A.
Krieg und ideologischer Krieg
Militärverlag der DDR Berlin 1974
- 67 Seydewitz, Max
Es hat sich gelohnt zu leben
Erkenntnisse und Bekenntnisse (Im Auftrag des »Freies Deutschland« in
Schweden)
Dietz Verlag Berlin 1972
- 94 Seydlitz, Walther von
Stalingrad Konflikt und Konsequenz
Erinnerungen
Stalling Verlag Oldenburg 1977
- 68 Smith jr., A. L.
Die Umerziehung von Hitlersoldaten
Bouvier Verlag Bonn 1972

- 162 Smith jr., Arthur L.
Kampf um Deutschlands Zukunft
Die Umerziehung von Hitlers Soldaten
Bouvier Verlag Bonn 1997
- 215 Sönnichsen, Nikolai
Von den »Deutschen Christen« zum Nationalkomitees »Freies Deutschland«
v. 2. Juli 1944
- 58 Steidle, Luitpold
Entscheidung an der Wolga
Union Verlag Berlin 1969
- 132 Steinbach, Peter
Zur Diskussion über das NKFD als Widerstandsorganisation seit 1943
Der 20. Juli
Verlag Elefantpress Berlin 1988
- 157 Steinbach, Peter
Beiträge zum Widerstand 1933-1945
Gedenkstätte des Deutschen Widerstandes Berlin 1995
- 148 Steinbach, Peter u. Tuchel, Johannes
Widerstand gegen den Nationalsozialismus
Bundeszentrale für politische Bildung Bonn 1994
- 22 Strassner, Peter
Das NKFD - eine Keimzelle der sogenannten DDR
Schild Verlag München 1960
- 185 Strobl, Ingrid
Sag nie, du gehst den letzten Weg
Fischer Verlag (Die Frau in der Gesellschaft) Frankfurt 1989
- 6 Stscheglow, Dimitri
Ruf über die Front
Zusammenarbeit mit Frontbeauftragten des Nationalkomitees »Freies
Deutschland« an der Belorussischen Front der Sowjetarmee 1943-1945
Progress Verlag Moskau 1955
- 200 Szepansky, Gerda
Frauen leisten Widerstand 1933-1945
Fischer Taschenbuch Verlag Frankfurt/M. 1986
- 216 Teppich, Fritz
Der Rote Pfadfinder
Der abenteuerliche Weg eines deutschen Juden durch das 20. Jahrhundert
Elefanten Press Verlag Berlin 1996

- 83 Teubner, Hans
Exilland Schweiz
Internierung – Gründung der Bewegung »Freies Deutschland« in der Schweiz
Dietz Verlag Berlin 1975
- 54 Tomin, Valentin u. Grabowski, Stefan
Die Helden der Berliner Illegalität
Dietz Verlag Berlin 1967
- 84 Tomin, Valentin u. Sinelnikow, Alexander
Hinter der Front
Dokumentarbericht über eine deutsche Kundschaftergruppe hinter der
Kampflinie
Verlag Neues Leben Berlin 1975
- 154 Überschäre, Gerd R.
Das Nationalkomitee »Freies Deutschland« und der Bund Deutscher Offiziere
1943-1945
Fischer Taschenbuch Verlag Frankfurt/Main 1995
- 166 Überschäre, Gerd R.
Der 20. Juli . Das andere Deutschland in der Vergangenheitspolitik nach 1945
Elefantpress Berlin 1998
- 7 Ulbricht, Walter
Zur Geschichte der neuesten Zeit
Dietz Verlag Berlin 1955
- 218 Vogel, Th.
Aufstand des Gewissens
Begleitband zur Wanderausstellung des Militärgeschichtlichen
Forschungsamtes
Verlag E.S. Mittler und Sohn Hamburg, Berlin, Bonn 2000
- 231 Volk, Hermann
Heimatgeschichtlicher Wegweiser zu Stätten des Widerstandes und der
Verfolgung 1933-1945
Band 4 Saarland
Pahl-Rugenstein Verlag Köln 1990
- 29 Volkert, Rudolf
Zur Tätigkeit von Angehörigen der Bewegung »Freies Deutschland« in den
letzten Kriegstagen in Leipzig
Zs f. Militärgeschichte II Berlin 1963
- 59 Voßke, Heinz
Im Kampf bewährt
Erinnerungen deutscher antifaschistischer Widerstandskämpfer
Dietz Verlag Berlin 1969

- 149 Walle, Heinrich
Aufstand des Gewissens
Verlag E.S. Mittler Herford 1994
- 150 Wegner-Korfes, Sigrid
Weimar, Stalingrad, Berlin
Verlag der Nation Berlin 1994
- 177 Weidt, Jean
Auf der großen Straße
Erinnerungen
Henschel Verlag Berlin 1984
- 1 Weinert, Erich
Das Nationalkomitee »Freies Deutschland«
Bericht über seine Tätigkeit und Auswirkung
Verlag Rütten & Loening Berlin 1957
- 201 Weisenborn, Günther
Der lautlose Aufstand
Bericht über die Widerstandsbewegung des deutschen Volkes 1933-1945
Röderberg Verlag Frankfurt/M. 1974
- 46 Welz, Helmut
Verratene Grenadiere
Deutscher Militärverlag Berlin 1966
- 95 Welz, Helmut
In letzter Stunde
Die Entscheidung des Generals Arno von Lenski
Verlag der Nation Berlin 1978
- 133 Wiegand, Erich
Kurt Reuber, Pfarrer, Arzt und Maler, sein Weg zum Nationalkomitee
»Freies Deutschland«
Schriftenreihe d. evang. Kirche, Kurhessen-Waldek
Kassel 1988
- 219 Wilhelmus, W.
Das Nationalkomitee »Freies Deutschland« wirkte auch in Greifswald
BzG VI/4 Berlin 1964
- 30 Wolff, Willy
Zur Beratung der 158 kriegsgefangener deutscher Soldaten (Appell 158) im
Oktober 1941 in der Sowjetunion
Zs f. Militärgeschichte II/2 Berlin 1963

- 41 Wolff, Willy
Die erste Konferenz antifaschistischer Offiziere in der Sowjetunion
Zur Vorgeschichte des NKFD
ZfG III/2 Berlin 1965
- 47 Wolff, Willy
Der Kampf des Nationalkomitees »Freies Deutschland« und die Erfahrungen
der deutschen Interbrigadisten im spanischen Bürgerkrieg
Über die Tätigkeit bewaffneter Gruppen der Bewegung »Freies Deutschland«
an der sowjetischen Front
Zs f. Militärgeschichte Berlin 1966
- 108 Wolff, Willy
An der Seite der Roten Armee
Zum Wirken des Nationalkomitees »Freies Deutschland« an der Sowjetisch-
Deutschen Front 1943-1945
Militärverlag der DDR Berlin 1982
- 142 Zadek, Alice u. Gerhard
Mit dem letzten Zug nach England
Dietz Verlag Berlin 1992
- 23 Zanders, J.
Der antifaschistische Widerstandskampf des Volksfrontkomitees
»Freies Deutschland« in Köln
BzG II/4 Berlin 1960
- 194 Zank, Horst
Stalingrad – Kessel und Gefangenschaft
Verlag e.S. Mittler & Sohn Herfurt-Berlin-Bonn 1993
- 48 Zarnekow, Reinhart
Zur Bedeutung der Mitarbeit der Geistlichen im Nationalkomitee
»Freies Deutschland«
Studentenarbeit der Theologischen Fakultät der Humboldt-Universität zu
Berlin
Union Verlag Berlin 1966
- 195 Zentner, Kurt
Geschichte des Widerstandes in Deutschland und Europe 1933-1945
Südwest Verlag München 1983
- 31 Zorn, Edith
Zeugnisse der illegalen Wehrmachtspropaganda deutscher Antifaschisten und
der Bewegung "Freies Deutschland" für den Westen in Frankreich 1943-1944
BzG V-5 Berlin 1963

- 56
Antifaschisten in führenden Positionen der DDR
Biographien antifaschistischer Widerstandskämpfer
Verlag Zeit im Bild Dresden 1969
- 184
Blaublusen voran
Über die Tradition der Volksmarine
Politische Hauptverwaltung der Volksmarine der DDR 1963-1966
- 188
Bundesvorstand VVN-Bund der Antifaschisten
Frankfurt/M. 1988
- 17
Der internationale Charakter der Partisanenbewegung in Italien
FIR Informationsdienst
IHW 1960
- 222
Exil in in der Tschechoslowakei, in Großbritannien, Skandinavien und Palästina
Kunst und Literatur im antifaschistsichen Exil 1933-1945
Verlag Philipp Reclam jun. Leipzig 1980
- 224
Exil in den Niederlanden und in Spanien
Kunst und Literatur im antifaschistsichen Exil 1933-1945
Verlag Philipp Reclam jun. Leipzig 1981
- 227
Exil in den USA
Kunst und Literatur im antifaschistsichen Exil 1933-1945
Verlag Philipp Reclam jun. Leipzig 1981
- 225
Exil in der UdSSR
Kunst und Literatur im antifaschistsichen Exil 1933-1945
Verlag Philipp Reclam jun. Leipzig 1979
- 221
Exil in Frankreich
Kunst und Literatur im antifaschistsichen Exil 1933-1945
Verlag Philipp Reclam jun. Leipzig 1981
- 165
Exil und Rückkehr nach Berlin
Verlag Aktives Museum Berlin 1998

228

In den Wäldern Belorußlands
Erinnerungen
Dietz Verlag Berlin 1976

19

Interbrigadisten
Der Kampf deutscher Kommunisten und anderer Antifaschisten im
Nationalrevolutionären Krieg des spanischen Volkes 1936-1939
Militärverlag der DDR Berlin 1960

15

Sie kämpften für Deutschland
Geschichte der Frontorganisation des Nationalkomitees »Freies Deutschland«
an der 1. Ukrainischen Front
Verlag d. Ministeriums für Nationale Verteidigung der DDR Berlin 1959

230

Wer war wer in der DDR?
Ein biographisches Lexikon
Ch. Links Verlag Berlin 1992

Abkürzungen

AIZ	Arbeiter Illustrierte Zeitung
AKFD	Antifaschist. Komitee deutscher Soldaten »Freies Deutschland« in Griechenland
ASV	Arbeiter Sportverband
ATBD	Allgemeiner Theaterbund Deutschlands
BdFdSU	Bund der Freunde der Sowjetunion
BDO	Bund Deutscher Offiziere
BL	Bezirksleitung
C.A.L.P.O	Komitee Freies Deutschland für den Westen (Frankreich)
CSR	Tschechoslowakische Republik
D-Day	Tag der Bildg. der 2. Front in Westeuropa durch anglo-amerikan. Landung in der Normandie (06.05.1944)
DDP	Deutsche Demokratische Partei
DMV	Deutscher Metallarbeiter-Verband
DVP	Deutsche Volkspartei
EKKI	Exekutivkomitee der Kommunistischen Internationale
ELAS	Griechische Nationale Befreiungsfront
FAD	Freiwilliger Arbeitsdienst
FDK	Freier Deutscher Kulturbund (Schweden)
FDJ	Freie Deutsche Jugend
FFI	Forces Francaises de l' Intérieures(franz. Einh. des Innenmin.)
FTPF	Francs Tireurs et Partisans Francais (franz. Widerstandsg.)
FSJ	Freie Sozialistische Jugend
GB	Großbritannien
Gefr.	Gefreiter
GFM	Generalfeldmarschall
GLAWPURKKA	Hauptpolitverwaltung der Roten Armee (Sowjetunion)
HJ	Hitlerjugend
Hptm.	Hauptmann
HU	Humboldt-Universität zu Berlin
HV	Hauptverwaltung
IAH	Internationale Arbeiterhilfe
IRTB	Internationaler Revolutionärer Theaterbund
IKD	Internationale Kommunisten Deutschlands
IRH	Internationale Rote Hilfe
Kdr.	Kommandeur
KI	Kommunistische Internationale
KFDW	Komitee Freies Deutschland für den Westen
KGF	Kriegsgefangenschaft
KJI	Komm. Jugend-Internationale
KJVD	Komm. Jugendverband Deutschlands
KPC	Komm. Partei Tschechiens
KPD	Komm. Partei Deutschlands
KPD-LL	Komm. Partei Deutschlands – Linke Liste
KPdSU	Komm. Partei der Sowjetunion
KPF	Komm. Partei Frankreichs
KUNMS	Komm. Universität der Nat. Minderheiten des Westens in Moskau
KZ	Konzentrationslager

LAKFD	Lateinamerikanisches Komitee »FD«
Ltn.	Leutnant
MASCH	Marxistische Abendschule
MdL	Mitglied des Landtages
M.O.I	Mouvement Ouvriers International (Frankreich)
MOPR	Internationale der Roten Hilfe
NKFD	Nationalkomitee »Freies Deutschland«
NKWD	Volkskomitee für Innere Sicherheit der Sowjetunion
NSDAP	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
Ogfr.	Obergefreiter
OLG	Oberlandesgericht
Oltm.	Oberleutnant
OSS	Geheimdienstorganisation der USA
PSUC	Vereinigte Sozialistische Partei Kataloniens
RAD	Reichsarbeitsdienst
RFB	Roter Frontkämpfer Bund
RGI	Revolutionäre Gewerkschafts-Internationale
RGO	Revolutionäre Gewerkschafts-Opposition
RH	Rote Hilfe
RHD	Rote Hilfe Deutschland
RJ	Rote Jungfront
RPS	Reichsparteischule
RSI	Rote Sport Internationale
SA	Sturmabteilung
SAJ	Sozialistische Arbeiterjugend
SAP	Sozialistische Arbeiterpartei (Deutschland)
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SS	Schutzstaffel
TA	Travail Allemand (Frankreich)
UdSSR	Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken
Uffz.	Unteroffizier
USPD	Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands
VGH	Volksgeschichtshof
VSch	Volksschule
WBDJ	Weltbund Demokratischer Jugend
WM	Wehrmacht
ZTG	Zeitung
ZK	Zentralkomitee

Zeittafel

8. bis 10. Oktober 1941

Erste Beratung deutscher Kriegsgefangener mit Mitgliedern der Exilleitung der KPD im Kriegsgefangenenlager Temnikow und Unterzeichnung des »Appells an das deutsche Volk« durch 158 deutsche kriegsgefangene Soldaten. Zur Unterstützung der antifaschistischen Bewegung unter den deutschen Kriegsgefangenen erscheint die Zeitung »Das freie Wort«, die den »Apell der 158« veröffentlicht und damit eine breite Diskussion in allen Kriegsgefangenenlagern zur Gründung antifaschistischer Aktivs auslöst.

November 1941

In Mexico-City erscheint die erste Ausgabe der politisch-literarischen Monatsschrift »Freies Deutschland« zur Unterstützung der Antifaschisten in ganz Lateinamerika..

1. Januar 1942

In Washington wird von 26 Staaten, darunter China, Großbritannien, die UdSSR und die USA die »Deklaration der Vereinten Nationen« unterzeichnet, in der die Kriegsziele der Antihitlerkoalition formuliert sind.

20. Januar 1942

In der von der Naziführung zur »Endlösung der Judenfrage« einberufenen »Wannseekonferenz« wird die Ermordung von 11 Millionen jüdischen Bürgern aus 27 europäischen Ländern beschlossen.

22. Mai 1942

Im Kriegsgefangenenlager Jelabuga an der Kama gründen 22 deutsche Offiziere unter der Leitung von Hauptmann Dr. Ernst Hadermann die erste antifaschistische Offiziersgruppe. Sie rufen die kriegsgefangenen Offiziere in der UdSSR dazu auf, sich von Hitler loszusagen und fordern die Wehrmacht auf, Hitler zu stürzen und den Krieg zu beenden, um die Freiheit des deutschen Volkes wieder herzustellen.

24. Mai 1942

Zusage der Sowjetregierung, den Kampf der Bewegung »Freies Frankreich« um die nationale Wiedergeburt Frankreichs als Großmacht zu unterstützen.

26. Mai 1942

Unterzeichnung des sowjetisch-britischen Bündnisvertrages in London, in dem das im Juli 1941 geschlossene Abkommen bekräftigt wird und beide Staaten sich zur Zusammenarbeit und gegenseitigen Hilfe im Krieg gegen Hitlerdeutschland und für die Zeit nach dem Kriege verpflichten.

11. Juni 1942

Zwischen der UdSSR und den USA wird ein Abkommen über gegenseitige Hilfeleistungen in der Kriegsführung beschlossen.

28. Juni 1942

Der Moskauer Rundfunk überträgt eine antifaschistische Kundgebung deutscher Soldaten und Offiziere aus drei Kriegsgefangenenlagern bei Moskau, an der 1.900 Kriegsgefangene teilnehmen und auf der die schnelle Beendigung des Krieges durch unverzüglichen Sturz des Hitlerregimes gefordert wird.

2. Oktober 1942

Das Oberkommando der Wehrmacht verfügt die Aufstellung der Bewährungsdivision 999, in die als wehrunwürdig erklärte Antifaschisten eingezogen werden; ein Drittel davon sind politische Häftlinge aus Zuchthäusern und KZ-Lagern.

6./7. November 1942

Die Landeskonferenz der sozialdemokratischen Parteivorstandsgruppe in London verabschiedet eine Sympathieerklärung »An die Völker der Sowjetunion«.

11. November 1942

Besetzung der bisher okkupationsfreien Teile Mittel- und Südfrankreichs durch deutsche Truppen. Die dort lebenden deutschen Antifaschisten verstärken ihre politische Tätigkeit unter der Wehrmacht und den Besatzungsbehörden, u.a. Herausgabe der illegalen Zeitung »Soldat am Mittelmeer«.

23. November 1942

Nach Beginn der sowjetischen Gegenoffensive am 19. November 1942 bei Stalingrad werden über 300.000 deutsche Soldaten und Offiziere der 6. Armee durch die Vereinigung der sowjeti-schen Südwestfront mit der Donfront in einem Kessel eingeschlossen.

25. November 1942

Vereinbarungen über ein gemeinsames Aktionsprogramm zwischen dem ZK der KPF und General de Gaulle zur nationalen Erhebung gegen die faschistischen Okkupanten.

Dezember 1942

Aufklärungstätigkeit Willi Bredels, Walter Ulbrichts und Erich Weinerts an der Stalingrader Front mit dem Ziel, die Angehörigen der eingeschlossenen 6. Armee davon zu überzeugen, dass die ehrenvolle Kapitulation der einzig mögliche Weg zur Rettung ihres Lebens ist. Eine zweite Gruppe mit den kriegsgefangenen Offizieren Hauptmann Ernst Hadermann und den Oberleutnanten Friedrich Reyher und Eberhard Charisius begibt sich ebenfalls an die Front bei Stalingrad, um über Lautsprecher und Flugblatt besonders auf deutsche Offiziere und Generale im Sinne der Kapitulation einzuwirken.

2. Februar 1943

Ende der Schlacht bei Stalingrad. Die Überlebenden der 6. deutschen Armee, 90.000 Mann – davon 2.500 Offiziere und 24 Generale, unter ihnen Generalfeldmarschall Paulus –, geraten in sowjetische Gefangenschaft. Auf den Schlachtfeldern an der Wolga werden 174.200 tote Deutsche geborgen. Dieser Sieg der Roten Armee leitete die Wende im Zweiten Weltkrieg ein.

18. Februar 1943

Die Niederlage der Hitlerwehrmacht bei Stalingrad bestärkt die Geschwister Sophie und Hans Scholl und andere Mitglieder der studentischen Widerstandsgruppe »Weiße Rose« in der Überzeugung, daß der Hitlerkrieg verloren ist und das Naziregime gestürzt werden muß. Bei einer Flugblattaktion in der Münchener Universität fallen sie der Gestapo in die Hände. Am 22. Februar 1943 werden sie mit Christoph Probst zum Tod durch das Fallbeil verurteilt. Noch am gleichen Tag wurde das Urteil vollstreckt.

27. Mai 1943

Die Sowjetregierung unterstützt Vorschläge der Exilleitung der KPD und Beauftragten von antifaschistischen kriegsgefangenen Soldaten und Offizieren, alle deutschen Hitlergegner

unter der Führung eines nationalen Komitees zusammenzuschließen, dessen Hauptaufgabe es sein soll »alle Kräfte zum Kampf gegen den Krieg und die Nazityrannie zu mobilisieren, den deutschen Soldaten und Offizieren und dem deutschen Volk zu helfen, sich von Hitler zu befreien und damit den Krieg zu beenden«.

1. Juli 1943

»Das freie Wort«, Zeitung der deutschen Kriegsgefangenen in der Sowjetunion, bringt in großer Aufmachung den Aufruf eines »Vorbereitenden Komitees zur Bildung eines Deutschen Nationalen Komitees« an alle deutschen Offiziere und Soldaten in den Kriegsgefangenenlagern der Sowjetunion und erwartet aus den Lagern Stellungnahmen und Vorschläge.

10. Juli 1943

Unter der Überschrift »Für die Bildung eines deutschen nationalen Komitees!« werden im »Freien Wort« die ersten Beschlüsse und Vorschläge aus einer Reihe von Kriegsgefangenenlagern veröffentlicht, in denen der Aufruf des Vorbereitenden Komitees vom 1. Juli begrüßt wird.

12./13. Juli 1943

Unter der Teilnahme von 300 in den Kriegsgefangenenlagern delegierten Soldaten und Offizieren und Mitgliedern der Exilleitung der KPD mit ihrem Vorsitzenden Wilhelm Pieck findet in Krasnogorsk bei Moskau die Gründungsversammlung des Nationalkomitees »Freies Deutschland« statt. Beratung und Annahme des »Manifests des Nationalkomitees an die Wehrmacht und an das deutsche Volk«, mit dem Kampfziel, alle deutschen antihitlerischen Kräfte zu gewinnen für die Beendigung des Krieges durch den Sturz des Hitlerregimes. Appell an die Wehrmacht zur Zurückführung der Truppen an die Reichsgrenze unter verantwortungsbewußten Führern. Verzicht auf alle im Verlauf des Krieges von der Wehrmacht okkupierten Länder. Herstellung eines friedlichen, unabhängigen, demokratischen und antifaschistischen Deutschlands. Wahl der Mitglieder des Nationalkomitees und seines Präsidiums mit dem Dichter Erich Weinert als Präsidenten.

19. Juli 1943

Beginn der Herausgabe der Wochenzeitung »Freies Deutschland« als Organ des NKFD. Die Zeitung wird an der sowjetisch-deutschen Front, in den Kriegsgefangenenlagern und teilweise in anderen Ländern verbreitet. Die Nr. 1 bringt auf der ersten Seite das »Manifest« und auf den Innenseiten den Bericht über die Gründungskonferenz mit allen Redebeiträgen.

20. Juli 1943

Beginn der Sendungen des in der UdSSR stationierten Senders »Freies Deutschland«. Der Sender ist in Deutschland zu hören. Er gibt Hinweise für die Organisierung der Bewegung »Freies Deutschland« im innerdeutschen Widerstand gegen Hitler, sendet Nachrichten von den Fronten sowie politische und militärische Kommentare. Über den Sender werden Namen von in Gefangenschaft befindlichen Wehrmachtangehörigen bekanntgegeben und kommen kriegsgefangene Soldaten und Offiziere zu Wort. Das Sendeprogramm enthält Vorträge für die verschiedensten Bevölkerungsschichten und religiöse Feierstunden.

24. Juli 1943

Das seit 1941 bestehende »Lateinamerikanische Komitee der Freien Deutschen« unter dem Vorsitz von Paul Merker in Mexiko-City erklärt sich als Teil der von der Gründung des NKFD ausgelösten Bewegung »Freies Deutschland« und anerkennt die im »Manifest« enthaltenen Grundsätze zur Richtschnur seiner eigenen politischen Tätigkeit.

19. August 1943

In der Zeitung »Liberté« in Algier erscheint ein Grußschreiben zur Bildung des NKFD in Moskau, verfaßt von einer Gruppe deutscher Antifaschisten in Nordafrika, unter ihnen zahlreiche ehemalige Interbrigadisten.

August/September 1943

Herausbildung der Frontorganisation des NKFD durch Delegation von Frontbevollmächtigten an alle bestehenden 12 sowjetische Fronten (Heeresgruppen); ihnen folgt die Delegation von Frontbeauftragten in die Armeen und deren Helfer in den Divisionen der sowjetischen Fronttruppen. Ihre Aufgabe, mit der Waffe des gesprochenen und geschriebenen Wortes (durch Lautsprecher und Flugblätter) in der unmittelbaren Kampfzone bzw. im Hinterland der deutschen Front und unter den Wehrmachtsangehörigen die Wahrheit über die Kriegslage zu verbreiten und sie für die Bewegung »Freies Deutschland« zu gewinnen.

25. September 1943

Gründungskonferenz der »Freien Deutschen Bewegung in Großbritannien« in der Trinity Hall in London. An der Gründung nehmen 400 Persönlichkeiten teil, Kommunisten, Sozialdemokraten, Vertreter der Intelligenz, Geistliche, Soldaten, Frauen und Jugendliche. Zum ersten Präsidenten wird der Wissenschaftler René Kuczynski gewählt. Der Bewegung sind kooperativ angeschlossen: Freier Deutscher Kulturbund, Freie Deutsche Jugend und andere deutsche Emigrantenorganisationen und Gruppen. Die politischen Zielsetzungen der Bewegung, fixiert im Aktionsprogramm, entsprechen denen des Manifests des NKFD.

Ende September 1943

Gründung der »Bewegung Freies Deutschland für den Westen« in Paris. Ihr gehören an: Kommunisten, Sozialdemokraten, Gewerkschafter, Christen beider Konfessionen, Arbeiter, parteilose Intellektuelle, Vertreter des Bürgertums und antifaschistisch eingestellte Angehörige der Hitlerwehrmacht in Frankreich. Die Bewegung wird von einem Komitee geleitet, dessen Vorsitzender Otto Niebergall ist und dem der Schriftsteller Harald Hauser als Generalsekretär angehört. Die illegalen Zeitungen der Bewegung »Volk und Vaterland« und »Unser Vaterland« veröffentlichten als Organe der Bewegung ab Oktober 1943 das Manifest des NKFD.

Anfang Januar 1944

Gründung des Freien Deutschen Kulturbundes in Stockholm, der im Sinne des NKFD für den Zusammenschluß aller deutschen antinazistischen Kräfte in Schweden wirkt.

3. bis 17. Februar 1944

Größere propagandistische Aktion des NKFD bei Korsun-Schewteschenkowski, um die von der Roten Armee eingeschlossenen 10 deutschen Divisionen zur ehrenvollen Kapitulation zu bewegen. Das NKFD entsendet zur Unterstützung der an diesem Frontabschnitt bereits tätigen Beauftragten eine Gruppe von Mitgliedern des BDO unter der Leitung von General von Seydlitz. Bei der Liquidierung des Kessels geben sich 18.200 Soldaten und Offiziere gefangen, von denen sich viele der Bewegung »Freies Deutschland« anschließen.

5. März 1944

Das NKFD veröffentlicht den programmatischen Aufruf: »Das Nationalkomitee ›Freies Deutschland‹ an Volk und Wehrmacht. 25 Artikel zur Beendigung des Krieges«.

April 1944

Vereinbarung zwischen Vertretern des Nationalrats der Résistance und der Bewegung »Freies Deutschland« in Südfrankreich über die offizielle Anerkennung der Bewegung »Freies Deutschland« für den Westen als Organisation der Résistance sowie über die enge Zusammenarbeit in der Illegalität, im Befreiungskampf und nach der Befreiung Frankreichs.

2. Mai 1944

Bildung des Rates für ein demokratisches Deutschland (Council for a Democratic Germany) in New York, dem bürgerliche Demokraten, Katholiken, Protestanten, Sozialdemokraten, Mitglieder der SAP und der KPD angehören.

6. Juni 1944

Landung der Anglo-Amerikaner in der Normandie und damit Eröffnung der zweiten Front in Westeuropa.

Nationaler Aufstand des französischen Volkes, eingeleitet unmittelbar nach der Landung der anglo-amerikanischen Truppen. Für die Befreiung Frankreichs kämpfen und fallen auch deutsche Patrioten.

20. Juli 1944

Oberst Claus Graf Schenk von Stauffenberg verübt im Führerhauptquartier bei Rastenburg ein Sprengstoffattentat auf Hitler. Die in Berlin unter dem Kennwort »Walküre« ausgelöste Aktion bricht in kurzer Zeit zusammen. Verhaftung und Hinrichtung der an ihr beteiligten Kräfte. Solidarisierung des NKFD mit der Antihitleraktion.

Mitte Juli 1944

Aufruf der Bewegung »Freies Deutschland« für den Westen »An die deutsche Wehrmacht an der Westfront«, mit dem Krieg Schluß zu machen und unter Führung des NKFD zum Sturz des Hitlerregimes beizutragen.

1. August bis 2. Oktober 1944

Bewaffneter Aufstand in Warschau. Der von der polnischen Exilregierung in London vorzeitig ausgelöste Aufstand wird trotz des heldenhaften Kampfes polnischer Patrioten von den Faschisten mit größter Grausamkeit niedergeschlagen.

1. August 1944

Befehl Hitlers über »Sippenhaft«. Die Repressalie richtet sich vor allem gegen Mitglieder und Mitkämpfer des NKFD und der Verschwörer vom 20. Juli 1944. Angehörige dieses Personenkreises werden verhaftet, interniert und in KZ's eingeliefert.

8. August 1944

Aufruf von Generalfeldmarschall Paulus an die kriegsgefangenen Soldaten in der UdSSR und an das deutsche Volk, mit der Hitlerregierung zu brechen.

10. August 1944

Gründung des Antifaschistischen Komitees deutscher Soldaten »Freies Deutschland« in Griechenland (AKFD) unter Falk Harnack. Im Gründungsauf Ruf »An alle deutschen Soldaten in Griechenland« wird das Ziel des Komitees genannt, im Sinne des Programms und der Politik des NKFD zu wirken.

19. bis 24. August 1944

Nach Beginn des bewaffneten Aufstandes in Paris verbreitet die Bewegung »Freies

Deutschland« für den Westen in Flugblättern und über den Rundfunk den Appell »An alle Deutschen in Groß-Paris«. Darin wird aufgefordert, auf die Seite der Bewegung überzutreten, nicht gegen die französischen Patrioten zu kämpfen, sondern deren gerechten Freiheitskampf, an dem auch deutsche Antifaschisten teilnehmen, zu unterstützen.

2. August bis 28. Oktober 1944

Slowakischer Nationalaufstand gegen die klerikal-faschistische Regierung und gegen die faschistischen Okkupanten. An ihm nahmen etwa 200 deutsche Antifaschisten teil.

September 1944

Konstituierung des legalen Komitees der Bewegung „Freies Deutschland“ für den Westen in Paris und seiner Gebietsvertretungen unter dem eingetragenen Organisationsnamen »Comité Allemagne Libre pour l'Ouest“ (CALPO). Hauptaufgaben des Komitees: Frontpropaganda, Arbeit unter den deutschen Kriegsgefangenen. 28 Frontbevollmächtigte nehmen an verschiedenen Frontabschnitten in Ostfrankreich und an der Atlantikküste ihre Tätigkeit auf.

8. Dezember 1944

50 in der UdSSR kriegsgefangene Generale, darunter Generalfeldmarschall Paulus, wenden sich mit einem Aufruf „An Volk und Wehrmacht“ und erklären, daß das deutsche Volk nicht untergehen darf und daß deshalb der Krieg sofort beendet werden muß. Sie fordern das deutsch Volk zur rettenden Tat, zum ersten Schritt. in eine bessere Zukunft auf.

17. Januar 1945

Befreiung Warschaus durch vereinte sowjetische und polnische Truppen.

28. Januar 1945

Befreiung des Vernichtungs-KZ Auschwitz durch Truppen der Sowjetarmee.

4. -11. Februar 1945

Konferenz der Regierungschefs Großbritanniens, der UdSSR und der USA auf der Krim in Jalta. Festlegung des Planes zur endgültigen Niederwerfung Hitlerdeutschlands.

11. April 1945

Selbstbefreiung des KZ Buchenwald, ermöglicht durch das Vorrücken der amerikanischen Truppen.

15. April 1945

Befreiung des KZ Bergen-Belsen durch britische Truppen.

22. April 1945

Befreiung des KZ Sachsenhausen durch sowjetische Truppen.

25. April 1945

Erstes Zusammentreffen verbündeter Kampfverbände der UdSSR und der USA an der Elbe bei Torgau.

30. April 1945

Befreiung des KZ Dachau durch amerikanische Truppen.

30. April 1945

Befreiung des KZ Ravensbrück durch die Sowjetarmee.

30. April 1945

Als Zeichen des Sieges über das faschistische Deutschland hissen sowjetische Soldaten auf dem Reichstag die Fahne der UdSSR.

7. Mai 1945

Befreiung des Ghettos Theresienstadt durch sowjetische Truppen.

8. Mai 1945

Unterzeichnung der bedingungslosen Kapitulationsurkunde der Oberbefehlshaber der drei Wehrmachtsteile der faschistischen Wehrmacht vor den Oberkommandierenden der Sowjetarmee und der Alliierten Expeditionstreitkräfte in Berlin-Karlshorst.

5. Juni 1945

Deklaration der UdSSR, USA, Großbritanniens und Frankreichs über die Niederwerfung Deutschlands und die Übernahme der Regierungsgewalt durch die verbündeten Mächte.

12. Juni bis 2. August 1945

Konferenz der Regierungsoberhäupter der drei Siegermächte (UdSSR, USA und Großbritannien) über die Grundlagen der gemeinsamen Politik in Bezug auf die Organisation Nachkriegseuropas in Potsdam.

2. November 1945

Auflösung des NKFD auf der letzten Vollversammlung unter der Präsidentschaft von Erich Weinert.